

# Beteiligungsbericht 2016





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	5-	6
<b>Rechtsgrundlagen</b> wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung	7-	8
<b>Übersichten</b>		
• Wirtschaftliche Aktivitäten - Gesamtdarstellung -	9-	14
• Spartendarstellung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen	15-	16
• Leistungs- und Finanzbeziehungen	17-	18
• Unmittelbare Beteiligungen - Kapitalanteile -	19-	22
• Finanzielle Auswirkungen der städt. Beteiligungen auf die Haushalte 2013/2014	23-	26
• Public Corporate Governance Kodex (PCGK) - Entsprechungserklärungen -	27-	28
<b>Einzeldarstellungen</b>		
• <b>Eigengesellschaften</b>		
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH	31-	38
❖ GELSEN-LOG	39-	44
❖ GELSEN-NET	45-	50
❖ emschertainment GmbH	51-	56
❖ Nordsternpark Pflege GmbH	57-	62
❖ Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH	63-	68
❖ ELE-GEW Photovoltaikgesellschaft mbH Gelsenkirchen	69-	74
❖ Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH	75-	80
❖ Emscher Lippe Energie GmbH	81-	86
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	87-	92
Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen Verwaltungs-GmbH	93-	98
Musiktheater im Revier GmbH	99-	104
• <b>Beteiligungsgesellschaften</b>		
Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG	107-	112
Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH i. L.	113-	114
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	115-	120
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	121-	126
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH	127-	132
Stadtbahn GbR	133-	138
Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	139-	144
GAFÖG Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH	145-	152
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH	153-	158
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	159-	166
Telekommunikationsgesellschaft Emscher Lippe mbH i. L.	167-	172
Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH	173-	178
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	179-	184
Vestische Straßenbahnen GmbH	185-	190
european centre for creative economy GmbH	191-	196
Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH	197-	202
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	203-	208



---

• <b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen</b>	
GELSENDIENSTE	211- 218
GELSENKANAL	219- 226
SeniorenHäuser der Stadt Gelsenkirchen	227- 232
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe	233- 238
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung - GeKita	239- 246
• <b>Verein</b>	
Neue Philharmonie Westfalen e.V.	249- 254
• <b>Anstalt des öffentlichen Rechts</b>	
Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen	257- 262
Erläuterungen zu den Kennzahlen	263- 266
Anlage - Auszug aus der Gemeindeordnung NRW	267- 276
Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Gelsenkirchen	277- 286



## Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
a. D.	außer Dienst
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AGG	Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH
Bestandserh. betriebl.	Bestandserhöhung betriebliche
BKB	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH
BM	Bürgermeister
BO	Bochum
BoGeBahn	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
BOGESTRA	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
BOT	Bottrop
BR	Bezirksregierung Münster
BUGA	Bundesgartenschau 1997
DAX	Deutscher Aktienindex
DSD	Duales System Deutschland
DV	Datenverarbeitungsverfahren
ecce	european centre for creative economy GmbH
e. V.	eingetragener Verein
EGP	ELE-GEW Photovoltaikgesellschaft mbH Gelsenkirchen
e G	eingetragene Genossenschaft
ELE	Emscher Lippe Energie GmbH
EU	Europäische Union
FW GE	Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH
GAFÖG	GAFÖG Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH
GD	GELSENDIENSTE
GeKita	Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung – GeKita Gelsenkirchen
GE	Gelsenkirchen
GELSEN-LOG.	Gelsenkirchener Hafen-, Logistik- und Servicegesellschaft mbH
GELSEN-NET	GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH
ggw	Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
GK	GELSENKANAL
gkd-el	Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe
GLA	Gladbeck
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GTK	Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder
GWh	Gigawattstunden
GW	GELSENWASSER
ha	Hektar
HVV	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH
i. L.	in Liquidation
INAP	Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH
KAG	Kommunalabgabengesetz
KBS	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
KHG	Krankenhausgesetz
KiBiz	Kinderbildungsgesetz
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KWG	Kreditwesengesetz



---

LEG	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
LMLN	last mile logistik netzwerk gmbh
LV	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWG NRW	Landeswassergesetz NRW
m	Meter
MVA	Müllverbrennungsanlage
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MGB	Müllgroßbehälter
MH	Mülheim an der Ruhr
MHKW	Motorenheizkraftwerk
MHKW Essen-Karnap	Müllheizkraftwerk Essen-Karnap
Mio. €	Millionen Euro
MiR	Musiktheater im Revier GmbH
Mrd. €	Milliarden Euro
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NPW	Neue Philharmonie Westfalen e.V.
NSP	Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH
NSPP	Nordsternpark Pflege GmbH
NRW	Nordrhein-Westfalen
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	pro Jahr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PG	Produktgruppe
QM-System	Qualitätsmanagement-System
RE	Recklinghausen
RN	Revierpark Nienhausen GmbH
RVR	Regionalverband Ruhrgebiet
RWE D AG	RWE Deutschland AG
SEG KG	Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG
SEGV GmbH	Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen Verwaltungs-GmbH
SG	Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH
SH	SeniorenHäuser der Stadt Gelsenkirchen
SMG	Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH
Stadtbahn GbR	Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts
StV	Stadtverordnete/Stadtverordneter
stellv.	stellvertretend
TAG	Tagesbetreuungsausbaugesetz
t	Tonnen
TEL	Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH
T€	Tausend Euro
VEKS	Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH
VEST	Vestische Straßenbahnen GmbH
VG	Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
vgl.	vergleiche
VkA	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
West LB	Westdeutsche Landesbank
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WiN EL	WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH
WPG	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH



## Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung - 11. Teil der Gemeindeordnung NRW - GO NRW -

Der Gesetzgeber unterscheidet die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Unternehmen und die nichtwirtschaftliche Betätigung in Einrichtungen.

Unternehmen	Die wirtschaftliche Betätigung wird definiert als Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte (§ 107 Abs. 1 GO NRW).
Einrichtungen	<p>Nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der GO NRW gilt dagegen der Betrieb von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,</li><li>• Einrichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung sowie Gesundheits- und Sozialwesen,</li><li>• Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen.</li><li>• Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder der Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens.</li></ul> <p>Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (§ 107 Abs. 2 GO NRW).</p>
Voraussetzungen	Nach dieser Abgrenzung zwischen der wirtschaftlichen Betätigung in Unternehmen und der nichtwirtschaftlichen in Einrichtungen werden in der GO NRW zahlreiche Voraussetzungen formuliert, die zu beachten sind, wenn die Gemeinde Gesellschaften in privater Rechtsform (z. B. GmbH, AG) gründen bzw. sich daran beteiligen will. So müssen Unternehmen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ein dringender öffentlicher Zweck muss vorliegen. Bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsnetzen darf die Gemeinde nur tätig werden, wenn der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.



Bei einer wirtschaftlichen Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes dürfen die berechtigten Interessen der betroffenen Gebietskörperschaft nicht verletzt werden.

Vor einer Gründung oder Beteiligung sind in einer Marktanalyse die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Engagements und die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft darzustellen.

Bei Einrichtungen muss ein wichtiges Interesse an der Gründung oder Beteiligung der Gemeinde vorliegen.

Darüber hinaus sind weitere Voraussetzungen zu beachten, die das Ziel haben, die wirtschaftlichen Risiken der gemeindlichen Betätigung zu begrenzen, ihr einen angemessenen Einfluss auf die Gesellschaften zu sichern und die dem Gesellschafterschutz dienen (§§ 108, 112 und 113 GO NRW).

#### Wirtschaftsgrundsätze

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen auf Wirtschaftsgrundsätze verpflichtet. Danach sind sie so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass die öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen Gewinne erzielen, um die technische und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, und sie sollen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften. Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sind Gewinne an den städtischen Haushalt abzuführen.

#### Eigenbetriebe, Anstalten des öffentlichen Rechts

Neben den privaten Rechtsformen (z.B. GmbH, AG) sieht die GO NRW noch weitere Organisationsformen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden vor. Zu nennen sind die wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe, § 114 GO NRW) und die rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW).

#### Anlage

Der vollständige Text des 11. Teils der GO NRW ist als Anlage diesem Beteiligungsbericht beigelegt.



## Wirtschaftliche Aktivitäten der Stadt Gelsenkirchen

Eigengesellschaften	Beteiligungsgesellschaften	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	Verein	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH  Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH  Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen Verwaltungs-GmbH  Musiktheater im Revier GmbH	Unmittelbare Beteiligungen siehe Seite 11  Mittelbare Beteiligungen siehe Seiten 12 und 13	GELSENDIENSTE  GELSENKANAL  SeniorenHäuser der Stadt Gelsenkirchen  Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe  Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung - GeKita	Neue Philharmonie Westfalen e.V.	Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen

### Anmerkung

Der Beteiligungsbericht ist Bestandteil des Gesamtabchlusses der Stadt Gelsenkirchen.

Die Gliederung der kommunalen Finanzanlagen (einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche) ist durch die Rechtsvorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) geregelt und ergibt sich aus § 41 Abs. 3 Ziffer 1.3 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW).

Die dort verwandten Begrifflichkeiten unterscheiden sich von den in diesem Bericht verwandten Begriffen. Zur Übersicht über die im Regelfall zu übertragenden Begriffe soll folgende Legende dienen:

NKF-Gesetz	Beteiligungsbericht
Verbundene Unternehmen	Eigengesellschaften
Beteiligungen	Beteiligungsgesellschaften *
Sondervermögen	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

\* Ausnahmen:

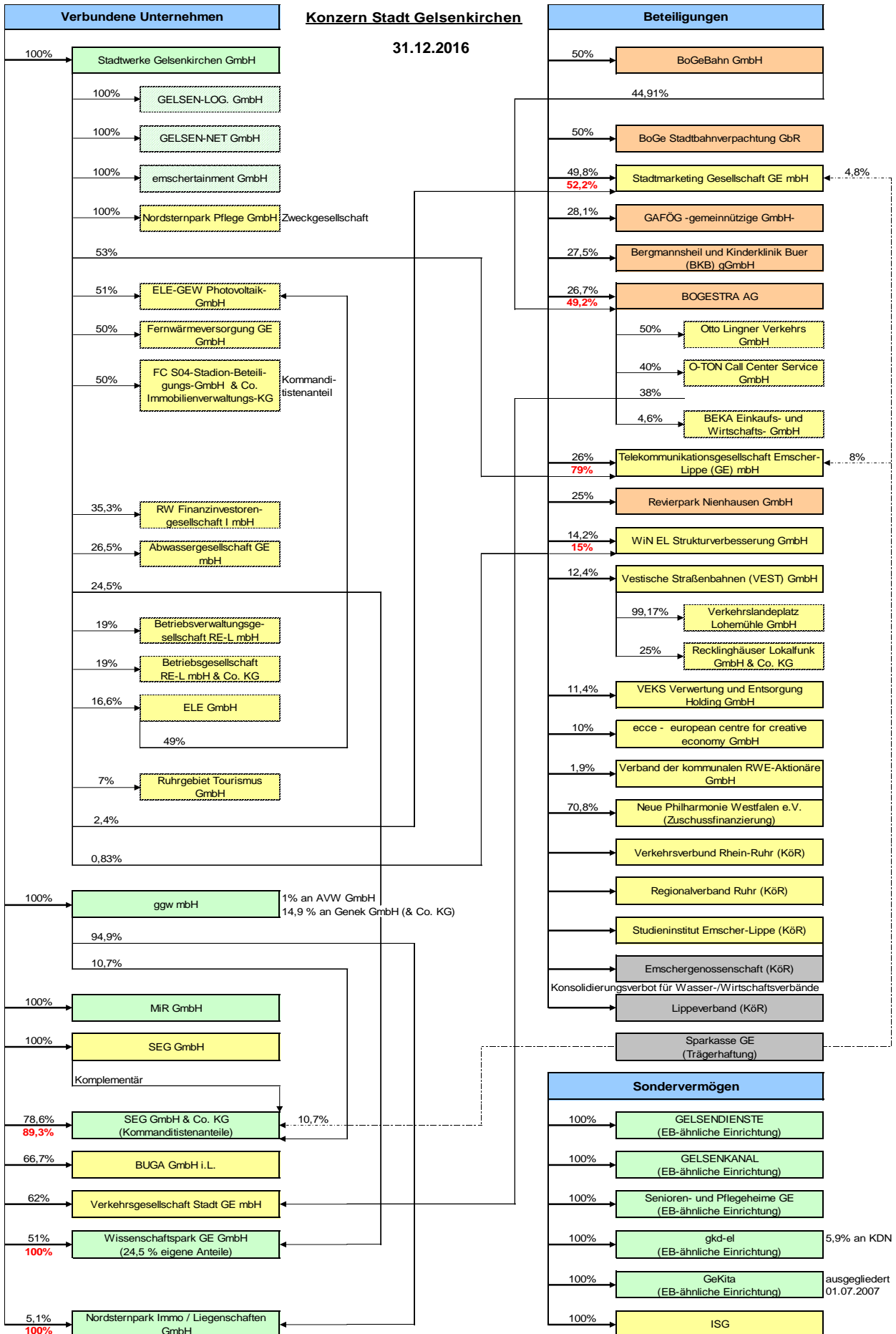
Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG (SEG KG), Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH in Liquidation (BUGA), Verkehrsgesellschaft der Stadt Gelsenkirchen mbH (VG), Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH (WPG) und Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH (NSP) sind den verbundenen Unternehmen zuzuordnen.





**Konzern Stadt Gelsenkirchen**

31.12.2016





## Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften

78,6 %	Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG
66,7 %	Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH in Liquidation
62,0 %	Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
51,0 %	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts, Bochum
49,8 %	Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH
28,1 %	GAFÖG Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH
27,5 %	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH
26,7 %	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
26,0 %	Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH i. L.
25,0 %	Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH
14,2 %	WiN Emscher-Lippe Agentur Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten
12,4 %	Vestische Straßenbahnen GmbH, Herten
10,0 %	european centre for creative economy GmbH
5,1 %	Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH
1,9 %	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen



## Mittelbare städt. Beteiligungen

- Quote der unmittelbaren Beteiligungen mindestens 25 Prozent

100,0 %	Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (siehe Seite 13)
100,0 %	Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
	94,9 % Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH
	14,9 % Genek GmbH & Co. KG
	10,7 % Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG
	1 % AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH
51,0 %	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
	44,91 % Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
26,7 %	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
	50 % Otto Lingner Verkehrs-GmbH
	40 % O-TON Call Center Service GmbH
	38 % Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
	4,6 % BEKA Einkaufs- und Wirtschafts-GmbH



## Beteiligungen der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen

	Stammkapital in €	davon Anteil der SG in %
Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH	1.279.000	100,00
GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH	26.000	100,00
emschertainment GmbH	103.000	100,00
Nordsternpark Pflege GmbH	25.000	100,00
Telekommunikationsgesellschaft Emscher Lippe mbH i. L.	51.129	53,00
Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH	30.000	50,00
ELE-GEW Photovoltaikgesellschaft mbH Gelsenkirchen	25.000	51,00
RW Finanzinvestorengesellschaft I mbH	25.000	35,30
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH	5.000.000	26,50
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	512.000	24,50
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Emscher-Lippe mbH	30.000	19,00
Betriebsgesellschaft Radio Emscher-Lippe mbH & Co. KG	100.000	19,00
Emscher Lippe Energie GmbH	12.000.000	16,60
Gelsenwasser AG	103.125.000	2,88
Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	104.400	2,40
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	306.775	0,83
	Kommandit- kapital in €	Kommanditan- teil der GEW in %
FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH und Co. Immobilienverwaltungs-KG	40.000.000	50,00





## Spartendarstellung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen

<b>Versorgung/Entsorgung</b>	<b>Seiten</b>	
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH	31-	38
GELSEN-LOG. (Beteiligung über SG)	39-	44
Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH (Beteiligung über SG)	63-	68
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (Beteiligung über SG)	75-	80
ELE-GEW Photovoltaikgesellschaft mbH Gelsenkirchen	69-	74
Emscher Lippe Energie GmbH (Beteiligung über SG)	81-	86
GELSENDIENSTE (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	211-	218
GELSENKANAL (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	219-	226
<b>Verkehr</b>		
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	115-	120
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH	127-	132
Stadtbahn GbR	133-	138
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	159-	166
Vestische Straßenbahnen GmbH	185-	190
<b>Stadtentwicklung/Bauen und Wohnen</b>		
Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH	197-	202
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	87-	92
Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen Verwaltungs-GmbH	93-	98
Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG	107-	112
Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH i. L.	113-	114
<b>Wissenschaft/Strukturpolitische Beteiligungen</b>		
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	121-	126
GAFÖG Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH	145-	152
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	179-	184
<b>Dienstleistungen</b>		
emshertainment GmbH (Beteiligung über SG)	51-	56
Nordsternpark Pflege GmbH (Beteiligung über SG)	57-	62



<b>Datentechnologie</b>		
GELSEN-NET (Beteiligung über SG)	45-	50
Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH i. L.	167-	172
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	233-	238
<b>Gesundheit/Soziales</b>		
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH	153-	158
SeniorenHäuser der Stadt Gelsenkirchen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	227-	232
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung – GeKita (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	239-	246
<b>Stadtmarketing/Tourismus</b>		
Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	139-	144
<b>Finanzbeteiligungen/Strategische Engagements</b>		
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	203-	208
<b>Freizeit/Kultur</b>		
Musiktheater im Revier GmbH	99-	104
Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH	173-	178
Neue Philharmonie Westfalen e.V.	249-	254
european centre for creative economy GmbH	191-	196
<b>Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen</b>	257-	262



## Übersicht der Leistungs- und Finanzbeziehungen im Vollkonsolidierungskreis in T €

gegen- über		SG	ggw	MIR	SEG	WPG	NSP	GD	GK	SP	gkd-el	GeKita	Stadt
<b>SG</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>ggw</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>MIR</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>SEG</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>WPG</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
<b>NSP</b>	Aufwendungen												
<b>GD</b>	Forderung												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>GK</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>SH</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>gkd-el</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>GeKita</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												
<b>Stadt</b>	Forderungen												
	Verbindlichkeiten												
	Erträge												
	Aufwendungen												

Der Konzernabschluss 2016 lag zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.







Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
SG	28.500.000	100	Stadt	31
ggw	37.000.000	100	Stadt	87
SEGV GmbH	25.000	100	Stadt	93
MiR	150.000	100	Stadt	99
SEG KG	2.800.000	78,6	Stadt	107
		16,6	ggw	
		4,8	Sparkasse Gelsenkirchen	
BUGA GmbH i. L.	26.076	66,7	Stadt	113
		33,3	Zentralverband Gartenbau e. V.	
VG	25.800	62	Stadt	115
		38	BOGESTRA	
WPG	512.000	51	Stadt	121
		24,5	SG	
		24,5	Gesellschaftseigene Anteile	
BoGeBahn	5.113.000	50	Stadt	127
		50	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	
Stadtbahn GbR	13.000	50	Stadt	133
		50	Stadt Bochum	
SMG	104.400	49,8	Stadt	139
		2,4	SG	
		4,8	Sparkasse GE	
		2,4	Vivawest Wohnen GmbH	
		2,4	BP Gelsenkirchen GmbH	
		2,4	ELE	
		2,4	Volksbank Ruhr Mitte eG GE	
		2,1	FC Schalke 04	
		7,2	übrige Gesellschafter	
		24,1	Gesellschaftseigene Anteile	



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GAFÖG	83.200	28,1	Stadt	145
		12,5	Stadt Bottrop	
		9,4	Stadt Gladbeck	
		50,0	übrige private Gesellschafter	
BKB	2.000.000	27,5	Stadt	153
		72,5	KBS (ehemals Bundesknappschaft)	
BOGESTRA	15.360.000	26,7	Stadt	159
		44,9	BoGeBahn	
		26,7	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	
		1,5	BOGESTRA	
		0,2	übrige Aktionäre	
TEL i. L.	51.129	26	Stadt	167
		53	SG	
		8	Sparkasse GE	
		8	Stadt Bottrop	
		5	Stadt Gladbeck	



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
WiN EL	306.775	14,2	Stadt	179
		37,5	übrige Städte	
		40,0	übrige Gesellschafter	
		8,3	frei gewordene Anteile	
VEST	11.209.000	12,4	Stadt	185
		76,9	Kreis Recklinghausen	
		10,7	Stadt Bottrop	
ecce	25.000	10,0	Stadt	191
		30,0	Stadt Dortmund	
		10,0	Stadt Essen	
		10,0	Stadt Bochum	
		20,0	Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH	
		10,0	Folkwang Universität	
		10,0	WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH	
NSP	1.000.000	94,9	ggw	197
		5,1	Stadt	
FMR	440.300	2,7	Stadt	173
		64,1	RVR	
		8,2	Stadt Duisburg	
		7,2	Stadt Bochum	
		4,3	Stadt Witten	
		4,1	Stadt Bottrop	
		4,1	Stadt Oberhausen	
		2,8	Ennepe Ruhr Kreis	
		2,7	Stadt Essen	
VKA	127.823	1,9	Stadt	203
		98,1	Städte, Kreise, kommunale Gesellschaften, kommunalnahe Versicherungen und Geldinstitute	



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GELSENDIENSTE	2.200.000	100	Stadt	211
GELSENKANAL	500.000	100	Stadt	219
SH	500.000	100	Stadt	227
gkd-el	50.000	100	Stadt	233
GeKita	25.000	100	Stadt	239
NPW	5.723	-	Zuschussfinanzierung 2016 Stadt 70,4 % Stadt Recklinghausen 19,6 % Kreis Unna 10,0 %	249
Sparkasse GE	227 Mio.	100	Stadt	257



**Finanzielle Auswirkungen der städtischen Beteiligungen auf die Haushalte**  
**2016/2017**

Gesellschaft / Produktgruppe	2016		2017		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
<b>Eigengesellschaften</b>					
<b>SG</b> 5301-SG					
<b>MiR</b> 2507-Theater und Orchester		13.872			Betriebskostenzuschuss (Geschäftsjahr der Gesellschaft ist nicht deckungsgleich mit Haushaltsjahr)
<b>Beteiligungsgesellschaften</b>					
<b>VG</b> 5402-Verkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen	51	190			Mieten und Pachten Geschäftsbesorgung
<b>WPG</b> 5703-Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH		100			Gesellschafterdarlehen
<b>SMG</b> 5703-Sonstige Beteiligungen		429			Transferaufwendungen
<b>NSP</b> 5703-Sonstige Beteiligungen	402	801			Zuweisung vom Land Aufwendung für Unterhaltung und Bewirtschaftung



Gesellschaft / Produktgruppe	2016		2017		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
<b>BOGESTRA</b> 5403-ÖPNV (VRR- Umlage für Inan- spruchnahme)	631	17.126			Zweckverbandsumlage VRR (hier: Anteil BOGESTRA) Rückerstattung aus Vorjahren
<b>FMR</b> 5703-Revierpark Nienhausen GmbH		357			Betriebskostenzuschuss
<b>WiN EL</b> 5701-Wirtschaftsför- derung		57			Sonderzahlungen/Zuschüsse
<b>VEST</b> 5403-ÖPNV (VRR- Umlage für Inan- spruchnahme)		2.294			Zweckverbandsumlage VRR (hier: Anteil VEST)
<b>VKA</b> 5703-Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH		4			Umlage
<b>Verein</b>					
<b>NPW</b> 2507-Theater und Orchester		3.728			Trägerzuschuss: Anteil Gelsenkirchen
<b>Anstalt des öffent- lichen Rechts</b>					
<b>Sparkasse GE</b> 6101-Sparkasse GE	2.300				Sonstige Erträge



Eigenbetriebsähnliche Einrichtung / Produktgruppe	2016		2017		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
<b>GD</b>					
1116-Gebäudereinigung		10.303		10.408	Aufwendungen für Gebäudereinigung
5502-Grünanlagen	428 4.779	13.367 5.176	349 4.961	13.200 5.818	Zuweisungen vom Land Gebühren für Grabstellen Aufwendungen für Grünflächenpflege Weiterleit. der Gebühren für Grabpflege
5405-Abfallbeseitigung und Fuhrpark	33.379 733	35.242	34.224 26	36.013	Gebühren und Erstattungen, Aufl. SoPo Ergebnisausschüttung aus 2015 Ergebnisausschüttung aus 2016 Gebühren einschl. Stadtanteil Straßenreinigung
<b>GK</b> 5302-GELSENKANAL	46.670 6.867	46.168 202	4.855	48.558 202	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Ergebnisausschüttung aus 2015 Ergebnisausschüttung aus 2016 Weiterleitung von Gebühren Dienstleistungen
<b>gkd-el</b> 1117-Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe	0 211	12.653	0 273	12.720	Kostenerstattungen und Kostenumlagen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Pacht, Telekommunikation Ergebnisausschüttung aus 2015 Ergebnisausschüttung aus 2016
<b>GeKita</b> 3601-Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	4.427 1.909	51.359	4.667 1.977	54.141	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Privatrechtliche Leistungsentgelte Transferaufwendungen
<b>SH</b> 3106-SeniorenHäuser		482		500	Erstattung von Personalkosten

Die finanziellen Auswirkungen ergeben sich im Berichtsjahr und/oder im Folgejahr in Abhängigkeit der vertraglichen Regelungen.





	2016		2017	
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€
Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform (Gesellschaften, NPW und Sparkasse GE)	3.383	38.958		
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	99.403	174.952	100.125	181.560
<b>Gesamtsumme</b>				

Beteiligungen, die auf die städtischen Haushalte 2016 und 2017 keine Auswirkung hatten, bleiben zur besseren Übersichtlichkeit in dieser Aufstellung unberücksichtigt.



---

## **Public Corporate Governance Kodex (PCGK) – Entsprechungserklärungen**

### **Einzeldarstellung der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen die eine Selbstverpflichtungserklärung zur Annahme des PCGK beschlossen haben.**

Die Beschlussfassung durch den Rat erfolgte am 07.10.2010.  
Der PCGK ist dem Beteiligungsbericht beigelegt.

#### **SG**

Mit Beschluss vom 07.09.2011 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Kodex aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Betätigung zu beachten.

Den Bestimmungen des Punktes „Ausweis der Vergütung der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht“ ist wegen bestehender arbeitsvertraglicher Verpflichtungen nicht entsprochen worden.

#### **ggw**

Mit Beschluss vom 03.05.2012 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Kodex aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Betätigung zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Regelungen des Kodexes hinsichtlich der zwingenden Selbstverpflichtung eingehalten.

#### **NSP**

Mit Beschluss vom 25.04.2012 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Kodex aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Betätigung zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Regelungen des Kodexes hinsichtlich der zwingenden Selbstverpflichtung eingehalten.

#### **MiR**

Mit Beschluss vom 20.03.2012 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Kodex aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Betätigung zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden die Regelungen des Kodexes hinsichtlich der zwingenden Selbstverpflichtung eingehalten.



---

## **VG**

Mit Beschluss vom 08.08.2012 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Kodex aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Betätigung zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Regelungen des Kodexes hinsichtlich der zwingenden Selbstverpflichtung eingehalten.

## **WPG**

Mit Beschluss vom 20.04.2012 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Kodex aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Betätigung zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Regelungen des Kodexes hinsichtlich der zwingenden Selbstverpflichtung eingehalten.

## **SMG**

Mit Beschluss vom 01.10.2012 erfolgte die freiwillige Selbstverpflichtungserklärung des Aufsichtsrates, die im Kodex aufgeführten Standards zur Transparenz und Kontrolle bei der Betätigung zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Regelungen des Kodexes hinsichtlich der zwingenden Selbstverpflichtung eingehalten.



## Eigengesellschaften

### **Geschafterversammlung:**

In der Übersicht für die jeweilige Eigengesellschaft ist das Datum des Feststellungsbeschlusses des zu Grunde liegenden Jahresabschlusses dargestellt.

### **Aufsichtsrat:**

Die Nennung der Mitglieder der Aufsichtsorgane spiegelt den Stand zum Bilanzstichtag des jeweiligen Jahresabschlusses der Gesellschaften wider.

### **Geschäftsführung:**

Die Angabe zur Geschäftsführung bezieht sich auf den aktuellen Stand zur Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

### **Transparenzgesetz:**

Durch das Transparenzgesetz ist in § 108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW eine Regelung aufgenommen worden, nach der eine Gemeinde sicherstellen muss, dass bei Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform sowie bei entsprechenden Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates/Beirates individualisiert veröffentlicht wird.

Anknüpfungspunkt für eine Veröffentlichung ist der jeweilige Jahresabschluss, wobei eine Durchsetzbarkeit bei bestehenden Verträgen nicht möglich ist. Sofern kein Einvernehmen mit den Betroffenen erzielt werden konnte, dürfen die Beträge nicht veröffentlicht werden.

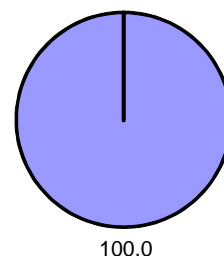




## Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)

Ebertstraße 30  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	28.500.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1978 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Belieferung der Bevölkerung, Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kommunikationsdiensten, Ingenieur- und Consultingleistungen sowie der Betrieb von Heizkraftwerken, Freizeiteinrichtungen und der Häfen in Gelsenkirchen. Daneben ist die Gesellschaft befugt, auch andere Ver- und Entsorgungstätigkeiten, die im Interesse der Stadt Gelsenkirchen liegen, durchzuführen. Sie kann ferner die Betriebsführung und Geschäftsbesorgung für städtische Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe übernehmen.

Die Gesellschaft kann zusätzliche Aufgaben, die im Interesse der Stadt Gelsenkirchen liegen, übernehmen.

Das Unternehmen war im Berichtszeitraum im Wesentlichen in den folgenden Bereichen tätig:

- Wärme- und Dampfversorgung (u. a. MHKW Resse, Wärmelieferung Hassel)
- Verpachtung des Strom- und Gasnetzes sowie Vermietung von Immobilien an die ELE GmbH
- Betrieb des SPORT-PARADIES und der Bäder
- Betrieb der ZOOM Erlebniswelt
- Geschäfts- und Betriebsführungen, kaufmännische Verwaltungstätigkeiten i. W. für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Gelsenkirchen und für verbundene Unternehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Martin Wente (Stadt GE), 19.06.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Dr. Klaus Haertel (StV GE)	6.128,50
	Erste stellv. Vorsitzende: Birgit Dupont (StV GE)	4.050,00
	Zweiter stellv. Vorsitzender: Wolfgang Gottschalk*	4.050,00
	Frank Baranowski (OB Stadt GE)	**2.950,00
	Dietmar Dillhardt (StV GE)	2.650,00
	Stefan Fengler*	2.950,00
	Martin Gatzemeier (StV GE)	2.950,00
	Ute Janssen*	2.950,00
	Markus Karl (StV GE)	2.950,00
	Michael Merz*	2.950,00
	Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)	2.950,00
	Andreas Rensing*	2.950,00
	Martina Rudowitz (StV GE)	2.950,00
	Christian Scheil*	2.800,00
	Dr. Christopher Schmitt (Stadt GE)	**2.500,00
	Udo Steinke (Stadt GE)	**2.950,00
	Karin Welge (Stadt GE)	**2.650,00
	Burkhard Wülscheidt (StV GE)	2.950,00
<b>Geschäftsführung</b>	Ulrich Köllmann	***

\* Arbeitnehmervertreter/-in

\*\* Die Sitzungsgelder für die städtischen Bediensteten werden von der Gesellschaft unmittelbar an die Stadt Gelsenkirchen überwiesen, weil die Wahrnehmung des Aufsichtsratsmandates zu ihrem Hauptamt gehört.

\*\*\* Den PCGK-Bestimmungen des Punktes „Ausweis der Vergütung der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht“ ist wegen bestehender arbeitsvertraglicher Regelungen nicht entsprochen worden.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	213	73	81
2. Sachanlagen	101.093	101.174	90.026
3. Finanzanlagen	100.608	100.705	104.897
	<b>201.914</b>	<b>201.952</b>	<b>195.004</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	218	457	190
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.941	9.372	8.478
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	210	252	267
	<b>11.369</b>	<b>10.081</b>	<b>8.935</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>502</b>	<b>427</b>	<b>490</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	28.500	28.500	28.500
2. Kapitalrücklage	6.017	8.640	8.640
3. Gewinnrücklagen	0	6.467	6.467
4. Verlustvortrag	-723	-9.090	0
5. Jahresergebnis	0	0	7
	<b>33.794</b>	<b>34.517</b>	<b>43.614</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.207</b>	<b>1.294</b>	<b>4.225</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>7.690</b>	<b>8.494</b>	<b>10.691</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>153.236</b>	<b>150.148</b>	<b>145.599</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17.858</b>	<b>18.007</b>	<b>300</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>213.785</b>	<b>212.460</b>	<b>204.429</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	94	95	95
Investitionsquote (in %)	10	23	8
Investitionsdeckung (in %)	über 100	46	über 100
Abschreibungsquote (in %)	10	10	9
Eigenkapitalquote (in %)	16	16	21
Fremdkapitalquote (in %)	84	84	79
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	1	1	2
Cash flow 1 (in T€)	9.101	611	8.393



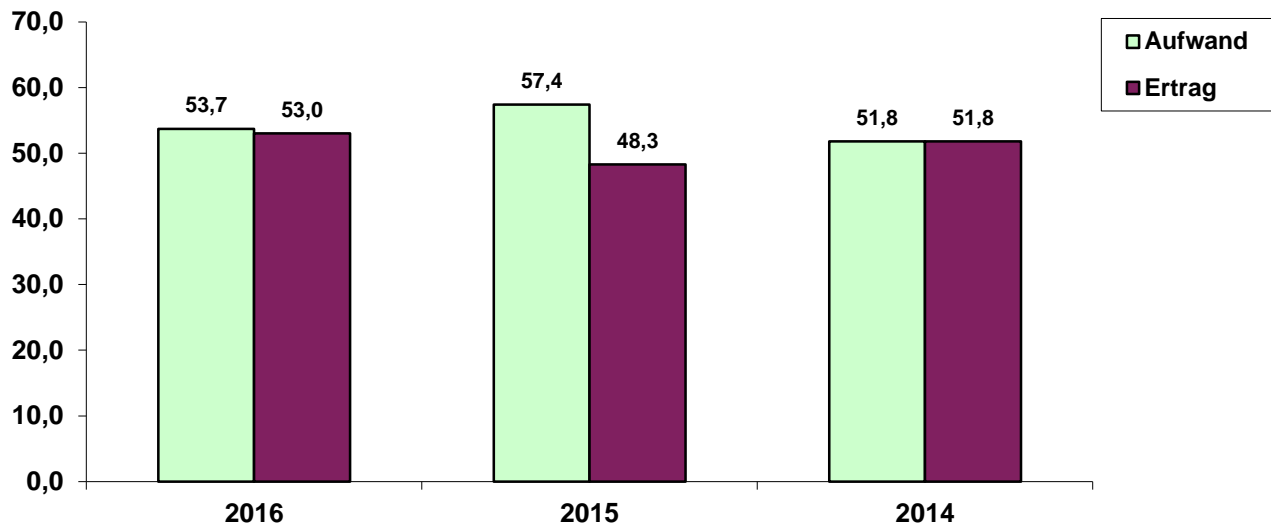


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	40.345	26.393	30.886
2. Bestandsveränderungen	-233	226	7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.709	11.600	9.642
5. Materialaufwand	-8.189	-7.942	-8.207
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.913	-12.125	-12.083
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-3.199	-4.174	-3.284
7. Abschreibungen	-9.824	-9.701	-8.386
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.731	-11.855	-11.213
9. Erträge aus Beteiligungen	5.680	5.470	4.930
10. Erträge aus Gewinnabführungen	352	1.828	2.440
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.110	2.107	3.078
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	767	687	809
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-53	-4.017	-130
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.926	-1.124	-975
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.190	-5.080	-6.090
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-295</b>	<b>-7.707</b>	<b>1.424</b>
17. Außerordentliche Aufwendungen		0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-121	-1.038	-1.071
19. Sonstige Steuern	-307	-345	-346
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-723</b>	<b>-9.090</b>	<b>7</b>

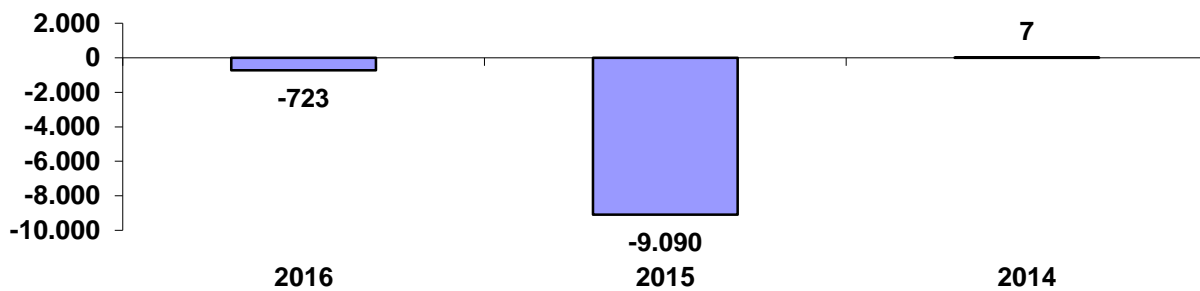
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	30	28	30
Abschreibungsintensität (in %)	18	17	16
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	100	66	77
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	425	418	416
davon Auszubildende zum 31.12.	20	17	14



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio. €



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 5301 – SG

keine

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die SG hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 723 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 9.090 T€) abgeschlossen.

Neben der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an die ELE hatte die SG auch im Jahr 2016 ihre Tätigkeiten in den Bereichen des SPORT-PARADIES und der Bäder, der ZOOM Erlebniswelt, der Fernwärmeversorgung in Teilen Gelsenkirchens und des Betriebes des MHKW in Gelsenkirchen-Resse wahrgenommen.

Aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze erzielte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 14.378 T€ (Vorjahr: 12.271 T€). Die durch den Verkauf der erzeugten Strommengen des MHKW an die ELE erzeugten Erlöse konnten um 48 T€ auf 220 T€ gesteigert werden. Die Erlöse aus dem Wärmeverkauf in den Ortsteilen Gelsenkirchen-Resse und Gelsenkirchen-Hassel stiegen um 70 T€ auf 662 T€. Dabei führte die im Berichtsjahr neu strukturierte Umlage der Verwaltungsaufwendungen der SG-Gruppe auf alle Konzerngesellschaften zu einem Mehrerlös in der Gesellschaft in Höhe von 1.663 T€.

Die Besucherzahlen im SPORT-PARADIES konnten im Vergleich zum Vorjahr nicht gehalten werden. Im Vergleich zum Vorjahr besuchten rd. 25.000 Gäste weniger die Einrichtung. Insgesamt wurden 277.000 Besucher im SPORT-PARADIES begrüßt. Vorwiegend hatte die unterjährige Nutzungsänderung der Emscher-Lippe-Halle zum Rückgang der Besucherzahlen beigetragen.

In den Gelsenkirchener Bädern sank die Besucherzahl. In den Zeiten des öffentlichen Badebetriebes konnten 134.000 Gäste (Vorjahr 141.000 Gäste) verzeichnet werden. Neben dem öffentlichen Badebetrieb wurden die Bäder von 102.000 Vereinsmitgliedern und 125.000 Schülern im Rahmen des Schulschwimmens besucht.

In der ZOOM Erlebniswelt stiegen die Vorjahreszahlen von 683.093 Besuchern (VDZ) im Jahr 2016 auf 792.389 Besucher (VDZ) an.

Die Umsatzerlöse im SPORT-PARADIES und in den Bädern stiegen gegenüber dem Vorjahr um 372 auf 2.961 T€ an. Bei den Erlösen in der ZOOM Erlebniswelt konnte eine Steigerung um 3.646 T€ auf 12.819 T€ erzielt werden.

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit den Tochterunternehmen Erträge aus Ergebnisübernahmen in Höhe von 103 T€ von GELSEN-NET und in Höhe von 250 T€ von GELSEN-LOG. erzielt, demgegenüber standen jedoch auch Aufwendungen aus der Verlustübernahme von emschertainment über 1.926 T€.

## Ausblick

Auch in den Folgejahren werden sich die Reduzierung der Pachterlöse und darüber hinaus die vom Rat beschlossene Umsetzung des Bäderkonzeptes massiv auf die Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke auswirken. Die Stadt Gelsenkirchen als Gesellschafterin erwartet daher von den Stadtwerken, diesem Umstand durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen Rechnung zu tragen.

Risiken erwachsen der Gesellschaft weiterhin aus dem witterungsbedingten Besucherzuspruch in den Freibädern und in der ZOOM Erlebniswelt. Durch die Intensivierung der vertrieblichen Aktivitäten und attraktivitätssteigernden Maßnahmen wird angestrebt, dauerhaft die geplanten Besucherzahlen erreichen zu können. Es muss jedoch auch bei hohen Besucherzahlen in naher Zukunft wegen der erheblichen Investitionen, deren Abschreibungen das Ergebnis belasten, sowie der hohen Finanzierungskosten mit einem negativen Ergebnisbeitrag gerechnet werden. Im Oktober 2017 wurde im Rahmen eines Bäderkonzeptes eine Machbarkeitsstudie zur Darstellung der Wirtschaftlichkeit und planerischen Machbarkeit der für Gelsenkirchen entwickelten Szenarien in Auftrag gegeben. Damit soll ein bedarfsgerechtes Angebot für den öffentlichen Badebetrieb in Gelsenkirchen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien geschaffen werden. Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 11. Oktober 2018 auf dieser Basis eine neue Bäderkonzeption beschlossen.

Die Risiken aus dem erweiterten Engagement der SG an der FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG bestehen weiter, sind aber wegen des eingeschlagenen Konsolidierungskurses als gering einzustufen.

Die Risiken und Chancen der Beteiligungsunternehmen wirken sich durch die vertraglich vereinbarten Ergebnisabführungen bei der SG aus.

Bei GELSEN-NET bestehen Risiken in den weiterhin sinkenden Internet- und Telekommunikationspreisen und der stärker werdenden Konkurrenz der Kabelfernsehen-Netzbetreiber. Durch die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Richtung hochwertiger glasfaserbasierter Zugänge bietet sich der GELSEN-NET die Chance, gebündelte Sprach-, Internet- und Entertainmentangebote mit einer Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s anzubieten. Durch die angestrebten weiteren Kostenreduzierungen, der Entwicklung neuer Geschäftsfelder sowie durch Kooperationsmodelle mit den Partnern 1&1 Versatel und Huawei wird auf eine zukünftige stabile Ertragslage hingearbeitet. Ebenfalls werden durch die beabsichtigte Beteiligung der GELSENWASSER AG an GELSEN-NET durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen in den Bereichen Tiefbau, Projektmanagement und Vertrieb zusätzliche Synergien erwartet.

Bei der Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH (GELSEN-LOG.) ist zu beobachten, dass in den verschiedensten Niederrheinhäfen verstärkt Investitionen durchgeführt werden. Diese könnten die Geschäftstätigkeit von GELSEN-LOG. negativ beeinflussen. Die bereits im Jahr 2009 aufgenommenen Aktivitäten durch das Befahren von beschränkten Bereichen in öffentlichen Gleisanlagen werden sich auch zukünftig positiv in den Erträgen auswirken, da durch die kundenorientierte Ausrichtung eine hohe Kundenzufriedenheit gewährleistet ist. Der Hotelmarkt verändert sich in einem rasanten Tempo. Ein wichtiger Punkt stellt dabei die Technisierung von Betriebsabläufen dar. Die Einführung einer eigenen Hotelbuchungsmaschine soll für bessere Betriebsabläufe sorgen. Die digitale Gästemappe IQ Tab wird die gedruckten Gästemappen ersetzen und für ein lückenloses Gästeinformationssystem auf den Zimmern sorgen.

Das Ergebnis der emschertainment GmbH ist im Bereich der Gastronomie weiterhin von den Besucherzahlen im SPORT-PARADIES und in der ZOOM Erlebniswelt abhängig. Neben den bestehenden Geschäftsfeldern befindet sich die Gesellschaft derzeit in Verhandlungen mit der Stadt Gelsenkirchen. Es ist geplant, die Heilig-Kreuz-Kirche im Stadtteil Ückendorf zu einem multifunktionalen Veranstaltungsraum für ca. 800 Besucher umzubauen. Die Arbeiten sollen bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein. Es ist vorgesehen, dass die emschertainment GmbH - ähnlich wie im Bürgerforum des Hans-Sachs-Haus - auch für die Heilig-Kreuz-Kirche nach Fertigstellung des Hauses die Rolle des Betreibers übernehmen wird.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 947 T€.



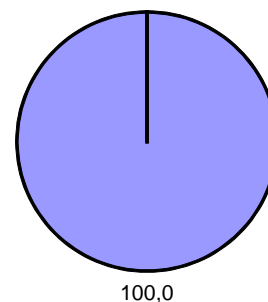


## Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH (GELSEN-LOG)

Werftstraße 14

45881 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH	1.279.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des am 07.04.2003 durch Zusammenführung der Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft mbH (gegründet 1932) und der WTC World Trade Center Ruhrgebiet GmbH (gegründet 1988) entstandenen Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

- die Verwaltung, der Ausbau und der Betrieb des Stadthafens in Gelsenkirchen einschließlich der Hafensbahn u. a. auf der Grundlage des mit der Stadt Gelsenkirchen bestehenden Pachtvertrages sowie die Übernahme sämtlicher Geschäfte, die geeignet sind, den Verkehr und die Wirtschaftlichkeit des Hafens zu fördern. Hierzu gehören auch die Planung und Durchführung der weiteren Aufschließung des Hafengeländes sowie die Heranziehung und Ansiedlung neuer Betriebe im Gebiet der Häfen und im Gelsenkirchener Stadtgebiet,
- die Beratung in Wirtschaftsförderungsangelegenheiten für kleine und mittlere Betriebe. Hierzu gehören u. a. die Förderung des internationalen Austausches von Waren und Dienstleistungen sowie Aufbau und Pflege der dazu notwendigen Kontakte in enger Zusammenarbeit mit der WTC Association und Entwicklung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von WTC-Parks und -Gebäuden,
- die Immobilienbewirtschaftung von eigenen und angepachteten sowie die Bewirtschaftung von Immobilien der Hafenanrainer, soweit dies zur Erreichung des Geschäftszwecks erforderlich ist.

Die Gesellschaft kann zusätzliche Aufgaben für die Stadt Gelsenkirchen übernehmen, sich für die Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an Unternehmen beteiligen oder Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.



### **Organe der Gesellschaft**

Gesellschafterversammlung

Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.  
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den  
Aufsichtsrat der SG wahrgenommen.

Geschäftsführung

Ulrich Köllmann



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	79	59	60
2. Sachanlagen	5.190	5.316	5.334
3. Finanzanlagen	30	32	33
	<b>5.298</b>	<b>5.407</b>	<b>5.427</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	38	75	59
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.222	335	546
3. Sonstige Vermögensgegenstände	30	587	624
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	91	316	176
	<b>2.381</b>	<b>1.313</b>	<b>1.405</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>57</b>	<b>55</b>	<b>46</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	1.279	1.279	1.279
2. Kapitalrücklage	2.507	2.507	2.507
	<b>3.786</b>	<b>3.786</b>	<b>3.786</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2.436</b>	<b>2.325</b>	<b>2.164</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.514</b>	<b>636</b>	<b>895</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>33</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.736</b>	<b>6.775</b>	<b>6.878</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	68	80	79
Investitionsquote (in %)	5	7	19
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	36
Abschreibungsquote (in %)	7	7	7
Eigenkapitalquote (in %)	49	56	55
Fremdkapitalquote (in %)	51	44	45
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	6	56	21
Cash flow 1 (in T€)	641	1.227	2.156

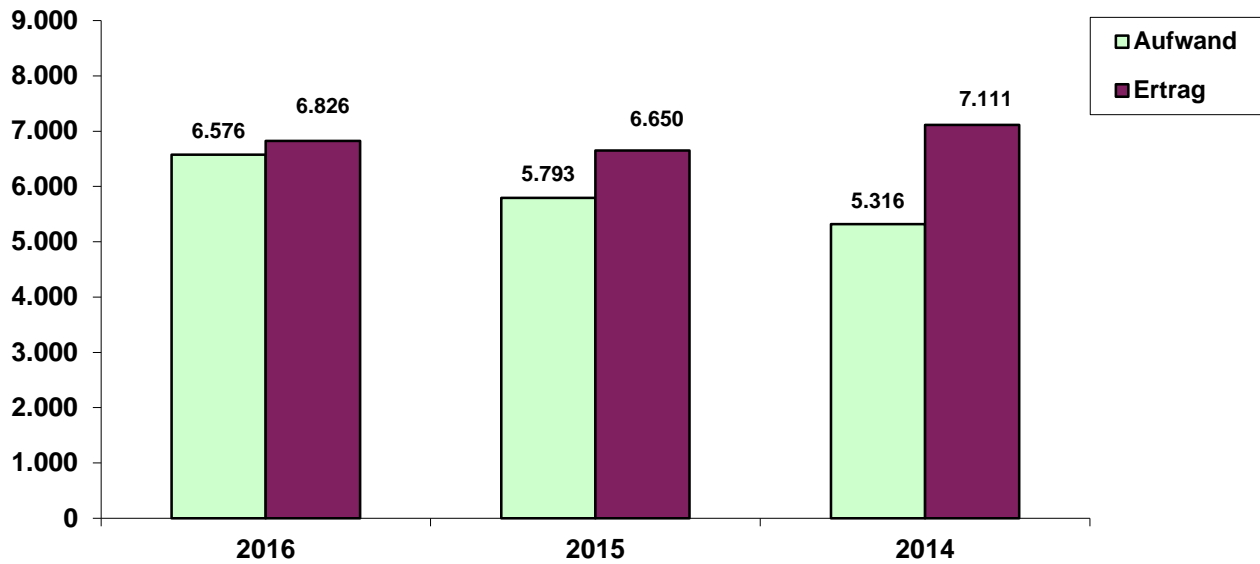




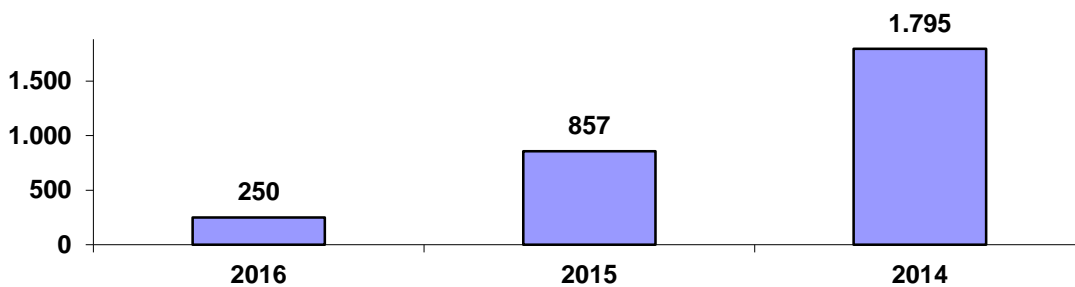
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	6.658	6.470	5.886
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	160	176	176
4. Materialaufwand	-2.506	-2.305	-1.851
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.772	-1.777	-1.764
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-423	-473	-431
6. Abschreibungen	-391	-370	-361
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.303	-689	-879
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2	2
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	2	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-177	-147	-141
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>254</b>	<b>889</b>	<b>1.826</b>
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
13. Sonstige Steuern	-4	-32	-31
14. Ertrag aus Verlustübernahme	0	0	0
15. Aufwand aus Gewinnabführung	-250	-857	-1.795
<b>16. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	33	39	41
Abschreibungsintensität (in %)	6	6	7
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	107	103	89
Eigenkapitalrentabilität (in %) vor Ergebnisabführung	7	23	47
Umsatzrentabilität (in %) vor Ergebnisabführung	4	13	30
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	72	76	79
davon Auszubildende zum 31.12.	10	13	13
<b>Leistungskennzahlen</b>			
<b>Hafenbetrieb</b>			
- Schiffsgüterumschlag in t	1.069.260	962.430	910.331
- Umschlagserlöse in €	639.133	578.605	535.553
<b>Hafenbahnbetrieb</b>			
- Gesamtumschlag in t	815.789	783.659	674.198
- Umschlagserlöse in €	1.370.081	1.305.990	1.081.988
Erlöse aus Vermietungen von Pacht und Eigenanlagen in €	950.961	915.677	907.861
Erlöse aus dem Hotelbetrieb Best Western Hanse Hotel Warnemünde in €	3.328.839	3.319.265	3.025.182
Mieten WTC Rostock in €	343.389	324.829	311.998



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€ (vor Ergebnisabführung)



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 250 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 857 T€) abgeschlossen. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der SG wurde der Gewinn an die SG abgeführt.

Dem Best Western Hanse Hotel in Warnemünde gelang es eine Jahresauslastung von 79,39 % zu erzielen. Der Durchschnittserlös hatte sich im selben Zug von netto 95,64 € auf 99,33 € je verkauftem Zimmer deutlich verbessert.

Der mengenmäßige Warenumsatz der Sparte Hafenbetrieb lag um 11,1 % über dem Vorjahreswert, im Hafentrieb um 4,1 % über dem Vorjahreswert. Die Mehrmengen waren im Wesentlichen im Flüssig- und Festgutumsatz zu finden, Mindermengen hauptsächlich im Getreideumsatz.

Im Bereich der Vermietung und Verpachtung von Liegenschaften haben die Akquisearbeiten der Vorjahre dazu geführt, dass die zur Verfügung stehenden Flächen erfolgreich vermietet und verpachtet werden konnten. Im Berichtsjahr fanden weitere Gespräche zur Standortsicherung verschiedener im Hafen ansässiger Unternehmen statt.

### **Ausblick**

Der Hotel- und der Hafentrieb entwickelten sich auch im Jahr 2017 unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und witterungsabhängigen Rahmenbedingungen positiv. Trotz der Attraktivität, guten Stammgästekundenbindung und des sehr guten Besucherzuspruchs bestehen für das Best Western Hotel in Warnemünde die für Hotels in Urlaubsregionen üblichen Risiken. Durch die Einführung eines flexiblen Preissystems in 2017 war es möglich, die Preise je nach Verfügbarkeit der Zimmer steigen oder sinken zu lassen.

Es wird zunehmend beobachtet, dass der Hotelmarkt sich in einem rasanten Tempo verändert. Ein wichtiger Punkt ist die Technisierung von Betriebsabläufen. Die Einführung einer eigenen Hotelbuchungsmaschine soll für bessere Betriebsabläufe sorgen. IQ Tab für die Hotelzimmer werden die gedruckten Gästemappen ersetzen und somit für ein permanentes Gästeinformationssystem auf den Zimmern sorgen. Darüber hinaus setzt das Hanse Hotel seinen eingeschlagenen Kurs weiter fort und modernisiert in kleinen Teilabschnitten wichtige Hoteleinrichtungen. Dabei liegt die zukünftige Herausforderung in der Kostenoptimierung. Sowohl Betriebskosten als auch Mitarbeiterkosten müssen dringend optimiert werden. Ein erster Schritt wurde mit der Installation und dem Betrieb eines BHKW erreicht.

Im Hafentrieb werden verstärkte Investitionen seitens der Niederrheinhäfen den Warenumsatz über das westdeutsche Kanalnetz weiter erschweren. Diese könnten zu einem Rückgang der Binnenschiffahrtstransporte führen, bedingt durch die Attraktivitätssteigerung der Niederrheinhäfen und des 6 bis 8 Stunden längeren Transportweges zum Gelsenkirchener Hafen. Aufgrund von leerstehenden Logistikimmobilien und Lagerhallen in unmittelbarer Nähe des Hafens sowie der Vermarktung der ehemaligen Opelflächen in Bochum ist auch weiterhin mit einem schwierigen Umfeld zu rechnen, welches auch durch das Wachstum in der Logistikbranche im mittlerem Ruhrgebiet nicht vollständig abgedeckt werden kann.

Die Gesellschaft wird gezielt bereits bestehende Netzwerke ausbauen und die Kontakte zu den Seehäfen, die zukünftig vermehrt auch als Einfallstor für die Kanalhäfen gesehen werden müssen, intensivieren.

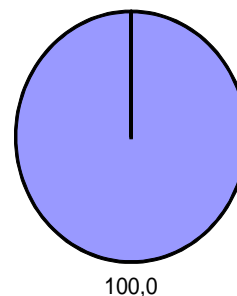
Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 781 T€ abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre gerechnet.



## **GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH (GELSEN-NET)**

**Horster Straße 119  
45897 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)	26.000	100,0



### **Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck**

Gegenstand des 1978 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung von Kabelkommunikationsnetzen jeder Art sowie von Schalt- und Regeleinrichtungen, die für die zentrale Steuerung haustechnischer Anlagen erforderlich sind, ferner die Produktion und Sendung eigener und fremder Hörfunk- und Fernsehprogramme und eigener und fremder Kommunikationsdienste sowie die Vornahme damit zusammenhängender Handelsgeschäfte.

Das Unternehmen plant, installiert, betreibt, vermittelt, wartet, administriert und vermarktet Netze und Einrichtungen zur Übertragung von Daten, Sprache, Bildern und Ton, einschließlich der Beschaffung und Vermarktung hierzu erforderlicher Geräte, Programme und sonstiger technischer Einrichtungen.

Das Betätigungsfeld erstreckt sich auch auf zukünftige, dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Komponenten der Kommunikationstechnologie und alle hiermit zusammenhängenden Aufgaben.



## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.  
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den  
Aufsichtsrat der SG wahrgenommen.

### Geschäftsführung

Thomas Dettenberg  
Bernd Mensing, bis 31.12.2017  
Carsten Wick, seit 01.01.2018



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	262	218	199
2. Sachanlagen	6.662	5.956	5.360
3. Finanzanlagen	12	23	23
	<b>6.936</b>	<b>6.197</b>	<b>5.582</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	0	111	1
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.215	953	1.189
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33	462	513
	<b>1.248</b>	<b>1.526</b>	<b>1.703</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7</b>	<b>66</b>	<b>52</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.730</b>	<b>1.713</b>	<b>1.994</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.664</b>	<b>4.357</b>	<b>4.003</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.771</b>	<b>1.693</b>	<b>1.314</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.191</b>	<b>7.789</b>	<b>7.337</b>

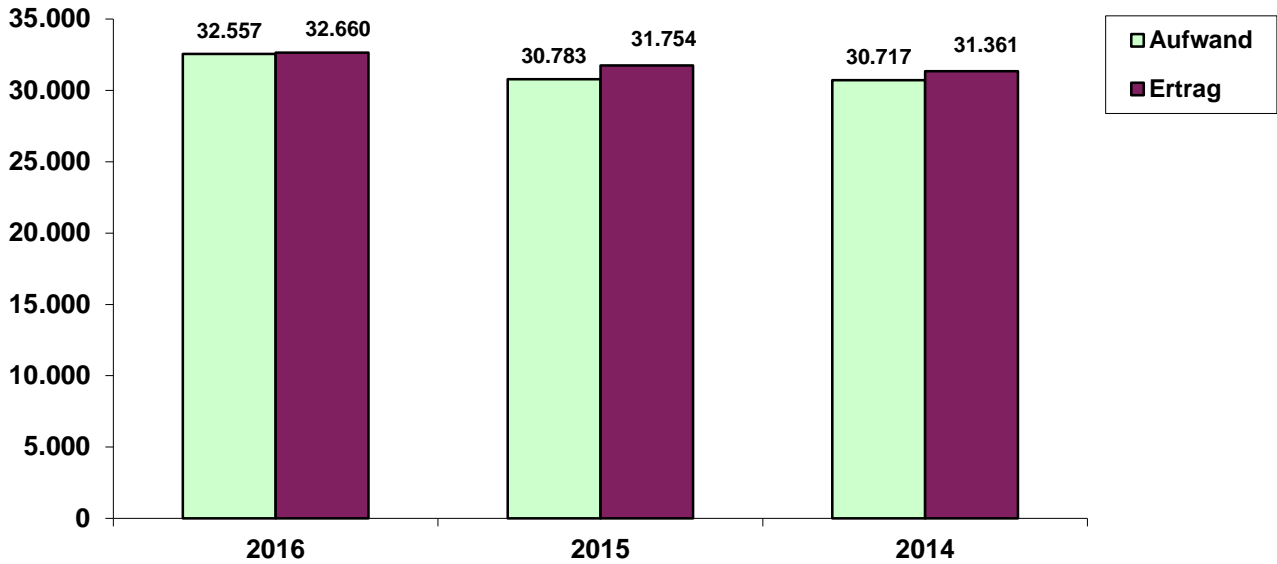
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	85	80	76
Investitionsquote (in %)	31	31	19
Investitionsdeckung (in %)	62	60	über 100
Abschreibungsquote (in %)	17	17	20
Eigenkapitalquote (in %)	0	0	0
Fremdkapitalquote (in %)	100	100	100
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	1	11	13
Cash flow 1 (in T€)	1.434	2.183	1.845



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	32.454	31.241	31.160
2. Bestandsveränderungen	-110	110	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	205	401	191
5. Materialaufwand	-16.561	-15.124	-15.440
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.787	-8.811	-8.626
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-2.388	-2.415	-2.321
7. Abschreibungen	-1.331	-1.212	-1.201
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.343	-3.172	-3.066
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	8
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1	1	1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28	-40	-54
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>112</b>	<b>979</b>	<b>653</b>
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
16. Sonstige Steuern	-9	-8	-9
17. Ertrag aus Verlustübernahme	0	0	0
18. Aufwand aus Gewinnabführung	-103	-971	-644
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	34	36	35
Abschreibungsintensität (in %)	4	4	4
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	150	141	142
Eigenkapitalrentabilität (in %) vor Ergebnisabführung	über 100	über 100	über 100
Umsatzrentabilität (in %) vor Ergebnisabführung	0	3	2
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	231	234	234
davon Auszubildende	14	12	15

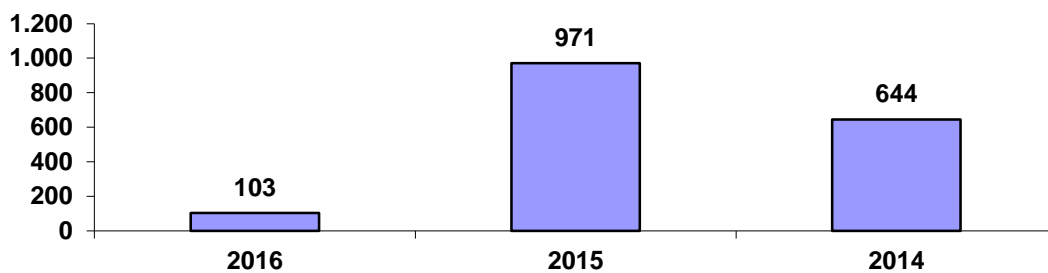


Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



(ohne Gewinnabführung)

Jahresergebnisse in T€ (vor Ergebnisabführung)



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.





## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 103 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 971 T€) abgeschlossen. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der SG wurde der Gewinn an die SG abgeführt.

Das Bestandsgeschäft entwickelte sich zufriedenstellend, sodass die Ertragslage insgesamt positiv zu sehen war.

Der Fokus der strategischen Ausrichtung des Unternehmens lag im Berichtsjahr sowohl in der Planung und Realisierung von breitbandigen Glasfaser-Projekten als auch in der strategischen Positionierung als regionaler IT-Systemdienstleister mit individuellen Lösungskonzepten.

Im glasfaserbasierten HighSpeed-Bereich lag die Anbindung ans GELSEN-NET-Glasfasernetz in 2016 bei 4.500 Wohneinheiten. Darüber hinaus wurden rd. 2.000 weitere Wohneinheiten und Immobilien verschiedener, kleinerer Wohnungsbaugesellschaften auf eine glasfaserbasierte Multimediaversorgung umgestellt.

Im Unternehmensbereich Festverbindungen stellte GELSEN-NET eine Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s mittels Anbindung an den Gelsen-NET Backbone oder alternativ an das öffentliche Netz zur Verfügung, um den steigenden Bedarf an größeren Bandbreiten zu erfüllen und eine leistungsstarke Internet-Verbindung zu schaffen.

Im Bereich Call Center Dienstleistungen hatte GELSEN-NET seine Dienstleistungen für die Kunden aus dem Energie- und kommunalen Umfeld weiter ausgebaut. GELSEN-NET ist derzeit für den kompletten Communication Center Service der ELE sowie für die ZOOM Erlebniswelt, emsertainment, GELSEN-LOG, die Gelsenkirchener (Freizeit-)Bäder, GELSENDIENSTE und die Bottroper Entsorgungsbetriebe verantwortlich. Im Berichtsjahr ergaben sich mehr als 2,78 Mio. Kundenkontakte.

GELSEN-NET wurde im Berichtsjahr 2016 von Huawei mit dem Smart City Award für die Verdienste rund um den Breitbandausbau und den intelligenten Digitalisierungsstrategien ausgezeichnet. Zu den prämierten Lösungen zählten insbesondere die flächendeckenden WLAN-Projekte in den Fußgängerzonen der Gelsenkirchener Innenstadt, der ZOOM Erlebniswelt sowie im Öffentlichen Personen-Nahverkehr. Ebenso vorangetrieben wurde das Projekt Smart City im Rahmen der Digitalisierungsstrategie „Vernetzte Stadt“ der Stadt Gelsenkirchen unter Einbeziehung verschiedener Förderprogramme.

### **Ausblick**

Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung im Geschäftsjahr 2017 in der Planung und Realisierung von breitbandigen Glasfaser-Projekten. Im glasfaserbasierten HighSpeed-Bereich zeigte sich ein positiver Trend. Zum Ende des Jahres 2017 konnten 4.900 Wohneinheiten an das GELSEN-NET-Glasfasernetz angeschlossen werden. Für das Jahr 2018 ist eine Erhöhung auf 12.000 Wohneinheiten geplant.

Zukünftig wollen sich GELSENWASSER und GELSEN-NET als starke Partner auf den Ausbau des Glasfasernetzes speziell im Kreis Recklinghausen konzentrieren. Zu diesem Zweck ist geplant, dass sich die GELSENWASSER AG an GELSEN-NET mit einem Geschäftsanteil von 25,1 % beteiligen wird.

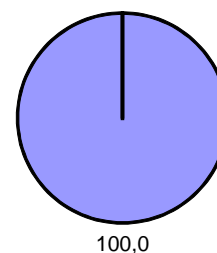
Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 492 T€ abgeschlossen, der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der SG ausgeglichen wurde. Das negative Jahresergebnis war wesentlich auf einen Einmaleffekt (Schadensersatzrückstellung im Wege eines Vergleiches) zurückzuführen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.



## **emschertainment GmbH (emschertainment)**

**Ebertstraße 11  
45879 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH	103.000	100,0



### **Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck**

Gegenstand der 1989 gegründeten GEW-Gastronomiegesellschaft mbH, am 21.11.2003 unter Ergänzung des Unternehmenszweckes in emschertainment GmbH umfirmierte Gesellschaft, ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von gastronomischen Betrieben in Einrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Ziffer 2 GO NRW sowie deren veranstaltungstechnische Betreuung und der Betrieb des Veranstaltungskomplexes im Hans-Sachs-Haus.

Die Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes geeignet erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten, pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen und Zweigniederlassungen gründen.



## Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat  
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den  
Aufsichtsrat der SG wahrgenommen.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Helmut Hasenkox  
Dietmar Lumma



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	12	15	19
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	230	153	207
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	186	181	424
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	100	135	116
	<b>516</b>	<b>469</b>	<b>747</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	23	11	9
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	0	0	0
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	103	103	103
2. Verlustvortrag	0	0	0
3. Jahresüberschuss	0	0	0
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	<b>103</b>	<b>103</b>	<b>103</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	178	189	204
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	270	203	351
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	117
<b>Bilanzsumme</b>	<b>551</b>	<b>495</b>	<b>775</b>

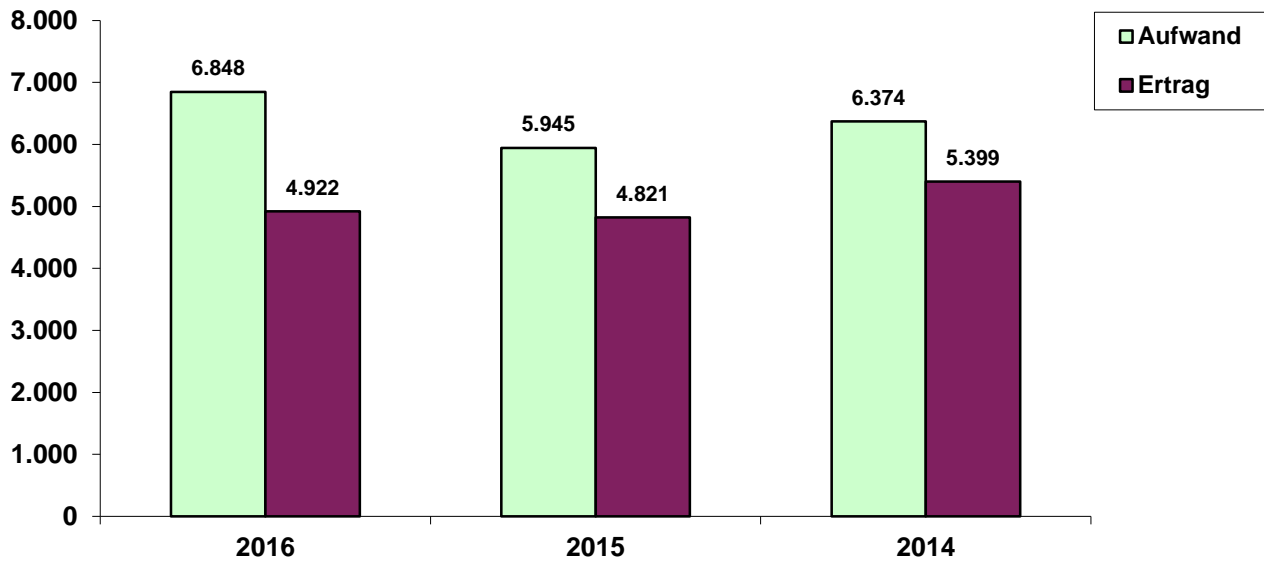
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	2	3	2
Investitionsquote (in %)	40	44	über 100
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	25
Abschreibungsquote (in %)	67	73	23
Eigenkapitalquote (in %)	19	21	13
Fremdkapitalquote (in %)	81	79	87
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	37	67	33
Cash flow 1 (in T€)	-1.934	-1.113	-971



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	4.884	4.576	5.101
2. Bestandsveränderungen	9	-20	26
3. Sonstige betriebliche Erträge	29	245	272
4. Materialaufwand	-2.526	-2.371	-2.766
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.918	-2.009	-2.009
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-427	-441	-443
6. Abschreibungen	-9	-11	-4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.965	-1.088	-1.146
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-3	-3
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.925</b>	<b>-1.122</b>	<b>-972</b>
11. Sonstige Steuern	-1	-2	-3
12. Ertrag aus Verlustübernahme	1.926	1.124	975
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	34	41	38
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	32	26	29
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	157	180	182
davon Auszubildende zum 31.12.	3	4	6

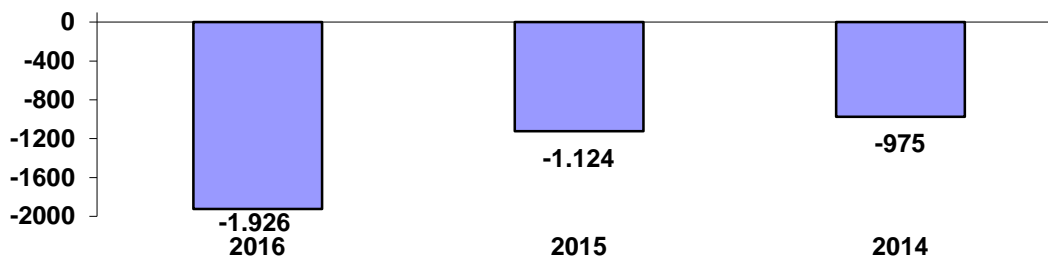


Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



(ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme)

Jahresergebnisse in T€(vor Verlustübernahme)



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresverlust in Höhe von 1.926 T€ nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr von 1.124 T€. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der SG wurde der Verlust durch die SG ausgeglichen.

Während der Veranstaltungsbereich wie in den Vorjahren nicht kostendeckend geführt werden konnte, ließ sich auch im Berichtsjahr das geplante Ergebnis im Gastronomiebereich nicht realisieren. Das Ergebnis für den Bereich et – Gastro wurde in den operativen Einheiten PARADISO und ZOOM wie folgt beeinflusst: Die geplanten Umsatzerlöse konnten im Bereich PARADISO nicht erzielt werden aufgrund der bis März 2016 bestehenden Nutzungsänderung und den anschließenden Rückbau der Emscher-Lippe-Halle. Die von der SG-Gruppe bewirtschaftete Emscher-Lippe-Halle wurde im September 2015 aufgrund des starken Andrangs von Flüchtlingen zu einer Erstaufnahmestelle umgestaltet und stand daher auch im Berichtsjahr nicht durchgängig als Veranstaltungsort zur Verfügung.

Der „Pro-Kopf-Umsatz“ in der ZOOM Erlebniswelt von 4,09 € ging im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zurück (4,14 €). Aufgrund der Teilnahme der ZOOM Erlebniswelt an der Aktion „Ruhr Top Card 2016“ war die Entwicklung der Besucherzahlen positiv. Dagegen entwickelte sich die Umsatzentwicklung im Asien-Abendgeschäft negativ als Folge der Änderung / Reduzierung der Betriebszeiten auf die Tage Freitag, Samstag und Sonntag. Die Umsatzverluste konnten jedoch durch eingesparte Personalkosten kompensiert werden.

Im Bereich des Veranstaltungsgeschäftes konnte die Zahl der Besucher deutlich gesteigert werden, obwohl die Zahl der Veranstaltungen von 130 in 2015 auf 128 in 2016 leicht zurückging. Grundsätzlich hatte die Gesellschaft mit einer Steigerung der Veranstaltungsanzahl gerechnet, diese konnte jedoch durch den Wegfall der Emscher-Lippe-Halle nicht erreicht werden.

Die Open-Air-Festivalreihe „BLIND DATE“ in der Parkanlage am Rathaus Buer erwies sich erneut durch einen enormen Publikumszuspruch als erfolgreich.

### Ausblick

Die Aktivitäten zur Kostenreduzierung werden zukünftig weiter fortgeführt werden, ohne die Angebots- und Servicequalität zu gefährden.

Die positive Entwicklung des „Pro-Kopf-Umsatzes“ in der Zoom Erlebniswelt soll auch in den Folgejahren stabilisiert und weiter ausgebaut werden. Zur notwendigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Sparte Gastronomie sollen die bisherigen organisatorischen Abläufe und das damit verbundene Angebot optimiert werden.

Die Emscher-Lippe-Halle stand im Jahr 2017 wieder als Veranstaltungsstätte zur Verfügung. Das BLIND DATE Festival muss aufgrund der umfangreichen Bauarbeiten am Busbahnhof Buer ausfallen. Mit einer Wiederaufnahme des Festivals ist voraussichtlich im Sommer 2019 zu rechnen.

Neben den bestehenden Geschäftsfeldern befindet sich die Gesellschaft weiterhin in Verhandlungen mit der Stadt Gelsenkirchen. Es ist vorgesehen, die Heilig-Kreuz-Kirche im Stadtteil Ückendorf zu einem multifunktionalen Veranstaltungsraum für max. 800 Besucher umzubauen. Die Arbeiten sollen bis 2020 abgeschlossen sein.

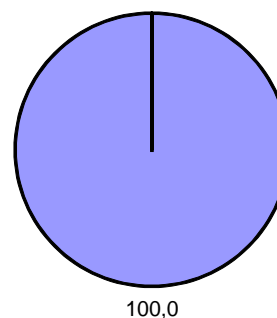
Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.850 T€, der von der SG ausgeglichen wurde. Für das Geschäftsjahr 2018 wird eine leichte Ergebnisverbesserung erwartet.



## Nordsternpark Pflege GmbH (NSPP)

Ebertstraße 30  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH	25.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Pflege und Unterhaltung des Nordsternparks. Daneben soll die Gesellschaft auch im Sinne einer Beschäftigungsförderungsgesellschaft zur Qualifizierung von Arbeitslosen dienen. Eigenwirtschaftliche, gewerbliche und sonstige Erwerbszwecke werden nicht verfolgt. Darüber hinaus soll die Gesellschaft auch die Gebäudeunterhaltung im Nordsternpark übernehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (u. a. Erhalt und Pflege der öffentlichen Grünflächen) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der NSPP wird dieser tatsächlich eingehalten.





## Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.  
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den  
Aufsichtsrat der SG wahrgenommen.

Geschäftsführung

Wilhelm Weßels



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Sachanlagen	7	8	0
	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102	147	43
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18	17	85
	<b>120</b>	<b>164</b>	<b>128</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
<b>B. Rückstellungen</b>	24	65	25
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	78	82	78
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>127</b>	<b>172</b>	<b>128</b>

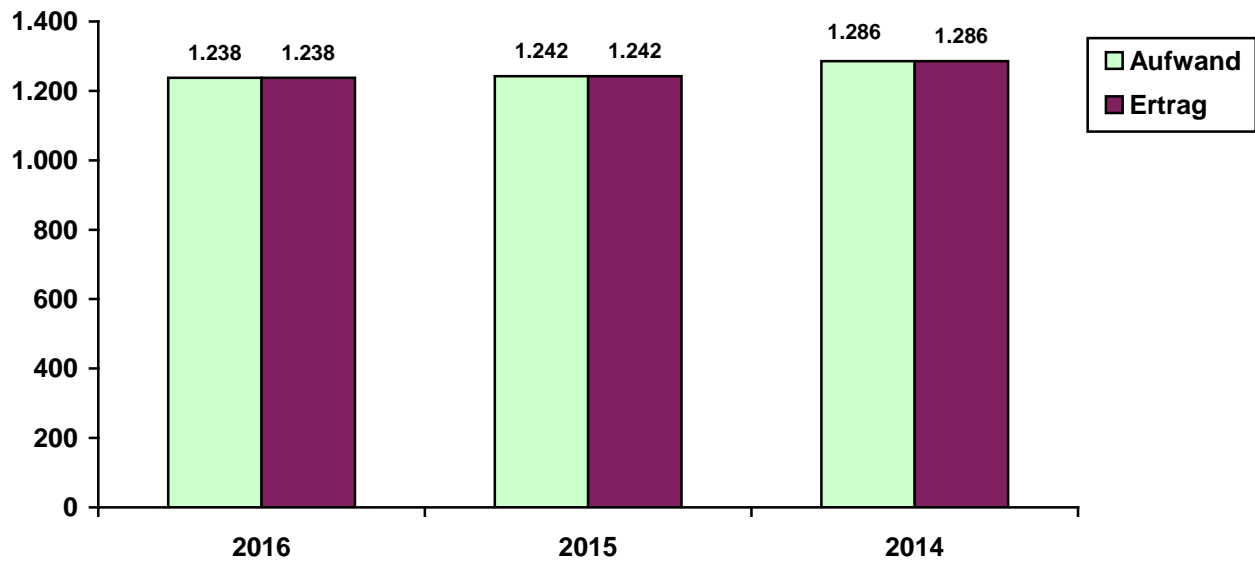
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	6	5	0
Investitionsquote (in %)	0	über 100	0
Investitionsdeckung (in %)	über 100	11	0
Abschreibungsquote (in %)	23	13	0
Eigenkapitalquote (in %)	20	15	20
Fremdkapitalquote (in %)	80	85	80
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	23	21	über 100
Cash flow 1 (in T€)	2	1	0



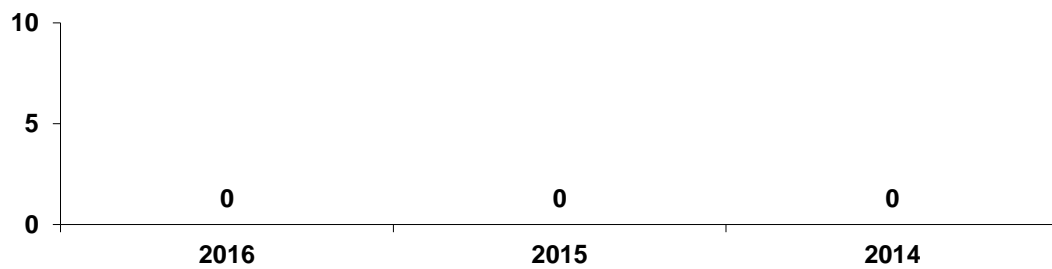
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	675	671	669
2. Sonstige betriebliche Erträge	563	570	617
3. Materialaufwand	-354	-338	-310
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-531	-556	-619
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-130	-132	-144
5. Abschreibungen	-2	-1	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-220	-213	-211
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-1
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-1
<b>11. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	53	55	59
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	75	75	74
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (unbefristet)	9	9	9
davon Auszubildende zum 31.12.	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2016**

PG 5703 - Finanzbeziehungen zu sonstigen Beteiligungsunternehmen

Ertrag

Landeszuwendungen 402 T€

Aufwand

Sach- und Dienstleistungen 801 T€

**Unternehmensentwicklung****Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Seit dem 01.08.2002 besteht mit der Stadt Gelsenkirchen ein Vertrag über die Pflege des Nordsternparks. Die Abrechnung des Vertrages zwischen der NSPP und der Stadt Gelsenkirchen über die Pflege des Nordsternparks erfolgt auf Basis des Selbstkostenerstattungspreises. Aufgrund der vertragsgemäßen Abrechnung erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Umsatzerlöse stammen ausschließlich aus den Abrechnungen mit der Stadt Gelsenkirchen aufgrund der nach dem Pflegevertrag erbrachten Leistungen. Da sich der mit der Stadt Gelsenkirchen abzurechnende Leistungsumfang im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert hat, lagen die Umsatzerlöse mit 675 T€ über denen des Vorjahres (671 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 T€ auf 563 T€. Daneben erhöhte sich der Materialaufwand um 16 T€ auf 354 T€. Bei den Personalaufwendungen ist ein Rückgang in Höhe von 27 T€ zu verzeichnen. Diese Entwicklung entspricht dem Rückgang wechselseitiger Leistungserbringungen zwischen GD und der NSPP und dem veränderten Volumen der Leistungen im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen gegenüber dem IAG.

Die Geschäftsleitung beurteilt die allgemeine Geschäftsentwicklung, vor allem im Hinblick auf die Aufgabe der Weiterqualifizierung, als positiv.

**Ausblick**

Im Geschäftsjahr 2017 fanden Sondierungsgespräche im Hinblick auf eine Verlängerung der Pflegevereinbarung statt. Im Mai 2017 wurde zwischen dem Land NRW und dem Regionalverband Ruhr (RVR) die Anschlussfinanzierung vertraglich geregelt. Damit wurde der finanzielle Ausgleich für die regional und überregional bedeutsamen Standorte zwischen dem Land NRW und dem RVR für die nächsten 10 Jahre gesichert.

Zukünftige Risiken sind bei Fortsetzung des Vertrages mit der Stadt nur im gewöhnlichen Umfeld der Geschäftstätigkeit zu sehen und werden von der Geschäftsführung als gering eingeschätzt.

Chancen ergeben sich in den Folgejahren im Hinblick auf eine zusätzliche Qualitätssteigerung der Pflegeaktivitäten, die in dem endgültigen Vertragswerk zwischen dem Hauptauftraggeber und dem RVR/Land NRW definiert wurden.

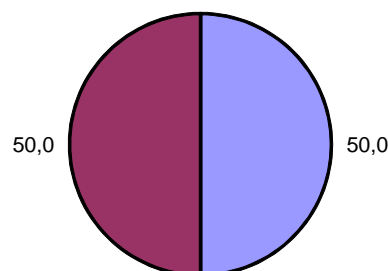
Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 erwartet die Geschäftsführung auf der Grundlage des Pflegevertrages wiederum ausgeglichene Ergebnisse.



## Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH (FW Gelsenkirchen)

Ebertstraße 30  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	€	%
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)	15.000	50,0
STEAG Fernwärme GmbH	15.000	50,0
	30.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1965 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Vertrieb von Fernwärme und die Abrechnung der Fernwärmelieferungen in Gelsenkirchen sowie die Durchführung aller damit unmittelbar verbundenen Aufgaben, auch für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft hat die Abwicklung seit dem 01.01.2003 durch Vermittlungsvertrag an die STEAG Fernwärme übertragen und erhält hierfür eine umsatzabhängige Provision sowie den Ersatz notwendiger Auslagen.

Die Geschäftsbesorgung wird durch die STEAG Fernwärme GmbH, Essen, wahrgenommen.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH		
<b>Beirat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Ulrich Köllmann (SG)		*
	Stellv. Vorsitzender: Udo Wichert (STEAG Fernwärme GmbH)		
	Dr. Klaus Haertel (StV GE) Markus Manderfeld (STEAG Fernwärme GmbH) Markus Karl (StV GE)		
<b>Geschäftsführung</b>	Friedrich-Wilhelm Plöger Thomas Grimberg	bis 30.06.2016 seit 01.07.2016	*

\* Den PCGK-Bestimmungen des Punktes „Ausweis der Vergütung der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht“ ist wegen bestehender arbeitsvertraglicher Regelungen nicht entsprochen worden.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82	80	82
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	1	0
	<b>82</b>	<b>81</b>	<b>82</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
2. Jahresüberschuss	41	40	41
	<b>71</b>	<b>70</b>	<b>71</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>82</b>	<b>81</b>	<b>82</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	87	86	87
Fremdkapitalquote (in %)	13	14	13
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	10	0
Cash flow 1 (in T€)	41	40	41

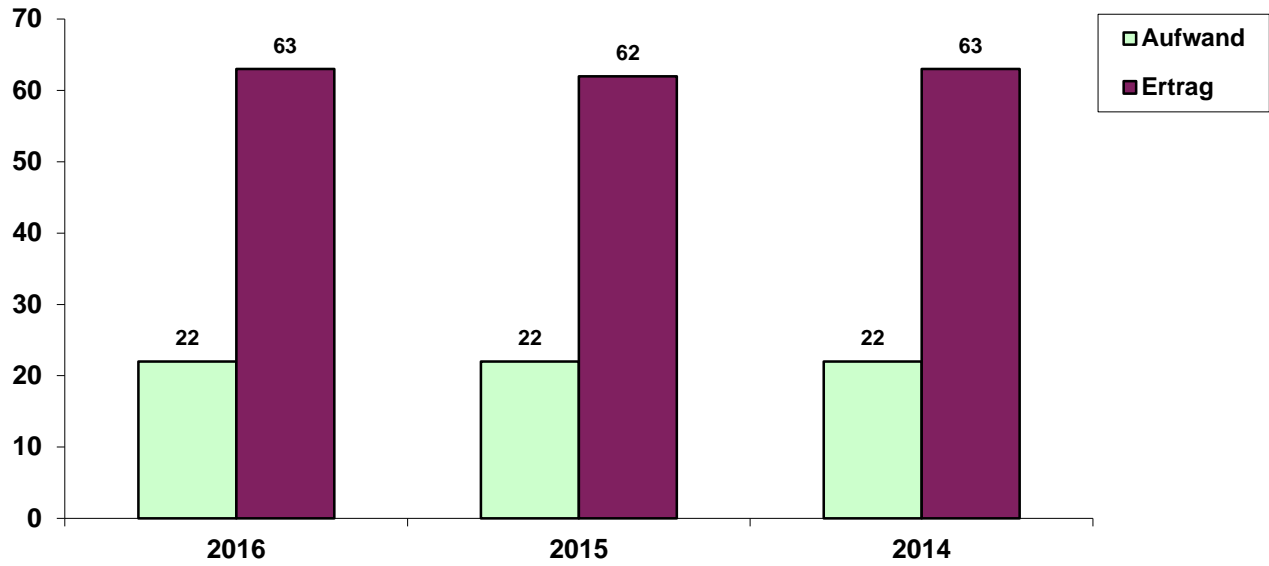




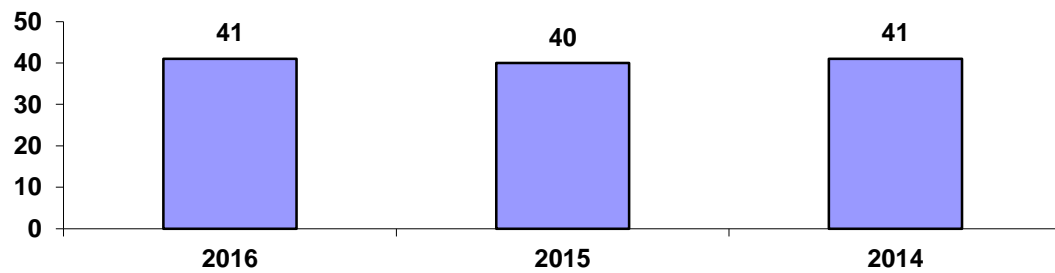
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	63	62	63
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	-2
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>61</b>
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-20	-20	-20
<b>7. Jahresergebnis</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>41</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	58	58	58
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€





## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft umfasst die Gelsenkirchener Innenstadt, Ückendorf und Bismarck.

Die Gesellschaft unterhält keine eigenen Netze, diese gehören der STEAG Fernwärme GmbH. Die Aufgaben der Gesellschaft werden durch die STEAG Fernwärme GmbH ausgeführt.

Der Kommissionsvertrag vom 11.08.1983 zwischen der STEAG Fernwärme GmbH und der Fernwärmeverorgung Gelsenkirchen GmbH wurde durch einen Vermittlungsvertrag vom 18.11.2002 ersetzt. Aufgrund dieses Vertrages wurden der Kundenbereich und die Abrechnung auf die STEAG Fernwärme GmbH übertragen. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 01.01.2003 in Kraft und beinhaltet außerdem vertragsgemäß eine Provision in Höhe von 0,4 % des von der STEAG Fernwärme GmbH abgerechneten Umsatzes und den Ersatz der Aufwendung, welche die Gesellschaft für erforderlich halten durfte.

Insoweit war auch in 2016 die Unternehmensentwicklung abhängig vom Fernwärmeverkauf und der dafür erzielten Provision.

### **Ausblick**

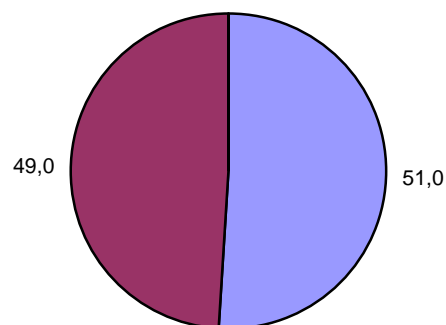
Auch zukünftig findet keine operative Tätigkeit statt. Es wird erwartet, dass sich die Jahresergebnisse auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.



## ELE – GEW Photovoltaikgesellschaft mbH Gelsenkirchen (EGP)

Ebertstraße 30  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)	12.750	51,0
Emscher Lippe Energie GmbH (ELE)	12.250	49,0
Summe	25.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2010 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen im Bereich erneuerbarer Energien sowie von Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen (KWK-Anlagen), der Absatz der mit diesen Anlagen erzeugten Energie und die Erbringung von beratenden Ingenieur- und Consultingleistungen in unmittelbarem Zusammenhang mit regenerativen Energieerzeugungsanlagen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die geeignet sind, ihren Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann die Maßnahmen selbst oder durch Dritte vornehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.  
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den  
Aufsichtsrat der SG wahrgenommen.

### Geschäftsführung

Ulrich Köllmann  
Dr. Bernd-Josef Brunsbach



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
2. Sachanlagen	1.638	1.758	1.837
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>1.638</b>	<b>1.758</b>	<b>1.837</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8	9	30
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6	4	9
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	182	175	150
	<b>196</b>	<b>188</b>	<b>189</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Verlustvortrag	0	0	0
3. Jahresergebnis	39	44	31
	<b>64</b>	<b>69</b>	<b>56</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.750</b>	<b>1.870</b>	<b>1.961</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.834</b>	<b>1.950</b>	<b>2.029</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	89	90	91
Investitionsquote (in %)	0	2	0
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	7	7	6
Eigenkapitalquote (in %)	3	3	3
Fremdkapitalquote (in %)	97	97	97
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	159	164	149

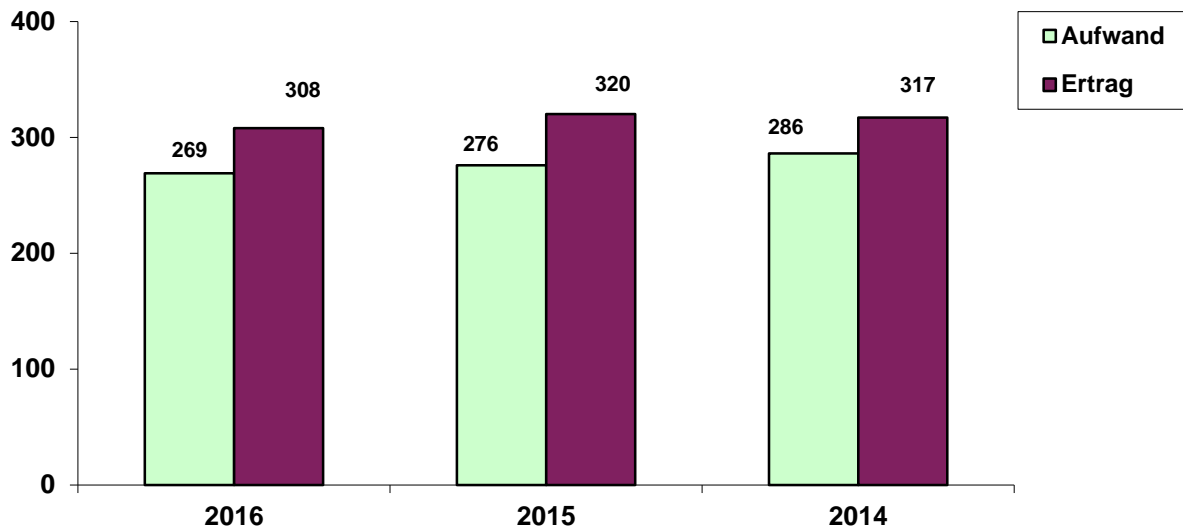


	2016 T5€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	308	320	317
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
4. Materialaufwand	-47	-50	-63
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	0	0	0
6. Abschreibungen	-120	-120	-118
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-14	-16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68	-71	-74
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>58</b>	<b>65</b>	<b>46</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19	-21	-15
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>39</b>	<b>44</b>	<b>31</b>

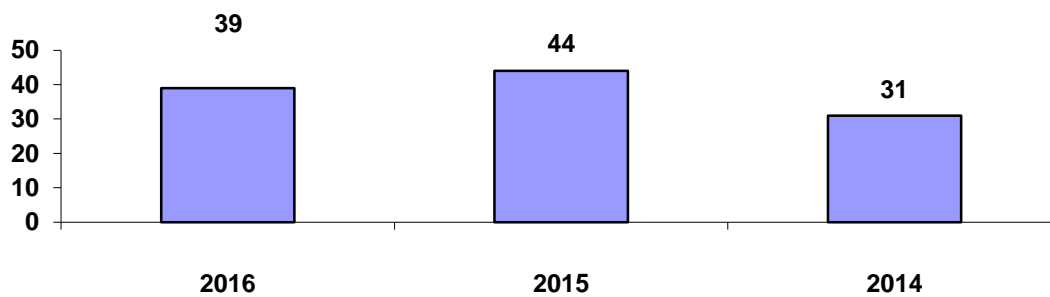
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	45	43	41
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	61	64	55
Umsatzrentabilität (in %)	13	14	10
<b>Personal</b>			
Beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.





## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Mit Anteilskauf- und -übertragungsvertrag vom 17.12.2012 hatte die ELE der SG einen Geschäftsanteil über 1 % mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2013 verkauft, so dass aktuell die SG einen Anteil in Höhe von 51 % und die ELE einen Anteil in Höhe von 49 % des Stammkapitals halten.

Die Photovoltaikanlagen (PVA) arbeiteten im Berichtsjahr auf dem Betriebshof von GD und auf dem Dach des Hans-Sachs-Hauses in Gelsenkirchen weitgehend störungsfrei. Die an das Kinderhaus Rasselbande verpachtete PVA lief bis auf einen Reparatureinsatz ebenfalls ohne nennenswerte Störungen.

Insgesamt konnten 865.181 kWh in elektrischer Arbeit in das Netz der öffentlichen Versorgung eingespeist werden. Die Globalstrahlung in Gelsenkirchen lag mit 1.027 kWh/m<sup>2</sup> leicht unter dem Wert des Jahres 2015 (1.066 kWh/m<sup>2</sup>), was zu einer entsprechend geringeren Stromproduktion führte.

Die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage verlief im Geschäftsjahr zur Zufriedenheit der Geschäftsführung.

### Ausblick

Risiken für die Gesellschaft erwachsen insgesamt aus der Witterungsabhängigkeit des Photovoltaikgeschäfts und der Alterung der Anlagen, die systembedingt zu geringeren Erträgen führen sowie aus der möglichen Rückbauverpflichtung für die PVA an der Wickingstraße. Durch weitere Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien können sich zukünftig Chancen ergeben.

Die Rahmenbedingungen der EEG 2017 begrenzen u. a. durch die EEG-Umlage auf den eigenverbrauchten Strom die Wirtschaftlichkeit. Davon ausgenommen sind kleine Anlagen bis 10 kW, wie sie typischerweise von privaten Hauseigentümern betrieben werden. Der Zubau großer PVA ist entsprechend zurückgegangen.

Im Jahr 2017 traten an der PVA auf dem Betriebshof der GD einige Störungen auf, die zu einer leicht verminderten Einspeisevergütung führten. Die PVA auf dem Dach des Hans-Sachs-Hauses in Gelsenkirchen arbeitete weitgehend störungsfrei. Insgesamt konnten 825.893 kWh elektrische Arbeiten in das Netz der öffentlichen Versorgung eingespeist werden.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 59 T€ abgeschlossen.

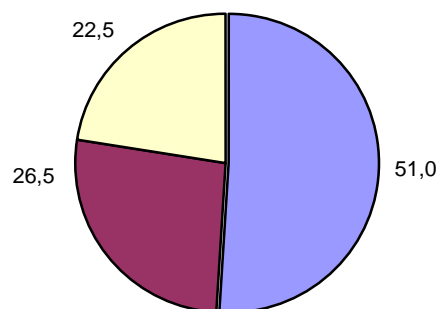
Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis in Höhe des Jahresergebnisses aus den Vorjahren.



## Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG)

Willy-Brandt-Allee 26  
45891 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
GELSENWASSER AG	2.550.000	51,0
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)	1.325.000	26,5
Emscher Wassertechnik	1.125.000	22,5
	5.000.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1996 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages das Sammeln und Fortleiten von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagswasser) i. S. von § 18 a Abs. 1 WHG i. V. m. § 51 Abs. 1 LWG NRW im Gemeindegebiet Gelsenkirchen sowie Planung, Bau und Betrieb der erforderlichen Anlagen sowie aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere auch die Geschäfts- und Betriebsführung städt. Abwassereinrichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH		
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Ulrich Köllmann (SG)	seit 26.04.2016	
	Stellv. Vorsitzender: Dr. Dirk Waider	seit 26.04.2016	
	Josef Schön (Emscher Wassertechnik GmbH) Dr. Mathias Dierkes (GW) Dr. Klaus Haertel (StV GE) Markus Karl (StV GE)		
<b>Geschäftsführung</b>	Christoph Ontyd Dr. Emanuel Grün Ulrich Stachowiak Bernd Mensing		



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.294	7.902	8.505
2. Sachanlagen	115.921	104.670	93.568
	<b>123.215</b>	<b>112.572</b>	<b>102.073</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte	0	0	25
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	432	944	1.973
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	523	211
	<b>435</b>	<b>1.467</b>	<b>2.209</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
2. Kapitalrücklage	10.000	10.000	10.000
3. Gewinnrücklagen	5.700	5.700	5.700
4. Jahresüberschuss	4.168	3.610	3.155
	<b>24.868</b>	<b>24.310</b>	<b>23.855</b>
<b>B. Kapitalzuschüsse</b>	<b>5.532</b>	<b>1.401</b>	<b>1.401</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.128</b>	<b>1.060</b>	<b>562</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>33.586</b>	<b>26.293</b>	<b>26.506</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>58.538</b>	<b>60.975</b>	<b>51.958</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>123.652</b>	<b>114.039</b>	<b>104.282</b>

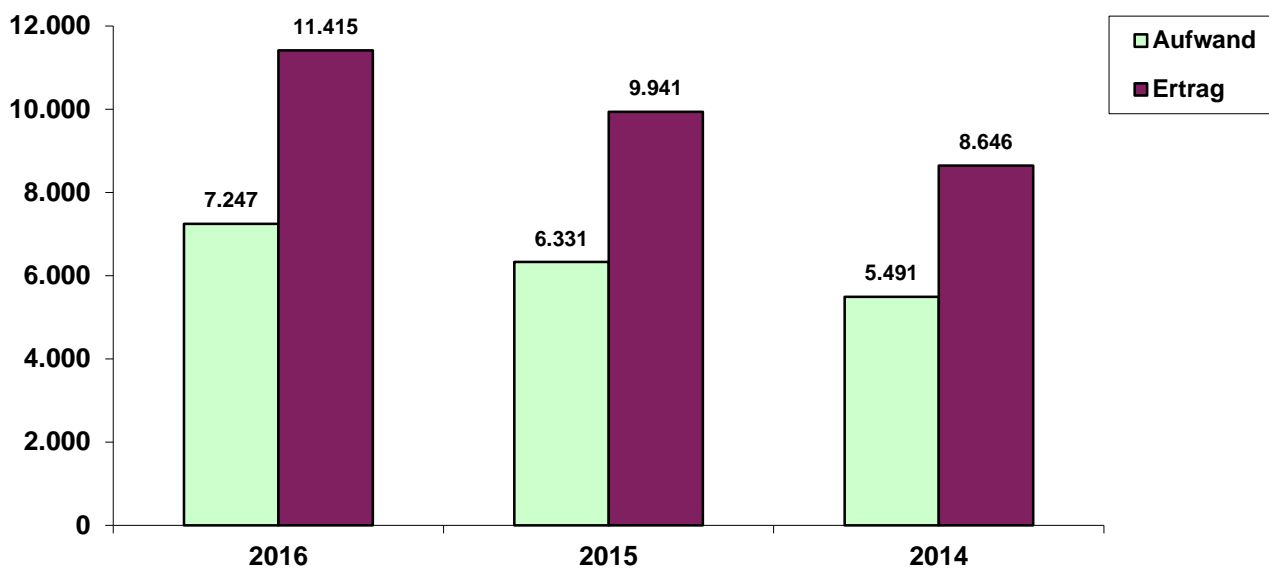
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	99	99	98
Investitionsquote (in %)	13	12	14
Investitionsdeckung (in %)	14	13	13
Abschreibungsquote (in %)	2	2	2
Eigenkapitalquote (in %)	20	21	23
Fremdkapitalquote (in %)	80	79	77
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)		2	1
Cash flow 1 (in T€)	6.673	5.819	5.301



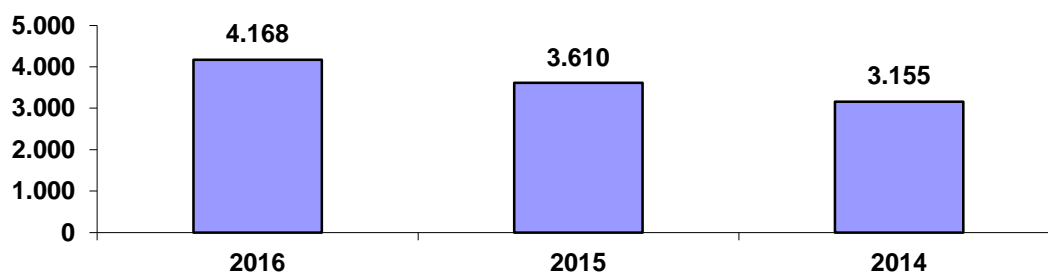
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	11.353	9.907	8.612
2. Sonstige betriebliche Erträge	62	34	34
3. Materialaufwand	-662	-491	-410
4. Personalaufwand	-886	-780	-448
5. Abschreibungen	-2.505	-2.209	-2.146
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-693	-628	-569
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-223	-207	-275
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.446</b>	<b>5.626</b>	<b>4.798</b>
10. Steuern	-2.278	-2.016	-1.643
<b>11. Jahresergebnis</b>	<b>4.168</b>	<b>3.610</b>	<b>3.155</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	12	12	8
Abschreibungsintensität (in %)	35	35	39
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	631	583	957
Eigenkapitalrentabilität (in %)	17	15	13
Umsatzrentabilität (in %)	37	36	37
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	18	17	9
davon Auszubildende zum 31.12.	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Die AGG hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 4.168 T€ nach einem Vorjahresgewinn von 3.610 T€ abgeschlossen.

Wie im Vorjahr bestand die Hauptaufgabe der AGG in der Geschäfts- und Betriebsführung von GK sowie in der Koordination sämtlicher Aktivitäten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Gelsenkirchen für die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet. Dabei trägt die AGG dafür Sorge, dass die Stadtentwässerung in Gelsenkirchen auf technisch hohem Niveau unter Ausnutzung aller Rationalisierungsmöglichkeiten durchgeführt wird.

Die Geschäftsentwicklung der AGG ist abhängig vom Leistungsumfang der Betriebsführung, den Investitionszielen des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Stadt Gelsenkirchen und den Konditionen der Refinanzierung. Dabei führt der kontinuierliche Zuwachs des Anlagevermögens zu einem stetig steigenden Betriebsführungsentgelt, das zum Teil forfaitiert wird. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens aus diesen Forfaitierungsgeschäften trägt gemeinsam mit der Investitionstätigkeit zur Entwicklung der Umsatzerlöse bei, die im Vorjahresvergleich um rund 1,45 Mio. € auf 11,4 Mio. € gestiegen sind. Die Aufwendungen für den Betrieb und den Kapitaldienst des Abwassernetzes erhöhten sich deutlich um 654 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte um 820 T€ auf 6.446 T€ gesteigert werden (Vorjahr 5.626 T€).

Im Berichtsjahr 2016 wurden rund 13,2 Mio. € in den Abwasserbetrieb für die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes investiert. Dabei setzt die Gesellschaft das aus dem Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Gelsenkirchen abgeleitete Investitionskonzept um und geht gleichzeitig auf veränderte Rahmenbedingungen der Stadtplanung und -entwicklung ein. Das geplante Investitionsvolumen konnte weitgehend umgesetzt werden. Die fortgesetzte Investitionstätigkeit führt zu einer leicht erhöhten Anlagenintensität, die mit 99,6 % weiterhin eine langfristige Mittelbindung des Gesamtvermögens ausweist. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch kurzfristige Kredite im Rahmen der Cash-pooling-Vereinbarungen mit GK und der GW.

### **Ausblick**

Im Geschäftsjahr 2017 setzte sich die Investitionstätigkeit in Bezug auf die Erneuerung und Erweiterung der Entwässerungsanlagen weiter fort. Für den Zeitraum 2017 bis 2021 ist in der Unternehmensplanung ein Investitionsvolumen von ca. 52.600 T€ vorgesehen. Die Refinanzierung soll weiterhin durch erneute Abschlüsse von Forderungsverkäufen erfolgen.

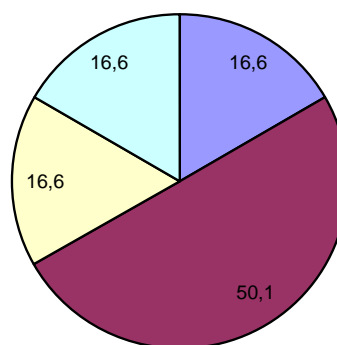
Die Geschäftsführung geht für die Folgejahre von einer positiven Ergebnisentwicklung der AGG aus, die unter anderem abhängig sein wird von der allgemeinen Zinsentwicklung des Kapitalmarktes.



## Emscher Lippe Energie GmbH (ELE)

Ebertstraße 30  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH	1.996.080	16,6
innogy SE	6.011.760	50,1
Stadt Bottrop	1.996.080	16,6
Stadt Gladbeck	1.996.080	16,6
	12.000.000	100



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1998 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages die Erzeugung und die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb entsprechender Anlagen, die Erbringung von beratenden Ingenieur- und Consultingleistungen im unmittelbaren Zusammenhang mit der Energieversorgung sowie die Durchführung von Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsleistungen gegenüber den Unternehmen und Einrichtungen der kommunalen Gesellschafter. Zudem ist die Gesellschaft befugt, Telekommunikationsdienstleistungen zu erbringen.





## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH		
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Bernd Böddeling (Vorstand der innogy SE)		
	Erster stellv. Vorsitzender: Michael Hübner (StV GLA)		
	Zweiter stellv. Vorsitzender: Ralf Urban*		
	Frank Baranowski (OB Stadt GE) Arno Czarnetzki* Josef Hadick (Innogy SE) Dirk Nordwig (Stadt BOT) Michael Gerdes (StV BOT) Dr. Klaus Haertel (StV GE) Benno Möller*	bis 12.12.2016	
	Willi Loeven (Stadt BOT) Beate Olbrich* Ulrich Roland (BM Stadt GLA) Mirjam Rossel (Innogy SE) Dr. Franz-Josef Schulte (Geschäftsführer der RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH) Katja Sochau* Dirk Stüdemann (Innogy SE) Dr. Ulf Schwane (Innogy SE) Gregor Zabach*	seit 13.12.2016	
	*Arbeitnehmersvertreter/-in		
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Bernd-Josef Brunsbach, Essen Ulrich Köllmann, Essen		



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.308	1.532	303
2. Sachanlagen	62.117	58.907	63.145
3. Finanzanlagen	22.356	40.189	38.150
	<b>87.781</b>	<b>100.628</b>	<b>101.598</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	2.153	4.016	3.871
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.159	46.063	44.059
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.122	18.989	14.364
	<b>61.434</b>	<b>69.068</b>	<b>62.294</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>16.965</b>	<b>16.201</b>	<b>1.237</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>861</b>	<b>1.249</b>	<b>487</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000	12.000
2. Kapitalrücklage	4.607	2.477	71
3. Jahresüberschuss	29.718	30.030	27.906
	<b>46.325</b>	<b>44.507</b>	<b>39.977</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>940</b>	<b>1.081</b>	<b>1.295</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>34.156</b>	<b>40.852</b>	<b>38.680</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>57.170</b>	<b>72.020</b>	<b>58.442</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>28.450</b>	<b>28.686</b>	<b>27.222</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>167.041</b>	<b>187.146</b>	<b>165.616</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	53	54	61
Investitionsquote (in %)	21	15	32
Investitionsdeckung (in %)	54	57	36
Abschreibungsquote (in %)	11	9	9
Eigenkapitalquote (in %)	28	24	24
Fremdkapitalquote (in %)	72	76	76
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	36	26	24
Cash flow 1 (in T€)	37.707	35.837	33.803

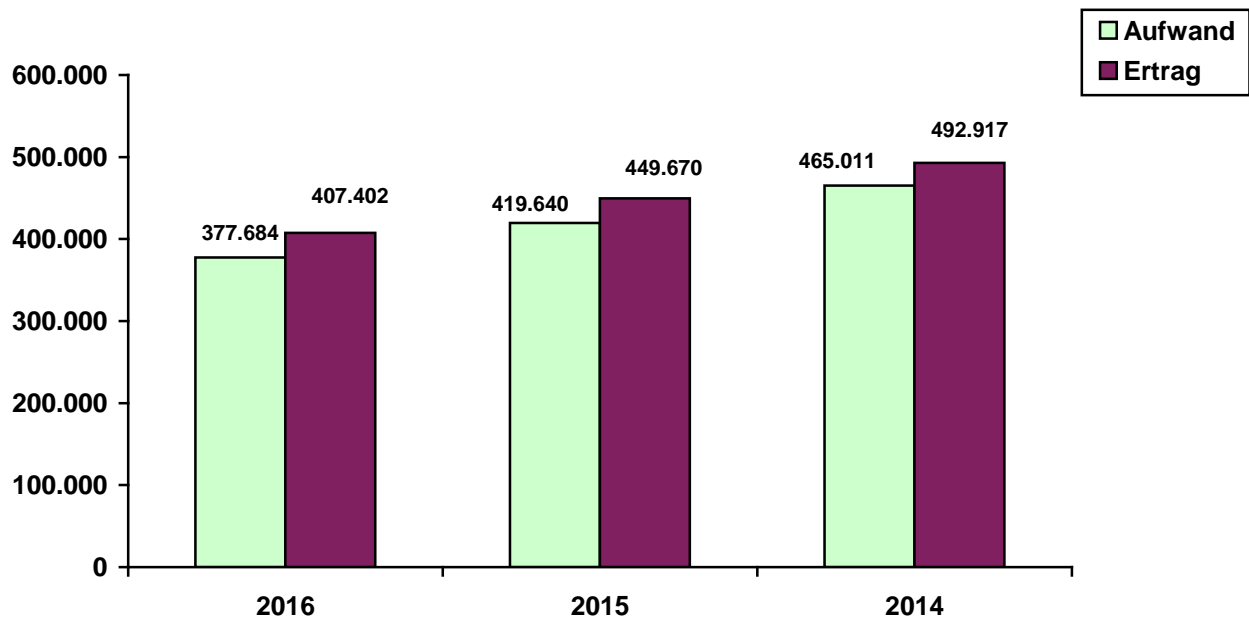


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	403.051	437.167	481.028
2. Stromsteuer	-26.557	-30.029	-33.034
3. Bestandsveränderungen	-1.875	232	1.096
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.903	9.133	8.039
6. Materialaufwand	-247.993	-280.665	-337.460
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-21.603	-20.331	-20.235
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-7.215	-9.281	-3.745
8. Abschreibungen	-7.989	-5.807	-5.897
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.625	-44.939	-46.876
10. Erträge aus von Organgesellsch. abgef. Steuerumlagen	0	0	0
11. Erträge aus Beteiligungen	524	246	121
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	797	2.701	1.544
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	127	190	1.089
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-5.008	-10.900	-2.300
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-918	-2.337	-3.428
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>45.619</b>	<b>45.380</b>	<b>39.942</b>
17. Außerordentliche Erträge	0	0	0
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.901	-15.350	-12.036
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>29.718</b>	<b>30.030</b>	<b>27.906</b>

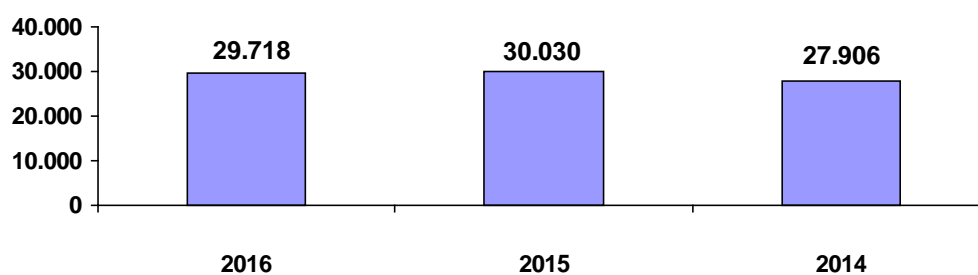
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	8	7	5
Abschreibungsintensität (in %)	2	1	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	1.439	1.578	1.712
Eigenkapitalrentabilität (in %)	64	67	70
Umsatzrentabilität (in %)	7	7	6
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	280	277	281
davon Auszubildende	42	42	46



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016 wurde von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 29.718 T€ (Vorjahr : Jahresüberschuss von 30.030 T€) abgeschlossen.

Im Geschäftskundensegment des Strommarktes war die Intensität des Wettbewerbs unverändert hoch. Aufgrund der gesunkenen Stromhandelspreise führte der Trend wie in den Vorjahren bei den Kunden zum Abschluss mehrjähriger Vertragslaufzeiten. Auch agieren am Markt weiterhin Wettbewerber mit Angeboten unterhalb der Vorkosten. Zusätzlich arbeiten immer mehr Großkunden und Filialisten mit Energieberatern zusammen, die bundesweite Ausschreibungen durchführen. Dies führte im Stammgebiet zu Kunden- und Margenverlusten im Geschäftskundensegment. Diese konnten teilweise durch Akquiseerfolge außerhalb des Stammgebietes und Reakquiseaktionen im Stammgebiet ausgeglichen werden.

Im Privat- und Gewerbekundensegment Strom kam es zum 01.03.2016 aufgrund der gestiegenen Vorkosten aus staatlichen Preiskomponenten zu einer Preiserhöhung. Für die Kunden mit Preisgarantie- und Stromwärmeprodukten konnten die Preise konstant gehalten werden.

Der Wettbewerb hat sich im Jahr 2016 erheblich verschärft. Durch Gegensteuerungsmaßnahmen im Bereich der Kündigungsprävention und durch individualisierte Angebote an wechselwillige Kunden konnte ein großer Teil der Kunden an ELE gebunden werden.

Die Absatzmenge im Strombereich betrug im Geschäftsjahr 919 GWh (Vorjahr 1.117 GWh). Die Gesellschaft hielt zum 31.12.2016 einen Bestand von 226.466 Stromverträgen (Vorjahr: 237.399).

Im Gasbereich bleibt der Gas-zu-Gas-Wettbewerb weiterhin hoch. Der anhaltende Trend zu deutschland- und europaweiten Ausschreibungen führte zum Verlust einiger margenschwacher Großkunden. Neue Verträge werden fast ausschließlich auf Basis von Fixpreisen und börsenorientierten Produkten abgeschlossen.

Die Gaspreise für Privat- und Gewerbekunden konnten im gesamten Jahr konstant gehalten werden. Wie im Stromsegment ist der Gaswettbewerb im Privat- und Gewerbekundensegment zunehmend von Preisen unterhalb der Vorkosten und von zweifelhaften Akquisemethoden der Wettbewerber geprägt, sodass höhere Kundenverluste zu verzeichnen waren.

Auch im Gasbereich konnten durch individualisierte Angebote Kunden vom Wechsel abgehalten werden. Bei den Produkte ELE erdgasFix und ELE erdgasKombi wurde die vollumfängliche Preisgarantie bis Ende 2018 ausgeweitet.

Die Absatzmenge im Gasbereich betrug im Geschäftsjahr 1.382 GWh (Vorjahr 1.443 GWh). Zum Jahresende hielt die ELE einen Bestand von 47.873 Gasverträgen.

### **Ausblick**

Die ELE geht auch weiterhin von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasgeschäft aus. Die Akquise von Neukunden zum Ausgleich der Kundenverluste im Grundversorgungsgebiet soll in den kommenden Jahren weiter verstärkt werden.

Darüber hinaus ist eine deutliche Nachfrage zu Produkten im Rahmen der Elektromobilität zu erkennen. Dadurch werden sich für die ELE Chancen im Bereich des zusätzlichen Auto-Strom-Absatzes sowie der Verpachtung von Lade-Infrastruktur an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden ergeben.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 36,4 Mio. € abgeschlossen.

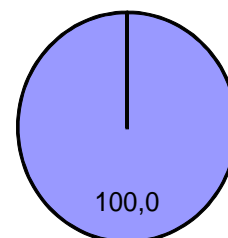


## Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbau- gesellschaft mbH (ggw)

Darler Heide 100

45891 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	37.000.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Zweck des 1950 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages, zu einer sicheren und sozial bestimmten Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung beizutragen.

Die Gesellschaft plant, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Mietwohnungen, Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und ihr dienenden Bereichen des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann dazu Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen und bewirtschaften und Dienstleistungen erbringen.

Die Gesellschaft kann die vorgenannten Leistungen auch für Dritte gegen Entgelte erbringen. Soweit es dem Gesellschaftszweck dienlich ist, kann die Gesellschaft andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen.

Die Gesellschaft ist gehalten, durch Preisbildung, insbesondere für die Überlassung von Mietwohnungen und bei der Veräußerung von Wohnungsbauten eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen. Zudem soll dadurch die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglicht werden.



Diesem Zwecke dient der gesellschaftseigene Bestand von Mietwohnungen, Wohnheimen, gewerblichen Einheiten und Garagen und Einstellplätzen.

Außerdem besitzt die ggw das Gelände der ehemaligen Galopprennbahn in Gelsenkirchen-Horst mit einer 9-Loch-Golfanlage.

Die Gesellschaft verwaltet zudem auf der Grundlage des mit der Stadt Gelsenkirchen geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages Vermietungseinheiten und setzt sie in stand.

## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 29.06.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzende: Margret Schneegans (StV GE)	2.400,00
	Stellv. Vorsitzender: Werner Wöll (StV GE)	1.950,00
	Frank Baranowski (OB Stadt GE)	*1.500,00
	Martin Harter (Stadt GE)	*1.400,00
	Frau Karin Welge (Stadt GE)	*1.400,00
	Manfred Leichtweis (StV GE)	1.300,00
	Martina Rudowitz (BMin Stadt GE)	1.500,00
	Frank Winkelkötter (sachk. Bürger)	1.500,00
	Mehmet Cirik (StV GE)	1.500,00
	Hans-Werner Mach (StV GE)	200,00
<b>Geschäftsführung</b>	Harald Förster	207.265,84

\* Die Sitzungsgelder für die städtischen Bediensteten werden von der Gesellschaft unmittelbar an die Stadt Gelsenkirchen überwiesen, weil die Wahrnehmung des Aufsichtsratsmandates zu ihrem Hauptamt gehört.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	61	21	21
2. Sachanlagen	249.711	225.378	216.109
3. Finanzanlagen	11.222	11.367	10.678
	<b>260.994</b>	<b>236.766</b>	<b>226.808</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	9.765	13.895	14.485
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.717	2.787	5.763
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.185	3.191	2.441
	<b>25.667</b>	<b>19.873</b>	<b>22.689</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>60</b>	<b>41</b>	<b>34</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	37.000	37.000	37.000
2. Kapitalrücklage	6.915	3.577	3.577
3. Gewinnrücklagen	8.772	7.760	7.207
4. Bilanzverlust/-gewinn	1.253	873	455
	<b>53.940</b>	<b>49.210</b>	<b>48.240</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>2.314</b>	<b>2.126</b>	<b>1.381</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>4.702</b>	<b>5.157</b>	<b>5.321</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>225.681</b>	<b>200.187</b>	<b>194.589</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>286.721</b>	<b>256.680</b>	<b>249.531</b>
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	91	92	91
Investitionsquote (in %)	13	5	5
Investitionsdeckung (in %)	18	33	43
Abschreibungsquote (in %)	2	2	2
Eigenkapitalquote (in %)	19	19	19
Fremdkapitalquote (in %)	81	81	81
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	23	17	14
Cash flow 1 (in T€)	6.795	5.753	5.210

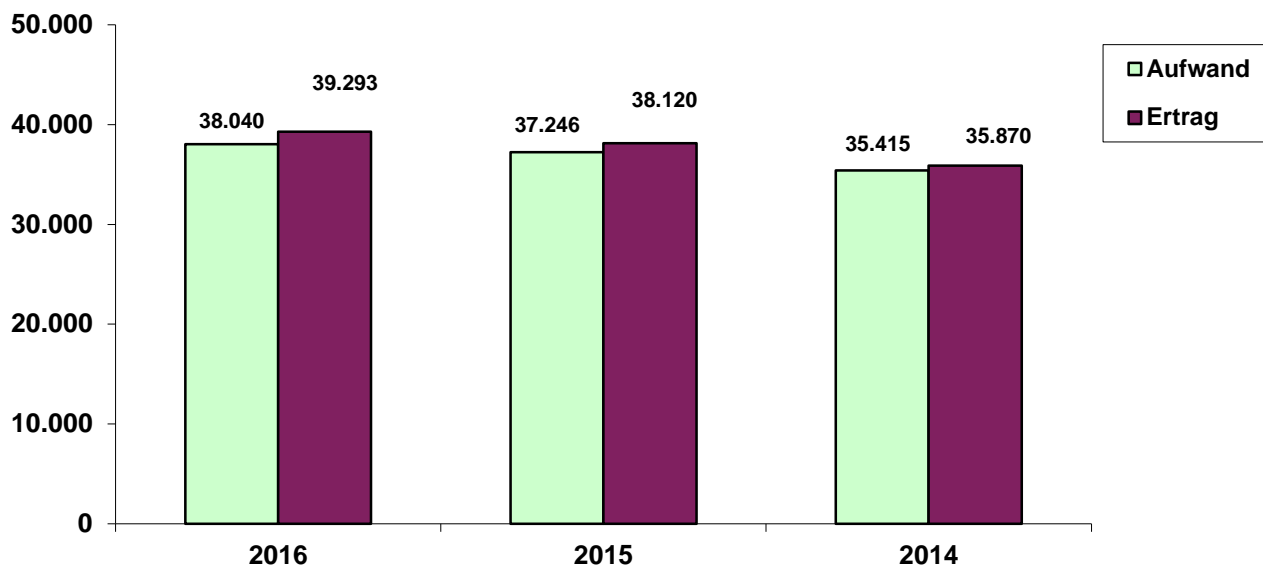




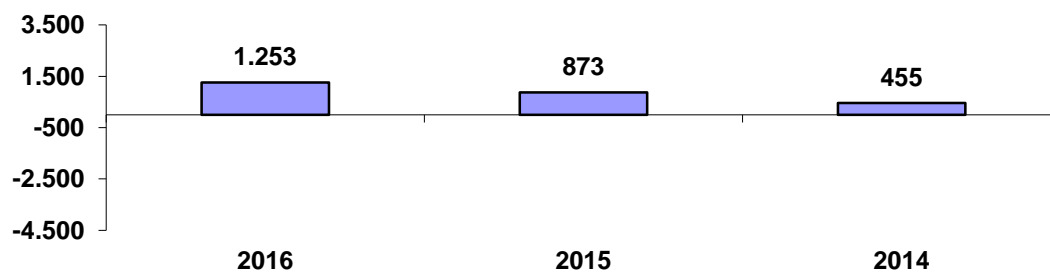
	2016 T€	2015 T€	2013 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	37.542	35.566	32.004
2. Bestandsveränderungen	-3.996	493	1.602
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	207	182	172
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.402	1.825	1.956
5. Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftungen	-14.454	-12.932	-13.466
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.917	-7.458	-5.516
...c) Aufwendungen für sonstige Lieferungen und Leistungen	-199		
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.201	-2.883	-2.915
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-806	-757	-789
7. Abschreibungen	-5.542	-5.013	-4.755
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.663	-1.909	-1.726
9. Erträge aus Beteiligungen	129	49	133
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	12	4	2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.385	-5.468	-5.427
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.130</b>	<b>1.700</b>	<b>1.275</b>
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-55
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
17. Sonstige Steuern	-737	-729	-715
18. Einstellung in die gesellschaftsvertraglichen Rücklagen	-139	-97	-51
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>1.253</b>	<b>873</b>	<b>455</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	11	10	10
Abschreibungsintensität (in %)	14	13	14
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	834	684	609
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2	2	1
Umsatzrentabilität (in %)	3	2	1
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	53	52	49
davon Auszubildende	11	10	10
<b>Kennzahlen zum Bestand</b>			
Verwalteter Bestand an Wohnungen/Sonstigen Mieteinheiten			
gesellschaftseigener Bestand	4.804	4.307	4.274
stadteigene Wohnungen	30	30	42
Eigentumswohnungen	0	0	0

Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 5205 - ggw

keine

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die ggw konnte das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis von 1.253 T€ (nach Rücklagenzuführung) abschließen, wobei ein weiteres Mal die anhaltend gute Leistung im Vermietungsgeschäft das Jahresergebnis positiv beeinflusste. Mit einer Quote von 2,8 % im Jahresdurchschnitt konnte der marktbedingte Leerstand noch einmal unter das Niveau des Vorjahres (3,1 %) gesenkt werden, sodass der Rahmen der letztjährigen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016 mit einer Leerstandsquote von 4,0 % erneut spürbar unterschritten wurde.

Die Neubau- und Modernisierungsaktivitäten der Gesellschaft sind vorrangig auf Maßnahmen ausgerichtet, die durch öffentliche Darlehen der NRW.Bank und Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert werden.

Mit der Fertigstellung und dem Bezug von 31 seniorengerechten Wohnungen im IV. Bauabschnitt des Baugebietes Schloss Horst im Mai 2016 hat die Gesellschaft ihre Position als kompetenter und verantwortungsvoller Partner im Gelsenkirchener Wohnungsmarkt weiter gefestigt und erneut der Umsetzung städtebaulicher Ziele sowie der demografischen Entwicklung der Bevölkerung Rechnung getragen.

Zum 01.01.2016 wurde durch die EnEV 2014 ein verschärfter Energie-Standard für Neubauvorhaben eingeführt. Die Gesellschaft hat daher noch im Dezember 2015 für sieben ihrer in Planung befindlichen Bauvorhaben entsprechende Bauanträge gestellt.

Mit Kaufvertrag vom 29.07.2016 hat die ggw ein größeres Immobilienportfolio bestehend aus 41 Gebäuden und 330 Wohnungen im Süden von Gelsenkirchen erworben. Im Gelsenkirchener Süden ist die Gesellschaft vergleichsweise schwach vertreten und wird ihre Präsenz durch den Ankauf dieser Liegenschaften erhöhen.

Im Rahmen des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Nordsternpark GmbH (NSP) führt die ggw mittlerweile alle wesentlichen Managementleistungen aus. Angesichts der in den letzten drei Jahren stetig gestiegenen Arbeitsintensität wurde die Geschäftsbesorgung mit Wirkung vom 01.07.2015 auf eine am Umsatz der NSP orientierte Vergütungsstruktur umgestellt.

### Ausblick

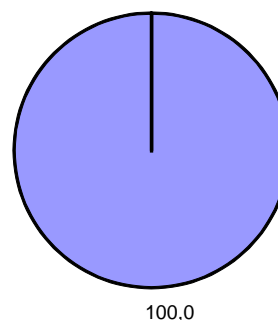
Durch die Fortführung der Geschäftsbesorgung für die NSP wird die immobilienwirtschaftliche Kompetenz der Gesellschaft im Rahmen des Konzerns Stadt genutzt und eine wirtschaftlich sinnvolle zusätzliche Auslastung der Kapazitäten erreicht. Mit der in 2012 erfolgten Übernahme der kaufmännischen Geschäftsführung und der betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten für die Stadterneuerungsgesellschaften sowie der Übernahme von 49 % der Anteile an der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH (WPG) im 2017 wird die ggw weitere immobilienwirtschaftliche Aufgaben innerhalb des Konzerns Stadt Gelsenkirchen erfüllen. Zudem ist die Veräußerung des 62 %igen Geschäftsanteils der Stadt Gelsenkirchen an der Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH (VG) an die ggw zum 01.01.2019 vorgesehen. Durch die Bündelung einzelner Aufgabenbereiche innerhalb der Immobiliensparten kann sich auch die VG stärker auf die Kernprozesse konzentrieren und damit stärker in die Bewirtschaftung der übrigen Immobiliengesellschaften einbezogen werden.



## **Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen Verwaltungs-GmbH (SEGV GmbH)**

**Bochumer Straße 109  
45886 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	25.000	100,0



100,0

### **Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck**

Gegenstand der in 2011 gegründeten SEGV GmbH ist die städtebauliche Entwicklung in Gelsenkirchener Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf. Hierzu gehören die Durchführung von Projektentwicklungs- und Steuerungsaufgaben, die Vermögensverwaltung und Bewirtschaftung sowie der Erwerb, die Sanierung und die Vermietung und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden innerhalb von Sanierungs- und Entwicklungsgebieten. Die Gesellschaften werden dort tätig, wo es zu städtebaulichen Fehlentwicklungen bzw. zu Sanierungsbedarf gekommen ist, der durch die am Markt agierenden Investoren und Unternehmen nicht aufgegriffen und beseitigt wird. Die Gesellschaften sollen durch ihr Engagement Anreize dafür schaffen, dass sich auch private Investoren in den Gelsenkirchener Sanierungsgebieten mit eigenen Projekten engagieren.

Die wirtschaftliche Betätigung der SEGV GmbH besteht bis auf weiteres in der Geschäftsführung und Vertretung der Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG (SEG KG).

Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft als geschäftsführender Komplementär der SEG KG wird der durch die Satzung bestimmte Gesellschaftszweck des Unternehmens erfüllt und die öffentliche Zielsetzung erreicht.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 30.06.2017  Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die entsprechenden Aufgaben werden durch den Aufsichtsrat der SEG KG wahrgenommen.		
<b>Geschäftsführung</b>	Harald Förster Stefan Rommelfanger Helga Sander	bis 07/2016 bis 03/2016 seit 07/2016	



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen	24	24	4
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	21
	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>25</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	0	0	0
3. Verlustvortrag	-6	-4	-4
4. Jahresfehlbetrag	0	0	0
	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>25</b>

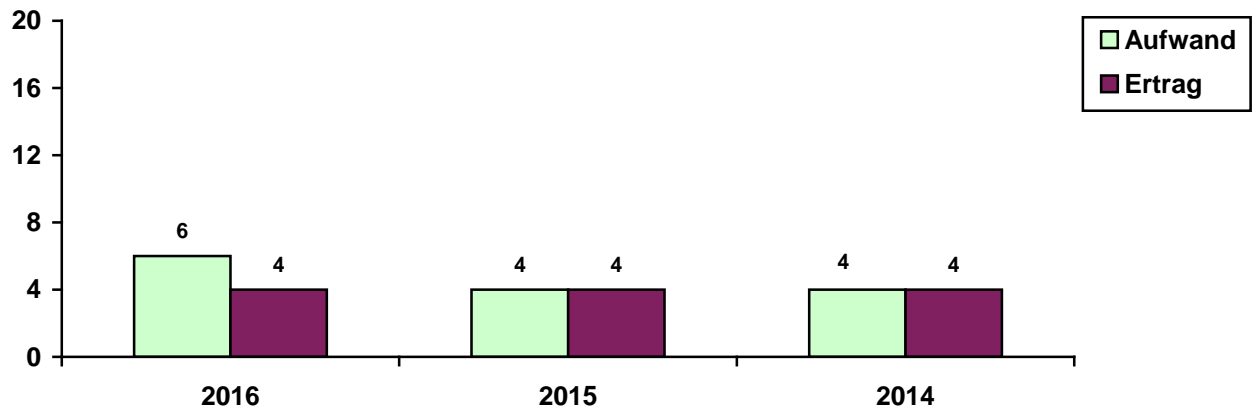
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	79	84	84
Fremdkapitalquote (in %)	21	16	16
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	über 100
Cash flow 1 (in T€)	0	0	0



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	4	4	4
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	0	0	0
4. Abschreibungen			
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-4	-4
6. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
<b>9. Jahresergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0
davon Auszubildende zum 31.12.	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016**

PG 5703 – Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH &amp; Co. KG

Keine

**Unternehmensentwicklung****Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Die geschäftlichen Entwicklungen im Berichtsjahr beschränkten sich auf Tätigkeiten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Geschäftsführung der SEG KG angefallen sind.

Der Verlauf des Geschäftsjahres entsprach im Wesentlichen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen. Sämtliche im Berichtsjahr getätigten Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Geschäftsführung anfielen, sind von der SEG KG ersetzt worden. Aus einer Mehrzuführung zur Rückstellung für die Erstellung der betrieblichen Steuererklärung resultiert ein Jahresfehlbetrag von 2.050,- €. Dieser Mehraufwand wird erst nach Rechnungsstellung im Folgejahr zu einem Erstattungsanspruch gegen die SEG KG und somit zu Umsatzerlösen führen.

Das Bankkonto der Gesellschaft wurde Ende September 2015 aufgelöst. Hierdurch können fortfolgend Kontoführungsgebühren von rund 250 € eingespart werden. Die Rechnungen werden künftig über das Bankkonto der SEG KG beglichen. Anstelle eines Bankguthabens werden seitens der Gesellschaft Forderung bilanziert.

**Ausblick**

Solange die einzige wirtschaftliche Bestätigung der Gesellschaft in der Geschäftsführung für die SEG KG besteht, ergeben sich keine wirtschaftlichen Chancen für die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

Die Risiken der SEGV GmbH als persönlich haftender Gesellschafter der SEG KG werden maßgeblich von den Risiken der SEG KG beeinflusst. Aufgrund der bestehenden Unternehmensplanung ist jedoch mit einer Inanspruchnahme aus dieser Gesellschafterstellung nicht zu rechnen, da sämtliche Auslagen regelmäßig erstattet werden.

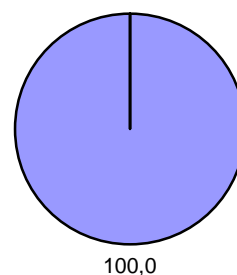
Die Gesellschaft rechnet in den kommenden Geschäftsjahren mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.



## Musiktheater im Revier GmbH (MiR)

Kennedyplatz 1  
45881 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Anteil	
	Euro	%
Stadt	150.000	100,0



Das Geschäftsjahr des Musiktheaters umfasst eine Spielsaison (01.08. - 31.07.) und ist daher nicht deckungsgleich mit dem städtischen Haushaltsjahr.

### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2001 gegründeten Unternehmens ist nach § 3 des Gesellschaftsvertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst, der Kunstteilhabe und der kulturellen Breitenarbeit durch den Betrieb eines Theaters mit den Sparten Musiktheater, Ballett und sonstigen Werken der darstellenden Kunst auf gemeinnütziger Basis.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 05.12.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.07.2016	Vorsitzender: Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)	19,60
	Stellv. Vorsitzender: Klaus Hermandung (BM Stadt GE)	39,20
	Dr. Manfred Beck (Stadt GE)	bis 06.10.2016
	Anette Berg (Stadt GE)	seit 06.10.2016
	Dieter Gebhard (StV GE)	39,20
	Helga Roith*	69,00
	Joachim Maaß*	69,00
	Uwe Schön*	69,00
	Albert Ude (StV GE)	bis 06.10.2016
	David Peters (StV GE)	seit 06.10.2016
	Ingrid Wüllscheidt (StV GE)	39,20
		19,60
	*Arbeitnehmersvertreter	
<b>Geschäftsführung</b>	Dieter Kükenhöner (bis 31.07.2016)	146.000,00
	Tobias Werner (ab 01.08.2016)	117.671,61



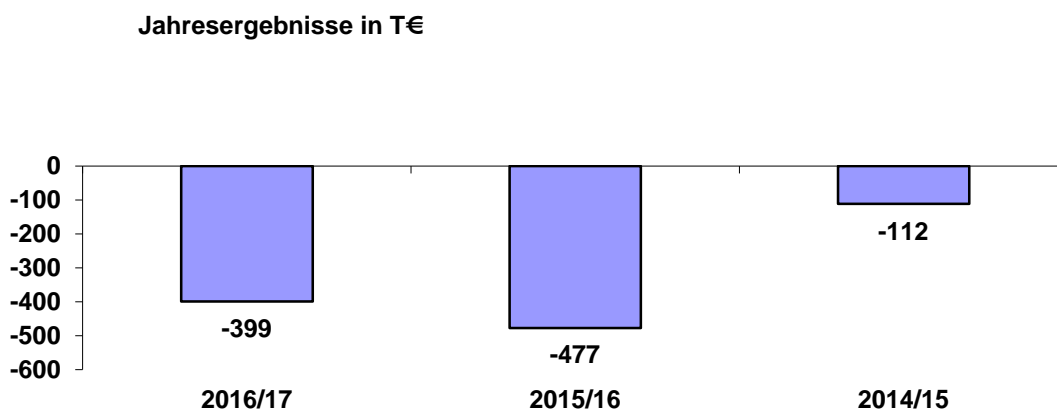
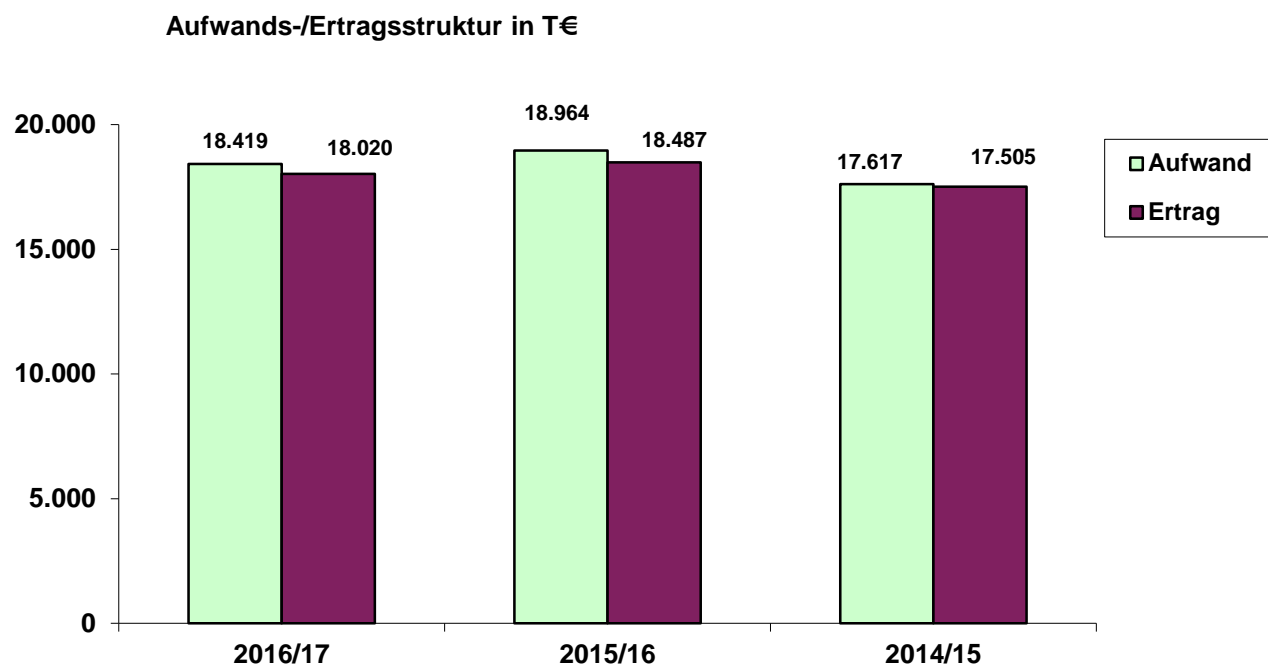
	2016/17 T€	2015/16 T€	2014/15 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	14	22	30
2. Sachanlagen	2.089	2.066	2.043
3. Finanzanlagen	2	2	3
	<b>2.105</b>	<b>2.090</b>	<b>2.076</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	341	316	294
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	523	867	1.358
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	4	2
	<b>864</b>	<b>1.187</b>	<b>1.654</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>66</b>	<b>64</b>	<b>68</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	150	150	150
2. Kapitalrücklage	538	538	539
3. Ergebnisvortrag	681	1.158	1.270
4. Jahresergebnis	-399	-477	-112
	<b>970</b>	<b>1.369</b>	<b>1.847</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>968</b>	<b>1.122</b>	<b>1.050</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>734</b>	<b>502</b>	<b>670</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>363</b>	<b>348</b>	<b>231</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.035</b>	<b>3.341</b>	<b>3.798</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	69	63	55
Investitionsquote (in %)	48	48	45
Investitionsdeckung (in %)	98	98	über 100
Abschreibungsquote (in %)	46	46	46
Eigenkapitalquote (in %)	32	41	49
Fremdkapitalquote (in %)	68	59	51
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	1	0
Cash flow 1 (in T€)	568	489	838



	2016/17 T€	2015/16 T€	2014/15 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	2.129	2.694	1.970
2. Bestandsveränderungen	-8	14	17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	770	778	764
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.121	15.001	14.754
5. Materialaufwand	-2.751	-3.247	-2.685
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.155	-10.232	-9.513
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-2.845	-2.807	-2.689
7. Abschreibungen	-967	-966	-950
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.689	-1.709	-1.780
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-395</b>	<b>-474</b>	<b>-113</b>
12. Außerordentliche Erträge	0	0	0
13. Steuern	-4	-3	-1
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>-399</b>	<b>-477</b>	<b>-112</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	71	69	69
Abschreibungsintensität (in %)	5	5	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	8	10	7
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	274	279	273
davon Auszubildende zum 31.12.	2	4	4
Zuschauer	106.367	121.770	118.608
Aufführungen	263	271	272



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016/2017 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2016

Das Geschäftsjahr des Musiktheaters umfasst eine Spielsaison (01.08. - 31.07.) und ist daher nicht deckungsgleich mit dem städtischen Haushaltsjahr.

PG - 2507 Theater und Orchester

<u>Aufwendung</u>	<u>T€</u>
Betriebskostenzuschuss	13.872

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016/2017

Die MiR GmbH hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 399 T€ abgeschlossen.

In der Spielzeit 2015/16 lag die Besucherzahl mit 106.000 Besuchern um etwa 15.400 unter dem Vorjahreswert. Umsatzerlöse konnten in Höhe von 2.130 T€ erzielt werden (Vorjahr 2.694 T €). Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert durch sehr hohe Koproduktionserlöse beeinflusst war. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Gelsenkirchen wurde im Geschäftsjahr um 161 T€ erhöht. Weiterhin zahlte die Stadt den Tarif- bzw. Fehlbetragsausgleich des Vorjahres, in Höhe von 327 T€

Im Oktober 2016 wurde der letzte Bauabschnitt zur akustischen Verbesserung des Großen Hauses vollendet. Die Stadt Gelsenkirchen investierte in den Monaten Juni bis Oktober 2016 mehr als 2,7 Mio. € in notwendige und umfangreiche Optimierungsmaßnahmen des MiR: darunter fielen der Austausch des Bühnenportals, eine Neupositionierung des Eisernen Vorhangs, neue Bühnenböden, die Installation neuer Akustiksegel und einer Konzertmuschel sowie die Renovierung und Anpassung des Orchestergrabens an die EU-Lärmschutzverordnung.

In Bezug auf die Erfolgsrechnung ging der Materialaufwand um 496 T€ auf 2.751 T€ zurück. Auch hier sind insbesondere die hohen Koproduktionskosten des Vorjahres zu benennen. Die Personalkosten mit insgesamt 13.000 T€ (einschließlich Sozialabgaben) um 39 T€ gesunken, der Personalstand hat sich um vier Stellen reduziert.

Das Finanzergebnis war - trotz guter Liquiditätslage - gleich null. Die Gelder werden im Cash-Pool-System der Stadt Gelsenkirchen verwaltet. Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 477 T€ auf 970 T€ (Vorjahr 1.369 T€). Die Eigenkapitalausstattung beträgt zum Bilanzstichtag 32,0 % (Vorjahr 41,0 %) der Bilanzsumme.

Der Jahresfehlbetrag 2016/2017 soll auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### Ausblick

Mit einem breit gefächerten Spielplanangebot, verbunden mit groß angelegten Marketingmaßnahmen und neuen Vertriebswegen (Vorverkaufsstellen im nördlichen Ruhrgebiet und Münsterland) versucht die MiR GmbH neue Zuschauerschichten dauerhaft zu generieren. Zudem soll einerseits der vorhandene Besucherstamm gesichert werden, andererseits ist es das Ziel, neue und verstärkt junge Publikumsschichten anzusprechen.



## Beteiligungsgesellschaften

### **Gesellschafterversammlung/Hauptversammlung:**

In der Übersicht für das jeweilige Beteiligungsunternehmen ist das Datum des Feststellungsbeschlusses des zu Grunde liegenden Jahresabschlusses dargestellt.

### **Aufsichtsrat/Beirat/Verwaltungsrat:**

Die Nennung der Mitglieder der Aufsichtsorgane spiegelt den Stand zum Bilanzstichtag des jeweiligen Jahresabschlusses der Gesellschaften wider.

### **Geschäftsführung/Vorstand:**

Die Angabe zur Unternehmensleitung bezieht sich auf den aktuellen Stand zur Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

### **Transparenzgesetz:**

Durch das Transparenzgesetz ist in § 108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW eine Regelung aufgenommen worden, nach der eine Gemeinde sicherstellen muss, dass bei Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform sowie bei entsprechenden Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates/Beirates individualisiert veröffentlicht wird.

Anknüpfungspunkt für eine Veröffentlichung ist der jeweilige Jahresabschluss, wobei eine Durchsetzbarkeit bei bestehenden Verträgen nicht möglich ist. Sofern kein Einvernehmen mit den Betroffenen erzielt werden konnte, dürfen die Beträge nicht veröffentlicht werden.

### **Vergütung:**

Bei den im Bericht angegebenen Vergütungen handelt es sich um solche, die in den Jahresabschlussberichten der Beteiligungen genannt sind. Die Höhe der einzelnen Vergütungen bestimmt sich gemäß der jeweiligen Satzung, bzw. Geschäftsordnung der Beteiligungen. So erhalten in der Regel die Vorsitzenden eines Gremiums die doppelte Vergütung, Stellvertreter ebenfalls einen erhöhten Grundbetrag. Zudem variiert die Gesamtsumme der jährlichen Vergütung eines Gremienmitgliedes je nach der Zahl der Sitzungsteilnahmen.



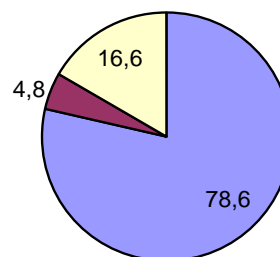




## Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH & Co. KG (SEG KG)

Bochumer Straße 109  
45886 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.200.000	78,6
Sparkasse Gelsenkirchen	135.000	4,8
ggw	465.000	16,6
	2.800.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der in 2011 gegründeten SEG KG ist die städtebauliche Entwicklung in Gelsenkirchener Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf. Hierzu gehören die Durchführung von Projektentwicklungs- und Steuerungsaufgaben, die Vermögensverwaltung und Bewirtschaftung sowie der Erwerb, die Sanierung und die Vermietung und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden innerhalb von Sanierungs- und Entwicklungsgebieten. Die Gesellschaft wird dort tätig, wo es zu städtebaulichen Fehlentwicklungen bzw. zu Sanierungsbedarf gekommen ist, der durch die am Markt agierenden Investoren und Unternehmen nicht aufgegriffen und beseitigt wird. Die Gesellschaft wird durch ihr Engagement Anreize dafür schaffen, dass sich auch private Investoren in den Gelsenkirchener Sanierungsgebieten mit eigenen Projekten engagieren.

Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft wird der durch die Satzung bestimmte Gesellschaftszweck des Unternehmens erfüllt und die öffentliche Zielsetzung erreicht.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 30.06.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Martin Harter (Stadt GE)	*500,00
	Stellv. Vorsitzender: Oswin Dillmann (StV GE)	500,00
	Werner Wöll (StV GE)	500,00
	Stephanie Olbering (Sparkasse GE)	500,00
	Margret Schneegans (StV GE)	500,00
	Roberto Randelli (StV GE)	400,00
<b>Geschäftsführung</b>		
	Harald Förster bis 07/2016	3.150,00
	Stefan Rommelfanger bis 03/2016	1.350,00
	Helga Sander seit 07/2016	30.892,49

\* Die Sitzungsgelder für die städtischen Bediensteten werden von der Gesellschaft unmittelbar an die Stadt Gelsenkirchen überwiesen, weil die Wahrnehmung des Aufsichtsratsmandates zu ihrem Hauptamt gehört.



	2016 T €	2015 T €	2014 T €
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
2. Sachanlagen	2.382	2.586	1.265
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>2.382</b>	<b>2.586</b>	<b>1.265</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	9.329	9.029	1.030
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118	65	866
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	1
	<b>9.447</b>	<b>9.094</b>	<b>3.162</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	10.600	10.600	2.800
2. Verlustvortrag	-2.142	-1.312	-825
3. Jahresfehlbetrag	0	0	0
	<b>8.458</b>	<b>9.288</b>	<b>1.975</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>168</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>693</b>	<b>855</b>	<b>602</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.679</b>	<b>1.538</b>	<b>417</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.831</b>	<b>11.681</b>	<b>3.162</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	20	22	40
Investitionsquote (in %)	25	über 100	über 100
Investitionsdeckung (in %)	über 100	6	5
Abschreibungsquote (in %)	28	3	4
Eigenkapitalquote (in %)	71	80	62
Fremdkapitalquote (in %)	29	20	38
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	-156	-405	189

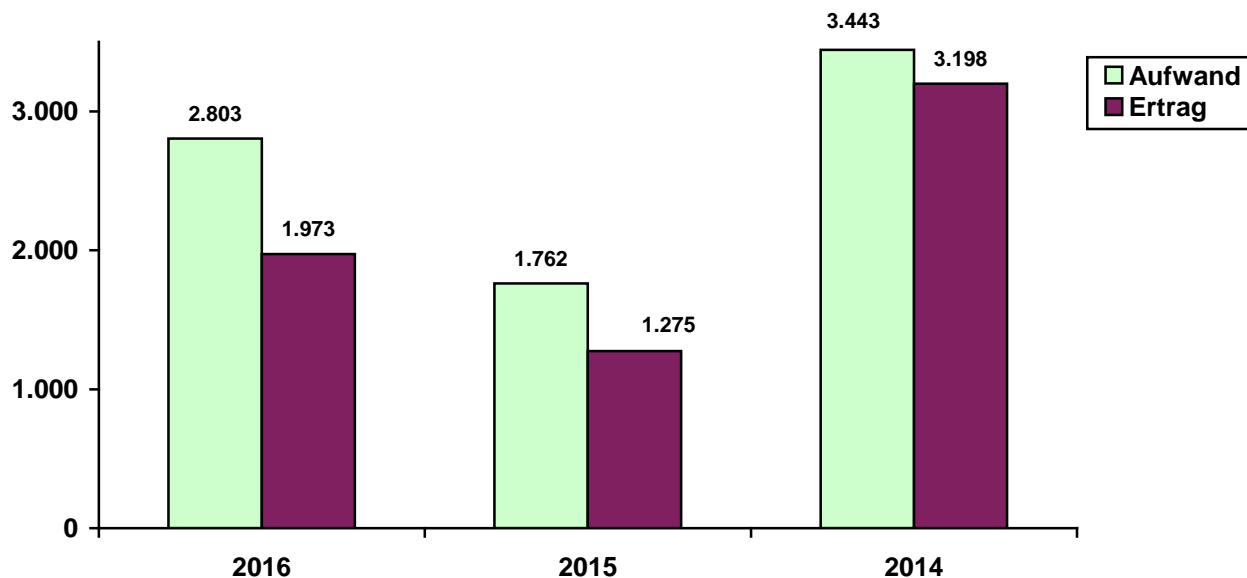


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	1.206	1.190	2.625
2. Bestandsveränderungen	585	-596	-1.481
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen/Leistungen	-1.706	-662	-1.132
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	182	74	573
6. Materialaufwand	0	0	0
7. Personalaufwand	-52	-18	-19
8. Abschreibungen	-674	-82	-56
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-324	-378	-745
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32	-12	-1
11. Zinsen und ähnliche Erträge	0	11	0
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-815</b>	<b>-473</b>	<b>-236</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
14. Sonstige Steuern	-15	-14	-9
<b>115. Jahresergebnis</b>	<b>-830</b>	<b>-487</b>	<b>-245</b>

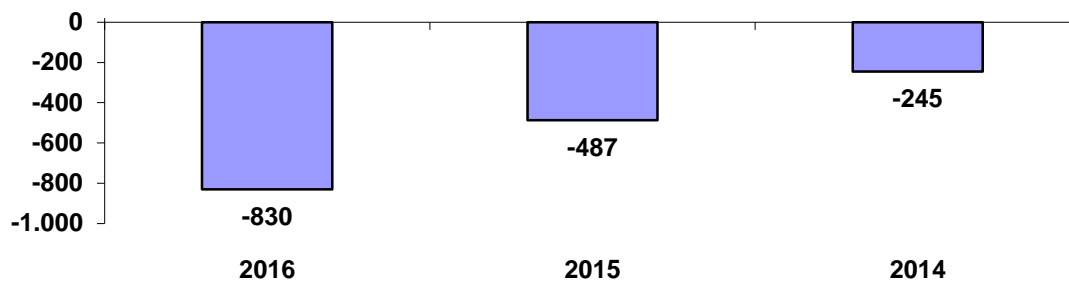
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	2	1	1
Abschreibungsintensität (in %)	24	5	2
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	1206	595	1.312
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	1	2	2
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016**

PG 5703 – Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen mbH &amp; Co. KG

Keine

**Unternehmensentwicklung****Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Am 24.01.2012 hat die Gesellschaft rückwirkend zum 01.01.2012 einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ggw geschlossen, wonach die ggw die kaufmännischen, immobilien- und betriebswirtschaftlichen Aufgaben der SEG KG übernimmt.

Die Gesellschaft verfügt über einen gesellschaftseigenen Bestand von 95 Wohnungen (Vorjahr: 137) und 19 Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 19). Darüber hinaus wurden am Standort Westerholter Straße noch insgesamt 42 Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen bereitgestellt. In den Immobilien der Bochumer Straße 94-98 wurden in 2016 umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt um die Vermietungsfähigkeit wieder herzustellen. Für die Bochumer Str. 114, eine leerstehende denkmalgeschützte Immobilie, ist eine Förderung beim Städtebauministerium im November 2016 beantragt worden. Mit Hilfe einer 80%-igen Förderung wird hier ein Modellhaus für die Sanierung eines Gründerzeitgebäudes vorgesehen.

Der Bebauungsplan für das Projektgebiet „Am Buerschen Waldbogen“ hat im Juli 2016 Rechtskraft erlangt. Damit konnte unmittelbar die Vermarktung der Baugrundstücke beginnen. Anfang März 2016 wurde der Geschäftsbesorger ggw mit der Erbringung unterstützender Leistungen im Zusammenhang mit der Vermarktung der Flächen des ehemaligen Kinderklinikgeländes beauftragt.

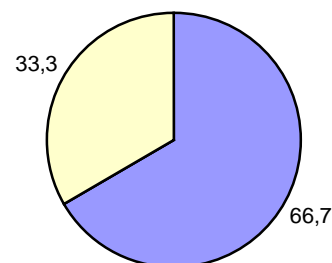
**Ausblick**

Für die bereits erlangten Grundstücke im Quartier Bochumer Straße gilt es, die begonnenen Entwicklungsstrategien fortzusetzen bzw. neue Nutzungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Der sukzessive Erwerb von Immobilien im Bereich der Bochumer Straße zum Abriss oder Instandsetzung ist weiterhin das primäre Unternehmensziel der Gesellschaft.



## Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH i. L. (BUGA GmbH)

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	17.393	66,7
Zentralverband		
Gartenbau e.V.	8.683	33,3
	26.076	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Aufgabe der im Jahr 1991 gegründeten Gesellschaft war gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau GE 1997. Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages verfolgte die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne einer Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes. Weiterer Zweck der Gesellschaft war die Förderung der Bildung, des Sports, der Kunst- und Kulturpflege.

Des Weiteren unternahm die BUGA die Planung der landschaftlichen Umgestaltung einer Industriebrache in den Stadtbereichen Gelsenkirchen-Horst und -Heßler zu einem Gewerbe- und Landschaftspark, in dem die Bundesgartenschau 1997 stattgefunden hatte.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 28.01.2000 wurde die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.1999 aufgelöst. Die Geschäftsjahre 2000 bis 2004 dienten der Abwicklung der Gesellschaft. Der Liquidator strebt nun die Beendigung der Abwicklung an, die sich durch gerichtsanhängige Rechtsstreitigkeiten verzögert hat.

Die für die Durchführung der BUGA benötigten Flächen werden für den südlichen Teil des Kanals der Bevölkerung dauerhaft als Grünanlage zur Verfügung gestellt. Der nördliche Teil des Kanals dient als Wohn- und Gewerbepark.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck gewährleistet.





## **Organe der Gesellschaft**

Liquidator

Franz Pommer, seit 01.02.2000

## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Mit der Errichtung des Gewerbe- und Landschaftsparks und der Durchführung der Bundesgartenschau 1997 hat die Gesellschaft ihren Gesellschaftszweck und damit ihren öffentlichen Auftrag erfüllt.

Die Abdeckung des Finanzbedarfs der vergangenen Jahre erfolgte durch ein Gesellschafterdarlehen der Stadt Gelsenkirchen. Von diesem Darlehen war ein Teilbetrag von bis zu 4,59 Mio. € als verllorener Zuschuss vorgesehen, sofern der Liquidationsüberschuss der BUGA GmbH nicht zur Rückzahlung des gesamten Darlehens ausreichen wird.

Ein aufgetretener Schaden durch Böschungsrutschung an dem Landschaftsbauwerk „Pyramide“ nach einem extremen Niederschlag hat zu gerichtsanhängigen Rechtsstreitigkeiten geführt. Diese haben in besonderem Maße eine zügige Liquidation der Gesellschaft verhindert. Dadurch hat sich das Erlöschen der Gesellschaft verzögert.

Das Geschäftsjahr 2016 diente weiterhin hauptsächlich der Abwicklung der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist am 31.12.2016 buchmäßig überschuldet. Da stille Reserven nicht vorhanden sind, hat die Stadt Gelsenkirchen als Gesellschafterin eine Rangrücktrittserklärung für ihre Darlehen in Höhe von insgesamt 5.912.549,66 € abgegeben.

### **Ausblick**

Das Streitverfahren bezüglich der oben erwähnten Hangabrutschung ist im Vergleichswege beendet worden. Daher kann die Liquidation der Gesellschaft zu Ende geführt werden.

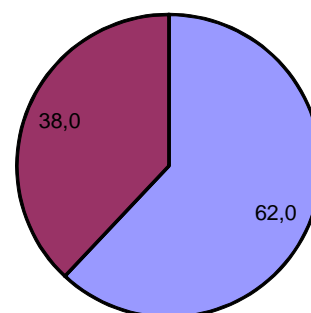


## Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH (VG)

Nienhofstraße 5, 45894 Gelsenkirchen

Postadresse: Goldbergstraße 12/Rathaus Buer, 45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	16.000	62,0
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	9.800	38,0
	25.800	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die im Jahr 1996 gegründete Gesellschaft verfolgt gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages folgende Zielsetzungen:

- Bau und Betrieb von Einrichtungen, die geeignet sind, den Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr abzustimmen;
- Nutzung und Bewirtschaftung von Parkplätzen, Parkscheinautomaten und Parkuhren;
- Betreiben von Parkhäusern und Tiefgaragen;
- Errichtung von Parkhäusern und anderen baulichen Anlagen für den ruhenden Verkehr.

Die unter dem Gegenstand aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Verkehrsgesellschaft wird dieser tatsächlich eingehalten.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Martin Wente (Stadt GE), 30.06.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Martin Harter (Stadt GE)  Stellv. Vorsitzender: Kurt Krause (StV GE)  Jutta Tasler (Stadt GE) Monika Kutzborski (StV GE) Hans-Werner Mach (StV GE) Andreas Kerber (BOGESTRA) Gisbert Schlotzhauer (BOGESTRA)	
Geschäftsführung	Werner Löwer	65.531,30

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung von der Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH.



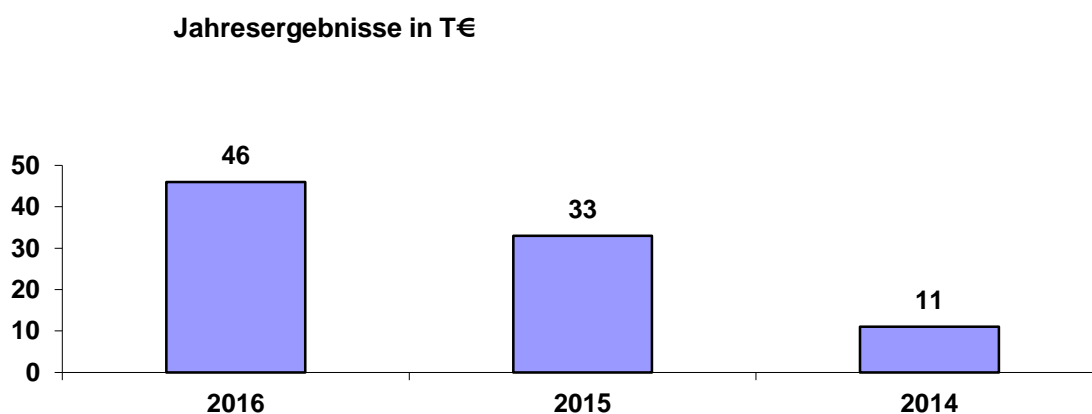
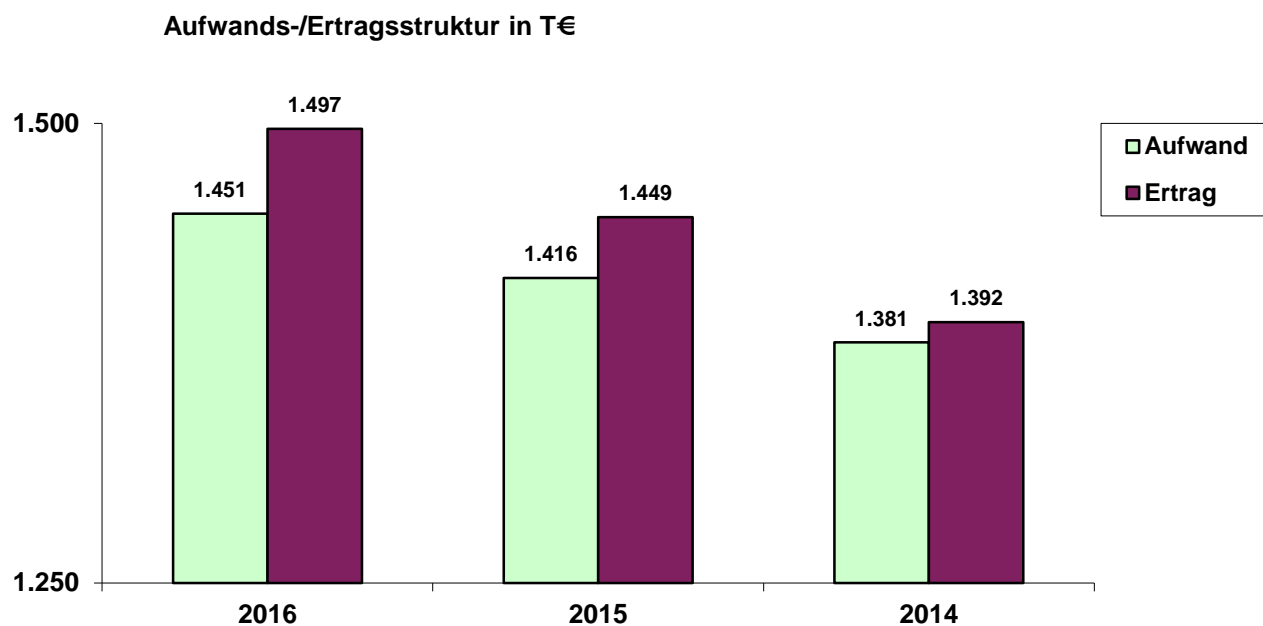
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	7	6
2. Sachanlagen	464	436	335
3. Finanzanlagen	2	3	3
	<b>469</b>	<b>446</b>	<b>344</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52	60	48
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	452	447	690
	<b>504</b>	<b>507</b>	<b>738</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
2. Jahresüberschuss	46	33	12
3. Vortrag auf neue Rechnung	563	531	519
	<b>635</b>	<b>590</b>	<b>557</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>37</b>	<b>50</b>	<b>36</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>303</b>	<b>313</b>	<b>488</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>976</b>	<b>955</b>	<b>1.083</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	48	47	32
Investitionsquote (in %)	32	59	18
Investitionsdeckung (in %)	78	46	über 100
Abschreibungsquote (in %)	23	21	25
Eigenkapitalquote (in %)	65	62	51
Fremdkapitalquote (in %)	35	38	49
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	156	128	98



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	1.489	1.429	1.372
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	20	19
3. Materialaufwand	-562	-564	-589
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-390	-383	-322
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-103	-95	-86
5. Abschreibungen	-110	-95	-87
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-226	-225	-250
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-4	-6
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>104</b>	<b>83</b>	<b>52</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-16	-6
11. Sonstige Steuern	-35	-34	-35
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>46</b>	<b>33</b>	<b>11</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	34	34	30
Abschreibungsintensität (in %)	8	7	6
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	135	130	137
Eigenkapitalrentabilität (in %)	7	6	2
Umsatzrentabilität (in %)	3	2	1
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	11	11	10
davon Auszubildende	0	0	0



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Treuhand West GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 5402 – Verkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Mieten und Pachten	51
<u>Aufwand</u>	
Geschäftsbesorgung Verkehrsgesellschaft, netto	190

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 46 T€ (Vorjahresgewinn 33 T€) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft insgesamt 26 Parkobjekte bewirtschaftet, von denen 14 Anlagen untereinander vernetzt sind. Sechs Anlagen sind mit Schrankenanlagen ausgerüstet, zwei Parkplatzflächen werden ohne technische Ausrüstung bewirtschaftet.

Die Umsatzerlöse waren im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr stabil. Sie stiegen um ca. 2,5 %, bedingt durch die bessere Auslastung der Parkanlage am Cramer Weg und in der Emilienstraße. Die Parkeinnahmen an der Husemannstraße waren dagegen rückläufig.

Durch die erfolgte Inbetriebnahme des Justizzentrums im Gelsenkirchener Süden hat sich die Situation für die Dauerparker und Beschäftigten dort entspannt. Zum einen haben sich die Nutzer anderweitige, hauptsächlich kostenfreie Nischen gesucht, auf der anderen Seite hat das Justizzentrum einen weiteren, eigenen Parkplatz am Gebäude in Betrieb genommen. Für den Parkplatz am Cramerweg existierte keine Warteliste mehr, so dass Dauerparkern dort sofort ein Parkplatz angeboten werden konnte.

Im Berichtsjahr hatte die Gesellschaft die mit der Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH und der Nordsternpark GmbH geschlossenen Dienstleistungsverträge weitergeführt und die Unterstützung erweitert.

### Ausblick

Dringend notwendige Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen werden in Absprache mit der Stadt als Eigentümerin der Parkobjekte durchgeführt. Eine grundlegende Sanierung war für die Tiefgarage in der Robert-Koch-Straße und im Parkhaus am Hauptbahnhof vorgesehen. Die Maßnahmen konnten im Berichtsjahr überwiegend abgeschlossen werden. Der Neubau der Stellplatzanlage in der Munscheidstraße wird voraussichtlich Ende des Jahres 2018 fertiggestellt sein. Die Stellplatzanlage soll von der VG bewirtschaftet und mit einem Parkscheinautomaten betrieben werden. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der VG gelungen, den Parkplatz am ehemaligen Amtsgericht Buer zu übernehmen. Der Vertrag läuft bis zu endgültigen Bebauung.

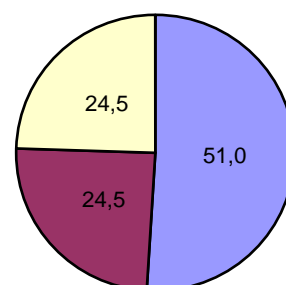
Im Rahmen der Untersuchung der Optimierung der städtischen Beteiligungen im Immobilienbereich ist die Veräußerung des 62 %igen Geschäftsanteils der Stadt Gelsenkirchen an der VG an die ggW zum 01.01.2019 vorgesehen. Durch die Bündelung einzelner Aufgabenbereiche innerhalb der Immobiliensparten kann sich die VG stärker auf die Kernprozesse konzentrieren und damit stärker in die Bewirtschaftung der übrigen Immobiliengesellschaften einbezogen werden. Daraus können sich Chancen ergeben im Hinblick auf eine Erweiterung der Geschäftsaktivitäten.



## Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH (WPG)

Munscheidstraße 14  
45886 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	261.120	51,0
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (SG)	125.440	24,5
Gesellschaftseigene Anteile	125.440	24,5
	512.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 durch Fusion der Wissenschaftspark und Technologiezentrum Rheinelbe Betriebsgesellschaft mbH und der Wissenschaftspark und Technologiezentrum Rheinelbe Vermögensgesellschaft mbH gegründeten Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums im Wissenschaftspark Rheinelbe in Gelsenkirchen.





## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 31.03.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Dr. Christopher Schmitt (Stadt GE)  Stellv. Vorsitzender: Ulrich Köllmann (SG)  Manfred Peters (StV GE) Michael Maaßen (StV GE) Annelie Hensel (StV GE) Bernd Mensing (GELSEN-NET) Ali-Riza Akyol (StV GE)	
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert bis 31.03.2017 Stefan Eismann seit 01.04.2017 Wolfgang Jung seit 01.08.2017	146.000,00

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung von der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2
2. Sachanlagen	8.493	8.762	9.048
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>8.493</b>	<b>8.762</b>	<b>9.050</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	537	465	451
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151	238	325
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	7	9
	<b>695</b>	<b>710</b>	<b>785</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	512	512	512
./. Nennbetrag eigener Anteile	-125	-125	-125
2. Kapitalrücklage	3.699	3.699	3.699
3. Verlust-/Gewinnvortrag	-474	-528	-692
4. Jahresergebnis	177	54	164
	<b>3.788</b>	<b>3.611</b>	<b>3.557</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>76</b>	<b>80</b>	<b>53</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>5.293</b>	<b>5.750</b>	<b>6.178</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>52</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.193</b>	<b>9.477</b>	<b>9.840</b>

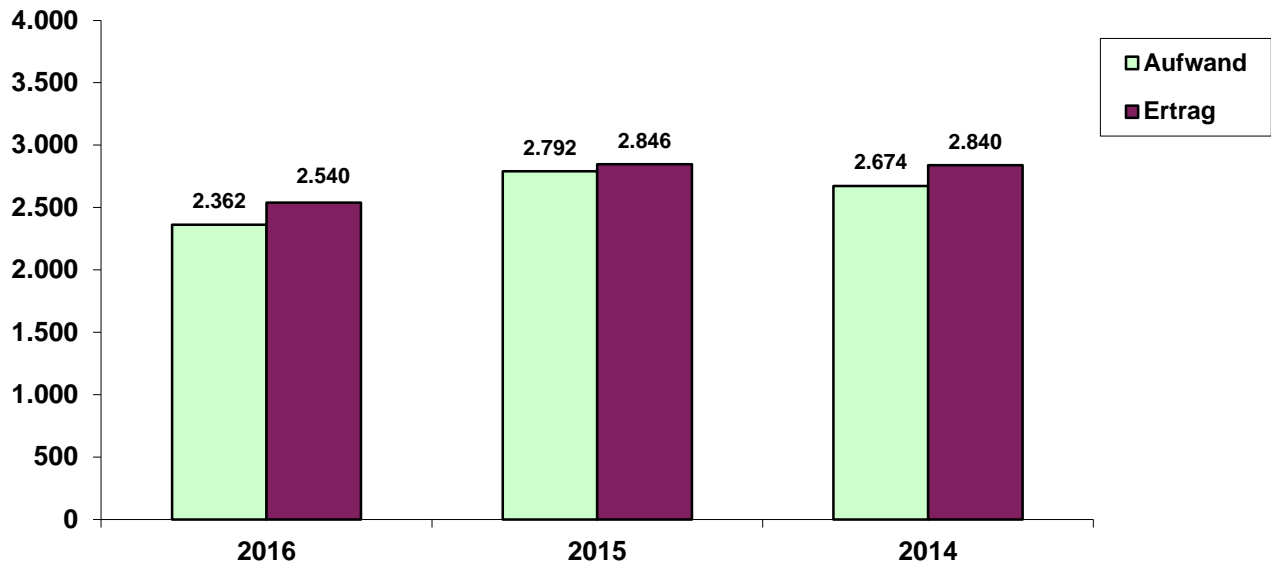
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	92	92	92
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	0	0	3
Eigenkapitalquote (in %)	41	38	36
Fremdkapitalquote (in %)	59	62	64
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	1
Cash flow 1 (in T€)	474	346	464



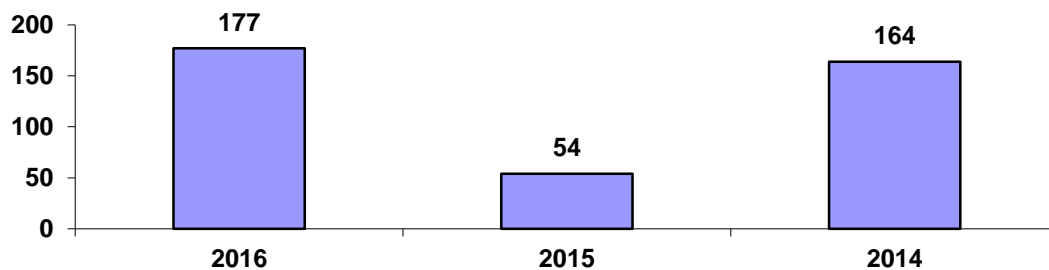
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	2.349	2.525	2.520
2. Bestandsveränderungen	36	15	15
3. Sonstige betriebliche Erträge	155	6	5
4. Materialaufwand	-1.204	-1.427	-1.342
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-474	-526	-503
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-89	-91	-93
6. Abschreibungen	-297	-292	-300
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-221	-257	-223
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-77	-199	-214
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>27</b>	<b>-246</b>	<b>-136</b>
11. Außerordentliche Erträge	150	300	300
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>13. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>150</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
<b>16. Jahresergebnis</b>	<b>177</b>	<b>54</b>	<b>164</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	24	22	22
Abschreibungsintensität (in %)	13	10	11
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	234	252	252
Eigenkapitalrentabilität (in %)	5	2	5
Umsatzrentabilität (in %)	8	2	7
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	10	10	10
davon Auszubildende	1	1	1

Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 5703 - Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Gesellschafterdarlehen	100

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Das Technologiezentrum Wissenschaftspark konnte sich weiterhin auf stabilem Niveau behaupten und die WPG blieb im Geschäftsjahr gesamtwirtschaftlich betrachtet von finanzpolitischen Turbulenzen weitgehend verschont und konnte ein gutes Ergebnis erzielen. Das Justizzentrum ist seit zwei Jahren fertig gestellt worden, die Entwicklung um die Heilig-Kreuz-Kirche und die Aktivitäten der Stadterneuerungsgesellschaft an der Bochumer Straße sind weiter fortgeschritten und geben trotz der nach wie vor schwierigen Gesamtsituation Hoffnung, dass der Standort in absehbarer Zeit nach vorne kommt.

Die Belegungsquote ist im Spätsommer aufgrund des Abgangs eines Großmieters, wegen nicht vorhandener Expansionsflächen, auf 81 % gefallen. Mit einer Reihe von kleineren Vermietungen zu leicht besseren Konditionen konnte sich der Abwärtstrend jedoch wieder umkehren. Je nach Zielgruppe und Größe der Mietfläche variieren die erzielten Kaltmieten zwischen 5,50, 7,00 und 9,80 €/m<sup>2</sup>. Die durch die Bauweise erforderliche Kostenmiete von ca. 15 € kalt war und ist am Markt nur schwer durchzusetzen, weswegen die Preise vorläufig angepasst werden.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft einmal mehr ihre Projekte (Schülerlabor EnergyLab, Energiejobs.NRW, Energiekiste) erfolgreich weiterführen bzw. umsetzen und die Planansätze übertreffen. Der Veranstaltungsbereich konnte in 2016 erhebliche Zuwächse verzeichnen, die aus Wochenendveranstaltungen von Schulungsanbietern resultieren. Ungeachtet dessen stellen die technische Ausstattung sowie die begrenzten Raumgrößen weiterhin ein Handicap dar, dem es durch gezielte Vermarktung, Verbesserung der Ausstattung des Hauses und einen entsprechenden Service zu begegnen gilt.

Die Kostenbelastung durch Sanierungs- und Betriebsnotwendigkeiten war in 2016 entgegen den vorsorglichen Annahmen zur Sanierung vergleichsweise gering. Schäden an verschiedenen Anlagen blieben unter den Schätzungen und der Ausbau der Arkade als Veranstaltungsraum wurde ins Jahr 2017 verschoben. Trotz des günstigen Jahresverlaufs muss zukünftig, altersbedingt mit einem höheren Sanierungsaufwand gerechnet werden.

### Ausblick

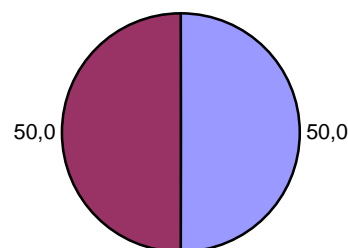
Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 ließ sich feststellen, dass die Gesellschaft trotz eines vorübergehend schwieriger werdenden Umfelds, Anlass zu verhaltenem Optimismus hat. Die Vermietungszahlen scheinen stabil, die Tendenz im Veranstaltungsgeschäft ist erfreulich steigend und positive Aussichten im Projektbereich lassen hoffen, dass es beständig gelingt, den Standort Wissenschaftspark zu einer ersten Adresse im Revier zu etablieren. Mitte 2017 hat die ggW 49 % der Anteile der WPG übernommen.



## Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH (BoGeBahn)

Universitätsstraße 58  
44789 Bochum

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.556.500	50,0
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	2.556.500	50,0
	5.113.000	100,0



### Ziele der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gesellschaftsvertrag enthält im § 2 den Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des 1913 gegründeten Unternehmens ist zunächst der Erwerb der Mehrheit der Aktien der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG in Bochum. Jedoch soll der Erwerb von Konzessionen für den Bau und den Betrieb anderer elektrischer Bahnen, der Bau und Betrieb solcher Bahnen sowie die Beteiligung an Bauunternehmungen und überhaupt der Betrieb aller Geschäfte, die hiermit zusammenhängen, nicht ausgeschlossen sein.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt, bei der die Gesellschaft durch ihre Beratungstätigkeit für die BOGESTRA mitwirkt.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Martin Wente (Stadt GE), 14.07.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzende: Margret Schneegans (StV GE)	1.000,00
	Thomas Eiskirch (OB Stadt Bochum)	1.000,00
	Martin Harter (Stadt GE)	1.000,00
	Friedrich Kreidt (Stadt BO)	1.000,00
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Georg Lunemann	2.400,00
	Dr. Manfred Busch	bis 12.10.2017 2.400,00
	Dr. Eva-Maria Hubbert	seit 12.10.2017



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Finanzanlagen (Beteiligungen)	0	0	6.354
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.354</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen	14	15	16
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1	1	0
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6	4	4
	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>6.374</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>60</b>	<b>62</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113
2. Kapitalrücklage	1.051	1.051	1.051
3. Jahresüberschuss	2	-6.352	2
4. Gewinn-/Verlustvortrag	-6.303	49	46
5. Gewinnrücklagen	77	77	77
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.289</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>78</b>	<b>81</b>	<b>83</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>81</b>	<b>82</b>	<b>6.374</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur*</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)			
Investitionsquote (in %)			
Investitionsdeckung (in %)			
Abschreibungsquote (in %)			
Eigenkapitalquote (in %)	0	0	99
Fremdkapitalquote (in %)	100	100	1
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	8	5	über 100
Cash flow 1 (in T€)	2	-6.352	2

\*Da keine operative Geschäftstätigkeit wahrgenommen wird, Investitionen nicht erfolgen und Sachanlagen nicht vorhanden sind, ist ein Teil der Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur entbehrlich.





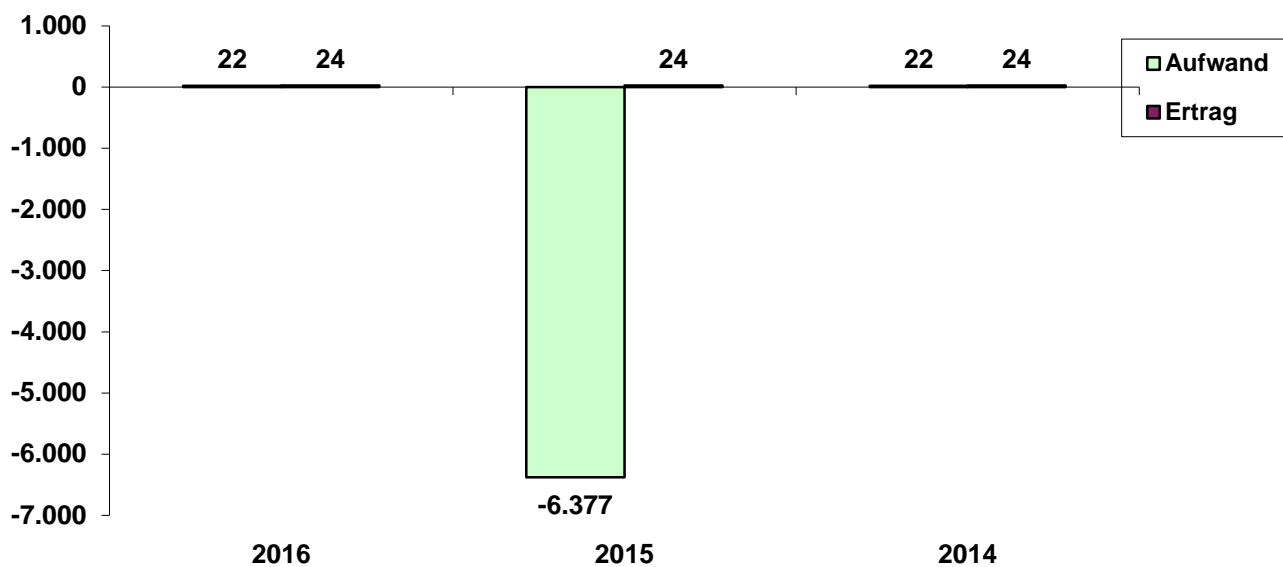
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Sonstige betriebliche Erträge	23	23	23
2. Personalaufwendungen	-6	-6	-6
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-10	-9
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-5	-5
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-6.354	0
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-6.350</b>	<b>4</b>
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-2	-2
<b>9. Jahresergebnis</b>	<b>2</b>	<b>-6.352</b>	<b>2</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität*</b>			
Personalkostenintensität (in %)			
Abschreibungsintensität (in %)			
Umsatz je Beschäftigten (in T€)			
Eigenkapitalrentabilität (in %)			
Umsatzrentabilität (in %)			
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt davon Auszubildende zum 31.12.	0	0	0

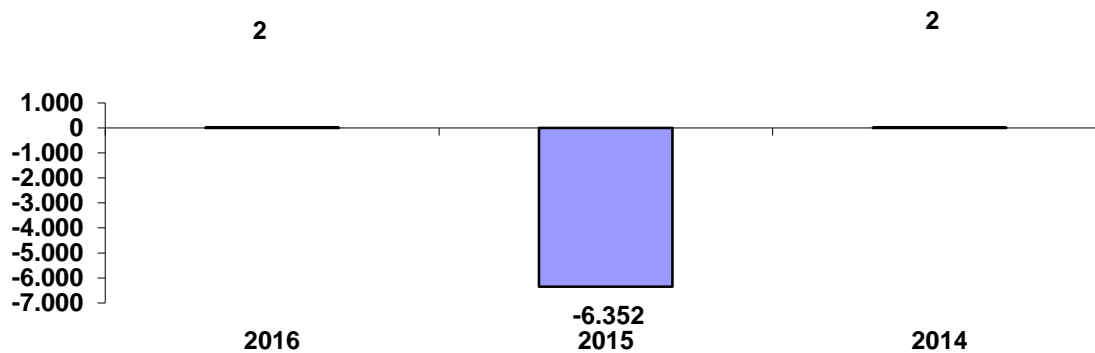
\*Auf eine Kennzahlenbildung zur Erfolgsstruktur und Rentabilität wird verzichtet, da keine operativen Geschäfte getätigt werden und Personal nicht vorgehalten wird.



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Wibera AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

keine

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die Beratertätigkeit für die BOGESTRA ist auch im Geschäftsjahr 2016 fortgeführt worden.

Die Beteiligung an der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) stellte bisher das wesentliche Vermögen der Gesellschaft dar. Die ordentliche Hauptversammlung der BOGESTRA hat am 26.08.2016 die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Hauptaktionärin HVV gegen Gewährung einer festgelegten Barabfindung beschlossen. Zuvor war durch eine Unternehmensbewertung ermittelt worden, dass der Ertragswert der BOGESTRA nicht positiv ist. Auf die Beteiligung der Gesellschaft an der BOGESTRA wurde deshalb in 2015 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 6.353.728,04 € vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. von 22.801,38 € resultieren aus Erträgen für gleichbleibende Beratungsleistungen. Der Jahresüberschuss von 2.299,08 € (Vorjahr: 6.351.748,39 €) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Wegen der außerplanmäßigen Abschreibung auf die Anteile an der BOGESTRA in 2015 ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um eine Beteiligung an der BOGESTRA i. H. von 44,91 %. Der Bestand an Aktien der BOGESTRA beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 269.458 Stück von insgesamt 600.000 Stückaktien.

Weiterhin ist eine Optimierung der ÖPNV-Gesellschaften der Städte Bochum und Gelsenkirchen unter steuerlichen, betriebs- und finanzwirtschaftlichen Aspekten wesentliches Ziel der Beratungstätigkeit.

### Ausblick

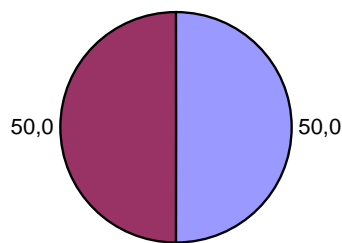
Die Beratertätigkeit für die BOGESTRA wird auch in den Folgejahren fortgeführt.



## **Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts (Stadtbahn GbR)**

**Universitätsstraße 58  
44789 Bochum**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	6.500	50,0
Stadt Bochum	6.500	50,0
	13.000	100,0



### **Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck**

Gegenstand des 1995 errichteten Unternehmens ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 25.10.1999:

1. Die Städte Bochum und Gelsenkirchen schließen sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammen, deren Zweck die Verpachtung von Stadtbahnanlagen für den öffentlichen Personennahverkehr an die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG ist.
2. Die Städte Bochum und Gelsenkirchen überlassen die jeweils auf ihr Stadtgebiet entfallenden Stadtbahnanlagen (sowohl die fertiggestellten und betriebsfertigen als auch die noch im Bau befindlichen und künftig erstellten) der Gesellschaft zur Benutzung für den öffentlichen Personennahverkehr. Stadtbahnanlagen sind:

Stadtgebiet Gelsenkirchen:

- Stadtbahnstrecke Musiktheater bis Rampe Bochumer Straße (NW 36)
- Stadtbahnstrecke Ruhr Zoo bis Musiktheater (NW 37)

Stadtgebiet Bochum:

- Stadtbahnstrecke Stadtgrenze Herne bis Bf. Ruhr-Universität (C-/D-Strecke)
- Stadtbahnstrecke Bochum-Laer bis Stadtgrenze Gelsenkirchen (E-/F-Strecke)

Die Rechte der Gesellschaft auf Verlegung, Betrieb und Unterhaltung von Kupfer- und Lichtleiter-Kabeln sowie nicht kabelgebundenen Systemen für Zwecke der Informationsübertragung stehen den Gesellschaftern für die auf ihr Stadtgebiet entfallenden Stadtbahnanlagen zu.

Das zivilrechtliche Eigentum der Gesellschafter an den Stadtbahnanlagen bleibt unberührt.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafterver- sammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 20.12.2017		
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Wilfried Wiedemann (Stadt GE) Alfred Schiske (Stadt BO) Bettina Lenort (Stadt GE) Frank Schnelle (Stadt DO)	bis 25.02.2016 bis 01.02.2017 seit 25.02.2016 seit 01.02.2017	*

\* Es werden keine Bezüge gezahlt



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Anteil GE an Gesamthandsbilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Sachanlagen	0	0	0
2. Finanzanlagen	6	6	6
	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.125	357	437
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	191	164	162
	<b>1.322</b>	<b>521</b>	<b>605</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	6	6	6
	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>18</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.307</b>	<b>511</b>	<b>581</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.322</b>	<b>527</b>	<b>605</b>

<b>Anteil GE an Gesamthandsbilanz</b>			
1. Sonstige Erträge	242	252	228
2. Materialaufwand	-728	-494	-717
3. Sonstige Aufwendungen	-100	-66	-102
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-253	0	-56
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-840</b>	<b>-308</b>	<b>-647</b>
7. Sonstige Steuern	0	0	0
8. Erträge aus Verlustübernahme	840	308	647
<b>9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

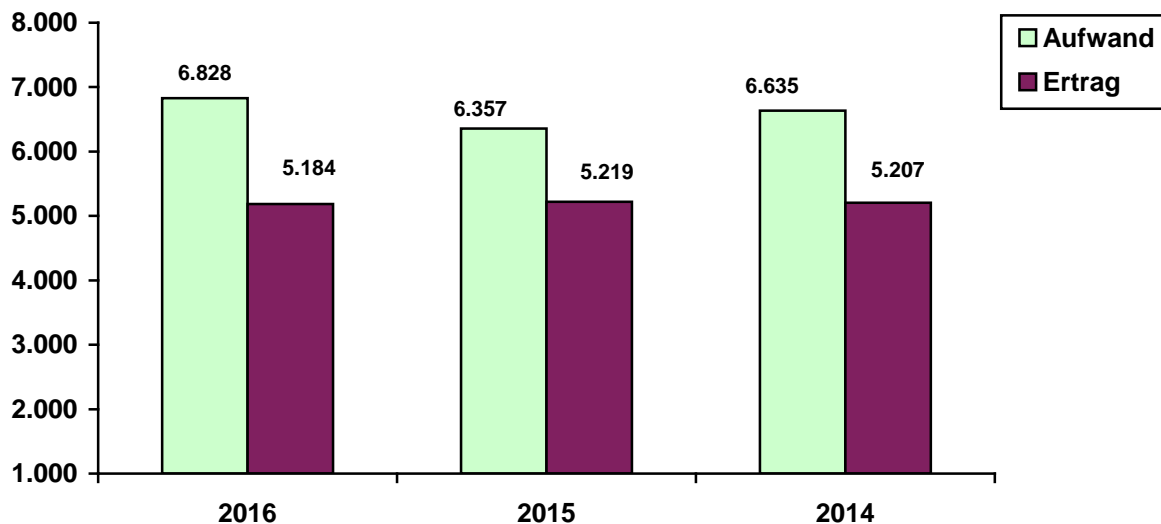


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Sonderbilanz Gelsenkirchen</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Sachanlagen	237.746	243.491	249.283
2. Finanzanlagen	0	0	0
3. Forderungen	0	497	287
	<b>237.746</b>	<b>243.988</b>	<b>249.570</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	46.525	47.209	47.022
2. Verlustvortrag	-18.322	-17.492	-16.656
3. Jahresfehlbetrag	-807	-830	-836
	<b>27.396</b>	<b>28.887</b>	<b>25.530</b>
<b>B. Zuschüsse</b>	<b>209.932</b>	<b>215.101</b>	<b>220.040</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>417</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>237.745</b>	<b>243.988</b>	<b>249.570</b>

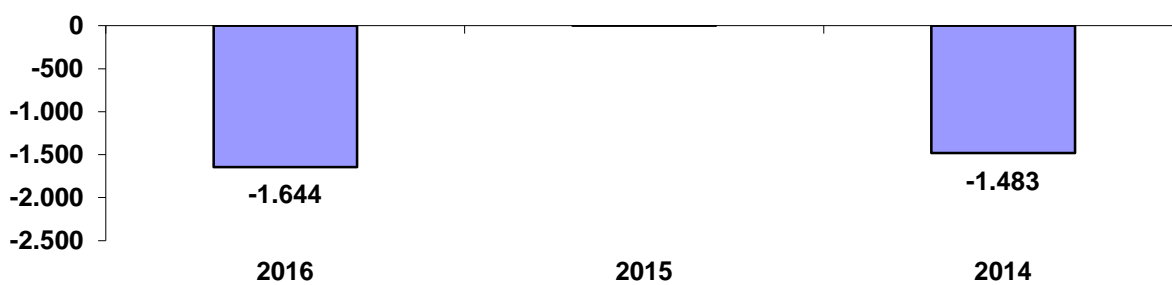
<b>Gewinn- und Verlustrechnung Gelsenkirchen</b>			
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.942	4.967	4.979
2. Abschreibungen	-5.749	-5.797	-5.816
<b>3. Jahresergebnis</b>	<b>-807</b>	<b>-830</b>	<b>-836</b>



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€, Summe aus Anteil GE an Gesamthands-GuV und Sonderrechnung GE



Jahresergebnisse in T€, Summe aus Anteil GE an Gesamthands-GuV und Sonderrechnung GE



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Wibera Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.





### Steuerliche Grundlagen und Unternehmensentwicklung

Ein wesentlicher Grund für die Gründung der Stadtbahn GbR war die Realisierung der Vorsteuerabzugsberechtigung für Baumaßnahmen im Stadtbahnbereich. Die Gesellschaft geht in Abstimmung mit der Finanzverwaltung davon aus, dass die Verpachtung der Stadtbahnanlagen eine vermögensverwaltende Tätigkeit darstellt, so dass die Stadtbahn GbR weder gewerbe- noch vermögenssteuerpflichtig ist.

Die Städte Bochum und Gelsenkirchen überlassen jeweils die auf ihrem Stadtgebiet vorhandenen Stadtbahnanlagen der Stadtbahn GbR, die diese insgesamt zur Nutzung an die BOGESTRA verpachtet. Durch die Gründung der Gesellschaft ist steuerlich eine Betriebsaufspaltung entstanden, bei der die Stadtbahn GbR die Besitzgesellschaft und die BOGESTRA die Betriebsgesellschaft darstellt. Umsatzsteuerlich bilden Besitz- und Betriebsgesellschaft bis zum 31.12.2011 eine Einheit (umsatzsteuerliche Organschaft). Hinsichtlich der Substanz- und Ertragssteuern werden beide Gesellschaften getrennt behandelt. Bedingt durch die geänderte Rechtsprechung ist aufgrund fehlender finanzieller Eingliederung der BOGESTRA in die Stadtbahn GbR mit Wirkung vom 01.01.2012 die umsatzsteuerrechtliche Organschaft weggefallen. Bei der Gesellschaft wird ertragsteuerlich im Rahmen einer einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung für jeden Gesellschafter das auf ihn entfallende Ergebnis aus der Beteiligung an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts ermittelt. Das steuerliche Ergebnis des einzelnen Gesellschafters ergibt sich dabei aus seinem Anteil am gemeinschaftlichen Vermögen (Gesamthandsvermögen) und seinem nur ihm zurechenbaren Vermögen (Sondervermögen). Dementsprechend ist steuerlich nicht nur eine Bilanz der Stadtbahn GbR mit dem Gesamthandsvermögen, sondern zusätzlich noch eine Sonderbilanz für jeden Gesellschafter zu erstellen.

Die Gesamthandsbilanz umfasst das gemeinschaftliche Vermögen der Gesellschaft. Die Aufteilung der Aufwendungen und Erträge werden jedem Gesellschafter mit dem Anteil zugewiesen, mit dem sie auf die jeweiligen Stadtbahnstrecken seines Stadtgebietes entfallen. Gemeinsame Geschäftskosten der Gesellschaft (Verwaltungs-, Personal- und Sachkosten) werden jeweils am Ende des Jahres verursachungsgerecht zwischen den Gesellschaftern aufgeteilt.

Die Sonderbilanz der Stadt Gelsenkirchen schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 807 T€ (in 2015 = 830 T€) und die Sonderbilanz der Stadt Bochum schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.449 T€ (in 2015 = 6.433 T€). Nach § 10 des Gesellschaftsvertrages ist jeder Gesellschafter am Ergebnis in der Höhe beteiligt, in der die Entstehung bzw. Verursachung durch die Stadtbahnstrecken in seinem Stadtgebiet begründet ist. Danach entfällt auf die Stadt Gelsenkirchen in 2016 ein Verlustanteil i. H. von 840 T€ (in 2015 = 647 T€) und auf die Stadt Bochum i. H. von 1.151 T€ (in 2015 = 1.037 T€), die in der Gesamtgewinn- und Verlustrechnung als Erträge aus der Verlustübernahme durch die Gesellschafter ausgewiesen werden.

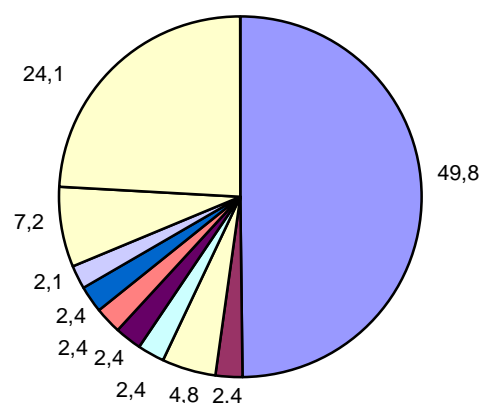
Mit Wirkung vom 01.01.2018 wurde die Stadtbahn GbR zum 31.12.2017 aufgelöst.



## Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG)

Ebertstraße 11  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	52.000	49,8
Stadtwerke Gelsenkirchen	2.500	2,4
Sparkasse GE	5.000	4,8
Vivawest Wohnen GmbH	2.500	2,4
BP Gelsenkirchen GmbH	2.500	2,4
ELE	2.500	2,4
Volksbank Ruhr Mitte eG	2.500	2,4
FC Schalke 04 e. V.	2.200	2,1
übrige Gesellschafter	7.500	7,2
eigene Geschäftsanteile	25.200	24,1
	104.400	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die 1992 gegründete Gesellschaft ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Stadt Gelsenkirchen und der Wirtschaft. Die Gesellschaft fördert das Stadtbewusstsein, das Image und den Strukturwandel. Sie wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind und dadurch nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Einbindung der Gelsenkirchener Wirtschaft in gemeinschaftlich getragene Aktivitäten und Initiativen;
- enge Kooperation und Aufgabenwahrnehmung im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen, der Wirtschaft und Verbände;
- eigene Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Image der Stadt nach innen und außen stärken.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes wurde durch unterschiedliche Aufgabenerfüllungen der SMG im Bereich der Aktivitäten Stadtwerbung und Touristik gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft ausschließlich die satzungsmäßigen wirtschaftlichen Tätigkeiten ausgeübt.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Jutta Tasler (Stadt GE), 27.04.2017	
<b>Aufsichtsrat *</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Bernhard Lukas (Sparkasse GE)  Stellv. Vorsitzender: David Peters (StV GE)  Frank Baranowski (OB Stadt GE) Manfred Rose (StV GE) Sascha Kurth (StV GE) Jens Schäfer (StV GE) Hans-Jürgen Muß (Elektro Muß GmbH) Dr. Marie Mense (Vivawest Wohnen GmbH) Jürgen Feiertag (REWE Feiertag)	
<b>Geschäftsführung</b>	Wilhelm Weißels Markus Schwardtmann	5.400,00 5.400,00

\*Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung von der Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH.



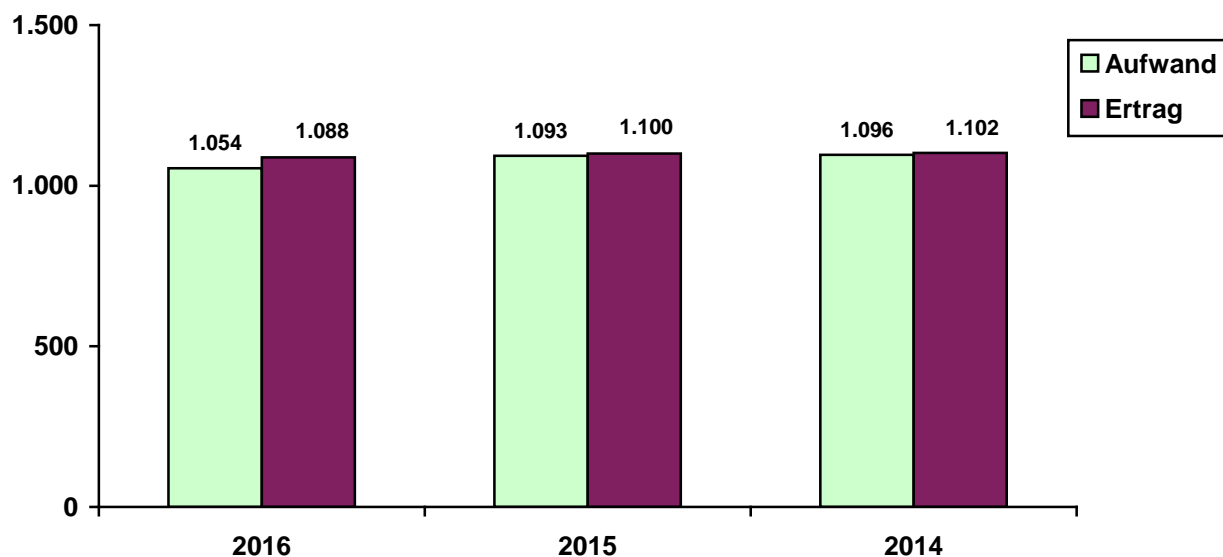
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
2. Sachanlagen	4	17	16
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>16</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	7	13	23
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	264	308	176
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18	19	21
	<b>289</b>	<b>340</b>	<b>220</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	104	104	104
./ Nennbetrag eigener Anteile	-25	-25	-24
2. Kapitalrücklage	1.481	1.481	1.480
3. Gewinnrücklagen	32	32	32
4. Verlustvortrag	-1.543	-1.550	-1.557
5. Jahresergebnis	34	7	6
6. nicht gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	<b>83</b>	<b>49</b>	<b>41</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>106</b>	<b>55</b>	<b>40</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>105</b>	<b>250</b>	<b>151</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>295</b>	<b>359</b>	<b>237</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	1	5	7
Investitionsquote (in %)	18	100	74
Investitionsdeckung (in %)	über 100	88	über 100
Abschreibungsquote (in %)	über 100	82	über 100
Eigenkapitalquote (in %)	28	14	17
Fremdkapitalquote (in %)	72	86	83
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	17	8	14
Cash flow 1 (in T€)	51	21	23

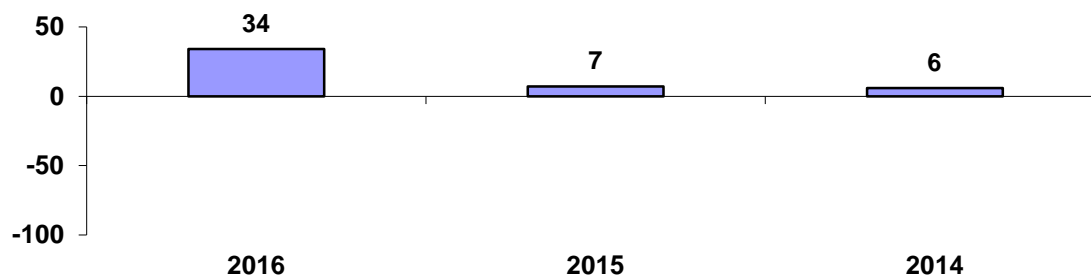


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	470	531	465
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	618	569	637
4. Materialaufwand	-269	-382	-326
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-311	-272	-295
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-55	-47	-52
6. Abschreibungen	-17	-14	-17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-402	-377	-374
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-4
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34</b>	<b>8</b>	<b>34</b>
13. Sonstige Steuern	0	-1	-28
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>34</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	35	29	32
Abschreibungsintensität (in %)	2	1	2
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	52	76	39
Eigenkapitalrentabilität (in %)	41	14	15
Umsatzrentabilität (in %)	7	1	1
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12. (im Jahresdurchschnitt)	9	9	12
davon Auszubildende	0	0	0

Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Treuhand West GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 5703 – Sonstige Beteiligungen

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Transferaufwendungen	429

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die SMG hat das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 34.133,85 € (Vorjahr: 7 T€) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr 2016 verfolgte die Gesellschaft weiterhin die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft. Auf der Basis entsprechender Vereinbarungen werden entgeltliche Leistungen aus dem Kerngeschäft der SMG gegenüber den Gesellschaftern erbracht.

Neben den im Jahr 2016 durchgeführten Events, wie beispielsweise die Ausrichtung der Veranstaltungen Weihnachtsmarkt, Buer meets FOOD&BEATS und Feines vom Land, erwies sich die Immobilienmesse GE/Wohnt/Gut, die erstmalig im Hans-Sachs-Haus stattfand, als überaus erfolgreich. Die Aktivitäten im Bereich Tourismus „Urlaub in Deiner Stadt!“ und die Fortsetzung des „Tourismusforums Gelsenkirchen“ trugen erneut zu einer deutlichen Wahrnehmung der SMG im gesamten Stadtgebiet bei.

Der in den Vorjahren eingeleitete Sanierungsprozess wurde im Berichtsjahr konsequent fortgeführt. Die Auswirkungen aus der Fortführungsprognose und der damit verbundenen strategischen Neuausrichtung der SMG werden sich in den Folgejahren positiv niederschlagen.

### Ausblick

Die sechste Auflage der Kampagne „Volles Programm“ konnte bereits im ersten Quartal 2017 erfolgreich initiiert werden. Erfolgreich verlief auch der Messeauftritt in Berlin bei der Internationalen Tourismusbörse (ITB) im März 2017. Wie in den Vorjahren bildeten im Veranstaltungsbereich neben dem jährlichen Weihnachtsmarkt Aktivitäten wie GESpana, Feines vom Land sowie zwei Kunsthandwerkermärkte die Schwerpunkte des Jahres 2017. Weiterhin veranstaltete die Gesellschaft im Jahr 2017 eine zweitägige Festveranstaltung zum 20-jährigen BUGA Jubiläum im Nordsternpark.

Mit dem Familienfest im Nordsternpark zur Eröffnung des KulturKanals 2018 konnte die SMG im ersten Quartal 2018 erneut eine gut besuchte Veranstaltung organisieren. Als nächste Veranstaltungen stehen wie in den Vorjahren GESpana, das fünfte Streetfood-Festival in Buer sowie „Alles Gute vom Land“ zur Stärkung der unteren Hochstraße an.

Die aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen sichern die Durchführung der operativen Aktivitäten. Die strategische Neuausrichtung zur dauerhaften Finanzierung der SMG ist in den Jahren 2017 und 2018 fortgesetzt worden. Hierbei war der Schwerpunkt die Vermarktung der freien Gesellschaftsanteile.

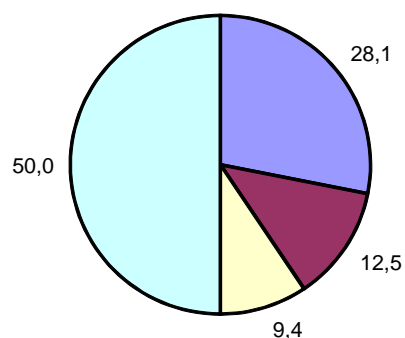
Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 14 T€ abgeschlossen. Für die Folgejahre erwartet die SMG positive Ergebnisse im Rahmen der aktuellen Planung.



## GAFÖG Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH (GAFÖG)

Kurt-Schumacher-Straße 313  
45897 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	23.400	28,1
Stadt Bottrop	10.400	12,5
Stadt Gladbeck	7.800	9,4
10 weitere Gesellschafter*	41.600	50,0
	83.200	100,0



\*einschließlich GAFÖG mit 25 % befristet gehaltener Anteile

### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der als gemeinnützig anerkannten Gesellschaft (gegründet 1993) ist die Unterstützung und Hilfe für jugendliche und ältere Arbeitslose, Arbeitslose, bei denen besondere soziale und/oder gesundheitliche Schwierigkeiten der Teilnahme am Erwerbsleben entgegenstehen und Langzeitarbeitslose mit schlechten Eingangsvoraussetzungen in den ersten Arbeitsmarkt. Der Gesellschaftszweck wird erreicht durch sozialpädagogische Betreuung und fachliche Qualifizierung, um die betroffenen Personengruppen wieder an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört auch die Schuldner- und Suchtberatung sowie die Jugendhilfe.





## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Karin Welge (Stadt GE), 23.06.2017	
<b>Beirat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Michael Grütering (Arbeitgeberverband GE)  Stellv. Vorsitzender: Dr. Gerhard Pippig (Stadt GE)  Eva Carlitschek (Stadt GE) Dieter Heisig (Ev. Kirchenkreis GE) Egbert Streich (Kreishandwerkerschaft GE) Bernd Neumann (DGB Bezirk Emscher-Lippe GE) Hans Hampel (DGB Bezirk Emscher-Lippe GE) Heike Gebhardt (MdL) Claudia Braczko (StV Stadt GLA) Mathias Buschfeld (StV Stadt BOT)	*     bis 18.07.2016 seit 18.07.2016
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Stefan Lob	**

\* Der Beirat erhält keine Vergütung.

\*\* Dem Ausweis der Vergütung der Geschäftsführung im Beteiligungsbericht ist wegen bestehender arbeitsvertraglicher Regelungen nicht entsprochen worden.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	2
2. Sachanlagen	1.206	1.111	880
3. Finanzanlagen	1	1	1
	<b>1.208</b>	<b>1.113</b>	<b>883</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	164	99	10
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	786	735	713
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.455	2.331	3.065
	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>26</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.634</b>	<b>4.296</b>	<b>4.697</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	62	62	65
2. Kapitalrücklage	15	15	15
3. Gewinnrücklagen	2.699	2.695	2.693
4. Gewinnvortrag	126	126	126
5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-94	4	2
	2.809	2.902	
<b>B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen</b>	<b>0</b>	<b>34</b>	<b>71</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>337</b>	<b>754</b>	<b>1.038</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>488</b>	<b>606</b>	<b>511</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>176</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.634</b>	<b>4.296</b>	<b>4.697</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	33	26	19
Investitionsquote (in %)	28	49	93
Investitionsdeckung (in %)	68	46	über 100
Abschreibungsquote (in %)	18	18	über 100
Eigenkapitalquote (in %)	77	68	62
Fremdkapitalquote (in %)	23	32	38
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	116	204	243



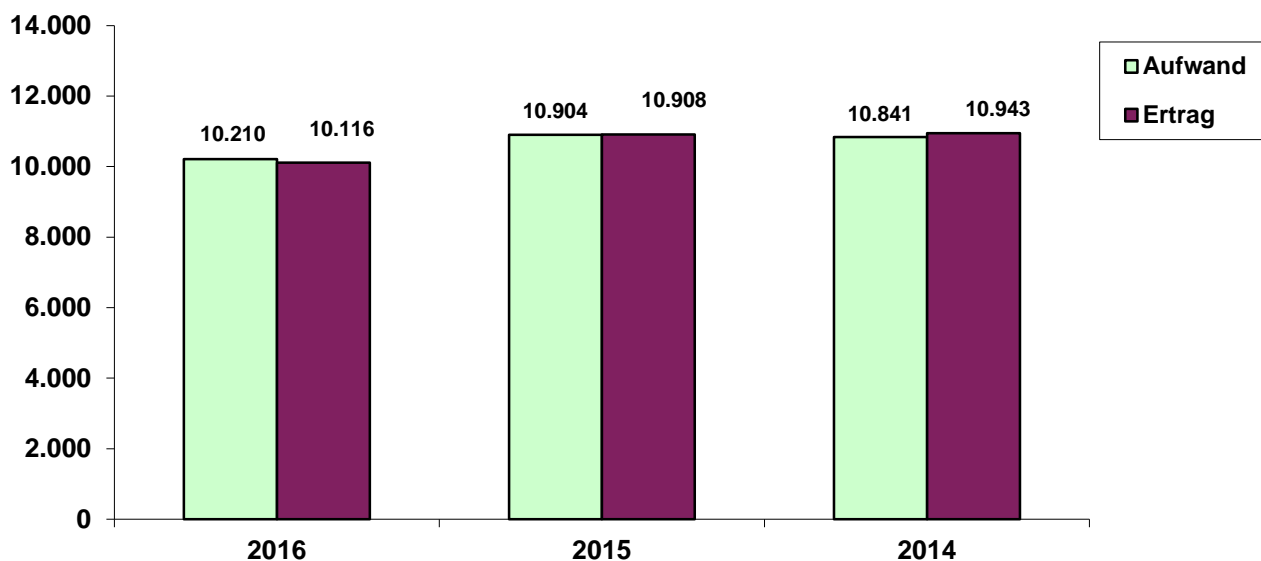
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	6.353	4.376	3.783
2. Bestandsveränderungen	4	-5	7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	66	251	388
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.691	6.275	6.653
5. Materialaufwand	-1.952	-852	-202
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.879	-5.261	-5.492
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-1.104	-1.175	-1.211
7. Abschreibungen	-210	-200	-241
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.051	-3.374	-3.663
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6	12
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-32	-27
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-89</b>	<b>9</b>	<b>7</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-5	-5
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>-94</b>	<b>4</b>	<b>2</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	59	59	62
Abschreibungsintensität (in %)	2	2	2
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	25	20	17
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	250	217	237
davon Auszubildende zum 31.12.		1	11

<b>Spezifische Kennzahlen</b>			
Investitionen	311	430	529
<b>Erlöse aus</b>			
- Qualifizierung durch Lohnarbeiten und Dienstleistungen	6.335	4.351	3.661
- Probearbeiten/eingliederungsorientierte Zeitarbeit	0	0	0
- wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	0	25	122
- Erlösschmälerungen/Skontoaufwendungen und Sonstiges	0	0	0



### Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



### Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## **Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2015**

**PG 3102 – Hilfen bei Einkommensdefiziten, Unterstützungsleistungen;  
Hilfen nach SGB II und SGB XII**

Die Stadt und die GAFÖG haben eine Leistungsvereinbarung zur Schuldnerberatung abgeschlossen, die zum 01.07.2005 in Kraft getreten ist.  
Im Jahr 2016 wurden Beratungsfälle abgerechnet, für die rd. 900 T€ an die GAFÖG erstattet wurden.

## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Im Geschäftsjahr 2016 schloss die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag i. H. von rd. 94 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr (4 T€) ist er 98 T€ gesunken.

Bei der GAFÖG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 120 als Regiepersonal – wie Anleiter, Berater, Betreuer, Vermittler und Verwaltungskräfte – und 130 als Qualifikanten, einschließlich Auszubildende, sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Qualifikanten sind Arbeitnehmer, die zwecks Qualifizierung und Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt beschäftigt werden. Die Personalkosten in 2016 lagen entsprechend bei rd. 5.983 T€ (Vorjahr 6.436 T€).

Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge), hat sich gegenüber dem Vorjahr von 10.399 T€ auf 9.679 T€ und damit um 6,9 % verringert.

Die Bilanzsumme ist um 662 T€ auf 3.634 € gegenüber dem Vorjahr gesunken, i. W. verursacht durch die Rückführung von Verbindlichkeiten aus Fördermitteln sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Die Vermögenslage ist als beständig geordnet zu bezeichnen. Die getätigten Investitionen stellen sicher, dass die Ausstattung der Räume und Werkstätten sowohl dem Stand der Technik, als auch den Vorgaben und Vorschriften der überwiegend öffentlichen Auftraggeber entspricht.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Das Risikomanagement ist als fortwährende Leitungsaufgabe wahrzunehmen. Hierzu gehört u. a. eine ständige Marktbeobachtung sowie ein enger Kontakt zu den Auftraggebern. Bestandsgefährdende Risiken einschließlich steuerlicher Risiken sind für die GAFÖG derzeit nicht erkennbar.

### **Ausblick**

Die kommenden Jahre stehen unter dem Vorzeichen der nachhaltigen Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und der beruflichen Integration von Flüchtlingen.

Für das Handlungsfeld „Öffentlich geförderten Beschäftigung“ ist die Gesellschaft gut aufgestellt. Dafür stehen unter anderem die Beteiligung am neuen Bundesprogramm zur sozialen Teilhabe und das Landesprogramm NRW zur Öffentlich geförderten Beschäftigung. Die drei dem Landesprogramm NRW zugeordneten Projekte sind dezidiert erlösorientiert ausgerichtet.



Der Komplex „Übergang Schule – Beruf“ hält weiterhin Betätigungsmöglichkeiten bereit. Das gilt auch über das Jahr 2017 hinaus.

Für die Schuldnerberatung besteht Plansicherheit.



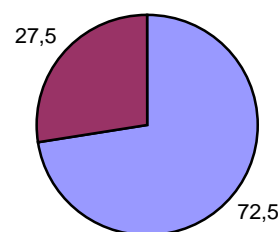


## Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH (BKB)

Scherner Weg 4

45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS)	1.450.000	72,5
Stadt GE	550.000	27,5
	2.000.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb mehrerer Krankenhäuser oder eines Krankenhauses mit den Betriebsteilen Bergmannsheil und Kinderklinik einschließlich Ausbildungsstätten sowie sonstiger Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Der Betriebsteil Rehaklinik am Berger See wurde zum 01.10.2007 in Betrieb genommen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen oder sich an Gesellschaften gleichen oder verwandten Gegenstandes unter Berücksichtigung des § 108 Abs. 5 der Gemeindeordnung NRW zu beteiligen.

Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes NRW sowie des Versorgungsauftrages. Dies hat durch die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung des Krankenhauses zu erfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen und nach Maßgabe der für die Gesellschaft geltenden gesetzlichen Bestimmung zulässig sind. Das Krankenhaus ist ein Zweckbetrieb und dient ausschließlich und unmittelbar, gemeinnützigen Zwecken.

Das Bergmannsheil ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und Bestandteil des Krankenhausplanes NRW im Versorgungsgebiet 8 (Bottrop, Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen).

Die Kinderklinik ist ein Fachkrankenhaus für Kinderheilkunde. Sie erfüllt nach dem Krankenhausplan NRW im Versorgungsgebiet 8 Aufgaben der regionalen Spitzenversorgung (Versorgungsstufe III). Die Kinderklinik ist zusätzlich als geburtshilflich-neonatologischer Schwerpunkt ausgewiesen. Die Rehaklinik am Berger See ist eine anerkannte Einrichtung mit einem Versorgungsauftrag gem. § 111 SGB V.





## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Martin Wente (Stadt GE), 07.07.2017		
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzende: Bettina am Orde (KBS)	seit 09.02.2016	
	Stellv. Vorsitzende: Karin Welge (Stadt GE)	bis 05.12.2016	
	Stellv. Vorsitzender: Luidger Wolterhoff (Stadt GE)	seit 05.12.2016	
	Peter Grothues (KBS)		
	Volker Menne (KBS)		
	Michael Kolorz (KBS)		
	Rudolf Ernesti (KBS, Ruheständler)		
	Uwe Penth (RAG)		
	Prof. Dr. Karl Friedrich Jakob (RWTÜV)		
	Thomas Steinberg (IGBCE)		
	Manfred Peters (StV GE)		475,00
	Christina Totzeck (StV GE)		475,00
	Elsbeth Schmidt (StV GE)		475,00
	Dr. Ufuk Gündug (StV GE)		475,00
	Dirk Kasperowski (Arbeitnehmersvertreter)		
	Dr. Frank Niemann (Arbeitnehmersvertreter)		
	Claudia Neugebauer (Dezernentin KBS, Gastmitglied)		
	Dr. Stephan Miller (BKB, Gastmitglied)		
	Dr. Gerrit Lautner (BKB, Gastmitglied)		
	Andreas Schlüter (Hauptgeschäftsführer KBS)	seit 05.07.2016	
<b>Geschäftsführung</b>	Werner Neugebauer		



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	226	246	192
2. Sachanlagen	65.022	65.174	64.447
3. Finanzanlagen	25	25	25
	<b>65.273</b>	<b>65.446</b>	<b>64.664</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	1.524	1.887	1.593
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.684	16.319	16.479
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.737	5.228	4.765
	<b>27.945</b>	<b>23.434</b>	<b>22.837</b>
<b>C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung</b>	<b>1.396</b>	<b>1.396</b>	<b>1.396</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>154</b>	<b>78</b>	<b>46</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
2. Kapitalrücklage	22.795	22.795	22.795
3. Gewinnrücklagen	4.305	3.894	2.588
4. Jahresüberschuss	156	411	1.305
	<b>29.256</b>	<b>29.100</b>	<b>28.688</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>24.473</b>	<b>25.840</b>	<b>25.742</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3.890</b>	<b>3.967</b>	<b>3.365</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>37.138</b>	<b>31.440</b>	<b>31.143</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>94.768</b>	<b>90.354</b>	<b>88.944</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	69	72	73
Investitionsquote (in %)	6	7	13
Investitionsdeckung (in %)	über 100	82	45
Abschreibungsquote (in %)	6	6	6
Eigenkapitalquote (in %)	31	32	32
Fremdkapitalquote (in %)	69	68	68
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	76	53	55
Cash flow 1 (in T€)	4.373	4.289	4.969

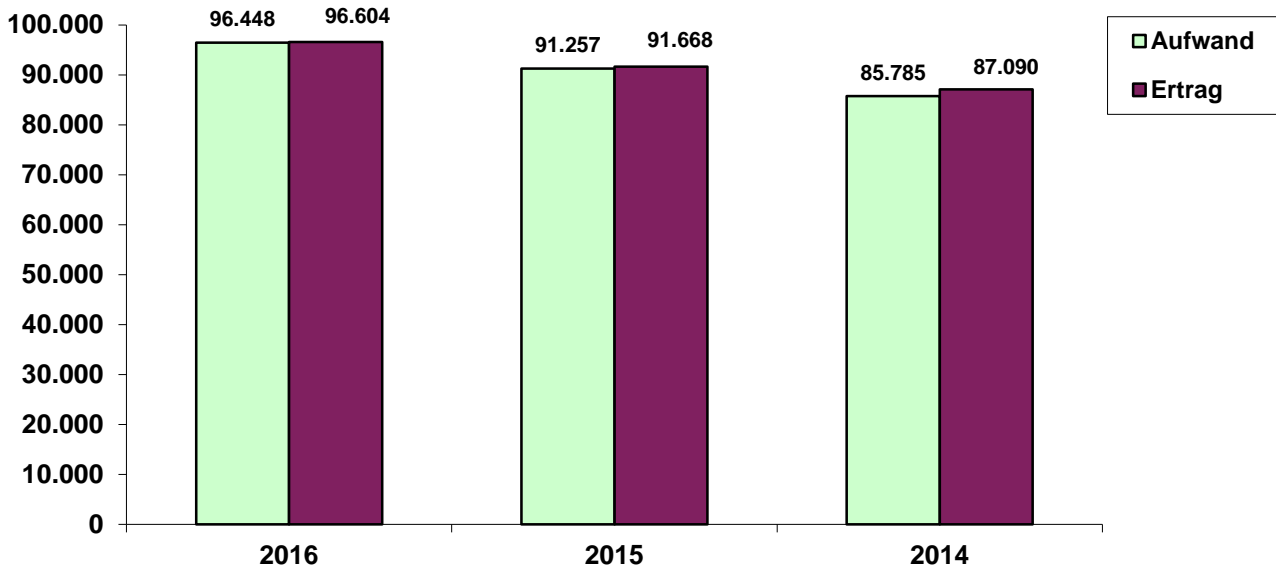


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	80.506	74.892	68.692
2. Bestandsveränderungen	-386	349	57
3. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	131	144	368
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.742	12.179	14.069
5. Materialaufwand	-20.420	-18.926	-17.774
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-46.766	-45.512	-42.085
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-10.454	-10.152	-9.417
7. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.062	1.983	1.890
8. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	2.161	2.114	1.986
10. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	-2.063	-2.071	-1.915
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	0	0	0
13. Abschreibungen	-4.217	-3.878	-3.664
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.503	-9.803	-9.846
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	7	28
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-605	-779	-834
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>191</b>	<b>547</b>	<b>1.555</b>
18. Steuern	-34	-136	-250
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>156</b>	<b>411</b>	<b>1.305</b>

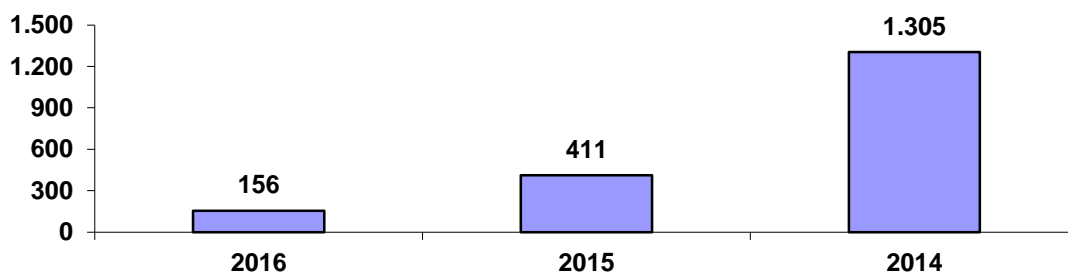
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	59	61	60
Abschreibungsintensität (in %)	4	4	4
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	98	92	87
Eigenkapitalrentabilität (in %)	1	1	5
Umsatzrentabilität (in %)	0	1	2
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12. (Vollzeitäquivalente)	818	816	789
davon Auszubildende	71	62	60



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der W+ST Publica Revisionsgesellschaft mbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft. Der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.



## **Unternehmensentwicklung**

### **Lage und Geschäftsentwicklung**

Die BKB hat sich auch im Jahr 2016 bei schwieriger werdenden Rahmenbedingungen noch gut behauptet und das Geschäftsjahr 2016 mit einem Überschuss i. H. v. 156 T€ (Vorjahr 411 T€) abgeschlossen. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist solide und entspricht betriebswirtschaftlichen Kriterien. Die Finanzausstattung und die Liquiditätsvorsorge sind angemessen.

Die Betriebserträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.039 T€ auf 90.513 T€ erhöht. Maßgeblich haben zu dieser Verbesserung gegenüber dem Vorjahr Ertragssteigerungen beigetragen, insbesondere um 4.879 T€ gestiegene Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen.

Der betriebliche Aufwand ist in 2016 um 4.103 T€ auf 87.725 T€ gestiegen. In den insgesamt um 1.556 T€ auf 57.220 T€ erhöhten Personalaufwendungen sind der erhöhte Personalbestand sowie die Tarifierhöhung abgebildet.

Die Fallzahl des Krankenhauses sank um 40 Fälle (0,2 %) auf 19.468. Der Case-Mix-Index erhöhte sich von 1.018 im Vorjahr auf 1.036. Somit erhöhte sich die Summe der Bewertungsrelation um 308 Punkte. Der Anstieg entfällt vor allem auf die Abteilung Innere Medizin sowie Urologie.

Im Bereich Kinderklinik liegt sowohl die Fallzahlentwicklung als auch der Case-Mix-Vergleich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Belegung der Rehaklinik am Berger See festigt sich auf dem Niveau der Vorjahre.

### **Ausblick**

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 883 T € abgeschlossen.

Die Risiken aus dem DRG-System und die fortlaufenden Veränderungen aus der Gesundheitsgesetzgebung sind auch weiterhin nicht abschließend in ihren Auswirkungen für die BKB zu beurteilen.

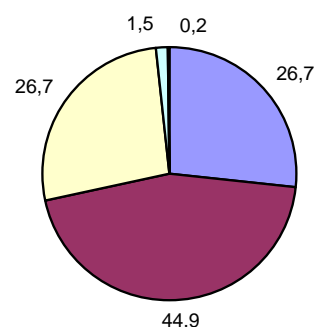
Die stetige Weiterentwicklung von „Prosper - das Gesundheitsnetz“, die Errichtung einer Komfort-/Wahlleistungsstation und der Neubau des Linksherzkathederlabors mit zwei Herzkatheder-Messplätzen sollen die zukünftigen Geschäftsergebnisse der BKB positiv beeinflussen. Die Baumaßnahmen der HBO Klinik sind weitgehend realisiert. Es ist angedacht, dass die ersten Patienten zum Jahresende behandelt werden können.



## Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA)

Universitätsstraße 58  
44789 Bochum

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	4.096.000	26,7
BoGeBahn	6.898.125	44,9
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	4.101.018	26,7
BOGESTRA	227.686	1,5
übrige Aktionäre	37.171	0,2
	15.360.000	100,0



Die Stadt Gelsenkirchen ist mittelbar über die BoGeBahn mit rd. 22,45 % sowie unmittelbar mit rd. 26,67 %, insgesamt mit rd. 49,12 % an der BOGESTRA beteiligt.

Mit Ratsbeschluss vom 13.12.2001 wurde ein Wertpapierdarlehens- und ein Stimmbindungsvertrag mit der HVV Bochum bzw. der Stadt Bochum genehmigt, mit dem 23,31 % der Aktien der Stadt Gelsenkirchen für einen Zeitraum von 5 Jahren (01.01.2002 bis 31.12.2006) auf die HVV Bochum zur Erhaltung der körperschaftssteuerlichen Organschaft nach § 14 KStG (50,01 % Anteil der HVV) übertragen wurden. Damit wird der direkte Anteil der Stadt Gelsenkirchen für diesen Zeitraum fiktiv von rd. 26,67 % auf rd. 3,36 % reduziert. Die Stadt Gelsenkirchen erhält einen jährlichen finanziellen Ausgleich in Höhe der durch die Änderung der Steuergesetzgebung ab 2002 reduzierten Steuererstattungen. Über einen Stimmbindungsvertrag mit der Stadt Bochum wird die Einflussnahme der Stadt Gelsenkirchen auf die BOGESTRA über die BoGeBahn weiterhin sichergestellt. Stimmbindungsvertrag und Wertpapierleihe sind mit Ratsbeschluss vom 19.10.2017 zum 01.01.2018 um weitere 24 Jahre verlängert worden.

### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die Satzung enthält im § 2 den Gegenstand des im Jahre 1896 gegründeten Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Straßenbahnen, Omnibussen und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln und die Durchführung aller dafür notwendigen oder nützlichen Geschäfte.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originären Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt.



**Organe der Gesellschaft**

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Hauptver- sammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 14.07.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzende: Thomas Eiskirch (OB Stadt BO)	4.920,00
	Stellv. Vorsitzender: Dieter Schumann*	3.740,00
	Aydogan Arslan*	2.560,00
	Christine Behle*	2.360,00
	Jörg Filter* bis 31.12.2016	2.560,00
	Heinz-Dieter Fleskes (Stadt BO)	2.960,00
	Martin Harter (Stadt GE) seit 21.08.2015	2.960,00
	Gerd Langbein*	2.960,00
	Gerhard Mette (Stadt BO)	2.760,00
	Jürgen Schirmer*	2.360,00
	Margret Schneegans (StV GE)	3.360,00
	Guido Tann (StV GE) bis 26.08.2016	1.840,00
	Christina Totzek (StV GE) seit 26.08.2016	1.450,00
	*Arbeitnehmersvertreter	
<b>Vorstand</b>	Gisbert Schlotzhauer	284.888
	Andreas Kerber	287.020

Wesentliche Beteiligungen BOGESTRA	Stammkapital der Gesellschaft in T€	davon Anteil der BOGESTRA in %
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	10	38
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	21	50
BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesell. für Verkehrsbetriebe mbH	29	4,6
O-TON Call-Center Services GmbH, Dortmund	603	40

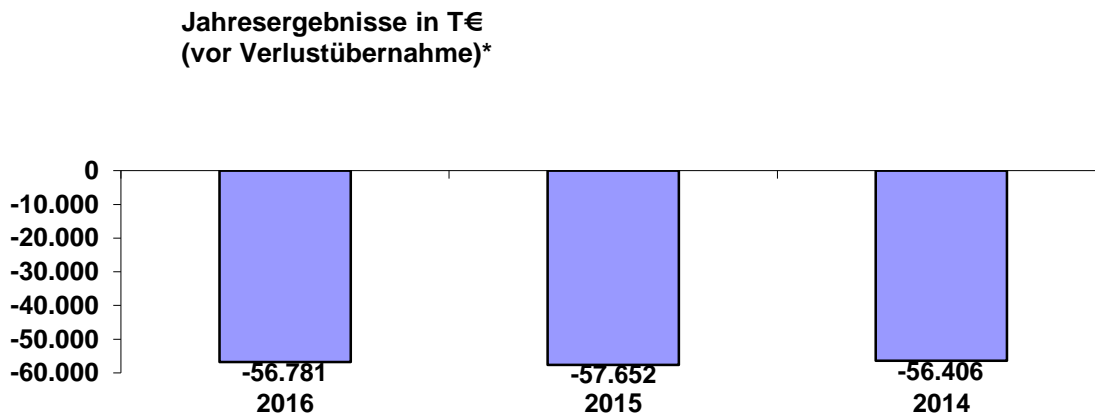
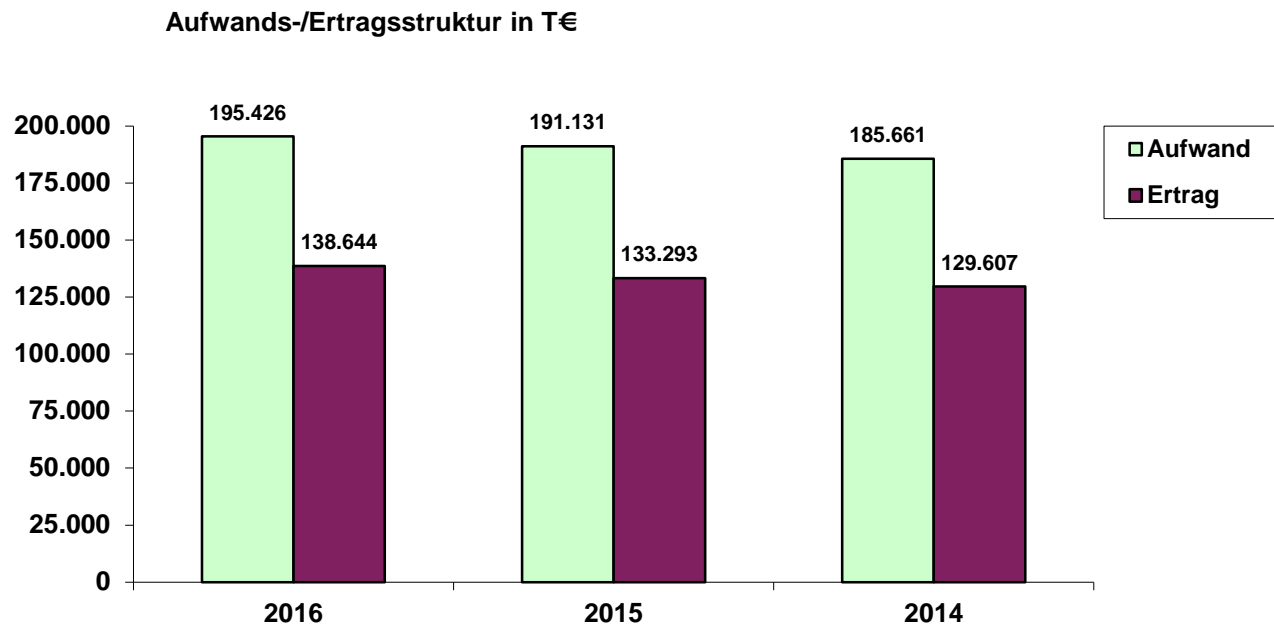


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	476	414	487
2. Sachanlagen	247.448	214.854	169.271
3. Finanzanlagen	723	723	1.441
	<b>248.647</b>	<b>215.991</b>	<b>171.199</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte	5.610	6.364	5.848
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.241	17.049	14.503
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.401	17.094	25.738
	<b>32.252</b>	<b>40.507</b>	<b>46.089</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>400</b>	<b>364</b>	<b>289</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	15.132	15.132	15.132
2. Kapitalrücklage	28.854	28.830	28.784
3. Gewinnrücklagen	6.699	6.699	6.699
	<b>50.685</b>	<b>50.661</b>	<b>50.615</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>34.415</b>	<b>28.402</b>	<b>26.246</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>195.301</b>	<b>176.816</b>	<b>139.924</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>898</b>	<b>984</b>	<b>792</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>281.298</b>	<b>256.863</b>	<b>217.577</b>
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	88	84	79
Investitionsquote (in %)	22	35	17
Investitionsdeckung (in %)	30	23	52
Abschreibungsquote (in %)	6	6	8
Eigenkapitalquote (in %)	18	20	23
Fremdkapitalquote (in %)	82	80	77
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	22	67	98
Cash flow 1 (in T€)	-42.667	-44.012	-42.154





	<b>2016</b> T€	<b>2015</b> T€	<b>2014</b> T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	127.630	114.456	109.814
2. Erträge aus Übernahme Vorhaltekosten	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	794	572	110
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.014	18.262	19.503
5. Materialaufwand	-37.495	-37.355	-38.336
6. Personalaufwand	-116.371	-112.383	-109.142
7. Abschreibungen	-14.114	-13.826	-14.076
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.111	-19.144	-18.096
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
12. Finanzergebnis	-6.128	-8.234	-6.007
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
14. Erträge aus Verlustübernahme	56.989	57.838	56.406
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-56.781</b>	<b>-57.652</b>	<b>-56.230</b>
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	3	4
18. Sonstige Steuern	-207	-189	-180
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	60	59	59
Abschreibungsintensität (in %)	7	7	8
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	61	53	51
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.206	2.273	2.265
davon Auszubildende zum 31.12.	102	100	95
<b>Spezifische Kennzahlen</b>			
Bruttoinvestitionen in Mio. € einschließlich Zuschüsse	51,6	70,1	34,0
Anzahl der Fahrgäste in Mio.	146,3	144,9	144,7
Betriebsleistungen insgesamt in Mio. km	25,1	25,3	25,2



\*Ab dem Geschäftsjahr 2002 erfolgt eine Verlustübernahme durch die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVV) Bochum, im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages (siehe Bilanzposition „Erträge aus der Verlustübernahme“).

## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Wibera Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016**

PG 5403 - ÖPNV (VRR-Umlage für Inanspruchnahme)

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Zweckverbandsumlage VRR (Anteil BOGESTRA einschl. anteiliger Verbundaufwand)	17.126
<u>Ertrag</u>	
Rückerstattung Verbandsumlage aus Vorjahren	631

**Unternehmensentwicklung****Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Die wesentlichen Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr blieben im Berichtsjahr unverändert. Eine stabile Konjunktur und Arbeitsmarktlage kennzeichneten das Geschäftsjahr 2016. Im Hinblick auf die Fahrgastentwicklung ergaben sich im Bedienungsgebiet der Gesellschaft tendenziell positive Umfeldbedingungen. Mit einem Anstieg von 1,47 Mio. € (1,39 %) auf 146,4 Mio. € konnte der Zielwert geringfügig oberhalb des Planungskorridors erreicht werden.

Die Umsatzerlöse stiegen erneut um 13,17 Mio. € (11,51 %) auf 127,63 Mio. €. Damit konnte die zum 01.01.2016 erfolgte Tarifierung von 2,9 % vollständig am Markt umgesetzt werden.

Der Materialaufwand stieg leicht um 0,14 Mio. € auf 37,50 Mio. an. € Die beruht im Wesentlichen auf eine Erhöhung des allgemeinen Materialverbrauchs, Dienstleistungen von Fremdunternehmen sowie der Reparatur und Wartung von Strecken.

In Folge der zum 01.03.2016 wirksamen Erhöhung der tariflichen Entgelte um jeweils 2,4 % sind die Gesamtpersonalkosten um 3,55 % auf 116,37 Mio. € gestiegen (Vorjahr 112,38 Mio. €). Zu diesem Ergebnis trug der auf 8,18 Mio. € gestiegene Aufwand für die Altersversorgung der Beschäftigten (Vorjahr 8,11 Mio. €) ebenfalls bei.

Der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand stieg auf 59,5 % an.

Das Anlagevermögen ist weiterhin überwiegend durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital gedeckt. Die Auswirkungen der unvermindert hohen Investitionstätigkeit führen zu einem Anstieg des Anlagevermögens um 32,66 Mio. €.

Die Auswirkungen der Investitionstätigkeit führten zu einem Anstieg des Anlagevermögens. Unter Berücksichtigung des Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände ergab sich insgesamt ein Anstieg der Bilanzsumme auf 281,30 Mio. €.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit sichergestellt.

Investitionsschwerpunkte in 2016 waren eine zweite Anzahlung in Höhe von 21,5 Mio. Euro für die Beschaffung von weiteren 42 Variobahnen sowie die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur, die Anschaffung von acht Fahrtreppen sowie die Anschaffung eines Schienenschleifwagens. Mit Bruttoinvestitionen im Jahr 2016 von 51,6 Mio. € wurden innerhalb der letzten 10 Jahre mehr als 392 Mio. € brutto in die Zukunft des Unternehmens investiert. Für die Investitionen im Jahr 2016 wurden 4,7 Mio. € Zuschüsse gewährt, die direkt bei den Anschaffungskosten gekürzt wurden.



Der Kostendeckungsgrad stieg ohne Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages auf 70,85 % (Vorjahr 69,66 %).

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens erfasst alle Risiken und wird ständig aktualisiert. Wesentliche Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergeben sich nicht. Die im Hinblick auf die anhaltenden Auswirkungen der im EU-Wirtschaftsraum vorherrschenden Finanzmarktkrise vorgenommene fortlaufende Überprüfung des Risikomanagements ergab keine Veränderung der Risikopositionen. Weitere Risiken bestehen insoweit, dass entweder die Kundenakzeptanz leidet oder die Ertragspotenziale nicht ausgeschöpft werden. Zum 01.01.2016 wurden die Fahrpreise um 2,9 % angehoben und damit ein Anstieg der nutzerorientierten Finanzierung ermöglicht.

Beihilferechtliche Risiken werden nach dem von der EU-Kommission im Februar 2011 ergangenen Beschluss zu einem Beihilfeprüfverfahren und der zwischenzeitlichen Umsetzung der Hinweise des Beschlusses im aktuellen VRR-Finanzierungssystem zur Zeit nicht gesehen.

### **Ausblick**

Durch das deutschlandweit ausgerichtete Projekt „Mobility Inside“ werden die Vertriebsaktivitäten der BOGESTRA bei gleichzeitiger Attraktivitätssteigerung des ÖPNV gesichert. Mit dem Ausbau der Schienestrecke der Linie 310 wird den Kunden ein qualitativ besseres Angebot zur Verfügung stehen. Das gilt auch für weitere Optimierungen im Fahrplan und im Streckennetz zur Erhöhung der Kundenakzeptanz und einer Verbesserung der Ertragssituation.

Mit dem im Geschäftsjahr 2018 gestarteten Projekt eBusBOGESTRA wird die Zukunft des eBus-Betriebes voraussichtlich bis 2021 in den Normalbetrieb übernommen werden. Derzeit sind dazu 20 eBusse bestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Unternehmensergebnis von -58,3 Mio. € angestrebt, welches durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag auszugleichen wäre.

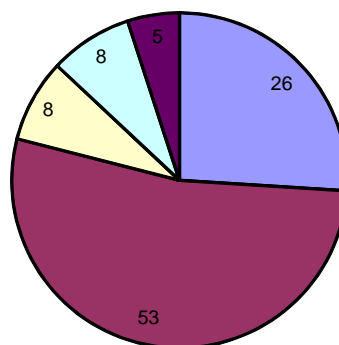




## Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH i. L. (TEL)

Ebertstraße 30  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt GE	13.294	26
Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH	27.098	53
Stadt-Sparkasse GE	4.090	8
Stadt Bottrop	4.090	8
Stadt Gladbeck	2.557	5
	51.129	100



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gegenstand der 1995 gegründeten Gesellschaft besteht in der Planung, der Errichtung, der Bereitstellung und dem Betrieb von multimediatauglichen Netzen, Einrichtungen zur Übertragung und Vermittlung von Daten, Sprache, Bildern und Ton und weitergehender Dienstleistungen für die Gesellschafter sowie in der Vermarktung entsprechend freier Kapazitäten. Die Gesellschaft übt keine operative Geschäftstätigkeit aus.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Martin Wente (Stadt GE), 30.01.2017 schriftlicher Gesellschafterbeschluss		
<b>Liquidator</b>	Thomas Dettenberg		



	2016 €	2015 €	2014 €
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84	43	342
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.787	30.046	29.813
	<b>29.871</b>	<b>30.089</b>	<b>30.155</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129
2. Verlustvortrag	-21.134	-21.124	-20.080
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-124	-10	-1.044
	<b>29.871</b>	<b>29.995</b>	<b>30.005</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>150</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>29.871</b>	<b>30.089</b>	<b>30.155</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	100	100	100
Fremdkapitalquote (in %)	0	0	0
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	0	0	-1



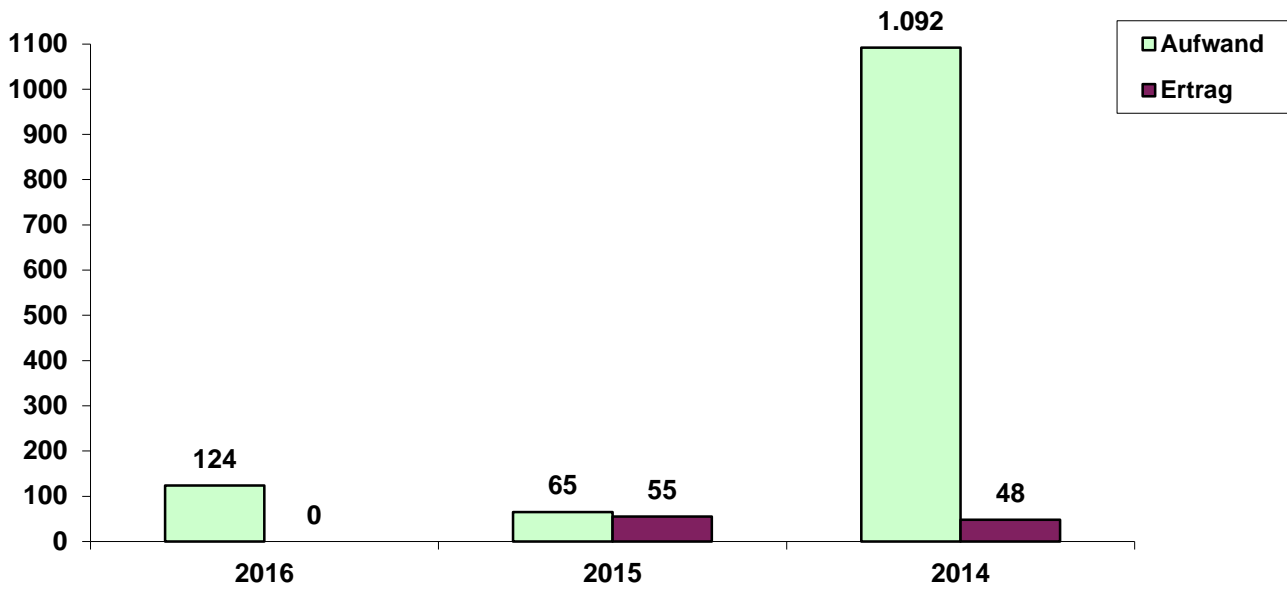


	2016 €	2015 €	2014 €
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	40	1
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-124	-65	-1.092
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	15	47
<b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-124</b>	<b>-10</b>	<b>-1.044</b>
<b>5. Jahresergebnis</b>	<b>-124</b>	<b>-10</b>	<b>-1.044</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in €



Jahresergebnisse in €



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016**

Finanzertrag aus der Rückzahlung des Stammkapitals	7.540 €
---	---------

**Unternehmensentwicklung****Lage und Geschäftsentwicklung 2016**

Mit Gesellschafterbeschluss vom 17.02.2014 ist die Liquidation der TEL beschlossen worden. Als Liquidator wurde der ehemalige Geschäftsführer, Thomas Dettenberg, bestellt. Die Eintragung der Anmeldung der Liquidation ins Handelsregister erfolgte am 02.04.2014.

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen hatte bereits am 12.12.2013 der Auflösung der TEL zugestimmt.

Der satzungsmäßige Zweck, die strategische Ausrichtung der telekommunikationsrechtlichen Aktivitäten und die Vermarktung von Telekommunikationsdiensten, sollen zukünftig durch die Aktivitäten der GELSEN-NET im Verbreitungsgebiet Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck umgesetzt werden.

Die Liquidationsschlussbilanz der TEL wurde zum 31.12.2016 erstellt. Von dem Barbestand in Höhe von 29.870,52 € (Umlaufvermögen) waren 29.000,00 € an die Gesellschafter entsprechend ihrer prozentualen Beteiligung auszuschütten. Der Restbetrag in Höhe von 870,52 € wurde an die SG ausgezahlt und von dieser zur Deckung der weiteren Aufwendungen zur Auflösung der Gesellschaft und zur Deckung des Aufwands für die Aufbewahrung der Gesellschafts-Unterlagen zu Prüfzwecken für die nächsten 10 Jahre verwendet.



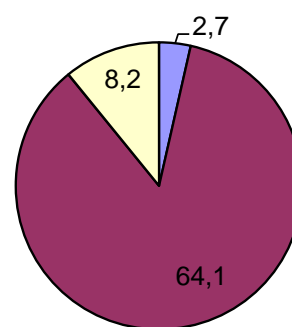
## Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)

vormals Revierpark Nienhausen GmbH (RN)

Feldmarkstraße 201

45883 Gelsenkirchen

Anteilseigner*	Stammkapital	
Stadt	11.750	2,7
RVR	282.400	64,1
Stadt Duisburg	35.950	8,2
Stadt Bochum	31.500	7,2
Stadt Witten	18.750	4,3
Stadt Bottrop	17.850	4,1
Stadt Oberhausen	17.850	4,1
Ennepe Ruhr-Kreis	12.500	2,8
Stadt Essen	11.750	2,7
	440.300	100,0



\*Zum 30.06.2017 erfolgte die Verschmelzung zur FMR, welche zu einer Veränderung der Stammkapitalanteile führte. Zuvor war die RVR mit 26.000 € (50 %) und die Städte Gelsenkirchen und Essen mit jeweils 13.000 € (25 %) beteiligt.

## Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1969 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des öffentlichen Badbereiches (activarium) für das Jedermannschwimmen sowie die Sport- und Gesundheitsförderung, verschiedene Kursangebote in den Einrichtungen der Gesellschaft (actifit) sowie der Bereitstellung der Park-, Spiel- und Sportflächen.

Die Grundstücke sind Eigentum der Stadt Gelsenkirchen und stehen der Gesellschaft für den Gesellschaftszweck unentgeltlich zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Martin Wente (Stadt GE), 14.06.2017		
<b>Verwaltungsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Ralf Lehmann (Stadt GE)		
	Stellvertretender Vorsitzender: Hans Henneke (Stadt Essen)		153,40
	Dieter Funke (RVR)		153,40
	Uwe Kutzner (RVR)		230,10
	Kai Hemsteeg (RVR)		0,00
	Silke Ossowski (RVR)		230,10
	Burkhard Wüllscheid (RVR)		153,40
	Simone Raskob (Stadt Essen)		153,40
	Arndt Gabriel (Stadt Essen)	bis 24.10.2016	76,70
	Heike Brandhern (Stadt Essen)	seit 24.10.2016	76,70
	Florian Fuchs (Stadt Essen)		153,40
	Jürgen Sauerland (Stadt GE)		230,10
	Alfred Brosch (Stadt GE)		230,10
<b>Geschäftsführung</b>	Dr. Eva Maria Hubbert (RVR)	bis 30.06.2017	4.560,00
	Dr. Manfred Beck (Stadt GE)	bis 30.06.2017	4.560,00
	Jochem von der Heide (RVR)	bis 31.10.2017	
	Markus Schlüter (RVR)	bis 31.10.2017	
	Jürgen Hecht	seit 01.11.2017	



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	1
2. Sachanlagen	4.188	4.438	4.757
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>4.190</b>	<b>4.440</b>	<b>4.758</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte	29	22	33
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106	97	145
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	138	112	11
	<b>273</b>	<b>231</b>	<b>189</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	52	52	52
2. Kapitalrücklage	1.303	1.328	1.357
3. Investitionsrücklage	0	0	0
4. Andere Gewinnrücklagen	0	0	0
	<b>1.355</b>	<b>1.380</b>	<b>1.409</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>1.729</b>	<b>1.811</b>	<b>1.916</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>73</b>	<b>101</b>	<b>160</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.265</b>	<b>1.339</b>	<b>1.470</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>42</b>	<b>47</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.464</b>	<b>4.678</b>	<b>4.955</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	94	95	96
Investitionsquote (in %)	4	2	1
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	10	2	9
Eigenkapitalquote (in %)	30	30	28
Fremdkapitalquote (in %)	70	70	72
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	26	8	2
Cash flow 1 (in T€)	385	387	258



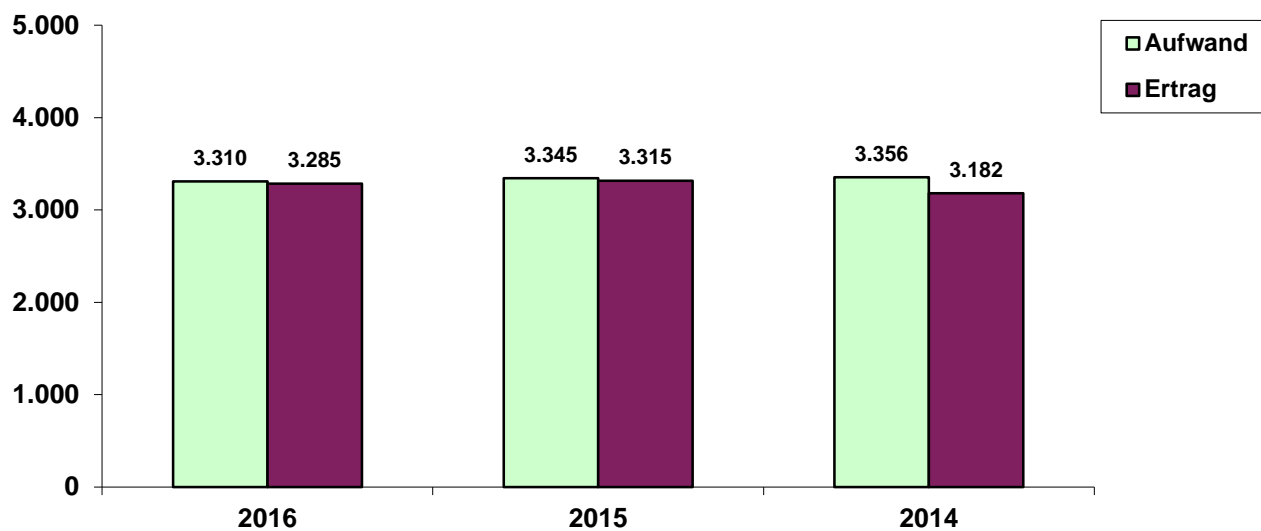
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	1.962	1.938	1.761
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.314	1.377	1.419
4. Materialaufwand	-1.044	-1.030	-1.188
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.222	-1.185	-1.085
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-358	-356	-319
6. Abschreibungen	-410	-417	-432
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-228	-303	-281
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36	-41	-47
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-12</b>	<b>-17</b>	<b>-170</b>
11. Sonstige Steuern	-13	-13	-4
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>-25</b>	<b>-30</b>	<b>-174</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	48	46	42
Abschreibungsintensität (in %)	12	12	13
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	61	61	57
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	32	32	31
davon Auszubildende	0	0	0

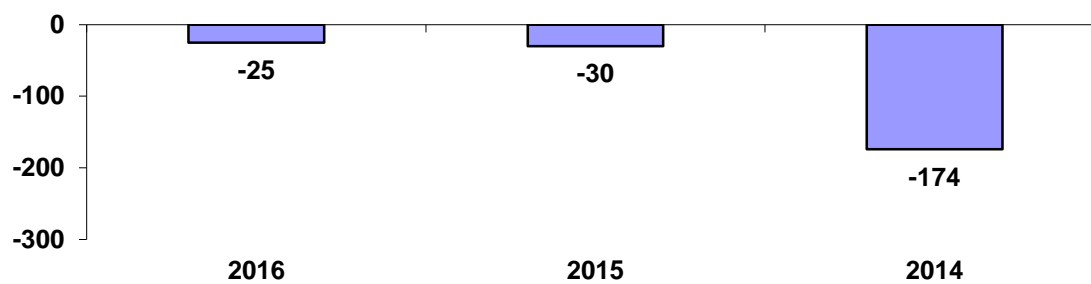
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus dem activarium	1.526	1.542	1.433
Erlöse aus dem Freibad	92	97	62
Miet-/Pachterträge	297	245	199
Erlöse aus Warenverkäufen	27	26	34
Erlöse aus der Gestattung der Aufstellung von Solarien	5	6	7
Erlöse aus Kulturveranstaltungen	0	0	0
Sonstige Umsatzerlöse	15	23	26



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio. €



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Korthäuer & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.





## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2016

PG 5703 – Revierpark Nienhausen GmbH

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Betriebskostenzuschuss	357

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die Besucherzahlen im activarium einschließlich der Wasserkursteilnehmer, reduzierten sich mit 161.253 Besuchern um insgesamt 6,5 % gegenüber dem Vorjahr (172.421). Die Umsatzerlöse des activariums liegen um insgesamt 1.526 T€ unter dem Vorjahreswert (1.542 T€). Die Umsatzerlöse im Bereich Freibad sanken leicht durch einen durchwachsenen Sommer. Die Besucherzahlen sanken um 10,7 % auf 32.439 Besucher. Die Einnahmen beliefen sich auf 92 T€ (Vorjahr 97 T€). Die Umsatzerlöse aus Warenverkäufen sind mit 27 T€ um 1 % gestiegen. Neben dem Institut für gerontologische Weiterbildung werden die übrigen Räumlichkeiten durch die Essener Sport-Betriebsgesellschaft mbH (ESBG) genutzt.

Im Berichtsjahr ergaben sich durch die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes deutliche Veränderungen im Bezug von Gas und Strom. Das gasbetriebene Blockheizkraftwerk erzeugt Strom und Wärme, wodurch der Fremdbezug beim Strom reduziert wurde. Die Gasbezugskosten erhöhten sich dadurch auf 284 T€ (Vorjahr 237 T€) und die Stromkosten reduzierten sich auf 61 T€ (Vorjahr 255 T€). Die Entwässerungskosten beliefen sich laut Beitragsbescheid der Emschergenossenschaft auf 52 T€ (Vorjahr 52 T€).

Die Umnutzung und Abgabe von Flächen führen zur Kompensation von Pflegeaufwendungen in diesem Bereich. Die vom Ziegenmichel e.V. Kinderburg bietet kinderpädagogische Angebote. Die Betreibung des Reisemobilstellplatzes mit 1.208 Reisemobilen und insgesamt 1.759 Übernachtungen führten zu Gesamterlösen in Höhe von 14,4 T€ und wurden an die Gesellschaft abgeführt.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 vereinnahmte die Gesellschaft 1.126 T€ Gesamtzuschüsse in Form von Betriebskostenzuschüssen in voller Höhe als sonstige betriebliche Erträge. Die Zuschüsse der Gesellschafter enthalten neben den grundsätzlich unverändert zum Vorjahr gewährten Beträgen in Höhe von 826 T€ zusätzlich 300 T€ Sonderzuschüsse zu jeweils 50 % von den Städten Essen und Gelsenkirchen. Eine neue Zielvereinbarung, welche die Zusicherung der Sonderzuschüsse bis zum Jahr 2018 sichern soll, wird derzeit von den Gesellschaftern abgestimmt.

### Ausblick

Bei der Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft ist die strategische Ausrichtung zum Gesundheitspark mit einem wirtschaftlich tragfähigen Konzept - auf der Grundlage der in den Vorjahren verabschiedeten Sanierungskonzepte - weiterhin eine übergeordnete Aufgabe der Gesellschaft.

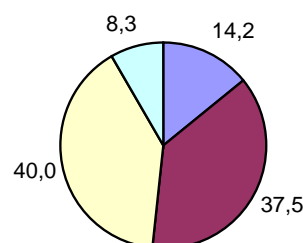
Darüber hinaus wurde die Verschmelzung der RVR-Freizeitgesellschaften Mattlerbusch (Duisburg), Vonderort (Oberhausen/Bottrop), Nienhausen und Kernnade (Bochum/Witten) zum 30.06.2017 zur Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR) vollzogen. Ziel soll es sein, nach der Verschmelzung unter einer einheitlichen Leitung Synergieeffekte zu generieren und eine gemeinsame Geschäftsstrategie zu entwickeln, um die einzelnen Standorte erhalten zu können.



## WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH (WiN EL)

Herner Straße 10  
45699 Herten

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	43.408	14,2
übrige Städte	115.093	37,5
weitere 27 Gesellschafter	122.710	40,0
frei gewordene Anteile*	25.564	8,3
	306.775	100,0



\*Freigewordene Anteile, die durch die IHK Nord Westfalen gehalten werden und die perspektivisch an interessierte private Gesellschafter weiterveräußert werden sollen.

### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der im Jahre 1990 als Emscher-Lippe-Agentur (ELA) Gesellschaft zur Strukturverbesserung im nördlichen Ruhrgebiet mbH gegründeten Gesellschaft, deren Tätigkeit ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des nördlichen Ruhrgebiets gerichtet ist, ist die regionale Wirtschaftsförderung durch

- Analyse der Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Emscher-Lippe-Region und einzelner Standorte,
- Informationen über Wirtschaftsförderungsmaßnahmen,
- Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen,
- Beratung und Betreuung von Kommunen und ansiedlungswilligen Unternehmen bei Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen,
- Förderung überbetrieblicher und interkommunaler Kooperationen sowie die Netzwerkmoderation in Kompetenzfeldern,
- Beschaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze,
- Verbesserung des überregionalen Bekanntheitsgrades und der Attraktivität des nördlichen Ruhrgebiets.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.03.2004 wurde die Gesellschaft unter dem Namen WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mit beschränkter Haftung bis zum 19.08.2010 weitergeführt.

Die Gesellschafterversammlung hat mehrheitlich beschlossen, die Gesellschaft bis zum 19.08.2020 im Bestand zu sichern.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Andreas Piwek (Stadt GE), 23.06.2017		
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	<p>Vorsitzender: Cay Süberkrüb (Landrat Kreis RE)</p> <p>Erster stellv. Vorsitzender: Peter Schnepfer (IHK Nord Westfalen GE)</p> <p>Zweiter stellv. Vorsitzender: Bernd Tischler (OB Stadt BOT)</p> <p>Reinhard Ostermann (StV GE) Frank Baranowski (OB Stadt GE) Werner Arndt (BM Stadt Marl) Rajko Kravanja (BM Stadt Castrop-Rauxel) Tobias Stockhoff Lütkenhorst (BM Stadt Dorsten) Christoph Tesche (BM Stadt RE) Ulrich Roland (BM Stadt Gladbeck) André Dora (BM Stadt Datteln) Dr. Thomas Ostendorf (Handwerkskammer Münster) Dr. Josef Hülsdünker (DGB-Region Emscher Lippe) Bodo Klimpel (BM Stadt Haltern am See) Carsten Wewers (BM Stadt Oer-Erkenschwick) Thilo Augustin (Gelsenwasser AG) Nicole Moenikes (BM Stadt Waltrop) Fred Toplak (BM Stadt Herten) Dr. Michael Schulte (Sparkasse Vest RE) Christian Gerhardt (Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West)</p>		*
<b>Geschäftsführung</b>	Peter Karst Bernd Groß	bis 28.02.2018 seit 01.03.2018	119.000,00

\* Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.



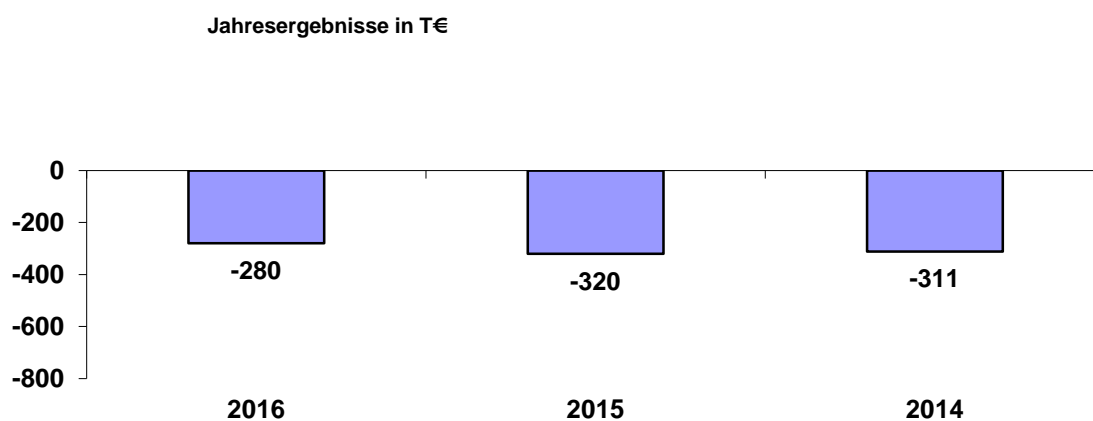
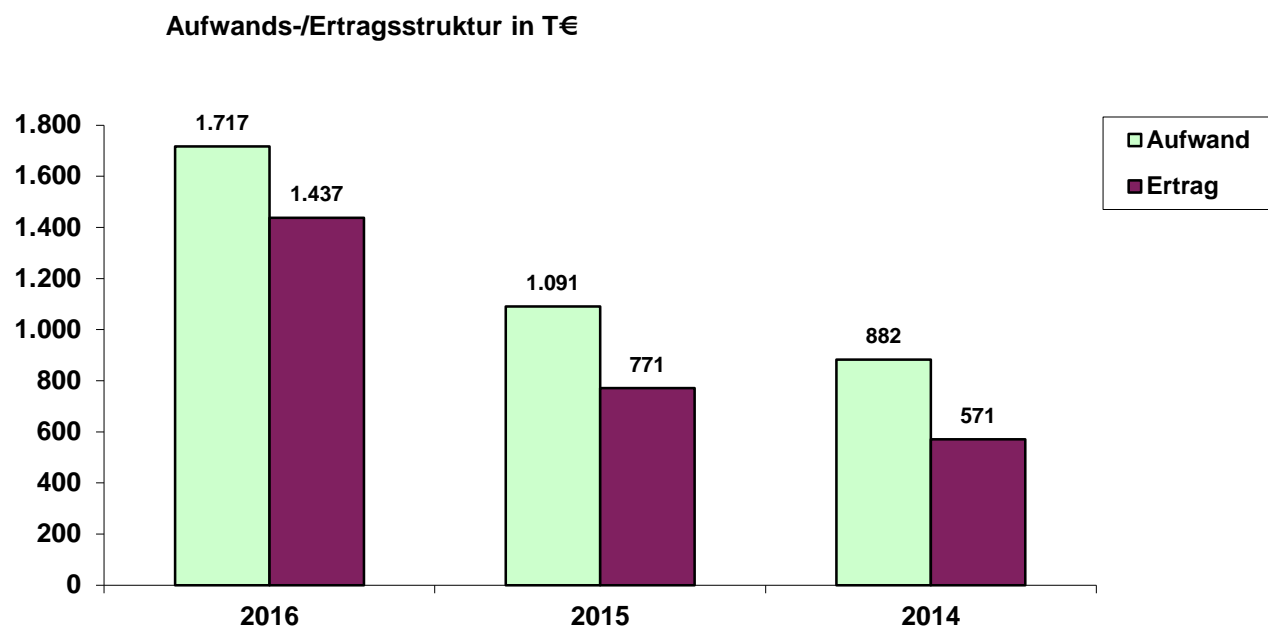
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	1	2
2. Sachanlagen	14	6	8
3. Finanzanlagen	73	73	73
	<b>104</b>	<b>80</b>	<b>83</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	0	0	0
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	171	181	175
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	305	338	461
	<b>580</b>	<b>519</b>	<b>636</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>582</b>	<b>599</b>	<b>719</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	307	307	307
2. Verlustvortrag	0	0	0
3. Kapitalrücklage	127	142	144
4. Jahresfehlbetrag	-280	-320	-311
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>22</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>326</b>	<b>326</b>	<b>428</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>70</b>	<b>113</b>	<b>129</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>582</b>	<b>599</b>	<b>719</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	18	13	12
Investitionsquote (in %)	über 100	13	10
Investitionsdeckung (in %)	16	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	17	50	38
Eigenkapitalquote (in %)	26	22	19
Fremdkapitalquote (in %)	74	78	81
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	94	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	-275	-316	-307



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	1.420	753	567
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	17	18	4
5. Materialaufwand	0	0	0
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-631	-581	-486
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-127	-116	-99
7. Abschreibungen	-5	-4	-4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-954	-390	-293
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-280</b>	<b>-320</b>	<b>-311</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
<b>16. Jahresergebnis</b>	<b>-280</b>	<b>-320</b>	<b>-311</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	44	64	66
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	95	50	44
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.*	15	15	13
davon Auszubildende	0	0	0

\* einschließlich Aushilfen (jeweils 3 in 2014 und 2 in 2015 und 2 in 2016)



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 5701 - Wirtschaftsförderung

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Sonderzahlungen zur Fehlbetragsdeckung	57

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Der Jahresfehlbetrag für 2016 ist im Vergleich zum Vorjahr um 40 T€ auf 280 T€ gestiegen. Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, den mit der Tätigkeit verursachten Verlust mit Vorauszahlungen in Höhe von 311.840 € auszugleichen. Diese werden im Jahresabschluss 2016 zwar noch als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, führen wegen ihrer Zweckgebundenheit für den Verlustausgleich aber dazu, dass sie mit der Feststellung des Jahresabschlusses in Eigenkapital umgewandelt werden. Wie geplant wird die Deckungslücke in Höhe von 31.817 € zwischen den geleisteten Abschlagszahlungen und dem Jahresfehlbetrag durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage geschlossen. Damit reduziert sich die Rücklage auf 159.104 €. Insgesamt ergibt sich ein ausgeglichener Haushalt 2016, welcher ohne zusätzliche Zahlungen der Kommune auskommt.

Nach 25jährigem Bestehen der WIN EL im Jahr 2015 greift in 2016 die Umstrukturierung von Umbau21 mit den entsprechenden Auswirkungen auf die interne Steuerung, die durch den Geschäftsführer, zwei Projektleiter und einen Koordinator wahrgenommen wurde. Innerhalb des Aufrufs „Regio.NRW“ wurden folgende Umbau21-Projekte umgesetzt: „chemiecluster 4.0“, „Die Ideen liegen auf dem Campus“ und „Rollout Innovation City“.

Die Themen „Nachhaltige digitale Infrastruktur“ und „Digital vernetzte Region“ wurden miteinander verknüpft und unter dem Titel „Nachhaltige Digitalisierung der Emscher-Lippe-Region“ zu einem Projektantrag zusammengefasst. Dieser wurde per Zuwendungsbescheid seitens der Bezirksregierung Münster genehmigt und im vorgegebenen Zeitrahmen bis zum 15.12.2016 abgeschlossen.

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf dem Thema Geflüchtete Menschen. Die Programme „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ und Förderung von „Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren“ bildeten ebenfalls Schwerpunkte.

### Ausblick

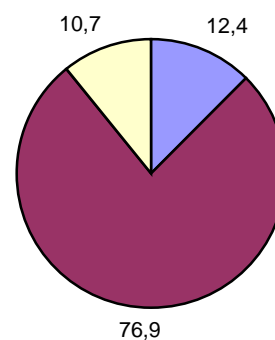
Die Weiterförderung der Regionalagentur Emscher-Lippe für die Jahre 2017/2018 wurde durch das Land NRW bewilligt. Insgesamt stehen aus dem ESF 627 Mio. € für die nordrhein-westfälische Arbeits- und Sozialpolitik zur Verfügung. Die in 2017 eingegangene Teilauszahlung in Höhe von 75.000,- € der ZIRE Mittel und die damit verbundenen Aufstockungen der Zahlungen von Gesellschaftern für die Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes verhelfen der Perspektive „Umbau21“ zu einem kraftvollen „Neustart“ der regionalen Wirtschaftsförderung.



## Vestische Straßenbahnen GmbH (VEST)

Westerholter Straße 550  
45701 Herten

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	1.388.000	12,4
Kreis Recklinghausen	8.618.000	76,9
Stadt Bottrop	1.203.000	10,7
	11.209.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gesellschaftsvertrag des im Jahre 1901 gegründeten Unternehmens enthält im § 2 den Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeder Art, ferner sind es alle diese Zwecke fördernden Geschäfte und Beteiligungen, ggf. in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt.





## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Marc Schlossarek (Stadt GE), 27.06.2017		
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Cay Süberkrüb (Kreis RE)		6.350,00
	Erster stellv. Vorsitzender: Hans Peter Lassak (Kreis RE)		4.750,00
	Zweiter stellv. Vorsitzender: David Borek*		
	Frank Dupont (StV GE)		3.200,00
	Bernd Goerke (Kreis RE; Castrop-Rauxel)		3.250,00
	Günter Bürmann*		
	Marc Liebehenz (Kreis RE; Dorsten)	bis 13.06.2016	1.300,00
	Georg Gunnemann (Kreis RE; Castrop-Rauxel)	seit 13.06.2016	1.950,00
	Elisabeth Linkmann (Kreis RE; Herten)		3.250,00
	Dietmar Diek*		
	Margitta Opora (Kreis RE; Gladbeck)		3.250,00
	Günter Zbikowski*		
	Manfred Zweiböhmer*		
	Rüdiger Lehr (Stadt Bottrop)		3.250,00
	Jörg Jedfeld (Kreis RE, Haltern am See)		3.250,00
	Silke Krieg (Kreis RE, Oer-Erkenschwick)		3.250,00
	*Arbeitnehmervertretung		
<b>Geschäftsführung</b>	Martin Schmidt		224.298,74

Wesentliche Beteiligungen VEST	Stammkapital der Gesellschaft in €	davon Anteil der VEST in %
Recklinghäuser Lokalfunk Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG*	511.292	25



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	276	456	378
2. Sachanlagen	35.171	40.381	40.409
3. Finanzanlagen	10.095	9.907	10.545
	<b>45.542</b>	<b>50.744</b>	<b>51.332</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	1.305	1.433	1.390
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.201	13.584	10.972
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.652	3.018	3.852
	<b>18.158</b>	<b>18.035</b>	<b>16.214</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>27</b>
	<b>63.730</b>	<b>68.816</b>	<b>67.573</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	11.209	11.209	11.209
2. Kapitalrücklage	25.729	25.415	20.056
3. Bilanzverlust	0	0	0
	<b>36.938</b>	<b>36.624</b>	<b>31.265</b>
<b>B. Sonderzuschüsse für Investitionszuschüsse</b>	<b>7.528</b>	<b>8.967</b>	<b>10.484</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>11.097</b>	<b>12.257</b>	<b>15.017</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>7.851</b>	<b>10.754</b>	<b>10.630</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>317</b>	<b>213</b>	<b>177</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63.730</b>	<b>68.816</b>	<b>67.573</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	71	73	76
Investitionsquote (in %)	1	14	16
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	16	14	15
Eigenkapitalquote (in %)	58	53	46
Fremdkapitalquote (in %)	42	47	54
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	67	54	46
Cash flow 1 (in T€)	-12.780	-12.538	-14.087



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	56.820	55.058	53.784
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	4	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.233	7.829	8.027
5. Materialaufwand	-24.604	-25.852	-26.208
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-36.012	-35.313	-33.748
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-10.774	-10.846	-11.279
7. Abschreibungen	-6.030	-5.991	-6.294
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.723	-4.780	-4.924
9. Erträge aus Beteiligungen	270	124	275
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	422	689	688
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123	7	12
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-135	-85	-155
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-335	-491	-668
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-18.743</b>	<b>-19.647</b>	<b>-20.485</b>
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. Außerordentliche Erträge	0	1.183	0
18. Sonstige Steuern	-65	-65	-51
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>-18.810</b>	<b>-18.529</b>	<b>-20.536</b>

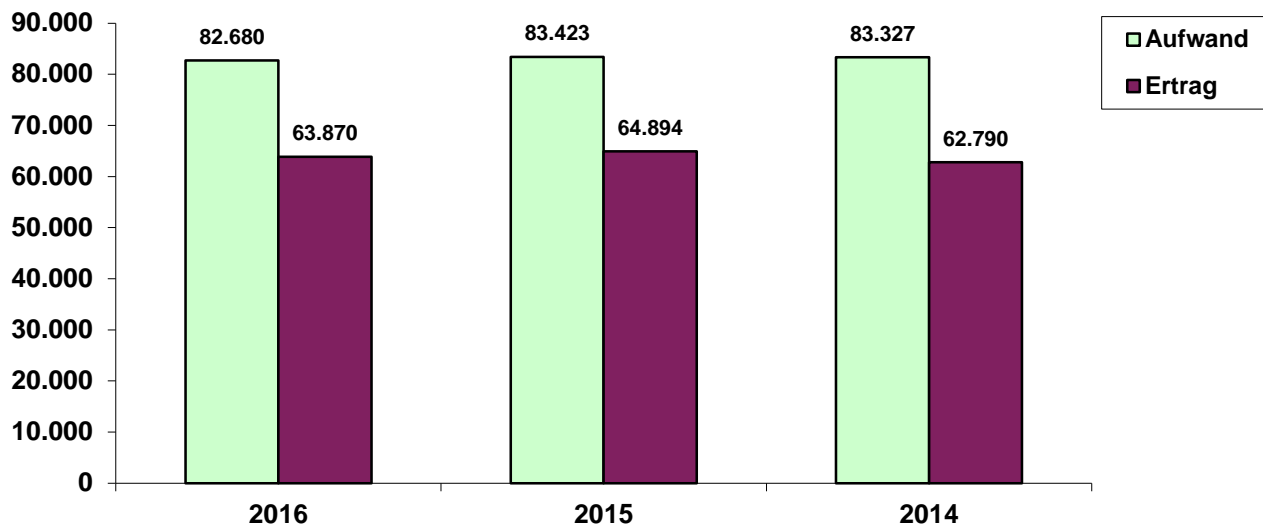
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	57	55	54
Abschreibungsintensität (in %)	7	7	8
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	60	58	56
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt*	979	985	988
davon Auszubildende zum 31.12.	40	34	35

<b>Spezifische Kennzahlen</b>			
Investitionen in T€	2.347	6.126	6.467
Anzahl der Fahrgäste in Mio.	60,6	60,6	60,8
Betriebsleistungen insgesamt in Mio. km	18,9	19,0	19,0

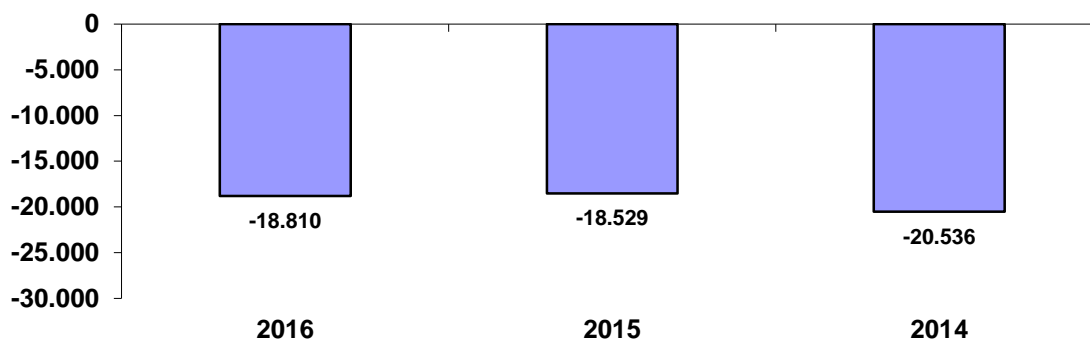
\* einschließlich Teilzeitkräfte



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Hahne Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016**

PG 5403 – ÖPNV (VRR-Umlage für Inanspruchnahme)

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Zweckverbandsumlage VRR (Anteil VEST)	2.294

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die Rahmenbedingungen für den ÖPNV werden durch die Richtlinien der EU-Kommission zum Wettbewerb im ÖPNV-Markt, den Konsolidierungszwang der öffentlichen Haushalte sowie durch Kürzung der öffentlichen Transfermittel bestimmt. Mit Blick auf den demografischen Wandel setzte die Vestische die in 2012 begonnene Beschaffungspolitik fort.

Die neu angeschafften 5 Gelenkbusse sind mit einer 2,60 m langen Sondernutzungsfläche ausgestattet, während die europäische Baurichtlinie ECE-Richtlinie 107 nur eine Länge von 1,30 m fordert. Somit ist es möglich ein größeres Platzangebot für Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren zu bieten um den Kunden ein qualitativ hochwertiges Nahverkehrsangebot zu unterbreiten.

Im Vordergrund der Geschäftsaktivitäten 2016 stand die Vorbereitung der Direktvergabe des Nahverkehrsangebotes an die Vestische, die mit der Erbringung der Verkehrsleistung im Kreis Recklinghausen und in den Städten Bottrop und Gelsenkirchen sowie in den mitbedienten Städten Essen, Oberhausen, Herne und Dortmund bis zum 31.12.2019 betraut ist.

Zum Ende des Berichtsjahres hat die Stadt Gelsenkirchen mit dem Bau eines Zentralen Omnibusbahnhofes in Gelsenkirchen-Buer begonnen, der den Betriebsablauf optimiert und einen bequemen Zugang zu den Fahrzeugen auch für Menschen mit Handicap sichert.

Der Jahresfehlbetrag von 18.810 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr (18.528 €) gestiegen. Das verbundrelevante Wirtschaftsergebnis hat sich von -21.170 T€ auf -21.504 T€ nur unwesentlich verändert. Die Zahl der Stammkunden bewegt sich auf dem Vorjahresniveau. Mehr als 48.000 Kunden besitzen im nördlichen Ruhrgebiet ein Ticket im Abonnement. Der Abo-Bereich sichert weit über 57 % der Ticketeinnahmen. Die Erlöse aus dem Ticketverkauf stiegen um 3,9 % (1,9 Mio.) gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von rd. 55,0 Mio. € auf 56,8 Mio. € erhöht.

### Ausblick

Es gilt weiterhin, die Wettbewerbsposition auszubauen. Leistungsoptimierung und Verbesserung der Kostenstrukturen stehen an erster Stelle der Unternehmenszielsetzung. Erheblicher Investitionsbedarf besteht weiterhin bei den Haltestellen zur Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit, die das Personenbeförderungsgesetz bis 01.01.2022 verlangt.

Sämtliche Aktivitäten bleiben darauf ausgerichtet, in einem sich verändernden Nahverkehrsmarkt hochwertige Dienstleistungen anzubieten.

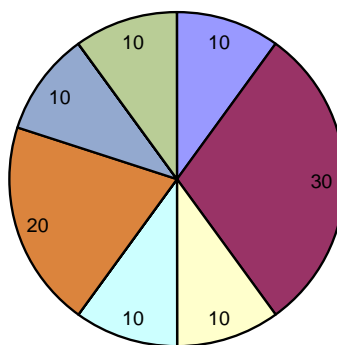


## ecce – european centre for creative economy GmbH

Emil-Moog-Platz 7

44137 Dortmund

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt GE	2.500	10
Stadt Dortmund	7.500	30
Stadt Essen	2.500	10
Stadt Bochum	2.500	10
Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH	5.000	20
Folkwang Universität	2.500	10
WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH	2.500	10
	25.000	100



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2011 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erfolge der Kulturhauptstadt RUHR.2010 im Wandel durch Kultur abzusichern, die Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropole RUHR zu fördern und deren europäische Potentiale weiterzuentwickeln.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die geeignet sind, ihren Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann die Maßnahmen selbst oder durch Dritte vornehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Geschafter- versammlung</b>	Susanne Becker (Stadt GE), 11.12.2017	
<b>Kuratorium*</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Jörg Stüdemann  Stellv. Vorsitzende: Carola Geiß-Netthöfel  Reinhard Krämer David Peters Prof. Dr. Ursula Gather Herbert Dustmann Thomas Westphal Dr. Volker Bandelow Hans-Jürgen Best Andreas Bomheuer Michael Townsend Heinz-Dieter Fleskes Volker Buchloh Vera Timmerberg Dr. Hans-Dieter Fischer Prof. Kurt Mehnert Apostolos Tsalastras Jörg Obereiner Dr. Hildegard Kaluza Janine Laupenmühlen	
<b>Geschäftsführung</b>	Prof. Dieter Gorny	

\*Die Mitglieder des Kuratoriums erhalten keine Vergütung.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
2. Sachanlagen	7	9	13
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>14</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	4
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	4	2
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	218	168	138
	<b>218</b>	<b>172</b>	<b>144</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
	<b>232</b>	<b>183</b>	<b>158</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Jahresüberschuss	0	0	0
	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>14</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>20</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>179</b>	<b>116</b>	<b>99</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>232</b>	<b>183</b>	<b>158</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	3	5	9
Investitionsquote (in %)	56	8	10
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	100	56	69
Eigenkapitalquote (in %)	11	14	16
Fremdkapitalquote (in %)	89	86	84
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	7	6	21



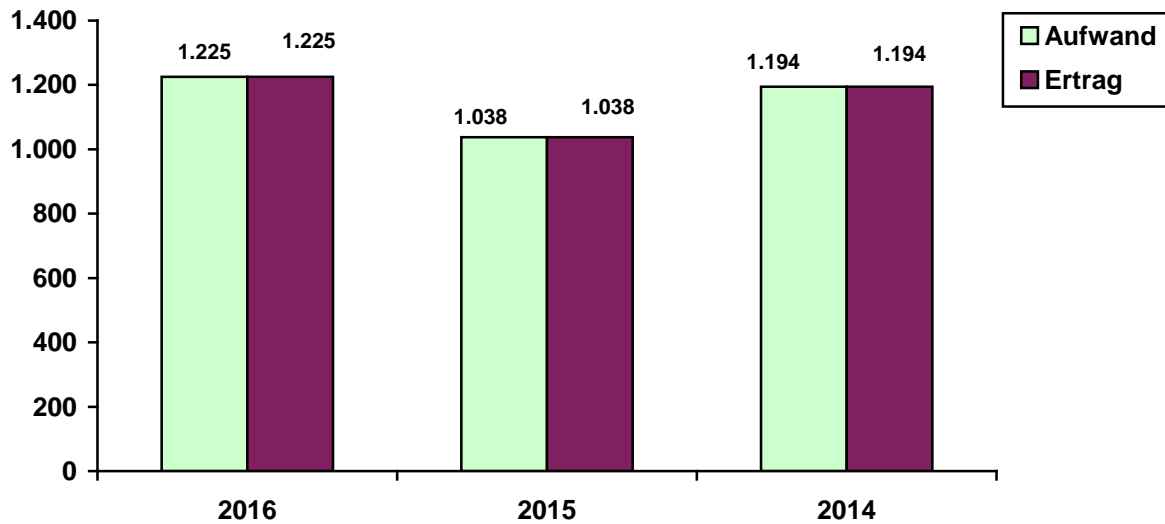


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	0	12	46
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.225	1.026	1.148
4. Materialaufwand	-297	-308	-386
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-533	-443	-459
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-105	-89	-93
6. Abschreibungen	-7	-6	-21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-283	-192	-235
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

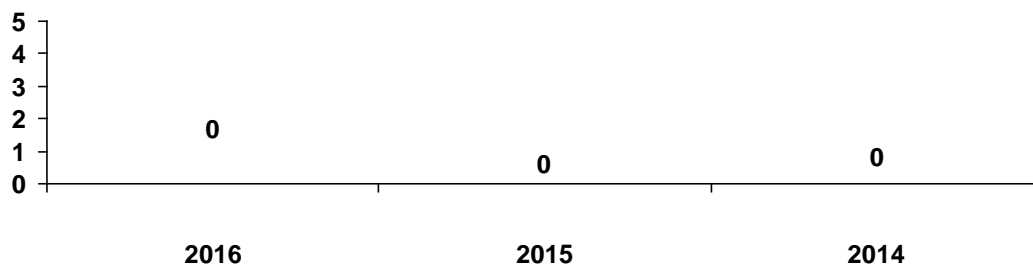
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	52	51	44
Abschreibungsintensität (in %)	1	1	2
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	1	4
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	11	11	13
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016 wurde von der Märkischen Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die Gesellschaft hat Förderanträge für 2016 bezüglich der Gestellung von Fördermitteln zur Abdeckung der Betriebskosten sowie für die Projekte Standort NRW Kreativ.Quartiere Ruhr, Forum d'Avignon Ruhr, EU Strategie sowie N.I.C.E. Award in der Wirtschaft gestellt und die Bewilligungen erhalten.

Die Zahl der teilnehmenden Städte am Programm Kreativ.Quartiere Ruhr sowie auch die Zahl der Kreativ.Quartiere sind gestiegen. Das Projekt wurde erneut auf die Konferenz Nationale Stadtentwicklung eingeladen, dazu hat ein eigener Workshop in Kooperation mit „Stadt als Campus“ stattgefunden

Das Forum d'Avignon Ruhr (FAR) fokussierte in der Europäischen Debatte das Konferenzthema „Kreativität-Rohstoff, Ressourcen, Zukunft“. Mit 225 Teilnehmern fand die Konferenz in der Philharmonie Essen statt.

Mit 105 Einreichungen aus 25 Staaten wurde der N.I.C.E. Award 2016 an 4 verschiedene Projekte verliehen.

Die Gesellschaft konnte erneute Förderanfragen bzw. Partnerschaften ins Ruhrgebiet vermitteln. Ein gestellter Antrag im Programm EYE unter Beteiligung von Gelsenkirchen war erfolgreich. Das daraus abgeleitete EXCITE Programm wird seit 2015 umgesetzt.

Die Forschung über „Spillover-Effekte“ wurde durch die Beauftragung von vier Case Studies fortgesetzt. Sie dienen dazu, qualitative und quantitative Evaluierungsmethoden an realen Institutionen zu testen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebes sowie der benannten Projekte waren durch die Bewilligung von Fördermitteln gesichert.

### Ausblick

Das Förderprogramm des Landes aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Jugend, Kultur und Sport für die Kreativ.Quartiere wurde in 2017 weitergeführt und nahm mehr neue Städte und Quartiere als bisher auf.

Das Forum d'Avignon Ruhr fand im September 2017 in Essen statt. Das Thema wurde „Kultur 360 Grad“ benannt.

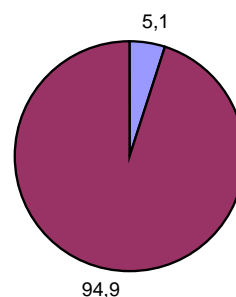
Die Finanzierung der Projekte für 2017 ist bislang durch die Bewilligung von Fördermitteln gesichert.



## Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH (NSP)

Am Bugapark 1  
45899 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	51.000	5,1
ggw	949.000	94,9
	1.000.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des 1994 gegründeten Unternehmens der Erwerb, die Aufbereitung und die Verwertung des von der Ruhrkohle AG in Gelsenkirchen-Horst erworbenen Geländes, die Nutzbarmachung des Geländes für Zwecke der Bundesgartenschau 1997 und seine Weiterentwicklung in einen Wohn- und Gewerbepark. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und/oder deren Geschäfte führen.

Mit der Umgestaltung und Vermarktung der Flächen und Altgebäude der ehemaligen Zeche Nordstern erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Auftrag.



## Organe der Gesellschaft

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 29.06.2017	
<b>Aufsichtsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Dr. Christopher Schmitt (Stadt GE)	306,76
	Stellv. Vorsitzender: Bernhard Lukas (Sparkasse GE)	306,76
	André Berger (e data united GmbH)	306,76
	Bernd Engemann (THS)	306,76
	Mirco Kranefeld (Bez.verord.)	230,07
	Ralf Lehmann (StV GE)	0,00
	Ernst Majewski (StV GE)	306,76
	Werner Klaus Jansen (StV GE)	306,76
<b>Geschäftsführung</b>	Harald Förster	*

\* Es wird keine Vergütung gezahlt. Diese ist über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ggw abgegolten.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
2. Sachanlagen	14.994	14.116	13.535
3. Finanzanlagen	1	1	1
	<b>14.995</b>	<b>14.118</b>	<b>13.537</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	413	421	187
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.587	2.231	2.095
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	3	72
	<b>3.004</b>	<b>2.655</b>	<b>2.354</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
2. Kapitalrücklage	11.399	11.399	11.203
3. Verlustvortrag	-5.456	-5.482	-5.511
	<b>6.943</b>	<b>6.916</b>	<b>6.708</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>3.223</b>	<b>3.406</b>	<b>3.697</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>418</b>	<b>263</b>	<b>176</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>7.416</b>	<b>6.188</b>	<b>5.275</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>35</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>17.999</b>	<b>16.773</b>	<b>15.891</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	83	84	85
Investitionsquote (in %)	18	10	58
Investitionsdeckung (in %)	28	48	11
Abschreibungsquote (in %)	5	5	4
Eigenkapitalquote (in %)	39	41	42
Fremdkapitalquote (in %)	61	59	58
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	18
Cash flow 1 (in T€)	731	697	584

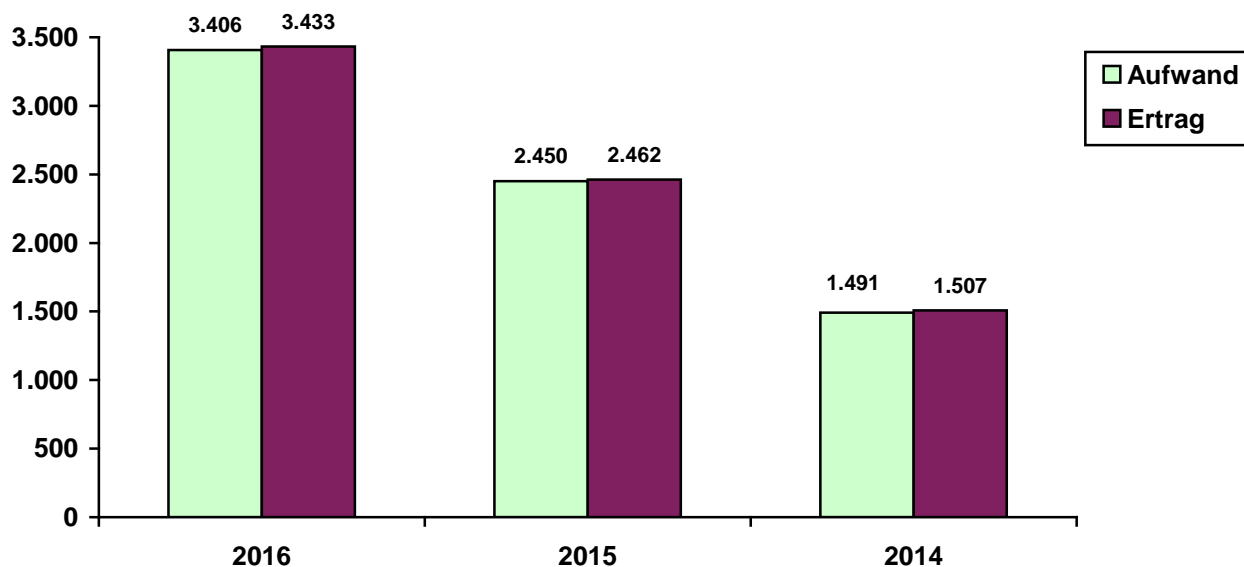


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	3.101	1.792	1.011
2. Bestandsveränderungen	-3	220	21
3. Sonstige betriebliche Erträge	332	450	439
4. Materialaufwand	-1.976	-1.006	-276
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-88	-119	-117
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-17	-27	-27
6. Abschreibungen	-705	-685	-568
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-416	-420	-425
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	36
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-127	-118	-25
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>101</b>	<b>87</b>	<b>69</b>
12. Sonstige Steuern	-75	-75	-53
13. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>26</b>	<b>12</b>	<b>16</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	3	6	10
Abschreibungsintensität (in %)	21	28	38
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	1.550	597	337
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	1	1	2
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	2	3	3
davon Auszubildende	0	0	0

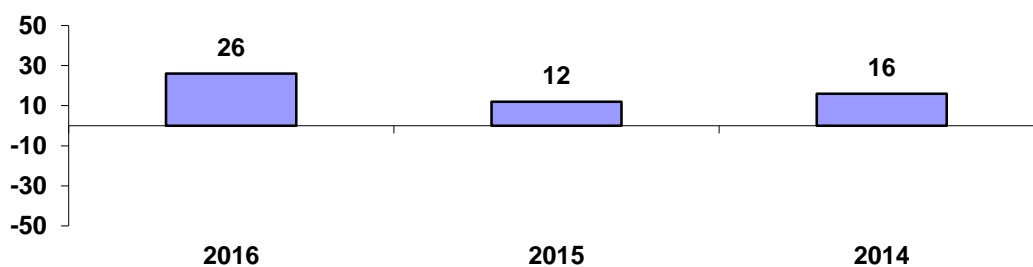


Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



(ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme)

Jahresergebnisse in T€



(ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme)

## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.





## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

keine

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die ggw ist seit dem 01.01.2011 mit 94,9 % Hauptgesellschafterin der NSP. Der verbleibende Geschäftsanteil von 5,1 % wird weiterhin von der Stadt Gelsenkirchen gehalten. Der in 2011 erfolgte Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen der NSP und der ggw ließ rückwirkend zum 01.01.2011 eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft entstehen. Die gleichzeitig entstandene umsatzsteuerliche Organschaft begünstigt den Leistungsaustausch zwischen der NSP und der ggw zusätzlich. Sämtliche Managementaufgaben der NSP werden derzeit im Rahmen der Geschäftsbesorgung von der ggw ausgeführt. Angesichts der stetig gestiegenen Arbeitsintensität wurde die Geschäftsbesorgung mit Wirkung zum 01.07.2015 auf eine am Umsatz der NSP orientierte Vergütungsstruktur umgestellt. Die Geschäftsbesorgung zwischen der NSP und der ggw gilt unbefristet. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 26 T€ abgeschlossen. Dieser resultiert, aus den im Geschäftsjahr getätigten Grundstückstransaktionen. Zum Jahresende verfügte die Gesellschaft über einen gesellschaftseigenen Bestand von 29 Vermietungseinheiten, 52 Kellern und 847 Garagen und Einstellplätzen. Die gewerbliche Nutzfläche beläuft sich auf 23.708 m<sup>2</sup>.

### Ausblick

Durch die Übergabe der Grundstücksfläche vor dem Parkhaus an die Erwerber edata united und VIVAWEST wird das Jahresergebnis 2017 letztmalig durch Veräußerungserlöse positiv beeinflusst.

In den Planungsjahren 2018 und 2019 werden vor allem die Ergebnisbelastungen aus dem erforderlichen Neubelegungsmanagement (i. W. geringere Umsatzerlöse durch Leerstand bzw. geringere Neuvermietungsflächen; zusätzliche Instandhaltungskosten) dazu führen, dass weiterhin Jahresfehlbeträge erwirtschaftet werden.

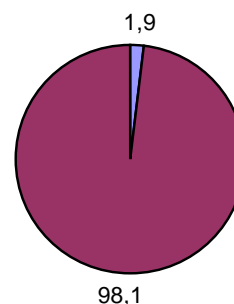
Ab 2020 und somit bereits vor dem Erreichen der vollständigen Abschreibung der Gebäude Lohnhalle und Waschkaue (ab Ende 2022 bzw. Mitte 2023) sind ausgeglichene bzw. leicht positive Jahresergebnisse möglich, sofern die angenommenen Auslastungsquoten erreicht werden können. Durch den Wegfall der vorgenannten Abschreibungsbeträge wird das Jahresergebnis der Nordsternpark GmbH perspektivisch um weitere rd. 168 T€ verbessert.



## Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Rüttenscheider Straße 62  
45130 Essen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.429	1,9
Städte, Kreise, kommunale Gesellschaften, kommunal- nahe Versicherungen und Geldinstitute	125.394	98,1
	127.823	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der im Jahr 1929 gegründeten Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der RWE AG. Ausgeschlossen ist die Ausübung beherrschenden Einflusses im Sinne des § 17 Aktiengesetz. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die Gesellschaft ausschließlich die satzungsmäßigen Tätigkeiten ausgeübt. Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Gesellschafter- versammlung</b>	Martin Wente (Stadt GE), 30.11.2017		
<b>Verwaltungsrat</b> Stand: 30.06.2017	Vorsitzende: Günther Scharz (Landrat Trier-Saarburg) Thomas Geisel (OB Stadt Düsseldorf)	bis 30.06.2017 seit 01.07.2017	
	Erster stellv. Vorsitzender: Thomas Geisel (OB Stadt Düsseldorf) Günther Scharz (Landrat Trier-Saarburg)	bis 30.06.2017 seit 01.07.2017	
	Zweiter stellv. Vorsitzender: Sven-Georg Adenauer (Landrat Kreis Gütersloh) Rudolf Bertram (BM Stadt Eschweiler)	bis 30.06.2017 seit 01.07.2017	
	Sven-Georg Adenauer (Landrat Kreis Gütersloh) Volker Behr (Vorstand Sparkasse Essen) Rudolf Bertram (BM Stadt Eschweiler) Stefan Lukai (Vorstand Sparkasse Essen) Michael Breuer (Präsident Rheinischer Sparkassen- und Giroverband)	seit 01.07.2017 bis 28.02.2017 bis 30.06.2017 seit 26.04.2017	
	Dr. Peter Schäfer (Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH) Thomas Hendele (Landrat Kreis Mettmann) Michael Lieber (Landrat Kreis Altenkirchen) Ulrich Scholten (OB Stadt Mülheim an der Ruhr) Bernd Tischler (OB Stadt Bottrop) Claus Schick (Landrat Kreis Mainz-Bingen) Wolfgang Spelthahn (Landrat Kreis Düren)	bis 30.04.2017	
<b>Geschäftsführung</b>	Ernst Gerlach Peter Ottmann		52.128,13 53.007,61



	30.06.2017 T€	30.06.2016 T€	30.06.2015 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
2. Sachanlagen	0	0	1
3. Finanzanlagen	163	163	163
	<b>163</b>	<b>163</b>	<b>164</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	0	0	0
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	8	15
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	148	201	250
	<b>157</b>	<b>209</b>	<b>265</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	114	115	115
2. Kapitalrücklage	1.701	1.528	1.355
3. Gewinnrücklagen	400	412	412
4. Verlustvortrag	-1.695	-1.492	-1.348
5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-222	-214	-145
	<b>298</b>	<b>349</b>	<b>389</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>36</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>322</b>	<b>374</b>	<b>429</b>

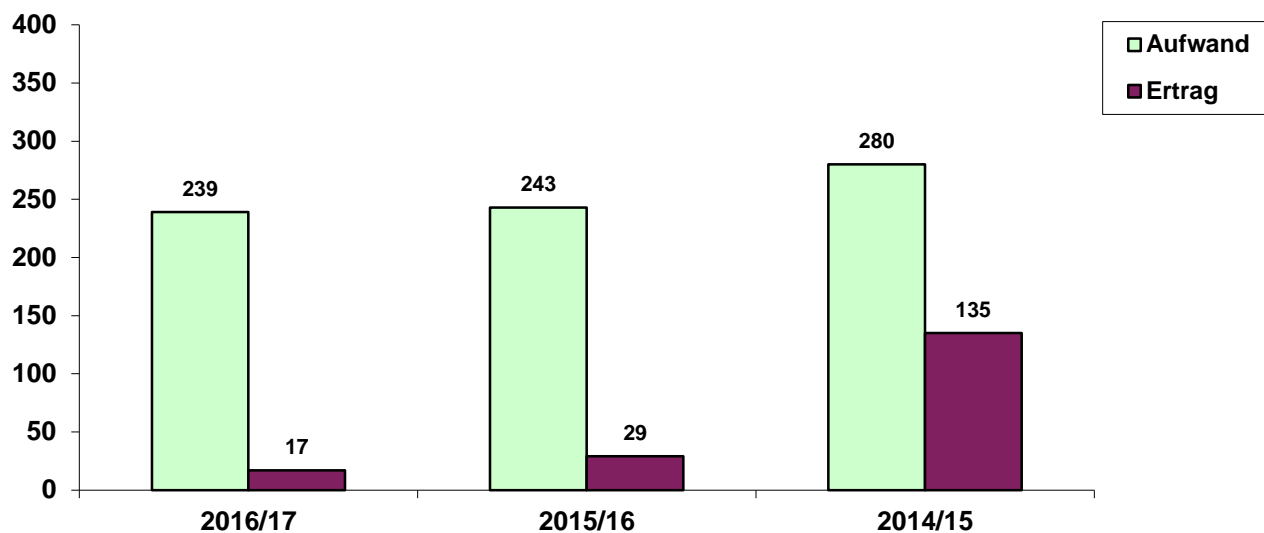
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	51	44	38
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	über 100	90
Eigenkapitalquote (in %)	93	93	91
Fremdkapitalquote (in %)	7	7	9
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	-222	-213	-144



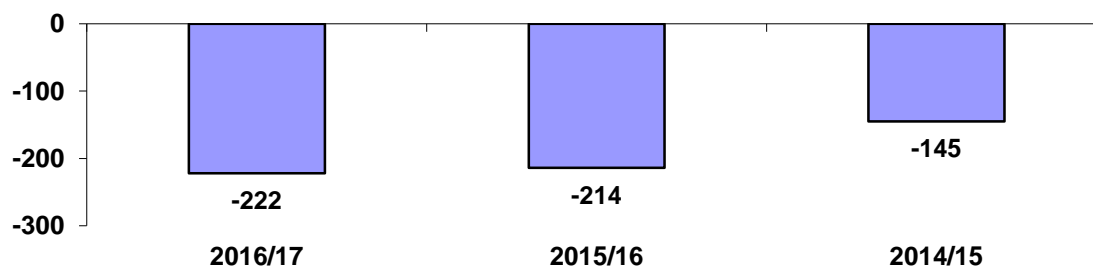
	2016/17 T€	2015/16 T€	2014/15 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	13	120
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-165	-148	-188
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-11	-9	-11
3. Abschreibungen	0	-1	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63	-85	-80
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	17	16	15
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-222</b>	<b>-214</b>	<b>-145</b>
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
<b>9. Jahresergebnis</b>	<b>-222</b>	<b>-214</b>	<b>-145</b>
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	74	65	71
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	4	4	4
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016/17 wurde von der PwC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 5703 – Sonstige Beteiligungen

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Umlage	4

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2016/17 hat mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 222 T€ abgeschlossen.

Die Gesellschaft beschäftigt sich gemäß dem Gesellschaftsvertrag mit der Wahrnehmung der Interessen der kommunalen RWE Aktionäre. Dazu gehören eine einheitliche Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und den damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Soweit die eigenen Einnahmen der Gesellschaft zur Deckung der laufenden Ausgaben nicht ausreichen, sind die Gesellschafter gesellschaftsrechtlich verpflichtet, anteilmäßige Vor- bzw. Nachschüsse zur Deckung der Verluste zu leisten.

### Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung auch weiterhin davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Durch das Ausscheiden weiterer Gesellschafter würden sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft entsprechend verschlechtern.

Positive Aspekte und damit Chancen wurden in der Gründung der Tochtergesellschaft innogy und deren erfolgreichem Börsengang gesehen. Am 12.03.2018 gaben RWE und E.ON bekannt, dass sie vereinbart haben, dass RWE im Rahmen eines weitreichenden Tausches von Vermögenswerten und Geschäftsbereichen den gesamten durch RWE gehaltenen innogy-Anteil von 76,8 % an E.ON überträgt. Dabei soll RWE sowohl das Erneuerbare-Energien-Geschäft von innogy als auch alle wesentlichen erneuerbaren Energieaktivitäten von E.ON erhalten. Den derzeitigen Minderheitsaktionären von innogy hat E.ON im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots den Kauf ihrer Aktien in bar angeboten. Chancen werden darin gesehen, dass die Geschäftsführung des VKA die Interessen der kommunalen RWE-Aktionäre auch zukünftig im neustrukturierten RWE-Konzern bestmöglich vertritt und unterstützt. Die Geschäftsführung möchte dabei auch weiterhin den Weg des offenen Dialogs fortsetzen und ihre Verbandsarbeit weiter stärken.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016/2017 liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten.



## Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

### **Betriebsausschuss:**

Die Nennung der Mitglieder der Betriebsausschüsse spiegelt den Stand zum Bilanzstichtag (31.12.) des jeweiligen Jahresabschlusses der Einrichtungen wider.

### **Betriebsleitung:**

Die Angabe zur Betriebsleitung bezieht sich auf den aktuellen Stand zur Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

### **Transparenzgesetz:**

Durch das Transparenzgesetz ist in § 108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW eine Regelung aufgenommen worden, nach der eine Gemeinde sicherstellen muss, dass bei Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform sowie bei entsprechenden Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates/Beirates individualisiert veröffentlicht wird.

Anknüpfungspunkt für eine Veröffentlichung ist der jeweilige Jahresabschluss, wobei eine Durchsetzbarkeit bei bestehenden Verträgen nicht möglich ist. Sofern kein Einvernehmen mit den Betroffenen erzielt werden konnte, dürfen die Beträge nicht veröffentlicht werden.

### **Vergütung:**

Bei den im Bericht angegebenen Zahlungen handelt es sich um solche, die in den Jahresabschlussberichten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen genannt sind bzw. um Sitzungsgelder, die von der Einrichtung bzw. von der Stadt Gelsenkirchen gezahlt werden.



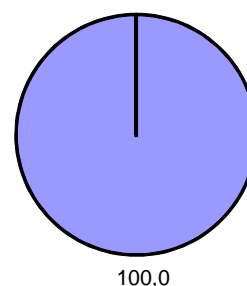




## GELSENDIENSTE (GD)

Ebertstraße 30  
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.200.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der zum 01.01.2003 durch den Zusammenschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Gelsengrün, Gelsenhaus und Gelsenrein gegründete Betrieb verfolgt entsprechend § 1 der Betriebssatzung folgende Zwecksetzung:

- die Abfallentsorgung und die Wertstoffsammlungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft nach den Abfallgesetzen sowie dem Abfallwirtschaftskonzept und der Abfallsatzung der Stadt Gelsenkirchen, die Straßenreinigung und den Winterdienst nach der Straßenreinigungssatzung der Stadt Gelsenkirchen nebst zugehörigen Hilfsbetrieben
- die Planung, Unterhaltung und Weiterentwicklung des Grünflächenbereiches der Stadt Gelsenkirchen, die Friedhofsangelegenheiten nach der Friedhofssatzung der Stadt Gelsenkirchen und dem Gräbergesetz, die Aufgaben nach der Baumschutzsatzung und nach dem Kleingartengesetz nebst zugehörigen Hilfsbetrieben
- die Reinigung in städtischen Gebäuden nach der Dienstvereinbarung Reinigung in der aktuellen Fassung vom 21.11.2012.

Die Einrichtung kann zusätzliche Aufgaben und Geschäftsbesorgungen sowie Betriebsführungen insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen übernehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck gewährleistet.



## Organe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Betriebsaus- schuss</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzende: Birgit Dupont (StV GE)	257,90
	Erster stellv. Vorsitzender: Olaf Bier (StV GE)	212,70
	Zweiter stellv. Vorsitzender: Frank Dupont (StV GE)	215,60
	Teuta Abazi (sachk. Einwohner)	0,00
	Alfred Brosch	239,20
	Doreen Kosak-Izberovic (sachk. Einwohnerin)	seit 13.04.2016 158,80
	Dieter Gebhard (StV GE)	203,40
	Theodor Gehling (sachk. Bürger)	355,20
	Jürgen Hansen (StV GE)	26,80
	Ismet Karaöz (sachk. Einwohner)	154,80
	Michael Knöß (StV GE)	228,70
	Annelie Hensel (StV GE)	205,00
	Michael Maaßen (StV GE)	233,60
	Jessica Malisch (sachk. Bürgerin)	bis 13.04.2016 0,00
	Wolfgang Meyer (STV GE)	116,70
	Reinhard Ostermann (StV GE)	139,20
	Martina Reichmann (sachk. Einwohnerin)	108,90
	Hans-Joachim Roth (sachk. Bürger)	162,00
	Manfred Rose (StV GE)	249,20
	Gerd Ralis (sachk. Bürger)	164,40
Burkhard Wüllscheidt (StV GE)	98,00	
Personalrat:		
Uwe Elpers		0,00
Gabi Bitter	bis 06.10.2016	0,00
Petra Stryewski	seit 06.10.2016	
Rainer Wirth		0,00
Ralf Zacharias		0,00
<b>Betriebsleitung</b>	Ulrich Husemann	134.944,96



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.180	1.260	1.341
2. Sachanlagen	28.212	28.149	26.666
	<b>29.392</b>	<b>29.409</b>	<b>28.007</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	2.472	1.204	1.669
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.254	13.567	13.467
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23	21	11
	<b>13.749</b>	<b>14.792</b>	<b>15.147</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.233</b>	<b>24</b>	<b>21</b>
	<b>44.374</b>	<b>44.225</b>	<b>43.175</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	2.200	2.200	2.200
2. Allgemeine Rücklage	4.656	4.020	4.020
3. Jahresüberschuss und Gewinnvortrag	1.096	1.720	-65
	<b>7.952</b>	<b>7.940</b>	<b>6.155</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>6.254</b>	<b>6.162</b>	<b>5.973</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>29.738</b>	<b>29.671</b>	<b>30.758</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>430</b>	<b>452</b>	<b>289</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>44.374</b>	<b>44.225</b>	<b>43.175</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	66	67	65
Investitionsquote (in %)	17	20	8
Investitionsdeckung (in %)	67	71	über 100
Abschreibungsquote (in %)	11	13	12
Eigenkapitalquote (in %)	18	18	14
Fremdkapitalquote (in %)	82	82	86
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)*	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	4.327	5.577	3.355

\*GD nimmt am gesamtstädtischen Cashpool teil.



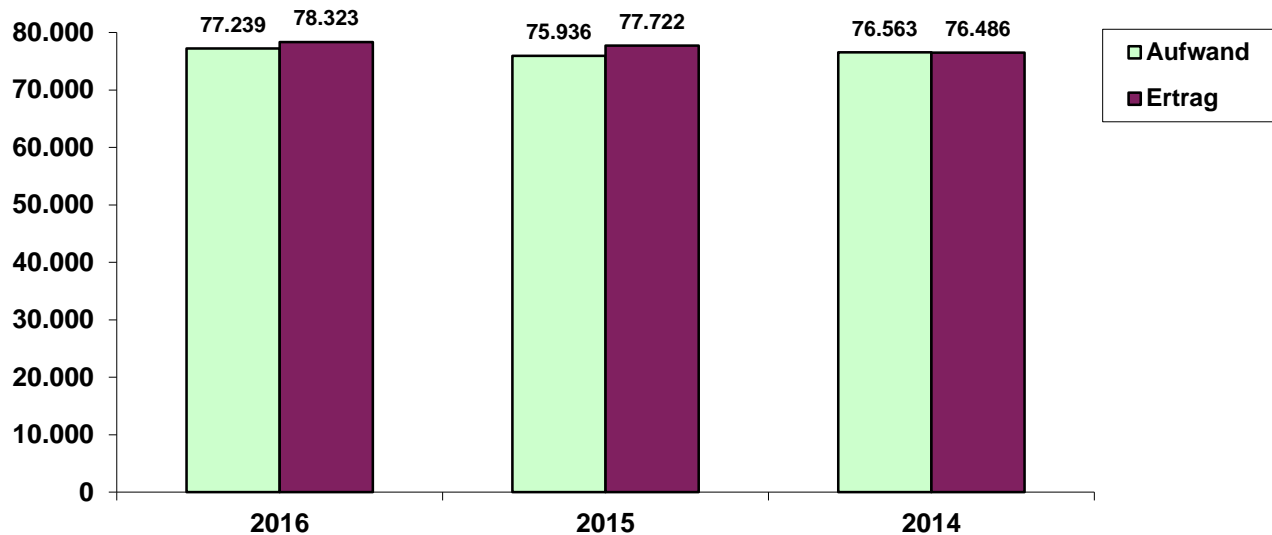
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	76.340	75.174	74.420
2. Bestandsveränderungen	1.214	-382	-29
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	769	2.165	2.066
5. Materialaufwand	-25.417	-24.792	-25.891
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-31.662	-30.357	-30.595
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-9.682	-9.357	-9.400
7. Abschreibungen	-3.243	-3.791	-3.432
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.741	-6.772	-6.672
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	58	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-322	-364	-413
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.255</b>	<b>1.581</b>	<b>53</b>
<b>12. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-79	325	-12
14. Sonstige Steuern	-92	-121	-118
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>1.084</b>	<b>1.786</b>	<b>-77</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	54	41	52
Abschreibungsintensität (in %)	4	5	4
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	67	68	69
Eigenkapitalrentabilität (in %)	14	22	0
Umsatzrentabilität (in %)	1	24	0
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	1.148	1.122	1.116
davon Auszubildende	22	22	33

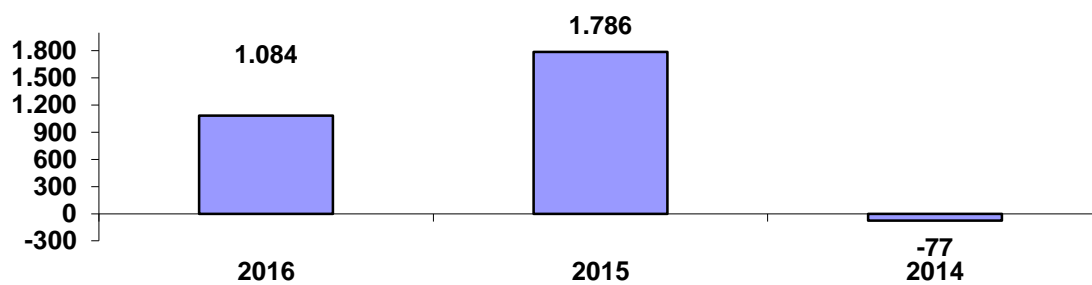
<b>Spezifische Kennzahlen</b>			
Abfallmengen in t	181.963	180.275	206.949
Straßenreinigungsmeter je Woche in m	1.016.491	1.018.638	1.013.474
Anzahl Bestattungen	2.266	2.534	2.451
Gebäudereinigungsflächen in m <sup>2</sup>	678.899	675.443	671.450



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio. €



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016**

PG 1116 – Gebäudereinigung

T€Aufwand

Aufwand für Gebäudereinigung 10.303

PG 5502 – Grünanlagen

Ertrag

Zuweisungen vom Land 428

Gebühren für Grabstellen 4.779

Aufwand

Aufwendungen für Grünflächenpflege 13.367

Weiterleitung der Gebühren für Grabstellen 5.176

PG 5405 – Abfallbeseitigung und Fuhrpark

Ertrag

Gebühren und Erstattungen, Zuwendungen Land 33.379

Ergebnisausschüttung aus 2015 733

AufwandWeiterleitung von Gebühren, Stadtanteil Straßenreinigung,  
Abschreibungen, Wertkorrekturen auf Forderungen 35.242

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

GD hat das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.084 T€ (Vorjahr 1.788 T€) abgeschlossen. Während die Bereiche Abfallentsorgung, Wertstoffe, Straßenreinigung, Grünanlage sowie Märkte und Toiletten einen positiven Beitrag zum Jahresergebnis erwirtschafteten, konnten die übrigen Bereiche Gebäudereinigung, Bestattung und der Fuhrpark lediglich mit einem Defizit abschließen.

Im Bereich der Abfallentsorgung stehen überproportional gestiegene Umsätze höheren Aufwendungen gegenüber, so dass ein positives Ergebnis erzielt werden konnte. Der Abschluss des Gebührenhaushalts ergab eine Überdeckung in Höhe von 457,6 T€.

Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung ließen sich höhere Erlöse für Gebäudereinigungsleistungen erzielen. Daneben liegt der erzielte Ergebnisbeitrag aufgrund verbundener Mehraufwendungen und gestiegenen Personalkosten, im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigerem Niveau.

Die Kosten im Bereich Straßenreinigung und im Winterdienst liegen unter dem Planwert. Insgesamt schließt diese Sparten mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 299,7 T€ ab. Im Vergleich zum Vorjahr stehen höheren Umsatzerlösen für die Durchführung von Reinigungsleistungen insbesondere geringeren Personalkosten und Aufwendungen für Abschreibungen gegenüber.



## Ausblick

Die Standortkonzentration der Verwaltung, des Ausbildungsbetriebes, der Straßenreinigung Süd sowie der Abfallwirtschaft am Standort Wickingstraße ist abgeschlossen. Für die übrigen Standorte wurde ein Raumkonzept entwickelt mit dem Ziel weitere Synergien zu heben. Erste Maßnahmen sind in Angriff genommen worden. Jedoch wird dieses Projekt GELSENDIENSTE auch in den nächsten Jahren weiter-beschäftigen.

Im Bereich des Bestattungswesens wurden die Gebühren im Hinblick auf die zu erwartenden Bestattungszahlen zum 01.01.2017 angepasst

Das neue Friedhofentwicklungskonzept der GELSENDIENSTE soll dazu beitragen, dass im Zuge der Gebührenbedarfsplanung ein möglichst hohes Maß an Gebührenstabilität erreicht werden kann.

Dies wird voraussichtlich durch die Modifizierung oder Einstellung bisheriger bzw. auch die Einführung neuer Grabarten ermöglicht.

GD hat das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.058 T€ abgeschlossen.



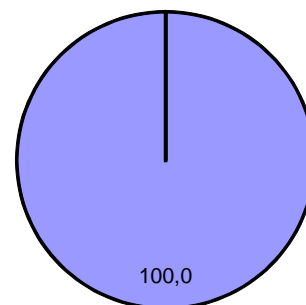




## **GELSENKANAL (GK)**

**Willy-Brandt-Allee 26  
45891 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	500.000	100,0



### **Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck**

Die Satzung enthält im § 1 den Gegenstand des Betriebes:

Aufgabe der 1996 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist das Sammeln und Fortleiten von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagswasser) im Gemeindegebiet Gelsenkirchen, ferner Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und die Finanzierung der erforderlichen Anlagen sowie das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und dessen Aufbereitung.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck gewährleistet.



## Organe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Betriebsaus- schuss</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Wolfgang Heinberg (StV GE)	133,80
	Erster stellv. Vorsitzender: Sascha Kurth (StV GE)	86,80
	Zweiter stellv. Vorsitzender: Guido Tann (StV GE)	19,60
	David Peters	78,40
	Axel Barton (StV GE)	127,80
	Frank Dupont (StV GE)	39,20
	Hans-Werner Mach (StV GE)	101,60
	Hartmut Preuß (StV GE)	62,40
	Kurt Krause (StV GE)	121,20
	Margret Schneegans (StV GE)	127,80
	Mirko Kranefeld (sachk. Bürger)	110,10
	Olaf Bier (StV GE)	126,60
	Ralf Hauk (StV GE)	42,50
	Roland Hauer (sachk. Bürger)	118,80
Thorsten Jannoff (StV GE)	46,70	
Personalrat: Gaby Bitter Petra Stryewski Rainer Wirth Ralf Zacharias	bis 05.10.2016 seit 06.10.2016	
<b>Betriebsleitung</b>	Christoph Ontyd, Haltern am See Ulrich Stachowiak, Dorsten	4.560,00 81.036,52
<b>Wahrnehmung der Unternehmens- führung für den kaufmännischen und technischen Bereich</b>	Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH Gesellschafter: - GELSENWASSER AG (51 %) - Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH (26,5 %) - Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH (22,5 %)	



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	19	23
2. Sachanlagen	150.306	153.762	156.723
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>150.322</b>	<b>153.781</b>	<b>156.746</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	157	243	273
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.735	10.119	9.682
3. Wertpapiere, eigene Anteile	0	0	0
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8	108	258
	<b>8.900</b>	<b>10.470</b>	<b>10.213</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>207</b>	<b>207</b>	<b>200</b>
	<b>159.429</b>	<b>164.458</b>	<b>167.159</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	500	500	500
2. Kapitalrücklage	2.683	3.500	3.500
3. Gewinnvortrag	0	0	0
4. Jahresüberschuss	4.855	6.702	6.954
	<b>8.038</b>	<b>10.702</b>	<b>10.954</b>
<b>B. Sonderposten Investitionszuschüsse</b>	<b>25.144</b>	<b>25.474</b>	<b>25.803</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>1.478</b>	<b>1.336</b>	<b>1.346</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>124.769</b>	<b>126.947</b>	<b>129.056</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>159.429</b>	<b>164.458</b>	<b>167.159</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur*</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlageintensität (in %)	94	94	94
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	2	2	2
Eigenkapitalquote (in %)**	5	7	7
Fremdkapitalquote (in %)	95	93	93
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	9	5	11
Cash flow 1 (in T€)	7.427	9.260	9.529

\* Die Kennzahlen sind durch die Übernahme des Kanalnetzes durch GK und die Durchführung von Investitionen in das Kanalnetz durch die AGG nur bedingt aussagefähig.

\*\*Rechnet man dem Eigenkapital die öffentlichen Investitionszuschüsse als eigenkapitalähnliche Mittel hinzu, dann würde sich die EK-Quote in 2016 auf rd. 21 % erhöhen.



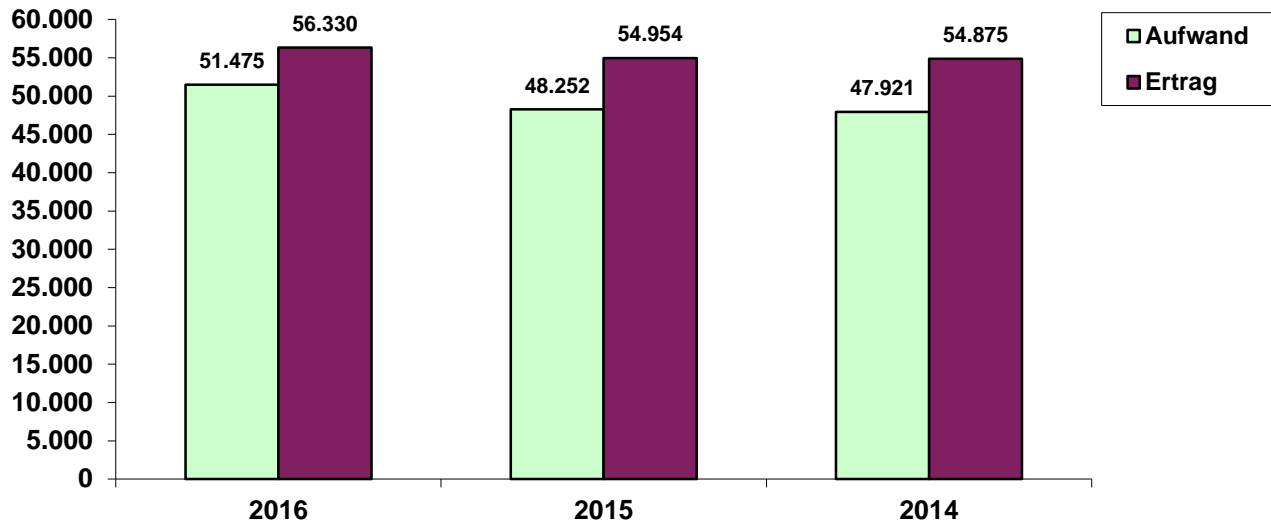
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	55.625	53.432	51.677
2. Bestandsveränderungen	-87	-29	37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	585	1.415	2.893
5. Materialaufwand	-40.326	-37.347	-35.015
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.976	-2.785	-2.880
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-994	-957	-942
7. Abschreibungen	-2.572	-2.558	-2.575
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.394	-1.408	-1.074
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120	107	268
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.125	-3.166	-5.434
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.856</b>	<b>6.703</b>	<b>6.955</b>
12. Sonstige Steuern	-1	-1	-1
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>4.855</b>	<b>6.702</b>	<b>6.954</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	8	8	8
Abschreibungsintensität (in %)	5	5	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	795	786	783
Eigenkapitalrentabilität (in %)*	60	63	63
Umsatzrentabilität (in %)**	9	13	13
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	75	72	70
davon Auszubildende zum 31.12.	5	4	4

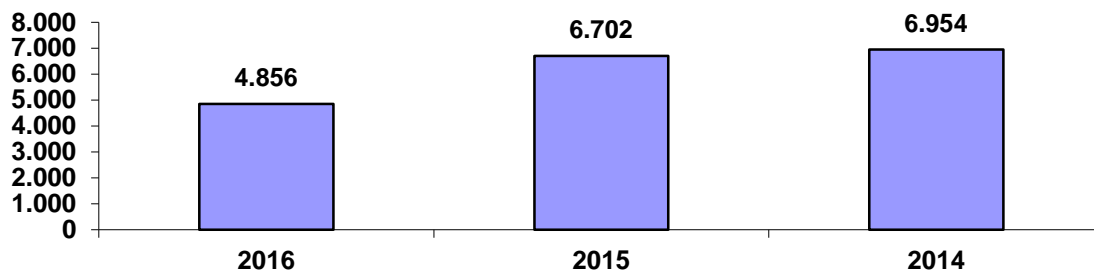
\* Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird durch das relativ geringe Eigenkapitals von GK beeinflusst.

\*\*Die Umsatzrentabilität wird durch die Realisierung des Optimierungsmodells und den damit verbundenen höheren Jahresüberschüssen beeinflusst.

Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016/2017**

PG 5302 - GELSENKANAL

	<u>T€</u>
<u>Ertrag</u>	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	46.670
Ergebnisausschüttung aus 2015	6.867
Ergebnisausschüttung aus 2016	4.855
<u>Aufwand</u>	
Weiterleitung von Gebühren	46.168
Dienstleistungen	202

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Das von der Stadt in Zusammenarbeit mit der AGG entwickelte Optimierungsmodell zur Abwasserentsorgung in Gelsenkirchen ist zum 01.04.2004 realisiert worden. Entsprechend vertraglicher Vereinbarung wurde die AGG beauftragt, Planungs- und Bauleistungskosten von Neuinvestitionen sowie den Betrieb des gesamten Kanalnetzes zu übernehmen. Die Finanzierung der Übertragung des Kanalnetzes von der Stadt an GK erfolgte mit langfristigen zinsgünstigen Darlehen.

GK hat das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Gewinn in Höhe von rd. 4,9 Mio. € abgeschlossen. Damit reduziert sich das Ergebnis des Vorjahres um rd. 1,8 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung ist geprägt vom Umsatzanstieg in Folge der Gebührenerhöhung und dem Anstieg des Betriebsführungsentgelts der AGG sowie der erhöhten Zahlungen an die Abwasserverbände. Das Finanzergebnis verbesserte sich planmäßig und beträgt rd. -3,0 Mio. €.

Investitionen, die im Zusammenhang mit der Abwasserentsorgung stehen, werden grundsätzlich von der AGG getätigt. Die darüber hinaus vorhandene Innenfinanzierungskraft nutzt GK regelmäßig zur Tilgung der vorhandenen Darlehen.

Das wirtschaftliche Umfeld von GK ist unverändert stabil. Im Vergleich zum Vorjahr ist die fortgeleitete Schmutzwassermenge mit 15,1 Mio. m<sup>3</sup> nahezu unverändert. Zur Abdeckung der gebührenrelevanten Kosten der Abwasserentsorgung sind die Gebühren für das Schmutzwasser um 7 Ct/m<sup>3</sup> auf 2,22 €/m<sup>3</sup> und für Niederschlagswasser um 2 Ct/m<sup>2</sup> auf 1,03 €/m<sup>2</sup> angehoben worden.

Die Umsatzerlöse stiegen um rd. 2,2 Mio. € auf 55,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Ursache für diese positive Entwicklung war der Anstieg der Schmutz- und Niederschlagswassergebühren und die vollständige Realisierung des Gebührenbedarfs.

Mit Blick auf den Gebührenbedarf ist für das Geschäftsjahr 2016 mit einer Gebührenüberdeckung in Höhe von rd. 0,33 Mio. € zu rechnen. Eine Rückvergütung der Gebührenüberdeckung erfolgt bis zum Jahr 2019.



	2016	2015	Veränderung
Abwassermenge T m <sup>3</sup>	15.114	15.123	-9 (0,60 %)
Grundstücksflächen T m <sup>2</sup>	22.936	23.133	-197 (0,86 %)
Kanalnetz in km	730	719	+11 (1,51 %)

Kontrollmechanismen zum Risikomanagement sind bei GK installiert, um die im Bereich der Abwasserbeseitigung bestehenden Gefahren und Haftungsfolgen zu minimieren bzw. auszuschließen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen bei Abflussstörungen im Entwässerungssystem, Überschwemmungen, Kanaleinbrüchen sowie Öl- und Giftalarme. Für diese Fälle sind bei GK Dauerrufbereitschaftsdienste zur Sofortreaktion eingerichtet. Nach Auffassung der Betriebsleitung sind diese Maßnahmen ausreichend und gewährleisten eine ordnungsgemäße Unternehmensführung.

GW erbringt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages kaufmännische Leistungen (Rechnungswesen) für GK. Diese unterliegen dem Risikomanagementsystem von GW. GK ist in das Risikomanagementsystem von GW integriert, das im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen kontinuierlich überprüft wird. Nach Auffassung der Betriebsleitung sind die vorgesehenen Maßnahmen ausreichend. Sie gewährleisten eine ordnungsgemäße Unternehmensführung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung GK.

Dem Prinzip der einheitlichen Unternehmens- und Betriebsführung folgend, ist das Personal von GELSENKANAL und AGG zum 01.02.2016 am Standort Willy-Brandt-Allee 26 zusammengeführt worden.

## Ausblick

Wesentliche Risiken, die die weitere Entwicklung von GK beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Die zukünftige Entwicklung von GK ist abhängig von den Konditionen der allgemeinen Zinsentwicklung des Kapitalmarktes, aus denen sich Chancen und Risiken für die Umschuldung der Bankverbindlichkeiten im Jahr 2019, 2024 bzw. 2028 ergeben.

GK hat das Wirtschaftsjahr 2017 aufgrund von Sondereffekten mit einem Gewinn in Höhe von rd. 8,2 Mio. € abgeschlossen. Das Auslaufen dieser Sondereffekte führt, in den Jahren 2018 bis 2021, zu einer rückläufigen Gewinnentwicklung, die auch in geringem Maße betrieblich bedingt ist.

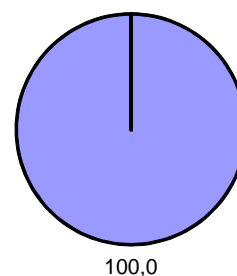




## SeniorenHäuser der Stadt Gelsenkirchen

Husemannstraße 53  
45875 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Anteil	
	Euro	%
Stadt	500.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 1 der Betriebssatzung ist Zweck des im Jahr 1994 gegründeten Betriebes die Förderung der Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die stationäre, teilstationäre sowie ambulante Versorgung in der Regel alter Menschen nach den Kriterien des Sozialgesetzbuches. Die dem Betrieb angegliederten Seniorenwohnungen dienen der Betreuung sowie Unterbringung in der Regel pflegebedürftiger alter Menschen mit dem Ziel, die eigene Häuslichkeit zu erhalten (Betreutes Wohnen). Daneben bietet der Betrieb soziale Dienstleistungen und Aktivitäten für die im jeweiligen Stadtteil wohnenden Senioren an. Die städtischen Seniorenhäuser verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Zur Aufgabenerfüllung werden die folgenden Betriebsstätten betrieben:

- Senioren- und Pflegeheim, Haunerfeldstraße 30 - 34
- Senioren- und Pflegeheim, Schmidtmanstraße 9/Fürstinnenstraße 82
- Senioren- und Pflegeheim, Schonnebecker Straße 108.

Ferner sind dem Betrieb Seniorenwohnungen und Dienstwohnungen angegliedert.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck gewährleistet.



## Organe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Betriebsaus- schuss</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Lutz Dworzak (StV GE)		58,80
	Erster Stellvertreter: Axel Barton (StV GE)		58,80
	Udo Brückner (StV GE)		39,20
	Carina Josten (StV GE)		39,20
	Doreen Kosak-Izberovic (sachkundiger Bürgerin)		103,50
	Michael Maaßen (StV GE)		58,80
	Ernst Majewski (StV GE)		58,80
	Manfred Peters (StV GE)		39,20
	Ingrid Wüllscheidt (StV GE)		39,20
	Christina Totzeck (StV GE)		39,20
	Bettina Peipe (StV GE)		58,80
	Ludger Vauken (sachkundiger Bürger)		103,50
	Alfred Brosch (StV GE)		39,20
	Roland Hauer (sachkundiger Bürger)		0,00
	Ralf Hauk (StV GE)		39,20
	Joachim Sombetzki (StV GE)	bis 14.11.2016	39,20
	Personalvertretung der Stadt GE:		
Uwe Elpers			
Gabi Bitter	bis 05.10.2016		
Petra Stryewski			
Alice Janke	seit 06.10.2016		
Beratende Mitglieder:			
Anna-Helene Schürmann		69,00	
Uwe Bestmann (sachkundiger Einwohner)		34,50	
Hasan Kani Yilmaz (sachkundiger Einwohner)		34,50	
<b>Betriebsleitung</b>			
Dieter Hauck	bis 02.06.2016	90.475,35	
Michael Graw	seit 03.06.2016	37.452,37	



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Sachanlagen	28.476	29.044	30.215
2. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>28.476</b>	<b>29.044</b>	<b>30.215</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	23	24	27
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.069	1.372	561
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67	46	38
	<b>5.159</b>	<b>1.442</b>	<b>626</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>3</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	500	500	500
2. Kapitalrücklage	2.359	2.359	2.359
3. Gewinnrücklagen	2.174	2.049	1.764
4. Jahresüberschuss	185	125	285
	<b>5.218</b>	<b>5.033</b>	<b>4.908</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen u. Zuweisungen</b>	<b>1.479</b>	<b>1.357</b>	<b>1.417</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.081</b>	<b>1.079</b>	<b>945</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>25.534</b>	<b>22.642</b>	<b>23.186</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>328</b>	<b>384</b>	<b>388</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33.640</b>	<b>30.495</b>	<b>30.844</b>

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	85	95	98
Investitionsquote (in %)	2	0	1
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	4	4	4
Eigenkapitalquote (in %)	16	17	16
Fremdkapitalquote (in %)	84	83	84
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	1	3	1
Cash flow 1 (in T€)	1.421	1.379	1.550



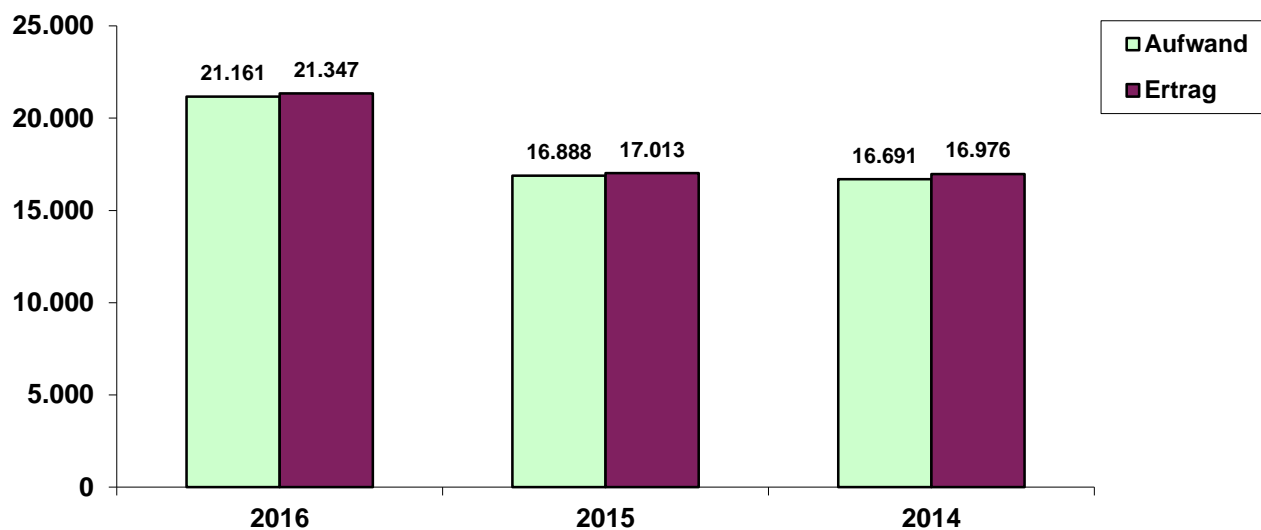
	2016* T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse (Pflegeleistungen und Zuschüsse)	16.265	14.620	14.729
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.059	2.204	2.114
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	60	60
4. Materialaufwand	-1.929	-1.957	-2.027
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.412	-8.922	-8.927
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-2.588	-2.707	-2.645
6. Abschreibungen	-1.235	-1.254	-1.264
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.395	-1.324	-1.138
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	29	14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-578	-604	-640
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>210</b>	<b>145</b>	<b>276</b>
11. Außerordentliche Erträge	0	100	59
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	-120	-50
13. Sonstige Steuern	-24	0	0
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>186</b>	<b>125</b>	<b>285</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	57	69	69
Abschreibungsintensität (in %)	6	7	8
Umsatz je Beschäftigten (in T€)		65	65
Eigenkapitalrentabilität (in %)	4	2	6
Umsatzrentabilität (in %)	1	1	2
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (Vollzeit)	226	241	243
davon Auszubildende	18	16	16

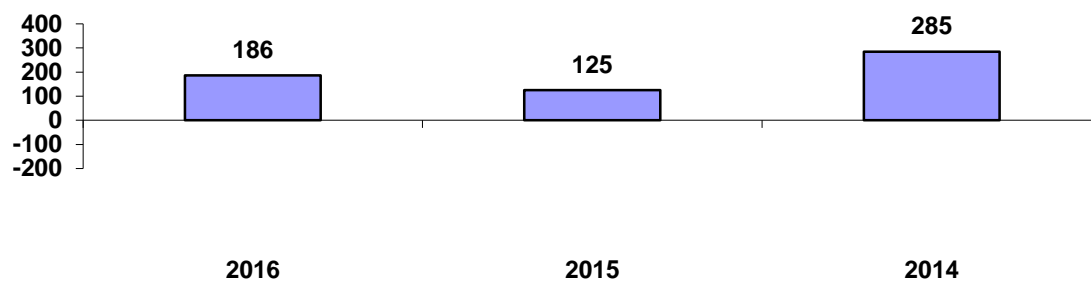
\* Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte erstmalig nach dem Gesamtkostenverfahren in Anlehnung an die Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG)



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Prüfungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 3106 – SeniorenHäuser

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Erstattung Personalkosten	482

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Der Betrieb hat im Berichtsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 186 T€ erzielt.

Die durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen bewegte sich im Berichtsjahr 2016 mit 95,70 % auf dem Vorjahresniveau. Die Auslastung hatte sich in den Einrichtungen unterschiedlich entwickelt. In der Einrichtung Haunerfeldstraße war die Auslastung gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Bewohner leicht rückläufig. In der Einrichtung Schmidtmannstraße lag die durchschnittliche Belegung der Einrichtung um rd. einen Bewohner niedriger als im Vorjahr. Der Grund liegt in der geringeren Akzeptanz der noch 12 vorgehaltenen Doppelzimmer. Die Auslastung der Hausgemeinschaft Fürstinnenstraße war mit 51,4 Bewohnern oder 98,78 % weiterhin erfreulich. In der Einrichtung Schonnebecker Straße war die Auslastung um einen Bewohner von 96,09 % auf 94,95 % gesunken. Auch dort wurden die in der Einrichtung vorhandenen Doppelzimmer nur geringfügig nachgefragt. Die Tagespflege in der Haunerfeldstraße war wie im Vorjahr nur zu knapp 75 % ausgelastet.

Als Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen wurden die Vergütungen für Pflege, Unterkunft und Verpflegung für die einzelnen Häuser erhöht. Es hatten sich Steigerungsraten zwischen 2,33 % und 4,94 % ergeben. Die Vergütungen für die Tagespflegeeinrichtung in der Haunerfeldstraße betragen 2,5 %.

Mit dem am 01.01.2016 in Kraft getretenen Zweiten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wurden die leistungs-, vertrags- und vergütungsrechtlichen Vorschriften der Pflegeversicherung grundlegend neu geregelt. Zu den wesentlichen Neuerungen gehören u. a. die Überleitung von bestehenden Pflegestufen in die künftigen Pflegegrade, Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes sowie Einführung eines „Einheitlichen Eigenanteils (EEE)“ - Zahlung eines einheitlichen Eigenanteils über alle Pflegegrade in einer Pflegeeinrichtung.

### Ausblick

Die für das Geschäftsjahr 2016 vorgesehene Modernisierungsmaßnahme für die Pflegeeinrichtung in der Schonnebecker Straße konnte zeitlich nicht umgesetzt werden und ist nunmehr für die Jahre 2017 und 2018 vorgesehen. Neben einem Umbau der Wohnbereiche soll die Außenfassade der Einrichtung energetisch saniert werden. Die Maßnahme der Fassadensanierung wird aus dem Kommunalinvestitionspaket gefördert. Im Hinblick auf die Baumaßnahme wird es Belegungseinbußen geben. Der Belegungsrückgang und die damit verbundene Anpassung der Kostenstruktur sind im Planungsfortschritt berücksichtigt worden.

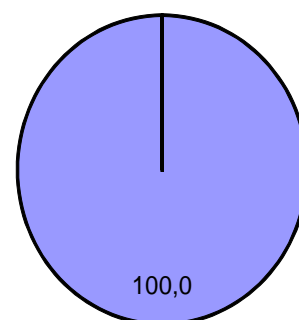
Der Betrieb hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 634 T€ abgeschlossen. Zu diesem negativen Ergebnis hatten insbesondere Verschiebungen innerhalb der Pflegegradstruktur (neue Pflegefälle sind einem niedrigeren Pflegegrad zugeordnet worden), höhere Personalkosten durch die neue Entgeltordnung sowie niedrigere Umsatzerlöse durch die Umbaumaßnahme in der Schonnebecker Straße beigetragen.



## **Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el)**

**Vattmannstraße 11  
45879 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	50.000	100,0



### **Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck**

Die im Jahr 2001 gegründete Einrichtung verfolgt gemäß § 1 der Satzung den Zweck, städtische Dienststellen bei der Erledigung der Aufgaben im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wirkungsvoll zu unterstützen.

Der Betrieb kann alle den Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck gewährleistet.





## Organe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

	Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Betriebsaus- schuss</b> Stand: 31.12.2016		
Vorsitzender: Frank Baranowski (OB Stadt GE)		
Stellv. Vorsitzende: Martina Rudowitz (BM Stadt GE)		19,60
Axel Barton (StV GE)		19,60
Gabi Bitter (Personalrat)	bis 31.08.2016	
Lutz Dworzak (StV GE)		
Martin Gatzemeier (StV GE)		
Dr. Klaus Haertel (StV GE)		19,60
Kevin Gareth Hauer (StV GE)		19,60
Wolfgang Heinberg (StV GE)		19,60
Martin Jansen (StV GE)		
Sascha Kurth (StV GE)		19,60
Nadine Garba (Personalrat)	seit 06.10.2016	
Margret Schneegans (StV GE)		19,60
Dietmar Musialek (Personalrat)	bis 06.10.2016	
Silke Ossowski (StV GE)		19,60
Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)		19,60
Peter Tertocha (StV GE)		19,60
Christina Totzeck (StV GE)		
Birgit Dupont (StV GE)		19,60
Petra Stryewski (Personalrat)	seit 06.10.2016	
Reiner Wirth (Personalrat)		
Beratende Mitglieder:		
Ali-Riza Akyol (StV GE, hier: sachk. Einwohner)		
Monika Gärtner-Engel (StV GE, hier: sachk. Einwohnerin)		
Jürgen Hansen (StV GE, hier: sachk. Einwohner)		34,50
Jens Schäfer (StV GE, hier: sachk. Einwohner)		
<b>Betriebsleitung</b>		
Dr. Peter Hauptmanns		94.436,58



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.168	1.280	1.274
2. Sachanlagen	2.752	3.314	3.652
3. Finanzanlagen	3	3	3
	<b>3.923</b>	<b>4.597</b>	<b>4.929</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	65	57	33
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.136	2.532	1.724
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2	6	3
	<b>3.203</b>	<b>2.595</b>	<b>1.760</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>436</b>	<b>293</b>	<b>411</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
2. Allgemeine Rücklage	5.494	5.494	5.494
3. Andere Gewinnrücklagen	2	2	2
4. Gewinnvortrag	425	425	425
5. Jahresergebnis	273	211	160
	<b>6.244</b>	<b>6.182</b>	<b>6.131</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>610</b>	<b>601</b>	<b>457</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>708</b>	<b>702</b>	<b>512</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.562</b>	<b>7.485</b>	<b>7.100</b>

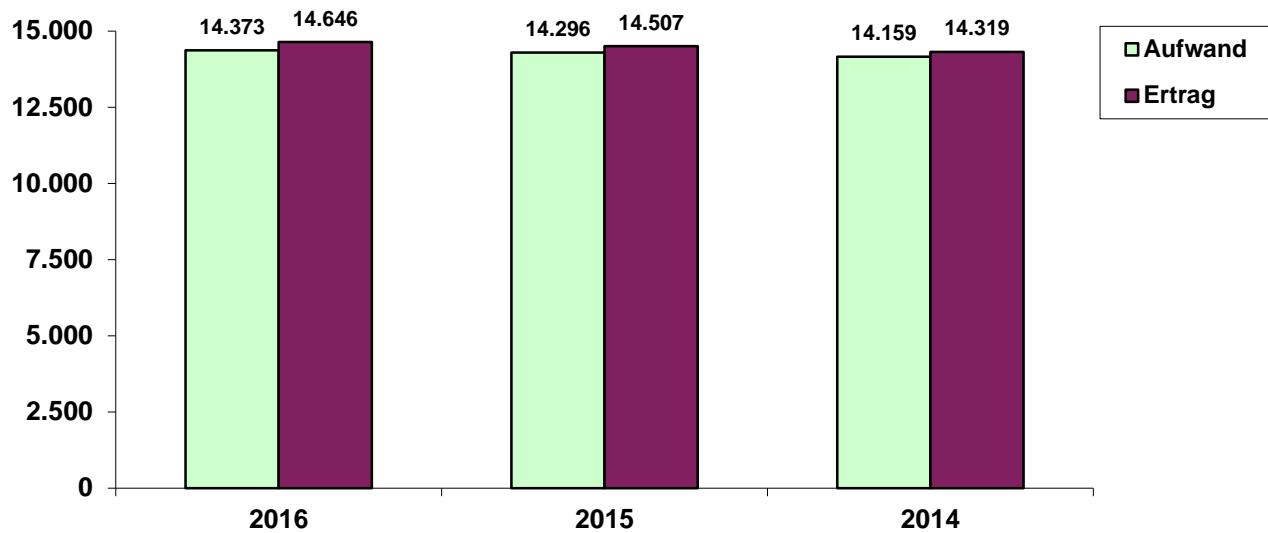
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	52	61	69
Investitionsquote (in %)	26	29	28
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	51	42	36
Eigenkapitalquote (in %)	83	83	86
Fremdkapitalquote (in %)	17	17	14
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	2.308	2.242	2.277



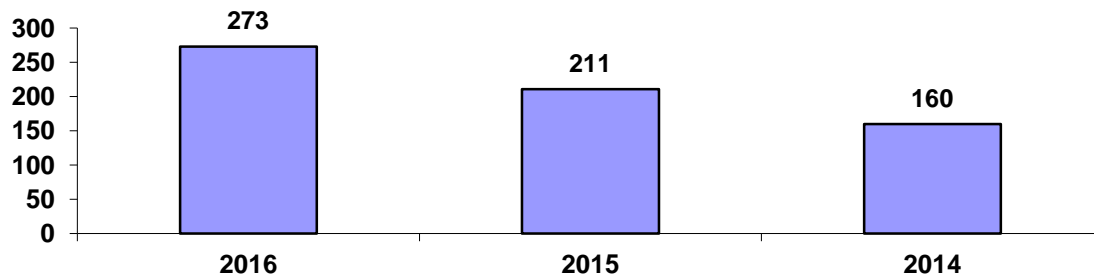
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse	14.610	14.458	14.258
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	36	49	61
4. Materialaufwand	-2.495	-2.521	-2.612
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.391	-4.265	-4.321
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-1.417	-1.314	-1.286
6. Abschreibungen	-2.035	-2.031	-2.117
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.030	-4.159	-3.817
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-5	-5
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>274</b>	<b>212</b>	<b>161</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
12. Sonstige Steuern	-1	-1	-1
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>273</b>	<b>211</b>	<b>160</b>

<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	40	39	40
Abschreibungsintensität (in %)	14	14	15
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	168	161	157
Eigenkapitalrentabilität (in %)	4	3	3
Umsatzrentabilität (in %)	2	1	1
<b>Personal</b>			
Beschäftigte am 31.12.	90	93	95
davon Auszubildende	3	3	4

Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Märkische Revision GmbH geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016/2017

PG 1117 - gkd-el

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Finanzerträge aus Gewinnausschüttungen aus 2015	211
Finanzerträge aus Gewinnausschüttungen aus 2016	273
<u>Aufwand</u>	
Sach- und Dienstleistungen, Pacht, Telekommunikation	12.653

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Der Betrieb hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 273 T€ (Vorjahr 211 T€) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr hatte die Gesellschaft verschiedene Projekte für die Stadt Gelsenkirchen durchgeführt. Aufgabenschwerpunkt war unter anderem die Inbetriebnahme des Online Bewerbungsportals für den Einstellungsjahrgang 2017. Einen weiteren betrieblichen Schwerpunkt bildete die Einrichtung der elektronischen Übermittlung von Daten aus dem Gewereregister. Im Rahmen des laufenden Umstellungsprojektes der Telefontechnik auf die neue Voice over IP (VOIP) wurden weitere Verwaltungsstandorte auf die neue Technologie umgestellt.

Darüber hinaus hatte sich die gkd-el im Berichtsjahr 2016 mit nachfolgenden Projekten/Aufgaben beschäftigt: Neues Verfahren für den Zeugnisdruck an Gelsenkirchener Schulen, Installation einer 3D Datenhaltungskomponente für die GeoDatenInfrastruktur Gelsenkirchen, Inbetriebnahme des neuen Beihilfeverfahrens „BeihilfeNRWplus“, Ausstattung der Schulhausmeister mit PCs und Integration ins Verwaltungsnetz, Einbindung der Büros der offenen Ganztagschulen in den Verwaltungsbereich der Schulen, Optimierung der Klimatisierung im Rechenzentrum, Schaffung von umfangreichen technischen Umschaltungen und Verlagerungen von Endgeräten in Schul- und Verwaltungsstandorten, Einführung einer Software für den jugendärztlichen Dienst, Anpassung bei der Einnahmeverwaltung PSCD des SAP-Finanzwesens sowie technische Unterstützung für die Beteiligung an einer neuen Vergabeplattform.

Die Zahl der von gkd-el betreuten Endgeräte betrug in 2016 rd. 13.000 Geräte, auf den Bereich der mobilen Endgeräte entfielen ca. 4.400 Endgeräte (Handys, Smartphones, Notebooks, Tablets). Die zentralen Serversysteme wiesen für die Anwenderinnen und Anwender eine Verfügbarkeit von mehr als 99,9 % auf.

### Ausblick

Wesentliche Bestandteile bildeten im Jahr 2017 die Modernisierung der zentralen Server- und Speichersysteme, sukzessive Umstellung von weiteren Verwaltungsstandorten auf die neue VOIP-Technologie, Optimierung interner Workflows im Kontext gesamtstädtischer E-Government-Aktivitäten, der Ausbau des elektronischen Akten- und Dokumentenarchivs mit Einbindung in die jeweiligen kommunalen Fachanwendungen sowie auch funktionale Erweiterungen in SAP-Anwendungen und des Open-Data-Portals, als weiteren Schritt zur vernetzten Stadt Gelsenkirchen.

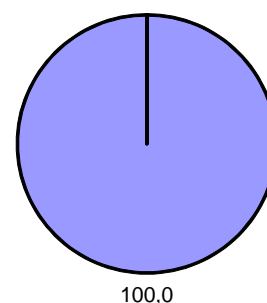
Aufgrund der stetigen Leistungsbeziehungen mit der Kernverwaltung sowie der stabilen Auftragslage ergab sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Jahresgewinn in Höhe von 240 T€.



## Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung - GeKita (GeKita)

Wildenbruchplatz 7  
45875 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Anteil	
	Euro	%
Stadt	25.000	100,0



### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 1 der Betriebssatzung ist Zweck des im Jahr 2007 gegründeten Betriebes die Förderung der Jugendhilfe. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen werden Bildung, Erziehung und Betreuung beim Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder sowie in der Tagespflege im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen umgesetzt.

Der damit verbundene Förderauftrag von Kindern wird durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung konkretisiert und weiterentwickelt. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern wird zum Wohle des Kindes sichergestellt.

Die Umsetzungen der Bildungsvereinbarung NRW sowie des Trägerkonzeptes der Stadt Gelsenkirchen für die Tageseinrichtungen bilden in den Tageseinrichtungen wesentliche Grundlagen. Angesichts wachsender Aufgabenstellungen und Anforderungen ist ein umfassendes Angebot zur Qualifizierung der Fachkräfte sicherzustellen.

Die gesetzlich geforderte Aufwertung der Tagespflege zu einem qualitativ gleichrangigen Angebot wird mit entsprechenden Maßnahmen umgesetzt.

In den nächsten Jahren werden zusätzliche Plätze in den Tageseinrichtungen für Kinder und in der Tagespflege zur Weiterentwicklung und Flexibilisierung der Kinderbetreuung geschaffen.

Die Einrichtung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.



## Organe der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Betriebsaus- schuss</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzender: Ralf Lehmann (StV GE)		39,20
	Stellv.Vorsitzende: Silke Ossowski (StV GE)		58,80
	Mario Aretz (StV GE)		58,80
	Nezahat Kilinc (StV GE)		58,80
	Anna Töns (sachk. Bürgerin)		103,50
	Markus Karl (StV GE)		58,80
	Monika Kutzborski (StV GE)		58,80
	Patrick Jedamzik (StV GE) Kevin Gareth Hauer (StV GE)		39,20
<b>Betriebsleitung</b>	Alfons Wissmann Holle Weiß (kommissarisch)	bis 21.05.2015 22.05.2018 - 11.07.2018	39.965,00* **
	Holle Weiß	seit 12.07.2018	

\*Anteilige Personalkosten für die Betriebsleitung

\*\*Für die kommissarische Betriebsleitung wurde eine monatliche Pauschale in Höhe von 200,- € gewährt.



	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1
2. Sachanlagen	4.582	3.744	3.465
3. Finanzanlagen	0	0	0
	<b>4.582</b>	<b>3.745</b>	<b>3.466</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.240	17.555	12.212
2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	120	99	128
	<b>18.360</b>	<b>17.654</b>	<b>12.340</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.569</b>	<b>1.615</b>	<b>1.552</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
1. Stammkapital	25	25	25
2. Gewinnvortrag	6.845	3.852	1.998
3. Jahresergebnis	1.509	2.993	1.853
	<b>8.379</b>	<b>6.870</b>	<b>3.876</b>
<b>B. Sonderposten für Fördermittel und Zuschüsse</b>	<b>4.253</b>	<b>3.745</b>	<b>3.466</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>6.425</b>	<b>7.597</b>	<b>8.239</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.600</b>	<b>2.000</b>	<b>1.054</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.854</b>	<b>2.802</b>	<b>723</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>24.511</b>	<b>23.014</b>	<b>17.358</b>
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur</b>			
<b>Vermögensstruktur</b>			
Anlagenintensität (in %)	19	16	20
Investitionsquote (in %)	54	40	54
Investitionsdeckung (in %)	59	79	76
Abschreibungsquote (in %)	26	29	36
Eigenkapitalquote (in %)	34	30	22
Fremdkapitalquote (in %)	76	70	78
<b>Finanzstruktur</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	1	5	12
Cash flow 1 (in T€)	2702	4.091	3.114



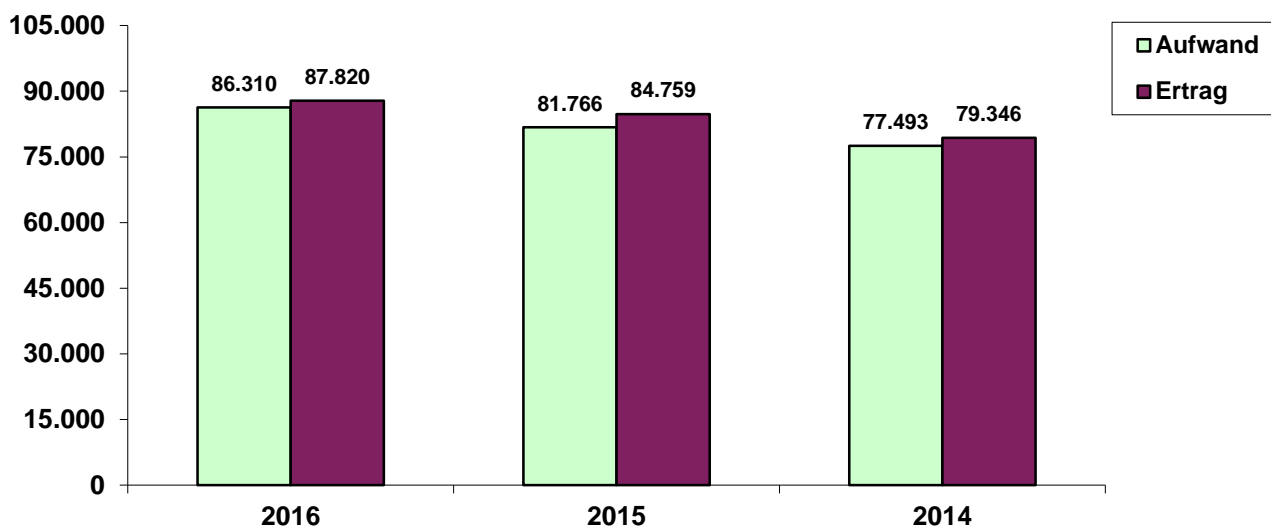


	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	86.412	82.809	77.947
2. Sonstige Umsatzerlöse	121	89	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.287	1.856	1.396
4. Materialaufwand	-4.475	-2.628	-2.743
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-38.274	-35.373	-32.890
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-11.434	-10.360	-9.535
6. Abschreibungen	-1.192	-1.098	-1.261
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.831	-32.255	-31.004
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-101	-52	-60
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.513</b>	<b>2.993</b>	<b>1.853</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	-3	0	0
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>1.510</b>	<b>2.993</b>	<b>1.853</b>

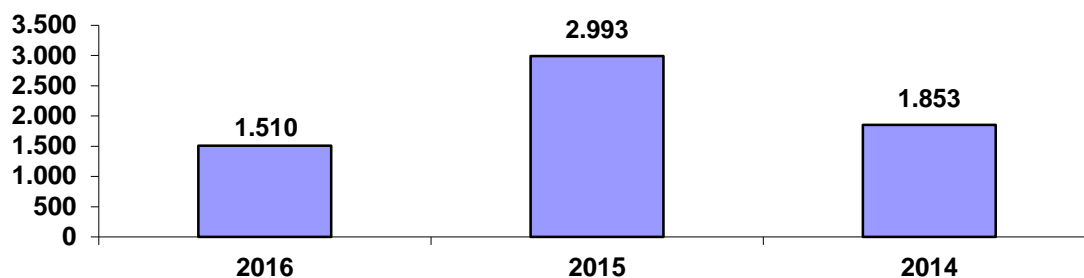
<b>Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität</b>			
Personalkostenintensität (in %)	58	56	55
Abschreibungsintensität (in %)	1	1	2
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	18	44	48
Umsatzrentabilität (in %)	über 100	über 100	über 100
<b>Personal</b>			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.255	1.230	1.159
davon Auszubildende	42	40	37



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Korthäuer & Partner GmbH geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 3601 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.427
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.909
<u>Aufwand</u>	
Transferaufwendungen	51.359

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

GeKita hat das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.510 T€ (Vorjahr: 2.993 T€) abgeschlossen.

Zum Kindergartenjahr 2016/2017 verfügte Gelsenkirchen über 121 Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 8.429 Plätzen, von denen GeKita insgesamt 70 Einrichtungen mit 5.745 Plätzen betreute.

Die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz konnte im Jahr 2016 mit einer Versorgungsquote von 90,5 % nicht erfüllt werden.

Bei der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (einschließlich Kindertagespflege) erreichte GeKita mit 1.412 Plätzen eine Versorgungsquote von 28,8 % im Vergleich zum Vorjahr von 32,2 %.

Die im Zuge der Versorgungsquoten angestrebten Ziele konnten als Folge des EU-Ost-Zuzuges und der Flüchtlingssituation nicht erreicht werden.

Im Rahmen des Projektes „Familienzentrum NRW“ fördert das Land Kindertageseinrichtungen, welche durch Bildung, Beratung und Betreuung eine umfassende Familienförderung gewährleisten. Im Berichtsjahr wurde Gelsenkirchen ein Kontingent von 3 Familienzentren zugewiesen. Somit waren insgesamt 45 Tageseinrichtungen für Kinder zu 39 Familienzentren ausgebaut, von denen 26 Familienzentren von GeKita betrieben wurden.

Im Bereich der Kindertagespflege konnte im Jahr 2016 die Basisqualifizierung für 18 neue Tagespflegepersonen durchgeführt werden. Für GeKita waren 76 Tagespflegepersonen tätig, darunter 11 Vertretungskräfte. Die Anzahl der Betreuungsplätze in den Mini-Kitas war bis zum Ende des Jahres 2016 auf 168 Plätze (Vorjahr: 159 Plätze) angestiegen.

Das im Mai 2008 eingeführte Konzept zur Sprachförderung ist umgesetzt worden. Für das neue Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ nahm GeKita am Interessenbekundungsverfahren teil. Eine Förderung ist im Zeitraum 2016 bis 2019 geplant. Für 13 Tageseinrichtungen erhielt GeKita die Zusage der Förderung eines Zuschusses zu den Personalausgaben für je eine zusätzliche halbe Fachkraftstelle sowie eine halbe Fachberatungsstelle.

Das Modell „Hausbesuche bei Eltern von Kindern aus städt. Tageseinrichtungen für Kinder“ wurde erfolgreich von 27 Einrichtungen weitergeführt. Ebenso die präventive Maßnahme des mobilen Einsatzes von heilpädagogischen Fachkräften für die Begleitung verhaltensauffälliger Kinder.



Die strategische Maßnahme „Eingangsuntersuchungen des Gesundheits- und Entwicklungsstandes der in Kitas aufgenommenen Kinder“, welche in 2012 erstmalig startete, konnte im Berichtsjahr fortgesetzt werden.

Zudem betreibt die Gesellschaft zur Umsetzung des städtischen Handlungskonzeptes „Zuwanderung im Rahmen der EU-Ost-Erweiterung“ die mobile Kita (Moki). Die mobile Kita wurde im Berichtsjahr auf fünf Standorte in Gelsenkirchen ausgeweitet. Zusätzlich gibt es in einem Ladenlokal einen festen Standort an der Bochumer Str. 94.

Im Berichtsjahr konnte die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Trägerschaft von GeKita weiter ausgebaut werden. Mit dem Ausbau der integrativen Erziehung vollzog sich ein weiterer Schritt zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die interkulturelle Erziehung nimmt in den Tageseinrichtungen und Familienzentren nach wie vor einen hohen Stellenwert ein und wird als Aufgabe des gesamten Teams verstanden. Im Berichtsjahr waren dies vornehmlich Kinder aus Osteuropa, die zu integrieren waren.

## **Ausblick**

Tageseinrichtungen für Kinder stellen das Eingangstor der öffentlichen Erziehung und Bildung dar. Zur Unterstützung ist eine gute Infrastruktur für Eltern und deren Kinder notwendig. Kurzfristig bereitgestellte Betreuungsmöglichkeiten tragen dazu bei, dass die Beschäftigungsquote in Gelsenkirchen gesteigert werden kann. Die zum Teil radikal veränderten Zeitanforderungen der Arbeitswelt an die Arbeitnehmer und somit an die Eltern sowie die veränderten Familienstrukturen sind wichtige Veränderungen, die in den Tageseinrichtungen berücksichtigt werden müssen.

Auch in den Folgejahren wird GeKita den begonnenen Prozess der Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren fortführen.

Die gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder in den Tageseinrichtungen für Kinder wird bei GeKita weiter ausgebaut. Die Zahl der von GeKita betreuten Tageseinrichtungen, in denen Kinder mit Behinderungen bzw. von Behinderung bedrohte Kinder betreut werden, ist aufgrund des wachsenden Bedarfs an geeigneten Förderplätzen in den letzten 6 Jahren kontinuierlich gestiegen. Zum Kindergartenjahr 2009/2010 verzeichnete GeKita insgesamt 27 integrative Einrichtungen mit 108 Förderplätzen, zum Kindergartenjahr 2016/2017 waren es bereits 66 Einrichtungen. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen.

Die weitere Entwicklung hinsichtlich des Rückzuges freier Träger ist nicht einzuschätzen.

Es ist abzuwarten, ob sich der Zuzug von Flüchtlingskindern und Kindern aus der Zuwanderung im Rahmen der EU-Osterweiterungen weiter in dem bisherigen Ausmaß fortsetzt. Es ist davon auszugehen, dass ein weiterer Bedarf an Betreuungsplätzen entsteht, der finanzielle Mehraufwendungen erfordert.

Um einer dramatischen Unterfinanzierung in den Kindertagesstätten entgegenzuwirken, sind GeKita bereits für die Kindergartenjahre 2017/18 und 2018/19 im Rahmen des „Kita-Rettungsprogramms“ Landesmittel in Höhe von rd. 6,3 Mio. € zugesichert worden.

GeKita hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.130 T€ abgeschlossen.





---

## Verein

**Mitgliederversammlung:**

In der Übersicht ist das Datum des Feststellungsbeschlusses der zu Grunde liegenden Jahresrechnung dargestellt.

**Kuratorium:**

Die Nennung der Mitglieder spiegelt den Stand zum Bilanzstichtag (31.12.) des Jahresabschlusses des Vereins wider.

**Vorstand:**

Die Angabe der Mitglieder des Vorstandes bezieht sich auf den aktuellen Stand zur Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

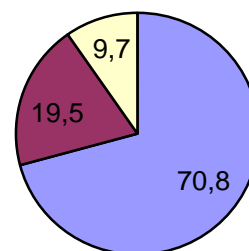




## Neue Philharmonie Westfalen e.V. (NPW)

Castroper Straße 12 c (Im Depot)  
45665 Recklinghausen

Träger des Vereins *	%
Stadt	70,8
Stadt Recklinghausen	19,5
Kreis Unna	9,7
	100,0



\* Zuschussquote im Jahr 2014

### Ziel des Vereins / Öffentlicher Zweck

Zweck des 1996 im Rahmen des Zusammenschlusses des Philharmonischen Orchesters der Stadt Gelsenkirchen und des Westfälischen Sinfonieorchesters gegründeten Vereins ist nach § 2 der Satzung, vornehmlich in Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden ohne eigenes Orchester künstlerisch hochstehende Konzerte zu veranstalten, sowie Jugend-, Schul- und Chormusik zu pflegen. Er unterhält aus diesem Grunde ein Sinfonieorchester.

Das Orchester bespielt u. a. satzungsgemäß das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen für 160 Aufführungen (einschließlich acht Neuproduktionen) und mindestens 18 sinfonische Konzerte pro Saison. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.





## Organe der Gesellschaft

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €*
<b>Mitglieder- versammlung</b>	Jürgen Sauerland (Stadt GE), 11.10.2017		
<b>Kuratorium</b> Stand: 31.12.2016	Mitglieder: Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE) David Peters (StV GE)  Stellv. Mitglieder: Annette Berg (Stadt GE) Luidger Wolterhoff (Stadt GE)		
<b>Vorstand</b>	Geschäftsführender Vorsitzender des Vorstandes: Christoph Tesche (BM Stadt RE) Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes: Frank Baranowski (OB Stadt GE) Michael Makiolla (Landrat Kreis Unna)		

\* Es werden keine Vergütungen gezahlt.



<b>Unternehmenskennzahlen</b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
<b>Vermögens-/Schuldenposten</b>			
Anlagevermögen	1.618	1.647	1.704
Umlaufvermögen	565	648	166
Eigenkapital (zzgl. Sonderposten)	1.194	1.191	661
Fremdkapital	983	1.106	1.216
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.187</b>	<b>2.297</b>	<b>1.876</b>

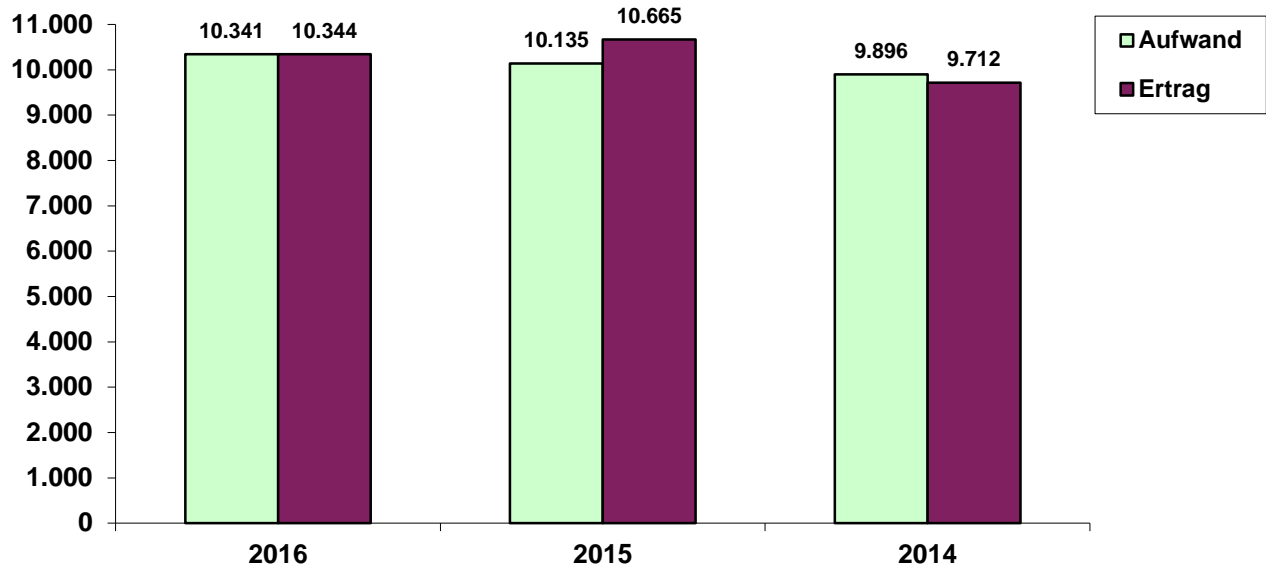
<b>Jahresrechnung</b>			
Umsatzerlöse	1.284	760	991
Zuschüsse, Beiträge, Spenden, Bestandsveränderungen	9.059	9.904	8.721
Personalaufwand	-9.351	-9.167	-9.039
Abschreibungen	-138	-125	-117
Sachaufwand	-849	-838	-740
Außerordentliches Ergebnis	-1	-2	-3
Finanzergebnis (Saldo)	-2	-2	-3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3</b>	<b>530</b>	<b>-184</b>

<b>Umsatzerlöse</b>			
Konzerthonorare für fremdverkaufte Konzerte	1.075	717	682
Programmverkauf	31	22	15
CD-Produktion	1	1	9

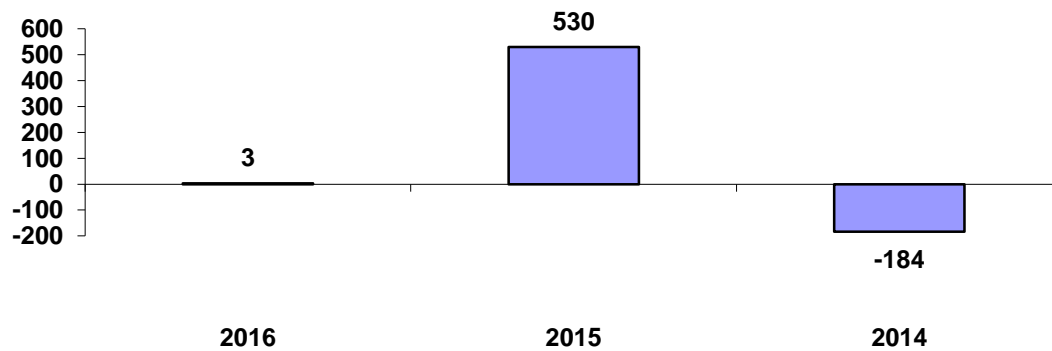
<b>Investitionen</b>	<b>100</b>	<b>67</b>	<b>32</b>
<b>Musikerstellenzahl</b>	<b>114,0</b>	<b>124,0</b>	<b>124,0</b>



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Die Jahresrechnung 2016 des Vereins ist von der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten des Kreises Unna **nicht beanstandet** worden.



## Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 2507 - Theater und Orchester

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Trägerzuschuss	3.728

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Die Mehreinnahmen des Geschäftsjahres 2016 führten zu Mehrausgaben bei den künstlerischen Etats. Die Einnahmen übertrafen jedoch die Ausgaben, wodurch noch ein positiver Saldo entstand.

Die planerisch für Gehälter zur Verfügung stehenden Mittel wurden nicht ausgeschöpft, da als Nachwirkung der Stellenbesetzungssperre in Folge des zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Haustarifvertrages im Haushaltsjahr planmäßig nur 114 Musikerplanstellen besetzt waren.

Diese Einsparungen bei Gehältern wurden jedoch komplett durch Aushilfskosten aufgezehrt.

Die Beschaffung und der Einsatz von Einzelaushilfen oder kurzfristigen befristeten Verträgen, um die Spielbarkeit des Orchesters zu erhalten, war eine Herausforderung für den Betrieb im Geschäftsjahr.

### Ausblick

Durch die Gestaltung attraktiver Konzertprogramme auch für jüngere Besucherschichten erwartet die Geschäftsführung, der aufgrund der demografischen Entwicklung abnehmenden Besucherzahl bei Konzertveranstaltungen entgegenwirken zu können. Dazu zählen auch Cross-Over-Konzerte und auf die jeweiligen Zuhörergruppen abgestimmte Konzertprogramme.

Neben der Erzielung eigener Umsatzerlöse ist eine Entspannung der wirtschaftlichen Situation auch dadurch in Sicht, dass ab 2018 eine Erhöhung der Landesförderung avisiert ist.





## Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Verwaltungsrat:**

Die Nennung der Mitglieder spiegelt den Stand zum Bilanzstichtag (31.12.) des Jahresabschlusses der Anstalt des Öffentlichen Rechts wider.

### **Vorstand:**

Die Angabe der Mitglieder des Vorstandes bezieht sich auf den aktuellen Stand zur Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

### **Transparenzgesetz:**

Durch das Transparenzgesetz ist in § 108 Abs. 1 Nr. 9 GO NRW eine Regelung aufgenommen worden, nach der eine Gemeinde sicherstellen muss, dass bei Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform sowie bei entsprechenden Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates/Beirates individualisiert veröffentlicht wird.

Anknüpfungspunkt für eine Veröffentlichung ist der jeweilige Jahresabschluss, wobei eine Durchsetzbarkeit bei bestehenden Verträgen nicht möglich ist. Sofern kein Einvernehmen mit den Betroffenen erzielt werden konnte, dürfen die Beträge nicht veröffentlicht werden.



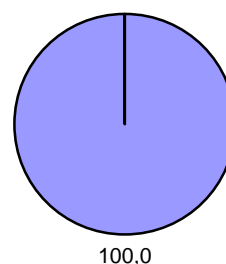


## Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen (Sparkasse Gelsenkirchen)

Neumarkt 2

45879 Gelsenkirchen

	T€	%
Eigenkapital der Sparkasse	226.942	100,0



Träger der Sparkasse ist die Stadt Gelsenkirchen.

### Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Das Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalens in der Fassung vom 01.07.2014 nennt in § 2 den Zweck und den öffentlichen Auftrag der 1869 gegründeten Anstalt des öffentlichen Rechts:

- (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.
- (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
- (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.





**Organe der Gesellschaft**

		Wechsel	Aufwandsent- schädigungen/ Sitzungsgelder bzw. Bezüge p. a. in €
<b>Verwaltungsrat</b> Stand: 31.12.2016	Vorsitzendes Mitglied: Frank Baranowski (OB Stadt GE)		8.500,00*
	Erstes stellv. vorsitzendes Mitglied: Dr. Klaus Haertel (StV GE)		4.000,00*
	Zweites stellv. vorsitzendes Mitglied: Wolfgang Heinberg (StV GE)		4.200,00
	Axel Barton (StV GE)		2.200,00
	Lutz Dworzak (StV GE)		3.700,00
	Jürgen Hansen (StV GE)		1.900,00
	Kevin Gareth Hauer (StV GE)		1.700,00
	Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)		2.100,00
	Peter Tertocha (StV GE)		2.900,00
	Christina Totzeck (StV GE)		1.900,00
<b>Vorstand</b>	Personalvertreter: Sandra Bartrow Thomas Czaykowski Ursula Groneberg Christoph Meermann Hans-Ulrich Mühlhan		
	Vorsitzender: Bernhard Lukas		374.200,00
	Mitglied: Stephanie Olbering		320.200,00
	Michael Klotz	seit 01.05.2016	211.100,00

\*zzgl. 19 % USt.



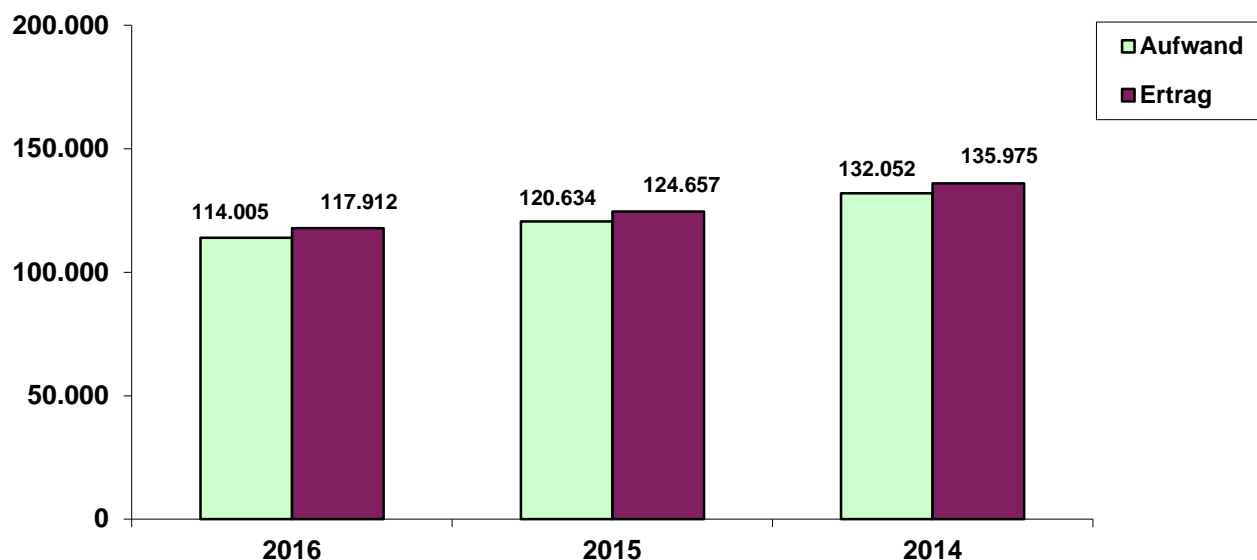
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Bilanz</b>			
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
1. Barreserven	62.142	46.114	50.505
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	72.731	87.390	181.710
4. Forderungen an Kunden	1.835.938	1.827.090	1.848.951
5. Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	514.185	513.760	492.888
6. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	467.736	458.531	449.719
7. Beteiligungen	71.121	78.525	81.290
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	126	126	126
9. Treuhandvermögen	1.627	3	4
10. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	24.513	24.854	26.731
11. Sonstige Vermögensgegenstände	4.295	2.334	2.947
12. Rechnungsabgrenzungsposten	422	579	710
	<b>3.054.835</b>	<b>3.039.306</b>	<b>3.135.581</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	226.964	260.519	343.753
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.470.761	2.430.627	2.464.185
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	5.021	5.094	5.320
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.627	3	4
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.272	8.296	4.471
6. Rechnungsabgrenzungsposten	523	543	720
7. Rückstellungen	39.090	44.275	41.009
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken	78.707	63.007	53.200
10. Eigenkapital	230.849	226.942	222.919
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.054.835</b>	<b>3.039.306</b>	<b>3.135.581</b>
Eventualverbindlichkeiten	48.908	44.932	46.660
Andere Verpflichtungen	118.061	132.790	91.971



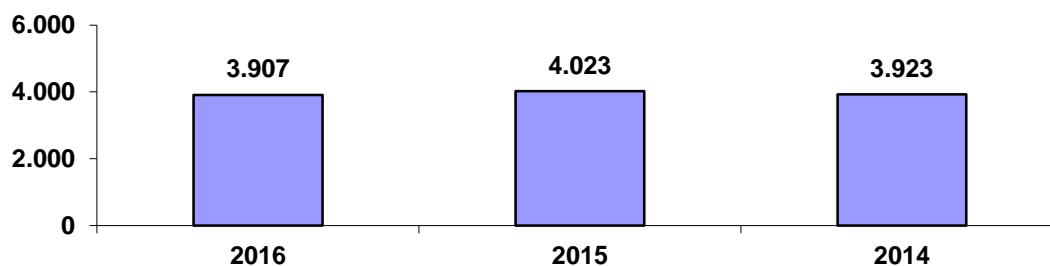
	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Zinserträge	78.745	83.175	92.342
2. Zinsaufwendungen	-20.344	-21.891	-34.367
3. Laufende Erträge	14.497	16.000	15.774
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Abführungsverträge	905	1.141	875
5. Provisionserträge	20.095	19.628	18.961
6. Provisionsaufwendungen	-1.029	-1.026	-1.427
7. Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.670	4.713	5.201
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-59.285	-62.046	-57.135
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.264	-2.196	-2.226
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.286	-7.334	-8.707
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-15.700	-9.807	-16.600
14. Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen/ bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen	-2.200	-10.504	0
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren/Auflösung von Rückstellungen	0	0	2.822
16. Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen	-4.368	-712	-6.055
17. Zuschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-8	-23	-11
19. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
<b>20. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.426</b>	<b>9.118</b>	<b>9.447</b>
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.269	-4.844	-5.274
22. Sonstige Steuern	-251	-251	-250
<b>23. Jahresüberschuss</b>	<b>3.907</b>	<b>4.023</b>	<b>3.923</b>
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>27. Bilanzgewinn</b>	<b>3.907</b>	<b>4.023</b>	<b>3.923</b>
<b>Kennzahlen</b>			
Investitionen in T€	1.925	335	812
Mitarbeiter	790	805	823



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



## Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2016 wurde vom Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband Münster geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



### Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2016

PG 6101 - Zentrale Finanzwirtschaft

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Sonstige Erträge	2.300

## Unternehmensentwicklung

### Lage und Geschäftsentwicklung 2016

Im Geschäftsjahr 2016 ist das Ziel, die Kreditinanspruchnahme im originären Kreditgeschäft leicht auszuweiten, wie schon in beiden Vorjahren, übertroffen worden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2016 um 15,5 Mio. € auf 3.084,8 Mio. €. Dies ist insbesondere auf das Kundengeschäft zurückzuführen.

Durch die Zuführung des Bilanzgewinns des Jahres 2015 erhöhten sich die zum 31.12.2015 ausgewiesenen Gewinnrücklagen. Insgesamt verfügt die Sparkasse über Gewinnrücklagen in Höhe von 230,8 Mio. €. Von dem Bilanzgewinn in Höhe von 3,9 Mio. € sollen voraussichtlich 600.000,- der Stadt Gelsenkirchen als Träger zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben ausgeschüttet werden. Der verbleibende Betrag wird in die Gewinnrücklage eingestellt. Zum Kernkapital zählt weiterhin ein Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 78,7 Mio. €. Die neuen Regeln für das Eigenkapital, die Erweiterung der Risikobetrachtung, den Kapitalpuffer, die Leverage-Ratio (Verschuldungskennziffer), Liquiditätsregeln sowie für das Meldewesen finden seit dem 01.01.2014 Anwendung.

Der Jahresüberschuss lag mit rd. 3,9 Mio. € um rd. 0,1 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Gelsenkirchen war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit auf Grund einer angemessenen Liquiditätshaltung gegeben. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften nach § 11 KWG wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Zudem steht bei der Helaba eine Liquiditätskreditlinie zur Verfügung, die teilweise in Anspruch genommen wurde.

Die Sparkasse Gelsenkirchen betrieb im Jahre 2016 neben der Hauptstelle 28 Geschäftsstellen. Weiterhin verfügt das Unternehmen über 5 Automatenstellen sowie Geldausgabeautomaten an weiteren 7 Standorten.

### Ausblick

Aufgrund der regulatorischen Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen) können sich Belastungen auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse ergeben. Trotz dieser weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Sparkasse zum Ziel gesetzt, eine komfortable Kernkapitalquote auszuweisen. Die Sparkasse Gelsenkirchen hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,8 Mio. € abgeschlossen.



## Erläuterung zu den im Beteiligungsbericht dargestellten Kennzahlen

### Vermögensstruktur

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Zur Beurteilung des Umfangs des in einem Unternehmen langfristig gebundenen Vermögens wird die Kennzahl Anlagenintensität herangezogen. Niedriges Anlagevermögen ist i. d. R. ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Zugänge beim Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Netto-Sachanlagevermögen am Anfang der Periode}}$$

Als Kennzahl zur Investitionspolitik spiegelt die Investitionsquote die Investitionsneigung des Unternehmens wider. Die Investitionsquote wird als Maß für die Zukunftsvorsorge angesehen. Da Investitionen in das Sachanlagevermögen häufig nicht kontinuierlich, sondern in Schüben erfolgen, sollte die Investitionsquote im Zeitablauf betrachtet werden.

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen} \times 100}{\text{Zugänge auf Sacheinlagen}}$$

Die Investitionsdeckung zeigt, inwieweit wirkliches Wachstum eines Unternehmens gegeben ist. Sie verdeutlicht, ob und in welchem Umfang Anlagenzugänge aus den Abschreibungen finanziert wurden. Beträgt die Investitionsdeckung mehr als 100 %, dann wurden die Abschreibungen nicht vollständig reinvestiert.

$$\text{Abschreibungsquote} = \frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen} \times 100}{\text{Endbestand an Sacheinlagen}}$$

Die Abschreibungsquote kann bei Betrachtung mehrerer aufeinander folgender Perioden verdeutlichen, ob bei steigender Quote, stille Reserven zu Lasten des Gewinns gebildet werden oder, bei sinkender Quote, zugunsten des Gewinns aufgelöst werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Das zentrale Untersuchungsobjekt der Kapitalstrukturanalyse bildet die Eigenkapitalausstattung eines Unternehmens. Die Eigenkapitalquote drückt die Beziehung zwischen Eigenkapital und Gesamtkapital aus. Sie soll den Interessierten über die Verlustabsorptionsfähigkeit des Unternehmens informieren. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht abgezogen.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$



Die Fremdkapitalquote oder der Anspannungskoeffizient gibt den relativen Anteil des Fremdkapitals an der Gesamtsumme des Kapitals an. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht abgezogen.

### Finanzstruktur

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Zahlungsmittelbestand} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die bestandsorientierte Liquiditätsanalyse beruht auf einer Gegenüberstellung der greifbaren Zahlungsmittel und den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Je größer der ermittelte Prozentsatz, umso günstiger ist es mit der Liquidität bestellt.

$$\text{Cash flow 1} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibungen} - \text{Zuschreibungen}}$$

Der Cash flow wird aus den Zahlen des Jahresabschlusses abgeleitet und ist ein Indikator für die Finanzkraft des Unternehmens und dokumentiert den Überschuss der zur (Innen-) Finanzierung von Investition, zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten etc. zur Verfügung steht.

### Erfolgsstruktur und Rentabilität

$$\text{Personalkostenintensität} = \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$

Die Kennzahl Personalkostenintensität oder auch Personalaufwandsquote legt den Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand offen.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$

Diese Kennzahl kann ein Maßstab für die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Sachanlagevermögens sein. Allerdings wird die Aussagefähigkeit dadurch eingeschränkt, dass der Abschreibungsaufwand durch bilanzpolitische Maßnahmen beeinflussbar ist.

$$\text{Umsatz je Beschäftigten} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Beschäftigte}}$$



---

Der Quotient bringt zum Ausdruck, welche Umsatzleistung auf einen Mitarbeiter entfällt. Die Verfolgung dieser Kennzahl im Zeitablauf ist insbesondere zur Beurteilung der Ausschöpfung von Rationalisierungspotentialen von Bedeutung. Auszubildende werden bei der Berechnung nicht einbezogen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität setzt den Jahresüberschuss in Beziehung zum Eigenkapital und bringt somit die Verzinsung des von den Anteilseignern investierten Kapitals zum Ausdruck. Die Entwicklung der Eigenkapitalrentabilität ist für die Beurteilung der Unternehmen bezüglich ihrer Fähigkeit Gewinne zu erzielen, zu investieren und Risiken zu tragen von wesentlicher Bedeutung.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzgewinnrate wird ermittelt, indem der Gewinn dem Umsatz gegenübergestellt wird.

#### Beschäftigtenzahlen

Hier werden in der Regel die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Geschäftsjahres, einschließlich Ausbildungskräfte, abgebildet.







## Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - GO NRW - in der Fassung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.04.2016

### 11. Teil: Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung

#### § 107

##### Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in angemessenem Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
  - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungstätten),
  - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
  - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),

3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk



und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

### § 107a

#### Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung

(1) Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

(2) Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

(3) Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

### § 108

#### Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

(1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden.
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzliche unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppe unter Ausgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:
  - a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
  - b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
  - c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und



d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmaligen individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1b im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Verzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i. S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

(2) Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit der Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Mitwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Mitwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

(3) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
  - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
  - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,

c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,

2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(5) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
  - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
  - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
  - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
  - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(6) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen der Gemeinde im Sinne



- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
  - für die Gemeinde selbst die Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
  - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
  - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(7) Die Gemeinde kann einen einzelnen Gesellschaftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

## § 108a

### **Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten**

(1) Soweit im Gesellschaftsvertrag eines Unternehmens (§ 107 Absatz 1, § 107a Absatz 1) oder einer Einrichtung (§ 107 Absatz 2) in Privatrechtsform, an der die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 Prozent der Anteile beteiligt ist, ein fakultativer Aufsichtsrat vorgesehen ist, können diesem Arbeitnehmervertreter angehören. Arbeitnehmervertreter können von der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat entsandt werden, wenn diese mehr als zwei Aufsichtsratsmandate besetzt. In diesem Fall ist ein angemessener Einfluss

des § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 gegeben, wenn bei mehr als zwei von der Gemeinde in den Aufsichtsrat zu entsendenden Vertretern nicht mehr als ein Drittel der auf die Gemeinde entfallenden Aufsichtsratsmandate durch Arbeitnehmervertreter des Unternehmens oder der Einrichtung nach Maßgabe der folgenden Absätze besetzt werden.

(2) Wird ein Aufsichtsratsmandat oder werden zwei Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmervertretern besetzt, so müssen diese als Arbeitnehmer im Unternehmen oder in der Einrichtung beschäftigt sein. Werden mehr als zwei Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmervertretern besetzt, so müssen mindestens zwei Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmern besetzt werden, die im Unternehmen oder in der Einrichtung beschäftigt sind.

(3) Der Rat der Gemeinde bestellt aus einer von den Beschäftigten des Unternehmens oder der Einrichtung gewählten Vorschlagsliste die in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter. Die Bestellung bedarf eines Beschlusses der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates. Die Vorschlagsliste muss mindestens die doppelte Zahl der zu entsendenden Arbeitnehmervertreter enthalten. Der Rat hat das Recht, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sämtliche Vorschläge der Liste zurückzuweisen und eine Neuwahl zu verlangen. In diesem Fall können die Beschäftigten eine neue Vorschlagsliste wählen; Sätze 1 bis 4 gelten entsprechend. Im Falle einer erneuten Zurückweisung der Vorschläge durch den Rat bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

(4) § 113 Absatz 1 Satz 2 und 3 sowie § 9 des Drittelbeteiligungsgesetzes vom 18. Mai 2004 (BGBl. I S. 974), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 114 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3044) geändert worden ist, gelten für die nach Absatz 3 für den fakultativen Aufsichtsrat vom Rat bestellten Arbeitnehmervertreter entsprechend. Verliert ein vom Rat bestellter Arbeitnehmervertreter, der als Arbeitnehmer im Unternehmen oder in der Einrichtung beschäftigt ist, die Beschäftigteneigenschaft in dem Unternehmen oder der Einrichtung, muss der Rat ihn entsprechend § 113 Absatz 1 Satz 3 aus seinem Amt im fakultativen Aufsichtsrat abberufen.

(5) Zur Wahl der Vorschlagsliste nach Absatz 3 sind alle Beschäftigten des Unternehmens beziehungsweise der Einrichtung wahlberechtigt, die am Tage der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nicht wahlberechtigt und nicht wählbar sind Geschäftsführer und Vorstände des Unternehmens beziehungsweise der Einrichtung. In die Vorschlagsliste können nur Personen aufgenommen werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Im Gesellschaftsvertrag, der Satzung oder dem Organisationsstatut des Unternehmens beziehungsweise der Einrichtung ist die Amtsdauer der Arbeitnehmervertreter zu regeln. Sie soll die regelmäßige Amtsdauer der nach § 113 Absatz 2 Satz 2 neben dem Bürgermeister oder dem von ihm benannten Bediensteten



der Gemeinde in den fakultativen Aufsichtsrat bestellten weiteren Vertreter nicht überschreiten.

(6) Die Wahl der Vorschlagsliste erfolgt auf Grund von Wahlvorschlägen des Betriebsrats und der Beschäftigten. Die Wahlvorschläge der Beschäftigten müssen von mindestens einem Zehntel der Wahlberechtigten, jedoch mindestens von drei Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Sieht der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens oder der Einrichtung die Stellvertretung eines verhinderten Aufsichtsratsmitglieds vor, kann in jedem Wahlvorschlag zusammen mit jedem Bewerber für diesen ein stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen werden. Ein Bewerber kann nicht zugleich als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen werden. Wird ein Bewerber gemäß Absatz 3 als Aufsichtsratsmitglied bestimmt, so ist auch das zusammen mit ihm vorgeschlagene stellvertretende Mitglied bestimmt. Das für Inneres zuständige Ministerium bestimmt durch Rechtsverordnung das Verfahren für die Wahl der Vorschlagsliste, insbesondere die Vorbereitung der Wahl und die Aufstellung der Wählerlisten, die Frist für die Einsichtnahme in die Wählerlisten und die Erhebung von Einsprüchen gegen sie, die Wahlvorschläge und die Frist für ihre Einreichung, das Wahlausschreiben und die Frist für seine Bekanntmachung, die Stimmabgabe, die Feststellung des Wahlergebnisses und die Fristen für seine Bekanntmachung, die Anfechtung der Wahl und die Aufbewahrung der Wahlakten.

(7) Der Bürgermeister teilt dem zur gesetzlichen Vertretung berufenen Organ des Unternehmens oder der Einrichtung die Namen der vom Rat für den Aufsichtsrat bestellten Arbeitnehmervertreter und ihrer im Falle des Absatzes 6 Satz 5 bestimmten stellvertretenden Mitglieder mit. Gleichzeitig informiert er die für den Aufsichtsrat bestellten Arbeitnehmervertreter und die im Falle des Absatzes 6 Satz 5 ten stellvertretenden Mitglieder.

(8) Wird ein Arbeitnehmervertreter von seinem Amt gemäß § 113 Absatz 1 Satz 3 abberufen oder scheidet er aus anderen Gründen aus dem Aufsichtsrat aus, ist gleichzeitig auch das zusammen mit ihm nach Absatz 6 Satz 5 bestimmte stellvertretende Mitglied abberufen oder ausgeschieden. Wird ein stellvertretendes Mitglied von seinem Amt gemäß § 113 Absatz 1 Satz 3 abberufen oder scheidet es aus anderen Gründen als stellvertretendes Mitglied aus dem Aufsichtsrat aus, bleibt die Position des stellvertretenden Mitglieds unbesetzt. Für den abberufenen oder ausgeschiedenen Arbeitnehmervertreter bestellt der Rat mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste nach Absatz 3 einen Nachfolger. Kommt eine solche Mehrheit nicht zustande, können die Beschäftigten den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Für die Ergänzung der Vorschlagsliste gelten die Absätze 5 und 6 entsprechend. Kommt auch dann keine Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Rates für die Bestellung eines Nachfolgers zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

(9) Die Absätze 1 bis 8 gelten mit folgenden Maßgaben entsprechend in den Fällen, in denen an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Privatrechtsform zwei oder mehr Gemeinden unmittelbar oder mittelbar mit insgesamt mehr als 50 Prozent der Anteile beteiligt sind:

1. Die Bestellung der in den fakultativen Aufsichtsrat zu entsendenden Arbeitnehmervertreter bedarf übereinstimmender, mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder zustande gekommener Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Gemeinden, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird. Kommen solche übereinstimmenden Beschlüsse nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, kann eine neue Vorschlagsliste gewählt werden. Kommen auch hierzu entsprechende übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleiben die für die Arbeitnehmervertreter vorgesehenen Aufsichtsratsmandate unbesetzt.

2. Für die Bestellung eines Nachfolgers im Sinne des Absatzes 8 gilt Nummer 1 Satz 1 entsprechend. Kommen danach übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, können die Beschäftigten den noch nicht in Anspruch genommenen Teil der Vorschlagsliste um neue Vorschläge ergänzen. Für die Ergänzung der Vorschlagsliste gelten die Absätze 5 und 6 entsprechend. Kommen auch dann übereinstimmende Beschlüsse der beteiligten Räte nicht oder nicht im erforderlichen Umfang zustande, bleibt das Aufsichtsratsmandat unbesetzt.

3. Für die nach § 113 Absatz 1 Satz 2 und 3 zu treffenden Entscheidungen bedarf es übereinstimmender Beschlüsse der Räte mindestens so vieler beteiligter Gemeinden, dass hierdurch insgesamt mehr als die Hälfte der kommunalen Beteiligung an dem Unternehmen oder der Einrichtung repräsentiert wird.

#### □ § 108b

#### Regelung zur Vollparität

(1) Nach Maßgabe der folgenden Regelungen kann für die fakultativen Aufsichtsräte kommunal beherrschter Gesellschaften, die von den bis zum 31. Oktober 2020 amtierenden kommunalen Vertretungen zu bestellen sind, auf Antrag eine Ausnahme von der in § 108a geregelten Drittelparität zugelassen werden.

(2) Die Ausnahme ist von der Gemeinde, die die Gesellschaft beherrscht, schriftlich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde unter Beifügung eines entsprechenden Ratsbeschlusses und des vorgesehenen Gesellschaftsvertrages zu beantragen. Sind an der kommunal beherrschten Gesellschaft zwei oder mehr Gemeinden beteiligt, muss der Antrag von sämtlichen an der Gesellschaft beteiligten Gemeinden unter Beifügung der entsprechenden Ratsbeschlüsse gestellt werden.



(3) Die zuständige Aufsichtsbehörde hat die Ausnahme zuzulassen, wenn die in Absatz 2 genannten Unterlagen ordnungsgemäß vorliegen und der Gesellschaftsvertrag den sonstigen Anforderungen des § 108a und der nachfolgenden Absätze entspricht. Die Zulassung der Ausnahme durch die zuständige Aufsichtsbehörde bedarf vor ihrem Wirksamwerden der Genehmigung des für Inneres zuständigen Ministeriums.

(4) Sind sämtliche Aufsichtsratsmandate von der Gemeinde zu besetzen, können abweichend von § 108a Absatz 1 Satz 3 bis zur Hälfte der Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmervertretern besetzt werden. Wird die Hälfte der Aufsichtsratsmandate mit Arbeitnehmervertretern besetzt, muss der Gesellschaftsvertrag vorsehen, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht zu dem von der Arbeitnehmerseite vorgeschlagenen Personenkreis gehört. Außerdem muss der Gesellschaftsvertrag für den Fall, dass eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit ergibt, regeln, dass noch in derselben Sitzung des Aufsichtsrats eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand herbeigeführt wird, bei der der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen hat.

(5) Ist ein Teil der Aufsichtsratsmandate von Gesellschaftern zu besetzen, die die Vorschriften des 11. Teils nicht unmittelbar, sinngemäß oder entsprechend anzuwenden haben, muss der Gesellschaftsvertrag vorsehen, dass die Mehrzahl der auf die Gemeinde entfallenden Aufsichtsratsmandate mit Personen besetzt wird, die nicht von der Arbeitnehmerseite vorgeschlagen werden.

(6) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 108a. Das für Inneres zuständige Ministerium bestimmt durch Rechtsverordnung das Verfahren für die Wahl der Vorschlagsliste, insbesondere die Vorbereitung der Wahl und die Aufstellung der Wählerlisten, die Frist für die Einsichtnahme in die Wählerlisten und die Erhebung von Einsprüchen gegen sie, die Wahlvorschläge und die Frist für ihre Einreichung, das Wahlausschreiben und die Frist für seine Bekanntmachung, die Stimmabgabe, die Feststellung des Wahlergebnisses und die Fristen für seine Bekanntmachung, die Anfechtung der Wahl und die Aufbewahrung der Wahlakten.

## § 109

### Wirtschaftsgrundsätze

(1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.



## § 110

### **Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung**

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

## § 111

### **Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen**

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

(2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, dürfen Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i. S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

## § 112

### **Informations- und Prüfungsrechte, Beteiligungsbericht**

(1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsatzgesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsatzgesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes, so soll die Gemeinde, soweit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesell-

schaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 Haushaltsgrundsatzgesetzes beteiligt ist.

## § 113

### **Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen**

(1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.





## § 114

### Eigenbetriebe

(1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebsatzung geführt.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Betriebsleitung ausreichende Selbständigkeit der Entscheidung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Betriebsausschuss übertragen werden.

(3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Betriebsausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschussmitglieder muss in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Betriebsausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Betriebsausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Anzahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Betriebsausschuss nicht erreichen.

## § 114a

### Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Anzahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.

(4) Die Anstalt kann nach Maßgabe der Satzung andere Unternehmen oder Einrichtungen gründen oder sich an solchen beteiligen oder eine bestehende Beteiligung erhöhen, wenn das dem Anstaltszweck dient. Für die Gründung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie deren Veräußerung und andere Rechtsgeschäfte im Sinne des § 111 gelten die §§ 108 bis 113 entsprechend. Für die in Satz 2 genannten Gründungen und Beteiligungen muss ein besonders wichtiges Interesse vorliegen.

(5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 87 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

(7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über

1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
2. die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen sowie deren Gründung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung,
7. Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111.

Im Fall der Nummer 1 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates und berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. In den Fällen der Nummern 2 und 7 bedarf es der vorherigen Entscheidung des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

(8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den



Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.

(10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Leistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates im Anhang zum Jahresabschluss für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen für jedes einzelne Mitglied dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden, soweit es sich um Leistungen des Kommunalunternehmens handelt. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für Leistungen entsprechend § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 Satz 2.

(11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 77, § 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

## § 115

### Anzeige

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über
- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
  - b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,
  - c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,
  - d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
  - e) den Abschluss von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
  - f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
  - g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
  - h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 111

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

(2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluss des Rates nach § 108 Abs. 6 oder § 111 Abs. 2 zu fassen ist.



---

## 12. Teil: Gesamtabchluss (Auszug)

### § 117

#### **Beteiligungsbericht**

(1) Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen.

(2) Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.



# Public Corporate Governance Kodex

der Stadt Gelsenkirchen\*

## Präambel und Geltungsbereich

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung bedient sich die Stadt Gelsenkirchen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich kommunaler Unternehmen.

Aus ihrer Eigentümerstellung heraus ist die Stadt Gelsenkirchen zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen berechtigt und verpflichtet, um sowohl die Gemeinwohlorientierung als auch den wirtschaftlichen Erfolg durch eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten.

Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat sie daher gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen insbesondere auch die öffentlichen Belange berücksichtigt werden.

Der Public Corporate Governance soll dazu dienen,

- Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten (Rat der Stadt, Stadtverwaltung und Beteiligungsgesellschaften) festzulegen und zu definieren;
- eine effiziente Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung zu fördern und zu unterstützen;
- den Informationsfluss zwischen Beteiligungsunternehmen und -verwaltung zu verbessern, um die Aufgabenerfüllung im Sinne eines Beteiligungscontrollings zu erleichtern;
- das öffentliche Interesse und die Ausrichtung der Unternehmen am Gemeinwohl durch eine Steigerung der Transparenz und Kontrolle abzusichern;
- durch mehr Öffentlichkeit und Nachprüfbarkeit das Vertrauen in Entscheidungen aus Verwaltung und Politik zu erhöhen.

Zusammenfassend soll das Regelwerk zur Public Corporate Governance somit ein auf den Bedarf der kommunalen Beteiligungen abgestimmtes System darstellen, das die Transparenz und die Effizienz nachhaltig verbessert.

Ein Beschluss zur Übernahme dieser Public Corporate Governance bedeutet eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung der Beteiligungsgesellschaft, diese Vorgaben und Standards grundsätzlich anzuerkennen, um den erhöhten Anforderungen an die Transparenz, Steuerung und Kontrolle von öffentlich finanzierten und getragenen Unternehmen gerecht zu werden.

Da die Mehrzahl der kommunalen Beteiligungsunternehmen in der Rechtsform der GmbH mit fakultativem Aufsichtsrat geführt wird, ist die Richtlinie zur Public Corporate Governance an dieser Rechtsform ausgerichtet. Für Beteiligungen an Gesellschaften in einer anderen Rechtsform gelten die Regelungen entsprechend, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen. Für Beteiligungsunternehmen ohne Aufsichtsrat oder vergleichbares Organ werden dessen Aufgaben vom Gesellschafter wahrgenommen; Regelungen, die ausschließlich das Aufsichtsratsgremium betreffen, bleiben daher unbeachtlich.

Die Public Corporate Governance der Stadt Gelsenkirchen wird regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen überprüft und kann bei Bedarf angepasst werden.

\* Im weiteren Verlauf des Textes ist auch die weibliche Form für alle Formulierungen eingeschlossen.



Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex sind im Text durch die Verwendung des Wortes „soll“ gekennzeichnet. Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies in einem Corporate Governance Bericht jährlich offen zu legen und zu begründen. Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. Mit diesen über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex verpflichten sich die Gesellschaften freiwillig selbst, die im Folgenden aufgeführten Standards zur Effizienz, Transparenz und Kontrolle bei ihrer Unternehmensführung zu beachten oder Abweichungen davon offen zu legen.

Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann; hierfür werden Begriffe wie „sollte“ oder „kann“ verwendet.

Nach Ablauf eines Geschäftsjahres haben die Beteiligungsgesellschaften, die sich auf einen Kodex verpflichtet haben, dem Referat Verwaltungskoordinierung oder einer anderen dafür zuständigen Stelle der Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen über eventuelle Abweichungen von den Empfehlungen des Kodexes im Rahmen ihres Berichtswesens zu berichten (sog. Corporate Governance Bericht). Der Corporate Governance Bericht soll im Zusammenhang mit dem Beteiligungsbericht der Stadt Gelsenkirchen veröffentlicht werden.

Ausdrücklich soll darauf hingewiesen werden, dass eine Abweichung von einer Empfehlung bei entsprechender Begründung nicht per se schon auf einen „Mangel“ in der Unternehmensführung oder -überwachung hinweist. Die Standards in Form des Kodex sind im Gegenteil darauf angelegt, flexibel und verantwortungsvoll angewendet zu werden, und damit als einheitliche Grundlage für die in allen Belangen so unterschiedlichen Beteiligungsunternehmen der Stadt Gelsenkirchen dienen zu können. Solche Entscheidungen, Empfehlungen des Kodex nicht zu entsprechen, können durchaus sinnvoll und notwendig sein, müssen aber transparent gemacht und begründet werden.



# 1 Gesellschafter

## 1.1 Grundsätzliches

- 1.1.1 Die Gesellschafterversammlung ist oberstes Organ der Gesellschaft. Die Gesellschafter nehmen ihre Gesellschafterrechte grundsätzlich in der Gesamtheit der Gesellschafter durch Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung wahr.
- 1.1.2 Bestimmte Rechte und Aufgaben sind den Gesellschaftern gesetzlich zugeordnet (Änderung des Gesellschaftsvertrags, Einforderung von Nachschüssen, Auflösung der Gesellschaft) bzw. müssen ihnen im Gesellschaftsvertrag einer kommunalen GmbH vorbehalten sein (Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung, Abschluss und Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG, Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands, Errichtung, Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen).
- 1.1.3 Weitere grundsätzliche Rechte und Kompetenzen sind die Weisungsbefugnis gegenüber der Geschäftsführung, Überwachung der Geschäftsführung und strategische Steuerung, deren Verhältnis und Ausgestaltung gegenüber den daneben bestehenden, gleichlautenden Befugnissen des Aufsichtsrats festgelegt werden muss.
- 1.1.4 Die Gesellschafter legen den Gegenstand des Unternehmens – als erste strategische Ausrichtung – im Hinblick auf den öffentlichen Auftrag der Gesellschaft fest. Dieser stellt für die Geschäftsleitung und die Aufsichtsratsmitglieder eine unabdingbare Handlungsleitlinie dar und steht nicht zu deren Disposition. Der Gegenstand des Unternehmens wird bei der Gründung der Gesellschaft im Gesellschaftsvertrag niedergeschrieben und kann nur mit Zustimmung des Rates der Stadt Gelsenkirchen geändert werden.
- 1.1.5 Die Unternehmenspolitik der Mehrheitsbeteiligungen hat die Zielsetzungen der Stadt Gelsenkirchen zu berücksichtigen.
- 1.1.6 Die Geschäftspolitik der Beteiligungsgesellschaften sollte sich den Zielsetzungen und den Optimierungs- und Konsolidierungsbestrebungen der Stadt Gelsenkirchen unterordnen.
- 1.1.7 Die Gesellschafterversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Sie wird von der Geschäftsleitung unter Angabe der Tagesordnung einberufen.
- 1.1.8 Bei den von der Stadt Gelsenkirchen beherrschten Unternehmen sollen alle Angelegenheiten, die der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung obliegen und von grundsätzlicher strategischer Bedeutung sind, vorab im Rat der Stadt Gelsenkirchen bzw. dem zuständigen Ausschuss behandelt werden.

## 1.2 Die Stadt Gelsenkirchen als Gesellschafterin

- 1.2.1 Die Stadt Gelsenkirchen ist Gesellschafterin der Beteiligungsgesellschaften. Der Rat der Stadt ist das Hauptorgan der Stadt. In der Gesellschafterversammlung kann jedoch nicht der Rat der Stadt in seiner Gesamtheit als Gesellschafter tätig werden, sondern er wird durch vom Rat bestellte Personen vertreten. Die Vertreter der Stadt Gelsenkirchen üben ihre Funktion auf der Grundlage der Beschlüsse des Rates aus.
- 1.2.2 Das Referat Verwaltungskoordinierung ist für alle Fragen der städtischen Beteiligungsgesellschaften zuständig.



### **1.3 Aufgaben der Gesellschafter**

- 1.3.1 Die Gesellschafter sollen auf der Basis des Unternehmensgegenstands grundsätzliche strategische Zielvorgaben für die Gesellschaft definieren. Neben den wirtschaftlichen Zielen sollen dabei auch Ziele und Erwartungen im Rahmen des öffentlichen Auftrags klar und messbar formuliert werden. Der Stand der Strategieumsetzung soll mindestens einmal im Jahr zwischen Gesellschaftern und Geschäftsführung erörtert werden.
- 1.3.2 Eine Gesellschafterversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Sie wird von der Geschäftsführung unter Angabe der Tagesordnung einberufen.

### **1.4 Maßnahmen zur Transparenzsteigerung**

- 1.4.1 Die Jahresabschlüsse der von der Stadt Gelsenkirchen beherrschten Unternehmen sollen in öffentlicher Sitzung durch den Rat der Stadt vor Feststellung in der Gesellschafterversammlung beraten werden.
- 1.4.2 Bei der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung über die Entlastung des Aufsichtsrats soll kein Vertreter der Stadt Gelsenkirchen mitwirken, der selbst Mitglied des Aufsichtsrats ist.
- 1.4.3 Die im Beteiligungsbericht veröffentlichte Darstellung jedes Beteiligungsunternehmens sollte in angemessener Form im Internet öffentlich zugänglich gemacht werden.

## **2 Aufsichtsrat**

### **2.1 Grundsätzliches**

- 2.1.1 Der Aufsichtsrat ist das Kontroll- und Überwachungsgremium der Gesellschaft.
- 2.1.2 Bei allen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in der Regel nicht mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigen, steht es den Gesellschaftern grundsätzlich frei, durch Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag einen (fakultativen) Aufsichtsrat zu bilden. Hierbei sind die Mitglieder des Aufsichtsrates und ihre persönlichen Vertreter - soweit sie bestellt sind - mittels Entsendung durch die Gesellschafter oder durch Wahl in der Gesellschafterversammlung bestellt. Der Aufsichtsrat ist das wichtigste Überwachungs- und Kontrollorgan. Die Aufsichtsratsmitglieder sind für die Ausübung ihres Mandats persönlich verantwortlich.
- 2.1.3 Im Gesellschaftsvertrag soll zudem bestimmt werden, dass Geschäfte und Rechtshandlungen von grundsätzlicher Bedeutung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern. In einem Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte können im Gesellschaftsvertrag weitere Maßnahmen der Geschäftsführung der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat unterworfen werden. Die Wertgrenzen des Zuständigkeitskataloges bzw. weitere Zuständigkeitsfragen sollen ebenfalls im Gesellschaftsvertrag geregelt werden. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus weitere Zustimmungserfordernisse festlegen.

### **2.2 Aufgaben**

- 2.2.1 Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Gegenstand der Überwachung sind insbesondere Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.



- 2.2.2 Der Aufsichtsrat achtet im Rahmen seiner Überwachungsfunktion darauf, dass die operativen Ziele einschließlich der Zielsetzungen des jährlichen Wirtschaftsplanes, die die Gesellschaft verfolgt, den strategischen Zielen der Stadt Gelsenkirchen nicht entgegenstehen.
- 2.2.3 Der Aufsichtsrat soll sich eine Geschäftsordnung geben.
- 2.2.4 Jedes Aufsichtsratsmitglied sollte durch seine eigene persönliche und fachliche Qualifikation dafür sorgen, dass es seine Aufgabe und Verantwortlichkeit im Sinne dieser Public Corporate Governance erfüllen kann. Die Stadt Gelsenkirchen und das Unternehmen unterstützen die Fort- und Weiterbildung durch geeignete Maßnahmen.
- 2.2.5 Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Außerdem sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften wahrgenommen werden. Dies gilt nicht für die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister und die Beigeordneten.
- 2.2.6 In regelmäßigen Abständen sollen vom Aufsichtsrat die Wertgrenzen für die unter einem Zustimmungsvorbehalt stehenden Arten von Geschäften und Rechtshandlungen auf ihre Zweckmäßigkeit und Praktikabilität überprüft werden.
- 2.2.7 Der Aufsichtsrat soll regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen. Die Berichterstattung über die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Tätigkeit des Aufsichtsrates sollte in Form eines Leistungsberichts an die Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen erfolgen.
- 2.2.8 Die kommunalen Vertreter in den Aufsichtsräten haben die Umsetzung der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung sowie den öffentlichen Zweck sorgfältig zu überprüfen und die Ausübung der Geschäftstätigkeit ggf. kritisch zu hinterfragen.
- 2.3 Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden**
- 2.3.1 Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat und leitet dessen Sitzungen.
- 2.3.2 Der Aufsichtsratsvorsitzende soll mit der Geschäftsführung, insbesondere mit dem Vorsitzenden bzw. Sprecher der Geschäftsführung, regelmäßig Kontakt halten und mit ihr die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens beraten.
- 2.3.3 Der Aufsichtsratsvorsitzende ist über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch die Geschäftsführung zu informieren. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll sodann den Aufsichtsrat unterrichten und erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.
- 2.3.4 Sofern kein Prüfungsausschuss eingerichtet wurde, erteilt der Aufsichtsrat, bzw. der Vorsitzende dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Hierbei soll der Aufsichtsratsvorsitzende von der Möglichkeit, eigene Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung festzulegen, Gebrauch machen und Empfehlungen des Referates Verwaltungskoordinierung berücksichtigen. Spätestens nach fünf Jahren soll ein Wechsel des Jahresabschlussprüfers stattfinden.
- 2.3.5 Der Aufsichtsratsvorsitzende soll auf die Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung durch alle Mitglieder des Aufsichtsrats achten (§§ 394, 395 Aktiengesetz i. V. m. § 52 GmbH-Gesetz).





- 2.3.6 Der Aufsichtsratsvorsitzende ist für die Ausarbeitung und Einhaltung der Geschäftsführerverträge zuständig. Die wesentlichen Vertragsinhalte (insbesondere die Vergütungsstruktur einschl. Versorgungsregelung) sind vom Aufsichtsrat zu beschließen. Die Festlegung der konkreten Vergütung für den Geschäftsführer kann im Rahmen des festgelegten Vergütungssystems einem Personalausschuss übertragen werden.
- 2.4 Bildung von Ausschüssen**  
Der Aufsichtsrat kann abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, die der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte dienen sollen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.
- 2.5 Zusammensetzung des Aufsichtsrats**
- 2.5.1 Bei der Benennung sollte seitens des Rates der Stadt darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat jederzeit Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Ferner sollten die Tätigkeit des Unternehmens und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt werden. Frauen sollten in angemessener Zahl berücksichtigt werden.
- 2.5.2 Eine unabhängige Beratung und Überwachung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat wird auch dadurch ermöglicht, dass dem Aufsichtsrat kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung angehören soll.
- 2.5.3 Das Aufsichtsratsmitglied hat eine Erklärung darüber abzugeben, ob es Beratungsaufgaben oder Organfunktionen bei Wettbewerbern des Unternehmens ausübt.
- 2.6 Vertretungsmöglichkeit im Aufsichtsrat**
- 2.6.1 An den Aufsichtsratssitzungen sollen die Mitglieder regelmäßig teilnehmen. Falls Vertreter bestellt sind, sind diese nur im Verhinderungsfall zuzulassen. Falls ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen hat, soll dies in einem Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafter vermerkt werden.
- 2.6.2 Abwesende Aufsichtsratsmitglieder in fakultativen Aufsichtsräten (vgl. 2.1.2) sollen nur dadurch an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse teilnehmen können, dass sie ein anderes ordentliches Aufsichtsratsmitglied zur Stimmabgabe schriftlich bevollmächtigen (Stimmvollmacht), oder dass sie ihre schriftliche Stimmabgabe durch eine andere zur Teilnahme berechnigte Person überreichen lassen (Stimmbotschaft).

## **2.7 Vergütung**

- 2.7.1 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung tragen. Die Vergütung soll regelmäßig überprüft werden.
- 2.7.2 Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB im Beteiligungsbericht der Stadt Gelsenkirchen auszuweisen. Der Ausweis erfolgt individualisiert unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nr. 9 a HGB.
- 2.7.3 Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen gesondert und individualisiert im Anhang zum Jahresabschluss angegeben werden.

## **2.8 Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors & Officers) Versicherung für den Aufsichtsrat**

Schließt die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine D&O Versicherung ab, so soll ein der Aufwandsentschädigung angemessener Selbstbehalt im Schadensfall vereinbart werden. Der Abschluss bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

## **2.9 Interessenskonflikte**

- 2.9.1 Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Gleichzeitig sollen die Vertreter der Stadt Gelsenkirchen in den Aufsichtsratsgremien die besonderen Interessen der Stadt, insbesondere die Beschlüsse der städtischen Ausschüsse bzw. des Rates, berücksichtigen.
- 2.9.2 Kein Aufsichtsratsmitglied darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen, noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.
- 2.9.3 Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der Gesellschaft entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offen zu legen. Der Aufsichtsrat hat in seinem Bericht an die Gesellschafterversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung zu informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds führen zur Beendigung des Mandats.
- 2.9.4 Beratungs- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds, die mit der Gesellschaft abgeschlossen werden, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

## **2.10 Verschwiegenheitspflicht**

- 2.10.1 Die Aufsichtsratsmitglieder unterliegen grundsätzlich der Verschwiegenheitspflicht. Ist im Ausnahmefall ein Bericht an Dritte zulässig, muss dabei gewährleistet sein, dass bei den Berichten die Vertraulichkeit gewahrt ist.
- 2.10.2 Aufsichtsratsmitglieder, die auf Veranlassung der Stadt Gelsenkirchen in den Aufsichtsrat gewählt oder entsandt worden sind, unterliegen hinsichtlich der Berichte, die sie der Stadt Gelsenkirchen zu erstatten haben, keiner Verschwiegenheitspflicht. Für vertrauliche Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, gilt dies nicht, wenn ihre Kenntnis für die Zwecke der Berichte nicht von Bedeutung ist.



### 3 Geschäftsführung

#### 3.1 Grundsätzliches

- 3.1.1 Die Geschäftsführung kann aus einer oder mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Die Geschäftsführung wird in der Regel durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Bei mehreren Personen soll eine Geschäftsordnung die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit in der Geschäftsführung, insbesondere der Vertretung, regeln. Die Geschäftsordnung muss vom Aufsichtsrat genehmigt werden.
- 3.1.2 Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der Gesellschaft, sie haben in den Angelegenheiten der Gesellschaft die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns anzuwenden. Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft entweder jeweils allein, gemeinschaftlich oder zusammen mit einem Prokuristen gerichtlich und außergerichtlich.
- 3.1.3 Die Geschäftsführung soll sich auf die vollständige Umsetzung des Unternehmensgegenstands und des öffentlichen Auftrags konzentrieren.

#### 3.2 Aufgaben und Zuständigkeit

- 3.2.1 Die Geschäftsführung soll ihre Beratungspflichten zur Entwicklung strategischer Zielvorgaben gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen und dem Aufsichtsrat aktiv wahrnehmen.
- 3.2.2 Die Geschäftsführung sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling einschließlich eines wirksamen internen Revisions- /Kontrollsystems im Unternehmen.
- 3.2.3 Die interne Revision sollte als eigenständige Stelle wahrgenommen werden.
- 3.2.4 Die Geschäftsführung soll ein Berichtswesen implementieren. Sie informiert den Aufsichtsrat und das Referat Verwaltungskoordination oder die dafür zuständige Stelle der Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements (Quartalsbericht). Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.
- 3.2.5 Die Geschäftsführung stellt den Jahresabschluss und Lagebericht gemäß den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) auf.
- 3.2.6 Die Geschäftsführung soll den Jahresabschluss rechtzeitig vor der Behandlung im Aufsichtsrat mit dem Referat Verwaltungskoordination abstimmen, damit insbesondere Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt möglichst frühzeitig berücksichtigt werden können.
- 3.2.7 Außerdem soll die Geschäftsführung die Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen aktiv bei der Erstellung des Beteiligungsberichts und des Gesamtabschlusses unterstützen, indem sie frühzeitig die benötigten Daten zur Verfügung stellt.
- 3.2.8 Die Geschäftsführung soll sich bei ihren Entscheidungen auch an den gesamtkommunalen Zielen orientieren und damit der öffentlichen Verantwortung Rechnung tragen.
- 3.2.9 Die Geschäftsführung hat dafür zu sorgen, dass die sonstigen Aufwendungen des Unternehmens, insbesondere für Beratungen, Repräsentationen und Sponsoring, Fachexkursionen, Aufmerksamkeiten sowie für Veranstaltungen unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit vertretbar sind.



### **3.3 Vergütung**

- 3.3.1 Ein variabler (leistungsbezogener) Anteil der Geschäftsführervergütung soll vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe festgelegt werden. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Geschäftsführungsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der langfristige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines kommunal geprägten Vergleichsumfelds. Die variablen Vergütungsbestandteile sollen auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet sein. Sie sollen vor Beginn eines Geschäftsjahres in einer Zielvereinbarung niedergelegt werden.
- 3.3.2 Geschäftsführungsmitglieder dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.
- 3.3.3 Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung sind im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB im Beteiligungsbericht der Stadt Gelsenkirchen auszuweisen. Der Ausweis erfolgt individualisiert unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nr. 9 a HGB. Außerdem soll vermerkt werden, ob seitens der Gesellschafter Pensionszusagen bestehen.

### **3.4 Interessenkonflikte**

- 3.4.1 Geschäftsführungsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot.
- 3.4.2 Geschäftsführungsmitglieder und Mitarbeiter dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.
- 3.4.3 Die Geschäftsführungsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied der Geschäftsführung darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.
- 3.4.4 Jedes Geschäftsführungsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere wenn Befangenheitsgründe entsprechend § 31 Abs. 1 und 2 GO NRW vorliegen, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen und die anderen Geschäftsführungsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen und den Geschäftsführungsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Wesentliche Geschäfte sollen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

### **3.5 Vermögensschadenshaftpflicht- (Directors & Officers) Versicherung für die Geschäftsführung**

Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine D&O Versicherung ab, so soll ein der Vergütung angemessener Selbstbehalt im Schadensfall vereinbart werden. Der Abschluss bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.



### **3.6 Dauer der Bestellung und der Anstellung**

- 3.6.1 Eine Bestellung zum Geschäftsführer sollte in der Regel für fünf Jahre erfolgen. In Fällen erstmaliger Berufung in eine Geschäftsführung soll die Vertragsdauer in der Regel unter fünf Jahren liegen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Vertragszeit jeweils in der Regel höchstens für fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Gesellschafterbeschlusses, sofern dieser nach dem Gesellschaftsvertrag für die Bestellung zuständig ist, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Vertragszeit gefasst werden kann. Über die Verlängerung ist jedoch spätestens drei Monate vor Ablauf der Vertragszeit zu entscheiden.
- 3.6.2 Die Altersgrenze für Geschäftsführungsmitglieder soll den Vorgaben des gesetzlichen Renteneintrittsalters entsprechen.

### **3.7 Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat**

- 3.7.1 Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens unter Beachtung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und des wirtschaftlichen Unternehmenserfolgs als auch des Gesamtinteresses der Stadt Gelsenkirchen eng und vertrauensvoll zusammen.
- 3.7.2 Die ausreichende Information des Aufsichtsrats ist gemeinsame Aufgabe von Geschäftsführung und Aufsichtsrat.
- 3.7.3 Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Sie geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein (Quartalsbericht).
- 3.7.4 Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat zeitnah unterrichtet werden, wenn unabweisbare, erfolgsggefährdende und vom Betrag her wesentliche Mehraufwendungen oder Mindererträge oder Mehrausgaben bei größeren Investitionen zu erwarten sind.
- 3.7.5 Der Aufsichtsrat soll die Informations- und Berichtspflichten der Geschäftsführung nach Art und Umfang näher festlegen. Berichte der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat sind in der Regel in schriftlicher Form zu erstatten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet.
- 3.7.6 Gute Unternehmensführung setzt eine offene Diskussion zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Die umfassende Wahrung der Vertraulichkeit ist dafür von entscheidender Bedeutung.
- 3.7.7 Alle Organmitglieder stellen sicher, dass die von ihnen eingeschalteten Mitarbeiter die Verschwiegenheitspflicht in gleicher Weise einhalten.
- 3.7.8 Die Geschäftsführung bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor und nimmt regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsrat kann bei Bedarf ohne die Geschäftsführung tagen.
- 3.7.9 Die Gewährung von Krediten des Unternehmens an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sowie ihre Angehörigen bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.
- 3.7.10 Geschäftsführung und Aufsichtsrat sollen in einem gemeinsamen Bericht dem Referat Verwaltungskoordinierung jährlich über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Hierzu gehört insbesondere die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Dabei kann auch zu Kodexanregungen („Sollte/Kann-Vorschriften“) Stellung genommen werden.



**Herausgeber:**  
**Stadt Gelsenkirchen**  
**Der Oberbürgermeister**  
**Referat 3 - Verwaltungskoordination**

Bitte richten Sie Ihre Anfragen und Anregungen an:  
Stadt Gelsenkirchen  
Referat 3 - Verwaltungskoordination  
Hans-Sachs-Haus  
Ebertstraße 11  
45875 Gelsenkirchen

Gabriele Kuhn, Telefon: 0209 169-3981, E-Mail: [gabriele.kuhn@gelsenkirchen.de](mailto:gabriele.kuhn@gelsenkirchen.de)  
Jürgen Sauerland, Telefon: 0209 169-2102, E-Mail: [juergen.sauerland@gelsenkirchen.de](mailto:juergen.sauerland@gelsenkirchen.de)  
Marc Schlossarek, Telefon: 0209 169-4354, E-Mail: [marc.schlossarek@gelsenkirchen.de](mailto:marc.schlossarek@gelsenkirchen.de)  
Jutta Tasler, Telefon: 0209 169-2942, E-Mail: [jutta.tasler@gelsenkirchen.de](mailto:jutta.tasler@gelsenkirchen.de)  
Martin Wente, Telefon: 0209 169-8520, E-Mail: [martin.wente@gelsenkirchen.de](mailto:martin.wente@gelsenkirchen.de)

Telefax: 0209 169-3716

Internet: <https://www.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Informationen/Beteiligungsberichte.aspx>